

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

April 1979

Inhalt

5	Neue geldpolitische Maßnahmen
9	Kurzberichte
15	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre
22	Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark
26	Stand der Direktinvestitionen Ende 1976 Erste Ergebnisse einer neuen Statistik über die deutschen Direktinvestitionen im Ausland und die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland
Statistischer Teil	
2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 10. April 1979

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Postanschrift
Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf
(0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausnummer durchwählen

Telex
Inland 41227/414431

Ende April erscheint der
**Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank
für das Jahr 1978**

Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs- und konjunkturpolitischen Problemen.

Neue geldpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 29. März d.J. beschlossen,

5

1. mit Wirkung vom 30. März den Diskontsatz von bisher 3% auf 4% und den Lombardsatz von 4% auf 5% zu erhöhen und

2. mit Wirkung vom 1. April die Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute um 5 Mrd DM auf rd. 27 Mrd DM heraufzusetzen.

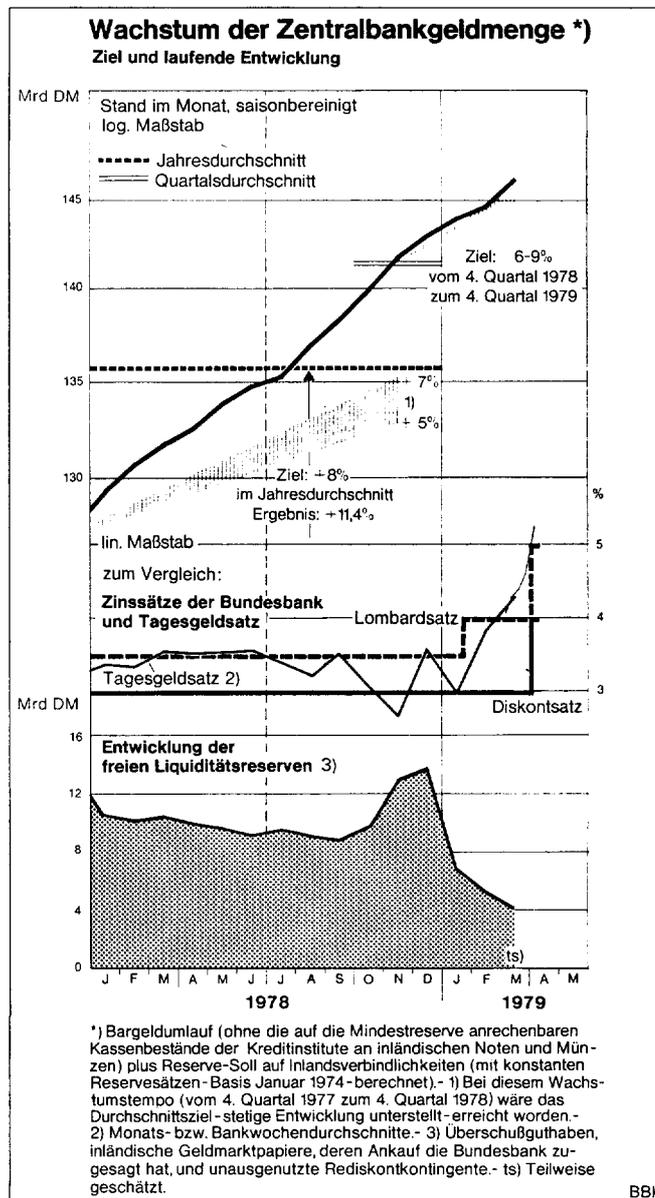
Mit diesen Beschlüssen setzt die Bundesbank die um die Jahreswende 1978/79 eingeleitete Politik einer Dämpfung der ungewöhnlich starken monetären Expansion fort. Schon mit der Bekanntgabe des Geldmengenzieles für 1979 im Dezember v.J. hatte die Bundesbank die Notwendigkeit eines Kurswechsels ihrer Politik angedeutet. Sie beseitigte in den ersten Monaten des neuen Jahres durch Kürzung der Rediskont-Kontingente und Erhöhung der Mindestreserven die zunächst noch überreichliche Liquidität im Bankensystem. Außerdem erhöhte die Bundesbank im Januar den Lombardsatz von 3 1/2 % auf 4 %, womit zunächst freilich nur der „Normalabstand“ zwischen Diskont- und Lombardsatz wiederhergestellt wurde. Damit zeichnete sich gleichzeitig auf dem Geldmarkt ein Ende der langen Periode sehr niedriger Zinsen ab. Die Ausweitung der Bankkredite und der Geldmenge war aber zunächst weiterhin von den vorher geltenden niedrigen Zinsen bestimmt. So ist die Zentralbankgeldmenge im Durchschnitt der ersten drei Monate d.J. gegenüber dem vierten Quartal 1978 (saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – berechnet) weiterhin mit einer zweistelligen Jahresrate (von 10,1%) gestiegen. Dies war mehr, als mit der für dieses Jahr vorgegebenen Zielsetzung – einer Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1978 zum vierten Quartal 1979 um 6 bis 9% – vereinbar ist. Auch in der Sechsmonatsperiode Oktober 1978 bis März 1979, die längerfristige Tendenzen besser anzuzeigen vermag, blieb die Jahresrate hoch (11,7%). Ähnlich stark wie die Zentralbankgeldmenge hat sich in den sechs Monaten von September 1978 bis einschließlich Februar d.J. – weiterreichende Angaben liegen nicht vor – auch das Geldvolumen in den verschiedenen Abgrenzungen M1 (13,1%), M2 (13,2%) und M3 (11,2%) ausgeweitet.

Haupttriebkraft des unvermindert starken monetären Wachstums war die inländische Kreditexpansion, die sich bereits im Verlaufe des vergangenen Jahres konjunkturell kräftig belebt hatte. Die Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen nahmen in den sechs Monaten von September 1978 bis Februar d.J. saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 12 1/2 % zu (die Kredite an öffentliche Haushalte um 10%). Dabei dürften, wie aus den für das neue Jahr verfügbaren Daten geschlossen werden kann, bis zuletzt die Kredite für den Wohnungsbau und für Konsum-

6 zwecke besonders kräftig gestiegen sein. Doch wachsen seit Mitte vorigen Jahres auch die Kredite an Unternehmen außerhalb des Wohnungsbaus recht stark. Außerdem deutet die beschleunigte Zunahme der Kreditzusagen darauf hin, daß die private Kreditnachfrage weiterhin drängend ist. In den letzten sechs Monaten sind die Zusagen – wie schon in der Zeit davor – weit stärker gestiegen als die in Anspruch genommenen Kredite, so daß die unausgenutzten Kreditlinien nochmals gestiegen sind; es ist daher eher eine weitere Verstärkung als eine Abschwächung der Kreditexpansion zu erwarten.

Angesichts des raschen Fortgangs der monetären Expansion erschien es angezeigt, auch durch Anhebung der Notenbankzinsen – des Diskont- und des Lombardsatzes –, was erfahrungsgemäß die Bankzinsen alsbald folgen läßt, den Versuch zu unternehmen, die Kreditnachfrage zu dämpfen. Der bislang sehr niedrige Diskont- und Lombardsatz stand überdies in den vergangenen Monaten nicht mehr annähernd im Einklang mit den Zinsauftriebenden und Zinserwartungen am Markt für längerfristige Kredite. Noch bis März divergierte die Zinsentwicklung im kurz- und langfristigen Marktbereich. Denn die Kosten für kürzerfristige Bankkredite, die von den Refinanzierungskosten der Banken am Geldmarkt wesentlich mitbestimmt werden, blieben bis zur Jahreswende auf einem historisch sehr niedrigen Stand, und im bisherigen Verlauf dieses Jahres stiegen sie nur sehr zögernd. Dagegen waren die Sätze für langfristige Bankkredite, in besonderem Maße aber die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere, schon seit längerem deutlich nach oben gerichtet. Die ab Ende März wirksame Erhöhung des Diskont- und Lombardsatzes um einen vollen Prozentpunkt dürfte nun dazu führen, daß die Kreditkosten auch im kürzerfristigen Bereich auf einen der Konjunkturlage besser angemessenen Stand steigen werden. Insofern leitete die Anhebung der Bundesbankzinsen eine gewisse Korrektur der Zinsstruktur ein, die überdies seit längerem erwartet worden war. Sie wird auch dazu beitragen, den Attentismus der Anleger zu verringern. Die Reaktionen am Rentenmarkt in den ersten zehn Tagen nach diesen Maßnahmen bestärken diese Hoffnung. So sind die Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere nach der Diskont- und Lombardsatzerhöhung nicht mehr nennenswert gestiegen, jedenfalls nicht bei Wertpapieren mit längerer Laufzeit. Die vom Bund Anfang April aufgelegten beiden Anleihen in Höhe von zusammen 1,2 Mrd DM fanden eine recht gute Aufnahme.

Außer der ungebrochen kräftigen monetären Expansion ließ es auch die allmähliche Verschlechterung des Preisklimas während der vergangenen Monate angezeigt erscheinen, durch rechtzeitige Maßnahmen die Zielrichtung der Geldpolitik nachdrücklich zu unterstreichen. Es waren in erster Linie Weltmarkteinflüsse, vor allem der Anstieg der Preise im Mineralölbereich und für NE-Metalle, die zu Beginn des neuen Jahres in der Bundesrepublik über eine Verteuerung der Importe zu stärkeren Preissteige-

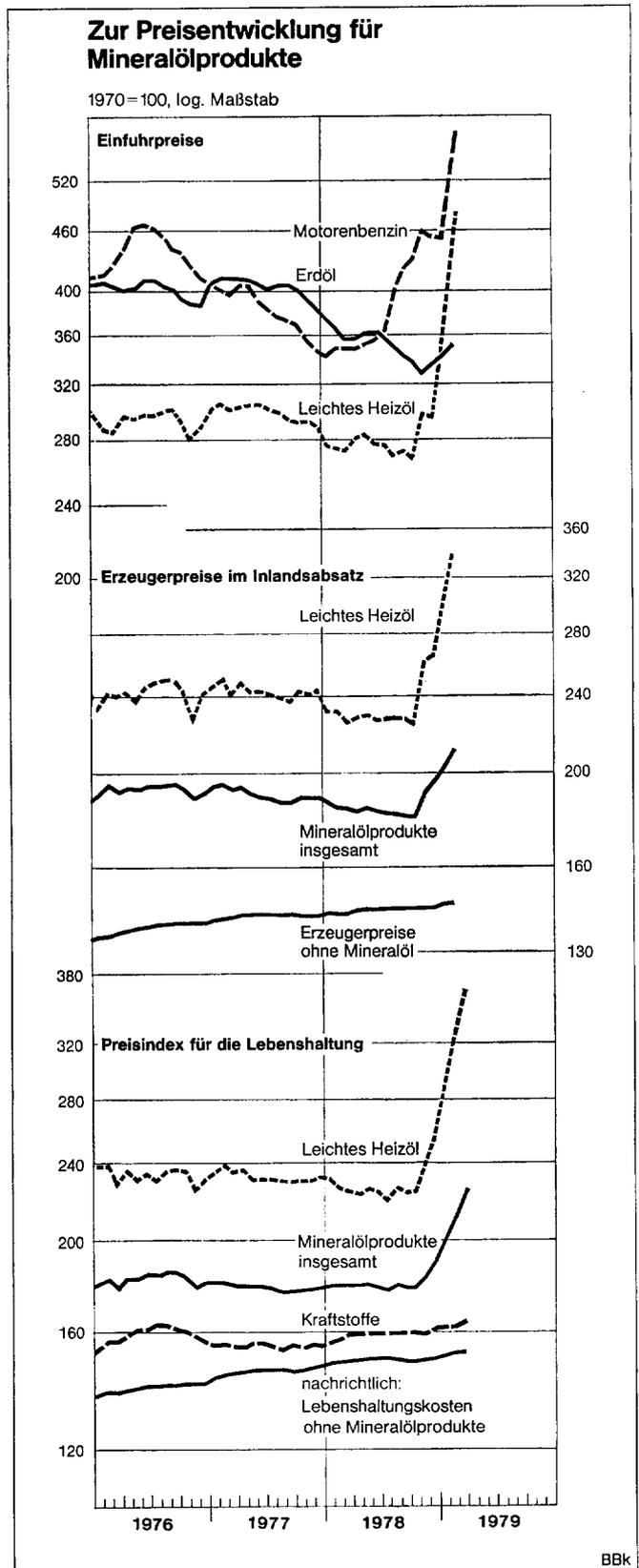


rungen führten. Die rein inlandsbestimmten Preise sind in den ersten drei Monaten von 1979 nur wenig stärker als vordem gestiegen. Von außen kommende Preiserhöhungen sind zunächst einmal ein neues Datum für die Binnenwirtschaft. Soweit solche Preissteigerungen auf den Weltmärkten neue Knappheitsverhältnisse anzeigen, wie z. B. im Mineralölbereich, haben sie auch die Funktion, den Verbrauch an Energie und Rohstoffen an die neuen Knappheitsverhältnisse anzupassen. Die geldpolitischen Maßnahmen der Deutschen Bundesbank können nicht darauf abzielen, derartige einzelne Preiserhöhungen rückgängig zu machen; sie sollen vielmehr verhindern, daß sich das gesamte Preisniveau stärker hebt. Angesichts der wesentlich verbesserten Wirtschaftslage besteht die Gefahr, daß unter Verweis auf die verteuerten Vorprodukte die Verkaufspreise kräftiger angehoben werden, um gleichzeitig die Ertragsmargen zu erweitern.

Die Bundesbank will durch ihre Politik, die darauf abzielt, das Wachstum der Geldmenge in vertretbaren Grenzen zu halten, dafür sorgen, daß Spielräume für allgemeine Preissteigerungen möglichst eng gehalten werden. Sie beurteilt die Chancen hierfür durchaus positiv, zumal die bisherigen Lohnabschlüsse des laufenden Jahres, von Einzelfällen abgesehen, maßvoll ausgefallen sind. Nicht zuletzt deshalb muß alles versucht werden, das Vertrauen, das hier in die weitere Entwicklung des Geldwertes gesetzt wurde, nicht zu enttäuschen. Entscheidend ist freilich, daß es auch längerfristig gelingt, die Preisstabilität möglichst zu sichern. Ein Nachlassen der Anstrengungen in dieser Richtung, wie es der Bundesbank vereinzelt (und mit unterschiedlichen Begründungen) nahegelegt wird, würde sich, wie die Schwierigkeiten in allen Ländern mit merklich höheren Inflationsraten zeigen, nachteilig für alle Beteiligten – Arbeitnehmer, Rentner und Unternehmer – auswirken.

Die jüngsten geldpolitischen Beschlüsse entsprechen der gegenwärtigen konjunkturellen Lage. Wie im folgenden Kurzbericht (S. 13) näher dargelegt wird, zeichnen die aktuellen Daten weiterhin ein durchaus günstiges Konjunkturbild. Die Grundtendenz der wirtschaftlichen Entwicklung ist unverändert nach oben gerichtet, auch wenn das erste Quartal 1979 auf Grund von Sondereinflüssen (extremer Wintereinbruch, Arbeitskämpfe) vorübergehend ein stark abgeflachtes Wachstum aufweisen wird. Als entscheidende Triebkraft der Konjunktur erweist sich die private Nachfrage, sowohl die Inlandsnachfrage – speziell nach Bauten und anderen Investitionsgütern – als auch die Auslandsnachfrage. Das für das Jahr in Aussicht genommene reale Wachstum des Sozialprodukts von etwa 4% kann auch aus heutiger Sicht – und trotz der erwähnten objektiven Hemmnisse zu Beginn des Jahres – durchaus erreicht werden.

Angesichts der gegenwärtigen Lage an den Devisenmärkten standen der Zinserhöhung auch von der Wechselkursseite her nicht nur keine Bedenken im Wege; sie war im Gegenteil auch unter außenwirtschaftlichen Aspekten durchaus angezeigt. Der Dollar notiert schon seit geraumer Zeit so fest, daß die Bundesbank im Interesse geordneter Marktverhältnisse zeitweilig durch Abgaben von US-Dollars dieser Tendenz entgegenwirken mußte. Auch im Wechselkursverbund des Europäischen Währungssystems ist die D-Mark nicht besonders stark; die D-Mark bewegte sich in letzter Zeit sogar eher in der unteren Hälfte der vereinbarten Bandbreite. Der große Zinsvorsprung des Auslands im Vergleich zur Bundesrepublik bewirkt nun größere Abflüsse im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr. Diese setzten die D-Mark an den Devisenmärkten unter Druck. Mit den Devisenabgaben der Bundesbank konnte dem entgegen gewirkt werden. Soll die Abwertungstendenz der D-Mark eingedämmt werden, so verlangte das aber auch eine Reaktion bei den Geldmarktzinsen in der Bundesrepublik und damit auch eine Anhebung der Notenbankzinsen.



8 Die Notwendigkeit, die Rediskont-Kontingente ab 1. April zu erhöhen, ergab sich unmittelbar aus den nicht voraussehbaren, anhaltend hohen Devisenabflüssen der vergangenen Monate, die die Liquidität der Banken etwas zu stark vermindert haben. Der jüngste liquiditätspolitische Beschluß der Bundesbank stellt also keineswegs eine Lockerungsmaßnahme dar, die der seit der Jahreswende verfolgten Linie widerspräche, die Liquiditätsausstattung der Banken knapp zu halten. Während der Bundesbank im letzten Vierteljahr 1978 noch Devisen im Wert von rd. 13 Mrd DM zugeflossen waren, haben sich die Devisenströme mit Beginn des neuen Jahres drastisch umgekehrt; die Netto-Devisenreserven der Deutschen Bundesbank haben sich vom 1. Januar 1979 bis zum Abschluß dieses Berichts (10.4.) um rd. 11 Mrd DM verringert. Da die freien Liquiditätsreserven der Banken mit 4 Mrd DM im Monatsdurchschnitt März bereits auf einen Stand gesunken waren, den sie aus technischen Gründen nicht mehr nennenswert unterschreiten können, benötigten die Kreditinstitute zur Erfüllung ihrer Mindestreservepflichtungen im vergangenen Monat in sehr hohem Umfang Lombardkredite (im Monatsdurchschnitt im Betrag von etwa 11 Mrd DM). Die angespannte Liquiditätslage hätte sich ohne die Ausweitung der Rediskontierungsmöglichkeiten im weiteren Verlauf durch anhaltende Devisenabflüsse noch weiter verschärft, und die Banken wären noch stärker als vordem auf Lombardkredite angewiesen gewesen. Mit der Aufstockung der Rediskont-Kontingente wurde es den Banken möglich, einen Teil ihrer Verschuldung bei der Bundesbank von dem sehr kurzfristigen Lombardkredit auf die nicht ganz so kurzfristige Verschuldung über die Rediskontierung von Wechseln umzufinanzieren. Die bisherige Entwicklung der Geldmarktsätze, die nach dem 1. April den neuen Lombardsatz von 5 % leicht überschritten haben, läßt erkennen, daß auch nach der Erhöhung der Rediskont-Kontingente die Liquiditätsausstattung der Banken knapp ist, wie es der gegenwärtigen Linie der Notenbankpolitik entspricht.

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

10 Im Februar hat sich die monetäre Expansion wieder verstärkt. Die Abschwächung im monetären Wachstum um die Jahreswende 1978/79 erwies sich, wie vermutet, als vorübergehend; sie war zu einem guten Teil eine allfällige Reaktion auf die Übersteigerungen vom Herbst v. J. und das Ergebnis von Sonderfaktoren. Im Februar d. J. sind die *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um 6,2 Mrd DM gewachsen und damit weit mehr als im gleichen Monat der vorangegangenen Jahre. Dabei haben alle Komponenten des Geldvolumens kräftig zugenommen. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet ist die Geldmenge M3 in den letzten sechs Monaten um gut 11 % gestiegen, die enger definierten Geldvolumensaggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) erhöhten sich im gleichen Zeitraum um jeweils 13 %. Auch der Stand vom gleichen Vorjahrsmonat wurde bei den einzelnen Geldmengenaggregaten um 11 % bis 13 % übertroffen.

Ausschlaggebend für die starke Zunahme der Geldbestände im Februar war die Kreditgewährung der Banken an inländische Kreditnehmer. Die *Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken* (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite, aber ohne Kredite der Bundesbank) sind in diesem Monat um 12,3 Mrd DM gestiegen und damit mehr als doppelt soviel wie vor Jahresfrist (5,5 Mrd DM). Das Schwergewicht lag dabei eindeutig bei den Krediten an den privaten Sektor. *Unternehmen und Privatpersonen* (einschl. Wohnungsbau) weiteten ihre Verschuldung bei Banken um 10,2 Mrd DM aus, verglichen mit 4,7 Mrd DM im Februar 1978. Vor allem die kurzfristigen Kredite, die im Januar mehr als saisonüblich zurückgeführt worden waren, wuchsen sehr stark (4,8 Mrd DM), aber auch die längerfristigen Ausleihungen nahmen recht kräftig zu. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sich die Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen in den letzten sechs Monaten um gut 12 ½ %.

Auch die *öffentliche Hand* hat im Februar mit 2,1 Mrd DM mehr Bankkredite in Anspruch genommen als ein Jahr zuvor (0,8 Mrd DM). Zusätzliche expansive Wirkungen auf das Geldvolumen gingen von den Kassendispositionen der zentralen öffentlichen Haushalte im Februar dadurch aus, daß die *Guthaben bei der Bundesbank* um 0,7 Mrd DM abgebaut wurden, während sie vor Jahresfrist beträchtlich aufgestockt worden waren.

Im Zahlungsverkehr inländischer Nichtbanken mit dem Ausland kam es im Februar zu geringfügigen Geldzuflüssen, nachdem in den beiden Vormonaten jeweils Abflüsse zu registrieren waren. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg den Mittelzustrom zu den inländischen Nichtbanken widerspiegelt, erhöhten sich insgesamt um 0,2 Mrd DM.

Zur monetären Entwicklung

Veränderung im Verlauf des Monats; Mrd DM

Posten	Dez. 1978	Jan. 1979	Februar	
			1979 p)	1978
Geldbestände im Bilanz-zusammenhang, nicht saisonbereinigt				
I. Kreditvolumen 1)	+21,4	- 8,5	+12,5	+ 5,6
darunter:				
Bankkredite 2)	+21,7	- 8,2	+12,3	+ 5,5
an Unternehmen und Private	+19,6	- 7,2	+10,2	+ 4,7
an öffentliche Haushalte	+ 2,2	- 1,0	+ 2,1	+ 0,8
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	- 5,4	- 0,5	+ 0,2	+ 2,5
III. Geldkapital	+11,8	+ 3,5	+ 6,1	+ 5,8
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 0,6	+ 0,2	- 0,7	+ 2,9
V. Sonstige Einflüsse	-10,5	+ 6,2	+ 1,0	- 1,3
VI. Geldvolumen im weitesten Sinne (M3) 3) 4)	+14,2	-18,9	+ 6,2	+ 0,7
Nachrichtlich:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 5,7	-24,1	+ 4,2	+ 0,2
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 0,4	-14,1	+ 1,6	+ 1,2
				Sept. 78/ Febr. 79
				% 5)
Saisonbereinigte Veränderung				
Geldvolumen M3	- 0,3	+ 0,2	+ 7,8	+11,2
Geldvolumen M2	- 1,1	- 2,0	+ 5,3	+13,2
Geldvolumen M1	+ 1,8	+ 2,7	+ 2,9	+13,1
Bankkredite 2)	+12,4	+ 4,8	+17,3	+12,1

1 Kreditinstitute und Bundesbank. - 2 Ohne Bundesbank. - 3 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4 Saldo: I + II - III - IV - V. - 5 Auf Jahresrate umgerechnet. - p) Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die kontraktiv auf das Wachstum der Geldbestände wirkende *Geldkapitalbildung* war im Februar für sich betrachtet zwar hoch, bildete jedoch kein ausreichendes Gegengewicht zu den vor allem von der Kreditgewährung ausgehenden expansiven Einflüssen. Die längerfristigen Geldanlagen der Nichtbanken bei den Kreditinstituten (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahmen um 6,1 Mrd DM zu, verglichen mit 5,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Unter den einzelnen Komponenten der Geldkapitalbildung waren ausschließlich die Erlöse aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken deutlich höher als ein Jahr zuvor (2,1 gegen 0,8 Mrd DM). Aus dem Verkauf von Sparbriefen, deren Konditionen noch nicht voll an den steigenden Zinstrend am Kapitalmarkt angepaßt wurden, erlösten die Banken demgegenüber weit weniger als im Februar 1978 (0,4 gegen 1,3 Mrd DM). Das Aufkommen an Termingeldern mit Befristung von 4 Jahren und darüber sowie an Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist hielt sich mit 2,3 bzw. 1,1 Mrd DM etwa auf der Höhe des gleichen Vorjahrsmonats.

Am deutschen Rentenmarkt wurde im Februar 1979 ein verhältnismäßig hohes Absatzvolumen erzielt. Inländische Emittenten verkauften in diesem Monat festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 9,3 Mrd DM (brutto), verglichen mit 8,6 Mrd DM im Januar. Da die Tilgungen etwas stärker zunahmen als der Brutto-Absatz (von 3,4 Mrd DM im Januar auf 4,2 Mrd DM im Februar), erreichte der Netto-Absatz mit 5,1 Mrd DM gleichwohl nur die Höhe des Vormonats (5,2 Mrd DM). Setzt man, um ein genaueres Bild von der tatsächlichen Markt-inanspruchnahme zu erhalten, die von den Emittenten für die Kurspflege aufgewandten Beträge vom Netto-Absatz ab und berücksichtigt man ferner die von der Bundesbank im Rahmen von Offenmarkttransaktionen in langfristigen Bundestiteln verkauften Beträge, so errechnet sich im Februar ein marktmäßiges Mittelaufkommen von 4,3 Mrd DM (Kurswert), das kaum geringer war als im Januar (4,4 Mrd DM). Allerdings mußten weitere Zugeständnisse im Zins und bei den Laufzeiten gemacht werden. Im Februar erhöhte sich die Emissionsrendite um 0,2 Prozentpunkte auf 6,8%, und der Anteil der Schuldverschreibungen mit Laufzeiten bis einschließlich vier Jahre, der im Januar weniger als ein Drittel des Netto-Absatzes betragen hatte, stieg auf rd. die Hälfte.

Der weitaus größte Teil des Netto-Absatzes entfiel wie üblich auf Bankschuldverschreibungen, von denen mit 3,5 Mrd DM allerdings merklich weniger verkauft wurden als im Vormonat (4,5 Mrd DM). Abgenommen hat dabei – vermutlich infolge der verschlechterten Wettbewerbsposition der Pfandbriefinstitute in der Wohnungsbaufinanzierung – ausschließlich der Pfandbriefabsatz. Mit nur 0,7 Mrd DM (brutto) blieb er sogar noch leicht hinter den gleichzeitigen Tilgungen und Kursstützungskäufen zurück. Der Absatz von Kommunalobligationen (2,1 Mrd DM) und sonstigen Bankschuldverschreibungen (1,4 Mrd DM) hat sich dagegen im Vergleich zum Vormonat nur wenig verändert. Die öffentliche Hand nahm den Markt im Februar mit 0,7 Mrd DM in Anspruch. Dabei handelte es sich ausschließlich um kürzerfristige Mittel aus der Emission von Kassenobligationen des Bundes und eines Bundeslandes. Der Bund hat zwar im Februar – nach Anhebung der Zinsstaffel – wieder relativ viele Bundesschatzbriefe verkauft (0,4 Mrd DM netto); in gleichem Umfang hat er aber länger laufende öffentliche Anleihen getilgt bzw. im Rahmen der Kurspflege aus dem Markt genommen. Ausländische Emittenten begaben im Februar einschl. Privatplacierungen und Wandelanleihen zwölf auf D-Mark lautende Anleihen im Gesamtvolumen von 0,9 Mrd DM (gegen 1,1 Mrd DM im Januar).

Die bedeutendsten Käufer am Rentenmarkt waren im Februar die inländischen Nichtbanken. Mit insgesamt 2,7 Mrd DM waren ihre Käufe allerdings nur gut halb so hoch wie im Januar (5,2 Mrd DM), in dem der Anlagebedarf aus saisonalen Gründen stets besonders groß ist. Im einzelnen kauften sie für 1,9 Mrd DM Bankschuldverschreibungen, 0,6 Mrd DM öffentliche Schuldtitel und

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM				
Position	Februar		Januar	
	1979	1978	1979	1978
Absatz = Erwerb insgesamt	4 467	6 366	4 193	9 009
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	4 180	5 987	4 342	8 537
Bankschuldverschreibungen	3 528	4 507	4 523	7 451
Pfandbriefe	— 133	911	853	2 204
Kommunalobligationen	2 135	2 759	2 169	3 627
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	142	303	44	37
Sonstige Bankschuldverschreibungen	1 383	534	1 458	1 584
Industrieobligationen	— 70	— 47	— 67	— 45
Anleihen der öffentlichen Hand	722	1 528	— 114	1 130
2. Ausländische Rentenwerte 2)	287	379	— 149	472
Erwerb				
1. Inländer 3)	4 661	6 427	4 387	8 301
Kreditinstitute	x) 2 064	3 619	x) — 677	2 112
Nichtbanken	2 691	2 814	5 150	6 194
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 94	— 6	— 86	— 5
2. Ausländer 4)	— 194	— 61	— 194	708

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

0,3 Mrd DM ausländische Rentenwerte, im wesentlichen Fremdwährungsanleihen. Kreditinstitute, deren Rentenbestände im Januar per Saldo um 0,7 Mrd DM abgenommen hatten (ohne Abschreibungen gerechnet), haben sich im Februar wieder mit einem nennenswerten Betrag (2,1 Mrd DM) am Erwerb von Rentenwerten beteiligt. Im Vordergrund standen dabei Bankschuldverschreibungen (1,8 Mrd DM); für öffentliche Schuldtitel, im wesentlichen wohl Kassenobligationen, wandten die Banken 0,3 Mrd DM auf. Ausländische Anleger, die bereits im Januar begonnen hatten, sich von deutschen Rentenwerten zu trennen, standen auch im Februar wieder auf der Verkäuferseite (— 0,2 Mrd DM).

Am Aktienmarkt sind im Februar nur sehr wenig junge Aktien angeboten worden (0,2 Mrd DM Kurswert gegen 0,7 Mrd DM im Januar). Auch ausländische Dividendenwerte (hauptsächlich Beteiligungen) wurden in diesem Monat mit 0,2 Mrd DM merklich weniger verkauft als im Vormonat (0,4 Mrd DM). Von den insgesamt angebotenen gut 0,4 Mrd DM in- und ausländischen Dividendenwerten übernahmen inländische Nichtbanken 140 Mio DM, inländische Banken 210 Mio DM und Ausländer 70 Mio DM. Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) hat im Februar wieder etwas zugenommen (von 410 Mio DM im Januar auf 510 Mio DM). Im Gegensatz zu den Publikumsfonds flossen den Spezialfonds im Februar mit 150 Mio DM bedeutend weniger Mittel zu als im Januar (440 Mio DM).

Im ersten Quartal 1979 schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 6,4 Mrd DM ab, das um 2,1 Mrd DM höher war als im gleichen Vorjahrszeitraum. Damit hat sich der Anstieg des Defizits, der nach den Haushaltsplanungen für das Jahr 1979 insgesamt zu erwarten ist, schon zu einem beachtlichen Teil realisiert. Die Kassenausgaben stiegen in den ersten drei Monaten um 12 1/2 %, also weit aus stärker, als für das ganze Jahr veranschlagt ist. Dagegen lag der Zuwachs bei den Kasseneinnahmen mit 8 1/2 % nicht wesentlich über der Jahresrate, die sich einschließlich der geschätzten Steuermehreinnahmen ergibt. Ausgaben wie Einnahmen expandierten im März besonders kräftig. Die Kassenausgaben stiegen um 16 %; auf welche Faktoren dies im einzelnen zurückzuführen ist, ist noch nicht bekannt. Zwar hat der Bund im vergangenen Monat 1 1/4 Mrd DM früher gestundeter Zuschüsse an die Rentenversicherung überwiesen, jedoch erklärt dies den starken Anstieg noch nicht, da vor Jahresfrist eine gleich hohe Zahlung geleistet worden war. Der hohe Einnahmewachstum (+ 13 %) dürfte nicht nur durch die Steuererträge, sondern auch durch Verwaltungseinnahmen bedingt sein. Wegen des „großen Steuertermins“ war das Kassendefizit im März mit 0,7 Mrd DM zwar niedriger als im Januar und im Februar, im Vorjahrsvergleich hat es sich aber um 0,5 Mrd DM ausgeweitet.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben im Februar – bei weiter aufwärts gerichteten Kapitalmarktzinsen – ihre Verschuldung um schätzungsweise 4 1/4 Mrd DM ausgeweitet und damit beträchtlich stärker als im Januar. Dies gilt jedoch nicht für den Bund, der den Kreditmarkt mit netto 1,8 Mrd DM in geringerem Umfang als im Vormonat beanspruchte. Der Schwerpunkt seiner Neuverschuldung lag wiederum bei Direktdarlehen der Banken. Außerdem erhöhte sich auch der Umlauf an Kassenobligationen, und schließlich wurden wieder mehr Bundesschatzbriefe verkauft, nachdem deren Verzinsung Ende Januar heraufgesetzt worden war. Die übrigen öffentlichen Haushalte haben dagegen ihre marktmäßige Verschuldung mit 2 1/2 Mrd DM wesentlich stärker ausgeweitet als im Januar (und zwar wie üblich hauptsächlich in Form von Bankkrediten). Der allergrößte Teil hiervon entfiel auf die Länder; ihre für diesen Monat ungewöhnlich hohe Fremdmittelaufnahme erklärt sich teilweise damit, daß bestimmte Zuweisungen an die Gemeinden zeitlich vorgezogen wurden.

Im März hat der Bund – für den allein bisher Angaben vorliegen – seine Verschuldung um 3,3 Mrd DM und damit stärker ausgedehnt als in den beiden Monaten zuvor. Die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen wuchsen sogar um 3,6 Mrd DM, worin 1 Mrd DM aus der zeitweiligen Anlage eines Teils des Erlöses der im Februar emittierten „Carter-Notes“ enthalten ist¹⁾. Den Ver-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Position	Januar/März		März	
	1979 p)	1978	1979 p)	1978
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	43 949	40 414	17 593	15 555
2) Ausgänge	50 372	44 739	18 298	15 761
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 6 424	- 4 325	- 705	- 207
4) Sondertransaktionen 1)	- 49	- 10	.	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 6 375	- 4 315	- 705	- 208
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 2)	+ 1 299	+ 5 195	+ 2 657	+ 1 805
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	-	- 822	-	-
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+ 7 401	+ 10 302	+ 3 318	+ 1 996
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 1 097	+ 328	- 554	+ 112
b) Kassenobligationen	+ 451	+ 1 387	-	+ 1 437
c) Bundesschatzbriefe	+ 575	+ 1 305	+ 127	+ 626
d) Anleihen	- 274	+ 1 380	+ 107	- 83
e) Bankkredite	+ 6 544	+ 5 561	+ 2 615	- 154
f) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 13	- 88	-	+ 6
g) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 1 235	+ 470	+ 1 025	+ 51
h) Sonstige Schulden	- 45	- 39	- 1	+ 2
4) Einnahmen aus Münzgutschriften	94	58	44	17
5) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 178	+ 28	.	- 1
6) Summe 1—2—3—4+5	- 6 375	- 4 315	- 705	- 208
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 8,7	+ 8,6	+ 13,1	+ 8,2
2) Ausgänge	+ 12,6	+ 13,7	+ 16,1	+ 13,1

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

kauf von Bundesschatzbriefen, die zu den seit Ende Januar geltenden Konditionen angesichts der inzwischen weiter gestiegenen Kapitalmarktzinsen nur noch wenig nachgefragt wurden, stellte der Bund in der letzten Märzwoche ein; per Saldo haben die privaten Haushalte im vergangenen Monat nur gut 0,1 Mrd DM solcher Titel erworben. (Um den Absatz wieder zu beleben, wurden Anfang April höher verzinsliche Schatzbrief-Ausgaben auf den Markt gebracht.) Andererseits hatte der Bund unverzinsliche Schatzanweisungen von knapp 0,6 Mrd DM zu tilgen. Da die Nettoverschuldung im März das Defizit weit übertraf, konnte der Bund seine Kassenreserven um 2,7 Mrd DM auf 3,7 Mrd DM aufstocken.

¹ Der Bund hat damit der US-Treasury – wie schon bei der ersten Emission von DM-Schuldscheinen der USA im Dezember – eine Anlagemöglichkeit für einen Teil der Mittel geboten, welche die Vereinigten Staaten im Verfolg der Maßnahmen zur Stabilisierung des Dollar-Kurses am deutschen Kreditmarkt aufgenommen haben.

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang

Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe waren im Februar saisonbereinigt deutlich höher als im Vormonat und gingen auch über das Niveau vom vierten Quartal 1978 hinaus. Sie überschritten den vergleichbaren Vorjahrsstand um rd. 13%. Insbesondere die *Auslandsnachfrage* war im Februar recht lebhaft; sie übertraf saisonbereinigt sogar das Niveau vom vierten Quartal v.J., obwohl im Dezember v.J. einige große Exportabschlüsse des Schiffbaus das Ergebnis überzeichnet hatten. Wesentlich höhere Aufträge aus dem Ausland buchte vor allem das Investitionsgütergewerbe.

Die *Inlandsnachfrage* nach Industrieerzeugnissen war im Februar ebenfalls saisonbereinigt höher als im Januar; sie blieb nur geringfügig hinter dem Stand vom vierten Quartal 1978 zurück. Die Inlandsbestellungen im Verbrauchsgütergewerbe waren zwar höher als im Januar; sie erreichten aber nicht ganz das Niveau vom Herbst letzten Jahres. Niedriger als bisher waren auch die Auftragseingänge aus dem Inland im Straßenfahrzeugbau. Dagegen hat sich die Inlandsnachfrage nach anderen Investitionsgütern weiter günstig entwickelt und übertraf saisonbereinigt im Februar deutlich das Niveau vom vierten Quartal v.J. Der umfangreiche Auftragseingang aus dem Inland im Schiffbau ist – bezogen auf einen Monat – überhöht; hier war wohl im Herbst v.J. wegen der geplanten Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung mit der Auftragsvergabe teilweise bis Anfang d.J. gewartet worden.

Produktion

Die Erzeugung des *Produzierenden Gewerbes* (ohne Bau) erreichte im Februar saisonbereinigt nicht ganz das Niveau des Vormonats. Ihren Vorjahrsstand übertraf die Produktion im Februar jedoch um gut 3 1/2%. Während sich die Erzeugung der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft im Februar nach dem extrem hohen Bedarf im Januar deutlich verminderte, hielt sich der Ausstoß des Verarbeitenden Gewerbes auf dem gleichen Stand wie im Januar. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien insgesamt wurde nach Beendigung der Arbeitskämpfe in der Stahlindustrie die Produktion im Februar kräftig erhöht. Auch im Maschinenbau nahm die Erzeugung saisonbereinigt zu. Dagegen war die Produktion in den Verbrauchsgüterindustrien und in Teilen der Investitionsgüterindustrien, die langlebige Gebrauchsgüter herstellen, niedriger als im Januar. Weiterhin beeinträchtigt durch das Winterwetter blieb die Produktion des *Bauhauptgewerbes* im Februar, wenn auch nicht mehr in dem gleichen Ausmaß wie im Januar.

Arbeitsmarkt

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt war im März von einer anhaltenden konjunkturellen Besserung gekenn-

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1970 = 100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		Insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	
			dar.: Investitionsgütergewerbe		
1978 2. Vj.	160	147	155	204	113
3. Vj.	167	153	164	211	118
4. Vj.	172	158	174	222	121
Dez.	3) 175	158	174	3) 229	3) 122
1979 Jan.	167	153	171	211	117
Febr. p)	175	157	172	229	121
Produktion im Produzierenden Gewerbe; 1970 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1978 2. Vj.	117	116	112	114	102
3. Vj.	120	118	118	116	104
4. Vj.	121	119	118	118	106
Dez.	121	x) 116	120	118	102
1979 Jan.	121	x) 114	117	116	78
Febr. p)	120	119	116	114	88
Arbeitsmarkt; in Tsd					
Zeit	Arbeitslose 4)	Arbeitslosenquote 5)	Kurzarbeiter 6)	Offene Stellen 4)	Abhängig Beschäftigte p)
1978 3. Vj.	991	4,3	130	244	21 490
4. Vj.	963	4,2	136	267	21 540
1979 1. Vj.	941	4,1	157	281	...
Jan.	960	4,2	135	277	.
Febr.	939	4,1	167	282	.
März	902	3,9	168	287	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. – 3 Beeinflußt durch Großaufträge aus dem Ausland. – 4 Saisonfaktoren neu berechnet. – 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. – 6 Nicht saisonbereinigt. – p) Vorläufig. – x) Durch Arbeitskämpfe beeinflusst.

zeichnet; der Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft nahm weiter zu. So ging die Zahl der *Arbeitslosen* deutlich stärker als saisonüblich – auf rd. 958 000 – zurück; sie war damit um gut 140 000 niedriger als vor Jahresfrist. Saisonbereinigt betrachtet betrug die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten Erwerbslosen Ende letzten Monats 902 000; die Arbeitslosenquote verminderte sich auf 3,9% der unselbständigen bzw. auf 3,5% aller Erwerbspersonen. Die Zahl der bei der Arbeitsverwaltung registrierten *offenen Stellen* nahm im März abermals zu; sie war nun mit gut 300 000 um 55 000 höher als ein Jahr zuvor. Die Zahl der *Kurzarbeiter* hat sich im letzten Monat geringfügig erhöht; dies beruhte im wesentlichen auf den vorsichtigeren Produktionsdispositionen in Teilen der elektrotechnischen Industrie.

Zahlungsbilanz

14 Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – sie umfaßt außer dem Warenhandel auch die Dienstleistungen und Übertragungen – hat sich im Februar saisonbedingt leicht aktiviert. Nachdem sie im Januar nahezu ausgeglichen gewesen war, schloß sie im Februar mit einem Plus von 0,9 Mrd DM ab (Februar 1978: + 0,7 Mrd DM). Zu dieser leichten Aktivierung trug u. a. der Außenhandel bei, dessen Überschuß von rd. 2 Mrd DM im Januar auf 2,4 Mrd DM im Februar zunahm (Februar 1978: + 2,8 Mrd DM). Dabei stiegen die Exporte im Vorjahresvergleich um knapp 8% auf 23,2 Mrd DM, während die Importe um 11% auf 20,8 Mrd DM zunahmen und damit prozentual merklich stärker als die Exporte. Die Dienstleistungsbilanz erbrachte im Februar bei einem saisonbedingt rückläufigen Defizit im Reiseverkehr und gestiegenem Überschuß bei den Kapitalerträgen ein Plus von 0,4 Mrd DM (nach einem Minus von 0,4 Mrd DM im Januar). In der Übertragungsbilanz hat sich dagegen das traditionelle Defizit kräftig erhöht (auf 2,4 Mrd DM), insbesondere weil im Februar die deutschen Zahlungen an die EG deren Erstattungen um 1,1 Mrd DM übertrafen gegen nur 0,2 Mrd DM im Vormonat.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* sind der Bundesrepublik im Februar per Saldo 0,7 Mrd DM zugeflossen (nach 0,6 Mrd DM im Januar). Ausschlaggebend war der Mittelzugang bei den Banken, der mit 1,2 Mrd DM nahezu unvermindert anhielt; wie in den Vormonaten entfiel davon ein Großteil auf den Absatz von Schuldscheinen deutscher Kreditinstitute im Ausland. In allen anderen Bereichen des privaten langfristigen Kapitalverkehrs überwogen dagegen die Mittelabflüsse. So waren die deutschen Direktinvestitionen im Ausland abermals deutlich höher als die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik (Nettokapitalexport: 0,5 Mrd DM). Auch über Wertpapiertransaktionen (ohne Beteiligungspapiere) flossen per Saldo 0,4 Mrd DM ab, insbesondere weil Inländer verstärkt Fremdwährungsanleihen kauften.

Im *kurzfristigen Kapitalverkehr* sind dagegen, wie schon im Januar, erhebliche Mittel abgeflossen, wobei neben dem Rückstrom vorher spekulativ zugegangener Auslandsgelder auch das relativ niedrige Zinsniveau in der Bundesrepublik eine wichtige Rolle spielte. Allein aus dem Bankenbereich waren es per Saldo 3,7 Mrd DM; die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute, die schon im Januar um 6,5 Mrd DM gesunken waren, gingen im Februar um weitere 3,3 Mrd DM zurück. Aber auch über Handelskredite der Unternehmen scheinen erhebliche Mittel abgeflossen zu sein. Darauf deutet jedenfalls das starke Minus (2,3 Mrd DM) des Restpostens der Zahlungsbilanz hin, in den diese Transaktionen bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung eingehen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* nahmen im Februar um 3,0 Mrd DM ab. Im März gingen die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um weitere 4,1 Mrd DM zurück.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1979			1978	
	Febr. p)	Jan. r)	Jan./Febr. p)	Febr.	Jan./Febr.
Mio DM					
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel					
Ausfuhr (fob)	23 226	23 103	46 329	21 543	43 041
Einfuhr (cif)	20 843	21 053	41 896	18 715	38 094
Saldo	+ 2 383	+ 2 050	+ 4 433	+ 2 828	+ 4 947
nachrichtlich:					
Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	24 500	24 720	.	22 700	.
Einfuhr (cif)	21 710	21 910	.	19 490	.
Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transit-handel	+ 487	- 133	+ 354	+ 221	+ 903
Dienstleistungsbilanz	+ 400	- 411	- 11	- 466	- 381
Übertragungsbilanz	- 2 400	- 1 517	- 3 917	- 1 852	- 4 153
Saldo der Leistungsbilanz	+ 870	- 10	+ 860	+ 731	+ 1 316
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)					
Langfristiger Kapitalverkehr					
Privat	+ 524	+ 673	+ 1 197	+ 538	+ 2 366
Direktinvestitionen	- 463	- 748	- 1 211	- 169	- 333
Deutsche Anlagen im Ausland	- 635	- 758	- 1 393	- 387	- 819
Ausländische Anlagen im Inland	+ 172	+ 10	+ 182	+ 218	+ 486
Portfolioinvestitionen	- 416	- 74	- 490	- 231	+ 195
Kredite und Darlehen	+ 1 491	+ 1 610	+ 3 101	+ 984	+ 2 608
Sonstiges	- 87	- 116	- 203	- 47	- 105
Öffentliche Hand	+ 205	- 27	+ 178	- 301	- 439
Saldo	+ 730	+ 646	+ 1 376	+ 237	+ 1 927
nachrichtlich:					
Grundbilanz ²⁾	+ 1 600	+ 636	+ 2 236	+ 968	+ 3 243
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
Kreditinstitute	- 3 717	- 3 964	- 7 681	- 732	- 3 238
Wirtschaftsunternehmen ³⁾	+ 183	- 412	- 229	+ 962	+ 1 055
Öffentliche Hand	+ 1 164	+ 423	+ 1 587	+ 1 048	+ 1 855
Saldo	- 2 370	- 3 953	- 6 323	+ 1 277	- 329
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 1 640	- 3 307	- 4 947	+ 1 514	+ 1 598
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	- 770	- 3 317	- 4 087	+ 2 246	+ 2 915
D. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)					
a) ohne Handelskredite	.	+ 1 085	.	+ 13	+ 1 116
b) einschl. Handelskredite ⁴⁾	- 2 260	(+ 415)	- 1 174	(- 526)	(+ 213)
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	- 3 030	- 2 231	- 5 261	+ 2 258	+ 4 030
F. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ⁵⁾	-	+ 534	+ 534	-	-
G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	- 3 030	- 1 697	- 4 727	+ 2 258	+ 4 030

¹ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — ² Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — ³ Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Februar 1979 und in der Summe Januar bis Februar 1979 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten (Pos. D.b.) niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1978 und 1979 nicht vergleichen. — ⁴ Januar/Februar 1979 nur einschl. der Handelskredite für Februar. — ⁵ Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten. — p) Vorläufig. — r) Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre

Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit stand in der ersten Hälfte der siebziger Jahre im Zeichen eines steilen Ausgabenanstiegs. Das während des Konjunkturerinbruchs von 1974/75 erreichte hohe Ausgaben-niveau wurde auch in den folgenden Jahren trotz der gebesserten Konjunkturlage nicht wesentlich unterschritten. Im Jahresdurchschnitt 1974 bis 1978 betragen die Ausgaben der Bundesanstalt 15 Mrd DM, während es in der Periode 1965 bis 1969 – welche die Konjunkturlaute von 1967 einschloß – nur knapp 2 1/2 Mrd DM gewesen waren. Damit expandierte das Ausgabenvolumen der Bundesanstalt zwischen diesen Perioden prozentual rd. zweieinhalbmal so schnell wie das der Sozialversicherungen insgesamt und rd. viereinhalbmal so stark wie das nominale Bruttosozialprodukt. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war, daß die Arbeitslosigkeit in dem Konjunkturtief 1974/75 einen wesentlich höheren Stand erreichte als in den vorangegangenen konjunkturellen Schwächezeiten und daß sie in der Folge – auch angesichts ihrer beträchtlichen strukturellen Komponente – nur langsam abgebaut werden konnte. Neben dem Mehraufwand für die traditionellen Leistungen (Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld) fiel freilich erheblich ins Gewicht, daß die Bundesanstalt in den siebziger Jahren zusätzliche Aufgaben übernehmen mußte, so insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung durch das 1969 erlassene Arbeitsförderungsgesetz.

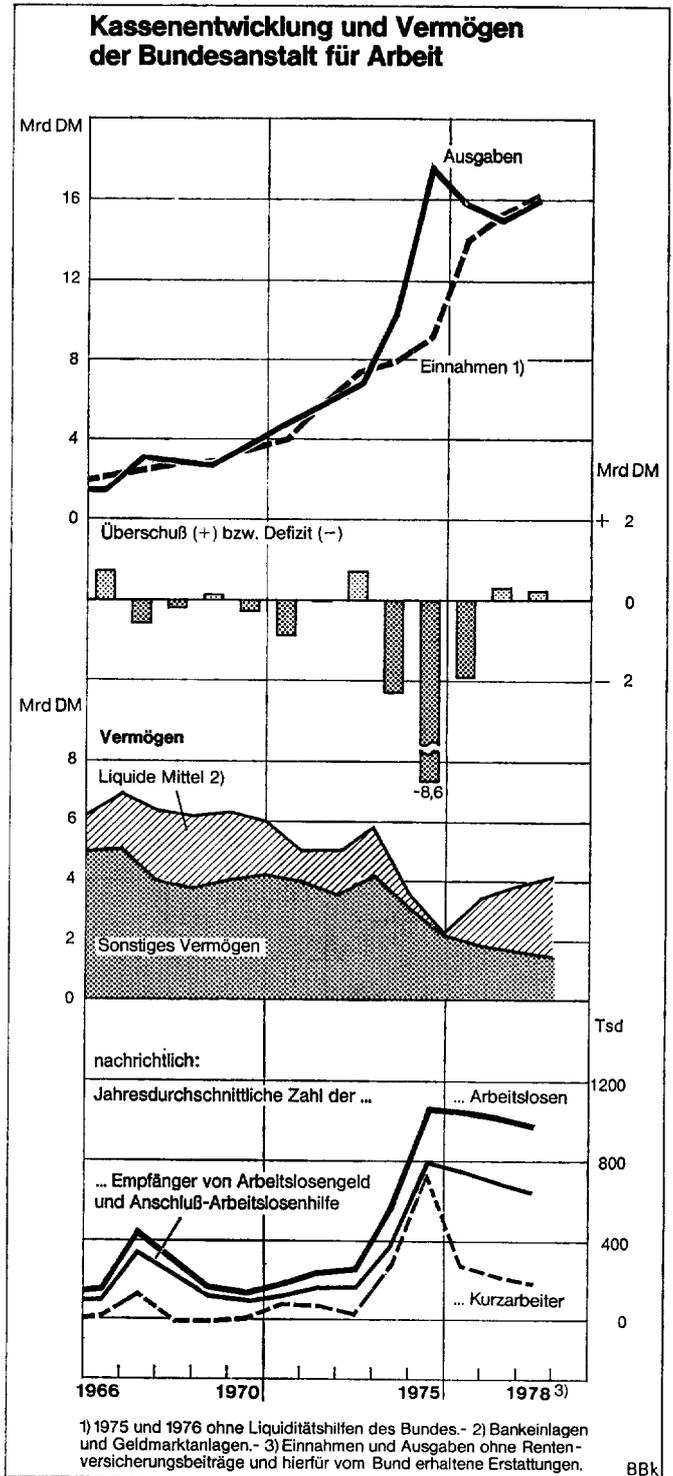
Zur Finanzierung dieser Mehrbelastungen ist der Beitragssatz schrittweise heraufgesetzt und das in den fünfziger und sechziger Jahren angesammelte Vermögen weitgehend abgebaut worden; überdies mußte zeitweilig der Bund mit erheblichen Finanzhilfen einspringen. Nach den hohen Defiziten in der Rezession von 1974/75 erreichte die Bundesanstalt 1977/78 wieder ein finanzielles Gleichgewicht. Trotz der schrittweisen Besserung der Arbeitsmarktlage, die sich gerade in letzter Zeit sehr deutlich zeigt, wird die Bundesanstalt im laufenden Jahr – vor allem auf Grund von finanziellen Lasten, die ihr im Zusammenhang mit der Sanierung der Rentenfinanzen auferlegt worden sind – erneut in die Defizitzone geraten und aller Voraussicht nach erstmals seit 1976 auch wieder Finanzhilfen des Bundes benötigen. Im folgenden wird die von beträchtlichen Schwankungen geprägte finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt seit Anfang dieses Jahrzehnts näher untersucht. Dieser längerfristige Überblick ergänzt die periodische Berichterstattung über die aktuelle Kassenentwicklung der Bundesanstalt im Rahmen der Analyse der öffentlichen Finanzen.

Wachsende Defizite 1970/71 trotz Vollbeschäftigung

Mit dem Inkrafttreten des Arbeitsförderungsgesetzes Mitte 1969, das die Arbeitslosenversicherung grundlegend reformierte, wurde die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt in neue Bahnen gelenkt. In der zweiten Hälfte der sechziger Jahre hatten die Finanzen der Bun-

16 desanstalt noch ausgeprägt antizyklisch reagiert. Das während der Konjunkturlaute des Jahres 1967 entstandene Defizit war in der Folge unter dem Einfluß der kräftigen konjunkturellen Erholung rasch zusammengesmolzen und hatte bis 1969 einem kleinen Überschuß Platz gemacht. Angesichts des leergefegten Arbeitsmarktes wäre eigentlich in den folgenden Jahren mit weiteren Überschüssen zu rechnen gewesen. Wegen der zusätzlichen Aufgaben, die der Bundesanstalt durch das Arbeitsförderungsgesetz zugewiesen wurden, kam es jedoch umgekehrt zu einer Verschlechterung der Finanzlage.

Während die Arbeitslosenversicherung bis Ende der sechziger Jahre primär der bloßen Absicherung bei Verlust des Arbeitsplatzes gedient hatte, rückte nunmehr eine aktive Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in den Vordergrund – vor allem mit dem Ziel, die berufliche und soziale Mobilität der Erwerbstätigen zu verbessern. Um dies zu erreichen, sah das Arbeitsförderungsgesetz eine umfassende Unterstützung der beruflichen Bildung vor, auf die – im Gegensatz zu den früheren Regelungen – ein Rechtsanspruch eingeräumt wurde. Die Bedingungen für die Teilnahme an solchen Maßnahmen zur beruflichen Ausbildung, Fortbildung und Umschulung wurden – wohl auch angesichts der damals günstigen finanziellen Perspektiven der Bundesanstalt für Arbeit – großzügig ausgestaltet. Zu Buche schlug auch, daß das als Ersatz für das ausfallende Arbeitseinkommen zu zahlende Unterhaltsgeld wesentlich höher bemessen war als die Arbeitslosenunterstützung. In Reaktion auf die durch das Arbeitsförderungsgesetz geschaffenen Möglichkeiten schwoll die Zahl der Teilnehmer an Bildungsmaßnahmen sehr stark an¹⁾. Somit sah sich die Bundesanstalt in den Jahren 1970/71 finanziellen Mehrbelastungen gegenüber, die ihr Ausgabenvolumen und dessen Struktur stark veränderten. Während bis Ende der sechziger Jahre die Ausgabenentwicklung im wesentlichen von drei Aufwandspositionen – Arbeitslosenunterstützungen, Leistungen zur ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft und Verwaltungskosten – bestimmt wurde, schob sich nun die Förderung der beruflichen Bildung unter den Ausgaben weit an die Spitze; 1971 beanspruchte dieser Aufgabenbereich bereits mehr als ein Drittel der gesamten Aufwendungen (vgl. hierzu im einzelnen Tabelle auf S. 19). Die Entwicklung der Einnahmen konnte mit diesem Ausgabenstoß bei weitem nicht Schritt halten, da die Bundesanstalt – abgesehen von der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze von 1300 DM auf 1800 DM Monatseinkommen der versicherungspflichtigen Arbeitnehmer zum Jahresbeginn 1970 – nicht ihren erweiterten Aufgaben entsprechend mit zusätzlichen Finanzierungsmitteln ausgestattet worden war. Sie geriet damit trotz des stark angespannten Arbeitsmarktes – ganz im Gegensatz zum bis dahin üblichen antizyklischen Muster – immer mehr in die Defizitzone: Nach einem Minus von 0,3 Mrd DM im Jahre 1970 ergab sich 1971 ein Defizit von 0,9 Mrd DM, welches sogar das



des Rezessionsjahres 1967 übertraf. Die Rücklage (d. h. das Gesamtvermögen ohne Sachvermögen) verringerte sich folglich von rd. 6 Mrd DM Ende 1969 auf knapp 5 Mrd DM Ende 1971.

1 Die Zahl der Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und betrieblichen Einarbeitung wuchs von Ende 1969 bis Ende 1971 auf gut 160 000 bzw. auf mehr als das Dreifache, wobei sich die Zahl der Unterhaltsgeldempfänger prozentual noch stärker erhöhte.

Konsolidierungsphase 1972/73

Die in diesem Ausmaß nicht erwartete Verschlechterung der Finanzlage machte es notwendig, die Einnahmen zu erhöhen. Der Beitragssatz, der seit 1964 1,3% der Arbeitsentgelte betragen hatte, wurde zum Jahresbeginn 1972 auf 1,7% heraufgesetzt. Überdies wurden durch eine engere Fassung der Förderungsrichtlinien Ungeheimheiten und Auswüchse beseitigt, die sich in der Anlaufphase der Berufsbildungsmaßnahmen gezeigt hatten. Da außerdem der zunächst aufgetretene „Nachholbedarf“ allmählich gedeckt schien, flaute die Welle der Anträge auf Teilnahme an beruflichen Bildungsmaßnahmen ab. Damit ließ der bis dahin rapide Anstieg der Ausgaben für berufliche Bildung deutlich nach.

Ferner wirkte sich die zum Winter 1972/73 beschlossene grundlegende Neuordnung der Winterbauförderung im ganzen gesehen günstig auf die Finanzlage der Bundesanstalt aus. Die Einführung eines sog. Wintergeldes²⁾ sowie die Intensivierung der Leistungen an die Unternehmen im Rahmen der mit dem Arbeitsförderungsgesetz eingeführten „Produktiven Winterbauförderung“ verursachten zwar beträchtliche zusätzliche Ausgaben, jedoch waren diese zum größten Teil durch eine neue Umlage der Bauwirtschaft zu finanzieren. Da die stärkere Förderung der Bautätigkeit in den Wintermonaten zu Einsparungen beim Schlechtwettergeld führte, dessen Bezug überdies an verschärfte Voraussetzungen gebunden wurde, bedeutete dies per Saldo eine finanzielle Entlastung der Bundesanstalt. Als einmaliger Sondereinfluß schlug im Kassenergebnis des Jahres 1972 positiv zu Buche, daß die neue Winterbau-Umlage von den Bauunternehmen bereits ab Mai 1972 zu zahlen war, entsprechende Ausgaben in diesem Jahr aber noch nicht anfielen.

Unter dem Einfluß der Konsolidierungsmaßnahmen der Jahre 1972 und 1973 wuchsen die Einnahmen in dieser Periode etwa doppelt so schnell wie die Ausgaben, während es in den beiden vorangegangenen Jahren umgekehrt gewesen war. 1972 schloß die Bundesanstalt praktisch ausgeglichen ab, 1973 erzielte sie sogar einen Überschuß von knapp 0,7 Mrd DM, womit sich ihre Finanzen in diesem Jahr deutlich verstärkter inflatorischer Spannungen zugleich in der konjunkturpolitisch erwünschten Richtung entwickelten. Gleichwohl war die Rücklage der Bundesanstalt Ende 1973 nach fünf Jahren der Voll-, wenn nicht der Überbeschäftigung und entsprechend niedriger Zahlungen für Arbeitslosenunterstützungen mit 5 1/2 Mrd DM immer noch um gut 1 Mrd DM geringer als vor der konjunkturellen Flaute von 1967. Da seitdem mit den Löhnen auch der den Arbeitslosen im Durchschnitt zu zahlende Unterstützungsbetrag erheblich gestiegen war, hatte sich der Wert der Rücklage als Aufwandspolster für den Rezessionsfall wesentlich stärker vermindert.

Finanziell wichtige Rechtsänderungen bei der Bundesanstalt für Arbeit

1969 Juli	Das Arbeitsförderungsgesetz (AFG) mit umfassender Neuordnung der Aufgaben der Bundesanstalt tritt in Kraft. Dabei wird insbesondere die berufliche Bildung ausgebaut und ein Rechtsanspruch auf die im AFG vorgesehenen Maßnahmen eingeräumt.
Oktober	Der Hauptbetrag des Unterhaltsgeldes bei Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung wird angehoben (von 75 % des maßgebenden Nettoarbeitsentgelts auf 81,25 % für die ersten sechs Monate und auf 87,5 % für die weitere Dauer) und dynamisiert (nach Ablauf des ersten Jahres und jeweils eines weiteren halben Jahres wird das Bemessungsentgelt um jeweils 4 % erhöht).
1970 Januar	Die Beitragsbemessungsgrenze wird an den dynamisierten Betrag in der Rentenversicherung angeglichen und damit von 1 300 auf 1 800 DM erhöht.
1972 Januar	Der Beitragssatz wird von 1,3 % auf 1,7 % heraufgesetzt. Die Förderungsrichtlinien für die berufliche Fortbildung und Umschulung werden enger gefaßt.
Mai	Die Neuordnung der Winterbauförderung tritt in Kraft. Für Bauarbeiter wird ein Wintergeld in Höhe von 2 DM je geleistete Arbeitsstunde in der Winterzeit eingeführt; die Investitionshilfen und Mehrkostenzuschüsse an die Bauunternehmen werden verbessert; andererseits werden die Voraussetzungen für den Bezug von Schlechtwettergeld eingeschränkt. Zur Finanzierung des Wintergeldes und der Mehrkostenzuschüsse wird eine von den Bauunternehmen zu entrichtende Winterbau-Umlage eingeführt.
1974 Juli	Einführung eines Konkursausfallgeldes, das im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers Ansprüche auf Arbeitsentgelt für die letzten der Eröffnung des Konkursverfahrens vorausgehenden drei Monate abgibt. Zur Finanzierung wird eine Umlage der Arbeitgeber eingeführt.
September	Die Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosenhilfe werden erweitert.
Oktober	Die Leistungen bei Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung werden verbessert. Die Geldleistungen des AFG werden in Anlehnung an die in der Rentenversicherung geltenden Regelungen dynamisiert.
1975 Januar	Der Beitragssatz wird auf 2 % angehoben. Im Zusammenhang mit der Steuer- und Kindergeldreform 1975 werden die Lohnersatzleistungen des AFG allein an das Nettoarbeitsentgelt gekoppelt und gleichzeitig verbessert. Das Arbeitslosen-, Kurzarbeiter- und Schlechtwettergeld wird auf 68 %, die Arbeitslosenhilfe auf 58 % und das Unterhaltsgeld für Teilnehmer an Berufsbildungsmaßnahmen einheitlich auf 90 % des Nettolohns oder -gehalts erhöht. Andererseits fallen die von der Bundesanstalt zu finanzierenden Familienzuschläge weg und werden durch das allgemeine Kindergeld aus Bundesmitteln ersetzt. Per Saldo halten sich daher die finanziellen Mehrbelastungen der Bundesanstalt in engen Grenzen.
1976 Januar	Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen des Haushaltsstrukturgesetzes: Der Beitragssatz wird auf 3 % erhöht. Die Förderung der beruflichen Bildung wird eingeschränkt: Stärkere Differenzierung nach einzelnen arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen durch unterschiedliche Herabsetzung des bisher einheitlichen Unterhaltsgeldes (auf 80 % für Teilnehmer, deren Förderung arbeitsmarktpolitisch notwendig ist, z. B. Arbeitslose; auf 58 % für die übrigen Teilnehmer). Ausschluß der Förderung in arbeitsmarktpolitisch wenig sinnvollen Fällen. Stärkere Ausrichtung der Leistungen auf den Kreis der Beitragszahler.
1978 Juli	Einführung von Rentenversicherungsbeiträgen für Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe sowie Unterhaltsgeld. Für das 2. Halbjahr 1978 werden diese Beiträge aus dem Bundeshaushalt erstattet, so daß die Bundesanstalt erst ab 1979 finanziell belastet wird. Ein Teil der beruflichen Rehabilitation wird von der Rentenversicherung auf die Bundesanstalt für Arbeit übertragen.
1979 Januar	Einführung von Rentenversicherungsbeiträgen für Empfänger von Schlechtwettergeld, die – analog der Regelung beim Kurzarbeitergeld – vom Arbeitgeber zu zahlen sind; 75 % der Aufwendungen werden von der Bundesanstalt erstattet. Beim Zusammentreffen von Renten- und Arbeitslosengeldansprüchen im Falle der Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit wird die Leistungspflicht zu Lasten der Bundesanstalt neu abgegrenzt.

²⁾ Als Wintergeld wird den Arbeitnehmern des Baugewerbes für jede in der Zeit vom 1. Dezember bis 15. März (außer der Woche vom 25. 12. bis 1. 1.) geleistete Arbeitsstunde ein Zuschlag von 2 DM gezahlt.

Die Bundesanstalt konnte somit den hohen finanziellen Anforderungen, die mit dem Konjunkturreinbruch der Jahre 1974 und 1975 auf sie zukamen, nur recht bescheidene Reserven entgegensetzen. Die Finanzierung der rasch anschwellenden Leistungen, die wesentlich zur Stützung der verfügbaren Einkommen und damit der Verbrauchsgüternachfrage beitrugen, mußte folglich zu einem erheblichen Teil der Bund übernehmen. Freilich hätte auch eine antizyklische Reservebildung Anfang der siebziger Jahre das Vermögen nicht so stark aufstocken können, daß nunmehr die durch die steigende Arbeitslosigkeit ausgelöste Ausgabenflut aus eigener Kraft zu finanzieren gewesen wäre, aber der Rückgriff auf den Bund wäre geringer ausgefallen, und der Charakter der Arbeitslosenversicherung als einer eigenständigen Institution wäre deutlicher gewahrt geblieben.

Nachdem die Ausgaben für Arbeitslosenunterstützungen und Kurzarbeitergeld jahrelang relativ wenig ins Gewicht gefallen waren, schnellten sie im Jahr 1975 auf fast 11 Mrd DM in die Höhe; sie beanspruchten 1975 drei Fünftel der gesamten Aufwendungen gegenüber nur knapp einem Viertel im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1973. Die Ausgaben für Arbeitslosengeld (einschließlich Anschluß-Arbeitslosenhilfe) waren dabei 1975 etwa fünf-einhalbmal so hoch wie zwei Jahre zuvor; sie wuchsen damit noch stärker als die Zahl der Empfänger dieser Leistungen, die sich auf das Viereinhalbfache erhöhte³). Neben der weiter aufwärts gerichteten Tendenz der Durchschnittsverdienste spielte hierbei eine Rolle, daß in der Rezession die – vorher wenig ins Gewicht fallende – Arbeitslosigkeit von höher bezahlten Fachkräften überproportional zunahm. Dagegen dürfte die Anhebung der Leistungssätze zum Jahresbeginn 1975 (u. a. des Arbeitslosengeldes auf 68% des vorher bezogenen Nettoverdienstes) nur wenig zu der Ausgabenexpansion beigetragen haben, weil zu diesem Zeitpunkt die bis dahin von der Bundesanstalt gezahlten Familienzuschläge wegfielen. (Gleichwohl besserte sich die Einkommenslage der Arbeitslosen deutlich, da sie seither das aus dem Bundeshaushalt finanzierte allgemeine Kindergeld erhalten.) Noch stärker als die Ausgaben für Arbeitslosengeld schwoilen in dieser Zeit die Aufwendungen für Kurzarbeitergeld an; sie erreichten 1975 einen Rekordbetrag von über 2 Mrd DM (nach lediglich 74 Mio DM 1973). Damit bestätigte sich die Erfahrung, daß das Kurzarbeitergeld noch weit empfindlicher auf konjunkturelle Schwankungen reagiert als das Arbeitslosengeld; offenbar rechneten damals viele Unternehmen mit einer baldigen Wiederbelebung der Nachfrage und zogen somit die Kurzarbeit einem stärkeren Abbau ihrer Belegschaft vor.

Neben der hohen Mehrbelastung durch Arbeitslosenunterstützungen kam es zu einer zweiten Ausgabenwelle bei den Aufwendungen für die berufliche Förderung; sie

lagen 1975 um die Hälfte über dem Betrag des Jahres 1973. Dabei spielte außer einer Anhebung des Unterhaltsgeldes Anfang 1975 vor allem eine Rolle, daß die Bundesanstalt sich bemühte, in verstärktem Umfang Arbeitslose an Maßnahmen zur beruflichen Förderung zu beteiligen⁴). Für ein solches „Umsteigen“ bot auch einen Anreiz, daß das bei Förderungsmaßnahmen gezahlte Unterhaltsgeld weiterhin wesentlich über dem Arbeitslosengeld lag.

Insgesamt wuchsen die Ausgaben der Bundesanstalt bis 1975 auf fast 18 Mrd DM bzw. das Zweieinhalbfache ihres Volumens im Jahre 1973. Ein solcher Ausgabensprung war aus den eigenen Einnahmen, deren Entwicklung im wesentlichen von den durch die allgemeine Einkommensentwicklung vorgezeichneten Beitragseinnahmen bestimmt wird, nicht mehr zu finanzieren, obwohl der Beitragssatz Anfang 1975 von 1,7% auf 2% der Arbeitsentgelte heraufgesetzt wurde. Nachdem sich schon 1974 ein Defizit von 2,4 Mrd DM ergeben hatte, entstand 1975 zwischen den eigenen Einnahmen und den Ausgaben der Bundesanstalt eine Lücke von 8,6 Mrd DM. Die flüssigen Mittel der Bundesanstalt waren jedoch schon 1974 weitgehend aufgezehrt, so daß 1975 nur noch ein kleiner Teil des Defizits (1,3 Mrd DM) aus liquiden Reserven der Bundesanstalt gedeckt werden konnte. Damit mußte der Bund seiner im Arbeitsförderungsgesetz enthaltenen Verpflichtung entsprechend mit Finanzhilfen einspringen, wobei die Zuweisungen in Höhe des nicht liquidisierbaren – vor allem für arbeitsmarktpolitisch bedeutsame Investitionen eingesetzten – Vermögens der Bundesanstalt (2 1/2 Mrd DM) als Darlehen gewährt wurden.

Finanzielle Konsolidierung auf hohem Ausgabenniveau 1976 bis 1978

Das durch die Rezession von 1974/75 verursachte Defizit war nicht nur konjunkturell bedingt, sondern wies zudem eine erhebliche strukturelle Komponente auf. Die Arbeitslosigkeit konzentrierte sich nämlich in wachsendem Maße auf relativ schwer zu vermittelnde Personen, was ihren Abbau im Zuge der konjunkturellen Erholung hemmen mußte⁵). Überdies waren die Voraussetzungen für ein ähnlich starkes gesamtwirtschaftliches Wachstum wie in den sechziger Jahren nicht mehr gegeben. Der Eindruck verdichtete sich, daß nun die Arbeitslosigkeit auch mittelfristig höher sein würde als vordem, insbesondere höher als in der relativ langen Periode einer gewissen Überbeschäftigung bis 1973. Hinzu kam, daß die Ausgaben für die berufliche Förderung, bedingt durch die gestiegene Arbeitslosigkeit, nochmals zugenommen hatten. Insgesamt zeichnete sich also ab, daß bei dem geltenden finanziellen Rahmen das Defizit auch unter günstigen konjunkturellen Vorzeichen nicht verschwinden und die Bundesanstalt damit für längere Zeit vom Bund finanziell abhängig bleiben, der „Versicherungscharakter“ dieser Einrichtung also zunehmend in Frage gestellt würde.

³ Die Zahl der Leistungsempfänger (1975: rd. 797 000) liegt vor allem deshalb erheblich unter jener der Arbeitslosen (1975: durchschnittlich rd. 1 074 000), weil nicht alle Arbeitslosen unterstützungsberechtigt sind. Auch enthält die statistisch nachgewiesene Zahl der Leistungsempfänger nicht jene Arbeitslosen, die Anspruch auf Leistungen haben, deren Antrag aber noch nicht bearbeitet ist.

⁴ Der Anteil der vor Eintritt in berufliche Förderungsmaßnahmen arbeitslos Gemeldeten an der Gesamtzahl der Teilnehmer stieg von gut 4% Ende 1973 auf 20% Ende 1975.

⁵ Vgl. hierzu Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank 1976, S. 37 ff.

Finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit

Position	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
	Mrd DM								
Einnahmen									
Beiträge	3,10	3,55	5,08	5,83	6,44	7,79	12,50	13,77	14,74
Winterbau-Umlage	—	—	0,28	1,11	0,93	0,82	0,78	0,75	0,73
Vermögenserträge	0,30	0,27	0,20	0,27	0,27	0,09	0,07	0,09	0,09
Sonstige Einnahmen	0,18	0,21	0,21	0,26	0,35	0,53	0,72	0,75	0,74
Insgesamt	3,57	4,03	5,77	7,47	7,99	8) 9,23	8) 14,06	15,37	9) 16,31
Ausgaben									
Arbeitslosenunterstützungen	0,72	1,03	1,65	1,58	4,45	10,75	9,19	8,21	8,26
Arbeitslosengeld	0,65	0,87	1,28	1,40	3,55	7,77	6,91	6,28	6,27
Anschluß-Arbeitslosenhilfe	0,05	0,05	0,08	0,11	0,22	0,78	1,30	1,33	1,39
Kurzarbeitergeld	0,01	0,11	0,28	0,07	0,68	2,21	0,99	0,59	0,60
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	0,14	0,14	0,13	0,16	0,16	0,31	0,44	0,96	1,40
Förderung der beruflichen Bildung 2)	0,85	1,69	2,01	2,14	2,52	3,30	2,63	1,97	2,18
Konkursausfallgeld	—	—	—	—	0,07	0,26	0,27	0,28	0,22
Winterbauförderung	1,30	0,92	0,72	1,42	1,41	1,12	1,26	1,37	1,49
Schlechtwettergeld	1,22	0,84	0,63	0,51	0,53	0,40	0,68	0,58	0,74
Wintergeld	—	—	—	0,78	0,79	0,66	0,51	0,70	0,65
Sonstiges 3)	0,08	0,08	0,09	0,13	0,09	0,07	0,07	0,09	0,09
Verwaltungsausgaben und Sonstiges	0,90	1,16	1,29	1,51	1,75	2,09	2,13	2,29	2,53
Insgesamt	3,91	4,93	5,79	6,81	10,35	17,84	15,93	15,08	10) 16,07
Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	— 0,33	— 0,90	— 0,03	+ 0,66	— 2,37	— 8,60	— 1,87	+ 0,29	+ 0,23
Finanzierung aus eigenen Mitteln	— 0,33	— 0,90	— 0,03	+ 0,66	— 2,37	— 1,32	+ 1,12	+ 0,29	+ 0,23
Liquiditätshilfe des Bundes	—	—	—	—	—	7,28	2,99	—	—
Vermögensbestand 4)									
Einlagen 5)	0,97	1,05	1,52	1,75	0,50	0,16	1,59	2,18	2,66
Unverzinsliche Schatzanweisungen	0,80	—	—	0,64	—	—	—	—	—
Wertpapiere 6)	1,18	1,00	0,86	0,93	0,76	0,28	0,28	0,27	0,22
Darlehen 7)	2,76	2,75	2,42	2,13	1,83	1,33	1,05	0,80	0,59
Sachvermögen	0,26	0,30	0,31	0,47	0,51	0,56	0,58	0,65	0,72
Insgesamt	5,97	5,10	5,10	5,91	3,59	2,33	3,50	3,90	4,19
Nachrichtlich:	Jahresdurchschnitt in Tsd								
Arbeitslose	148,8	185,1	246,4	273,5	582,5	1 074,2	1 060,3	1 030,0	992,9
Empfänger von Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe	109,4	132,4	172,7	172,0	383,2	796,9	755,8	695,4	649,0
Kurzarbeiter	9,6	86,1	76,3	43,7	292,4	773,3	277,0	231,3	190,7

1 Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Förderung der Arbeitsaufnahme und sonstige Maßnahmen im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik. — 2 Berufliche Ausbildung, Fortbildung, Umschulung, institutionelle Förderung der beruflichen Bildung, Leistungen zur Rehabilitation. — 3 Mehrkostenzuschüsse und sonstige Leistungen. — 4 Die Veränderung des Vermögens weicht aus buchungstechnischen Gründen etwas von dem Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ab. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderun-

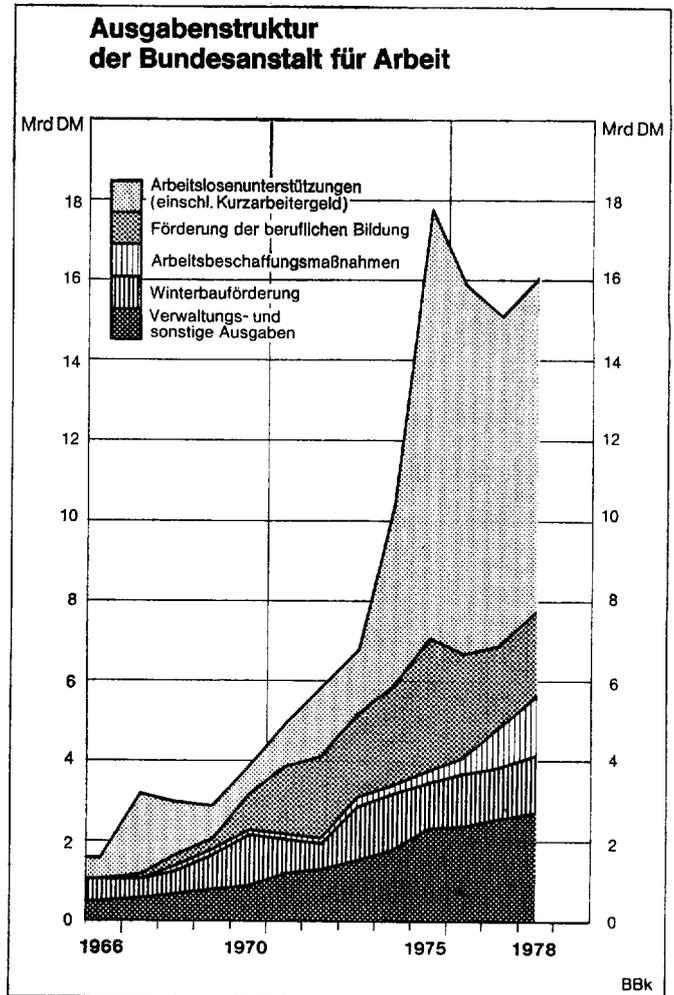
gen. — 7 Ohne Darlehen aus Haushaltsmitteln. Einschl. geringfügiger Beteiligungen. — 8 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 9 Ohne die pauschale Erstattung des Bundes für die Rentenversicherungsbeiträge für Leistungsempfänger. — 10 Ohne Rentenversicherungsbeiträge für Leistungsempfänger.

Differenzen in den Summen durch Runden.

Um eine solche Entwicklung zu vermeiden, wurden im Rahmen der 1975 für alle öffentlichen Haushalte eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen auch die Finanzen der Bundesanstalt den neuen strukturellen Gegebenheiten angepaßt. Kernpunkt der – im Haushaltsstrukturgesetz festgelegten – Maßnahmen, die zum Jahresbeginn 1976 in Kraft traten, war eine Anhebung des Beitragssatzes von 2 auf 3%. Dieser Schritt, der in der ersten Phase der wirtschaftlichen Erholung konjunkturpolitisch nicht unumstritten war, paßte die Einnahmen dem höheren Niveau der Arbeitslosigkeit an. Auch wurde die Ausgabendynamik gebremst, und zwar vor allem im Bereich der beruflichen Förderung. Neben verschärften Voraussetzungen für die Teilnahme an beruflichen Bildungsmaßnahmen wurde das Unterhaltsgeld in unterschiedlichem Ausmaß gekürzt⁶). Diese Maßnahmen, die weitaus einschneidender waren als die Anfang 1972 vorgenommenen Korrekturen, ließen die Teilnehmerzahl beträchtlich zurückgehen⁷) und führten zu einer wesentlichen Entlastung der Ausgabenseite: 1978 lagen die Ausgaben für berufliche Förderung um ein Drittel unter dem Betrag des Jahres 1975 und waren damit nicht höher als 1973.

Daneben wirkte sich die wieder günstigere gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiv auf die Finanzen der Bundesanstalt aus. So nahmen die Ausgaben für Kurzarbeitergeld mit der konjunkturellen Besserung nun fast so schnell ab, wie sie vorher während der Rezession gestiegen waren; sie beliefen sich 1978 nur noch auf gut ein Viertel der Aufwendungen von 1975. Außerdem ging die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe deutlich zurück, und zwar stärker als die globale Arbeitslosenzahl. Während die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 1978 nur um rd. 8% unter dem entsprechenden Stand von 1975 lag, nahm die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe in der gleichen Zeit um fast 19% ab. Dies erklärt sich damit, daß bei länger andauernder Arbeitslosigkeit die maximale Bezugsdauer für das Arbeitslosengeld zunehmend überschritten und die im Anschluß daran gezahlte Arbeitslosenhilfe nur bei Bedürftigkeit gewährt wird. Da zudem die Arbeitslosenhilfe im Einzelfall niedriger ist als das vorher gezahlte Arbeitslosengeld, waren 1978 die Ausgaben für beide Aufwandspositionen zusammengenommen um ein Zehntel geringer als 1975, obwohl sich die durchschnittlichen Unterstützungsbeiträge der allgemeinen Einkommensentwicklung folgend laufend erhöht hatten.

Von der rückläufigen Tendenz bei diesen großen Ausgabenblöcken hob sich in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Sonderentwicklung ab: Die Ausgaben für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung und Wiedereingliederung von Arbeitslosen, die vor 1975 kaum ins Gewicht gefallen waren, wurden vor allem in den Jahren 1977 und 1978 stark aufgestockt. Damit versuchte die Bundesanstalt gezielt, die Arbeitslosigkeit in jenen Problemgrup-



pen zu reduzieren, für die sich im Zuge der konjunkturellen Erholung nur wenige Beschäftigungsmöglichkeiten boten. Diese Maßnahmen zum Abbau der strukturellen Arbeitslosigkeit wurden durch verschiedene Arbeitsbeschaffungsprogramme aus Haushaltsmitteln des Bundes unterstützt. Weiter zugenommen haben auch die Verwaltungsausgaben, wobei unter anderem mitspielte, daß für die umfangreicher gewordenen Aufgaben – vor allem für eine möglichst intensive Beratungs- und Vermittlungstätigkeit – zusätzliches Personal eingestellt wurde.

Insgesamt waren freilich die Aufwendungen der Bundesanstalt im Jahre 1978 um ein Zehntel niedriger als 1975. Da andererseits die Einnahmen infolge der Beitragssatzerhöhung sprunghaft stiegen, wurde die angestrebte Konsolidierung schnell erreicht. Bereits 1976 betrug die Lücke zwischen den eigenen Einnahmen und den Ausgaben der Bundesanstalt nur noch 1,9 Mrd DM. In den beiden darauffolgenden Jahren entstanden sogar jeweils kleine Überschüsse. Auf die Liquiditätslage der Bundesanstalt wirkte sich zudem günstig aus, daß die vom Bund im ersten Halbjahr 1976 mit Rücksicht auf die saisonale Ausgabenspitze überwiesenen Finanzhilfen höher waren als das Jahresdefizit. Somit verfügte die Bundesanstalt bereits Ende 1976 wieder über einige liquide Reserven, die aus den

⁶ Während vorher ein einheitliches Unterhaltsgeld von 90% des Nettoverdienstes gezahlt worden war, wurde nunmehr differenziert: Personen, an deren beruflicher Weiterbildung ein besonderes arbeitsmarktpolitisches Interesse besteht, erhalten 80% des Nettoverdienstes; im übrigen wurde das Unterhaltsgeld auf den Satz von 58% und damit die Höhe der Arbeitslosenhilfe herabgesetzt.

⁷ Die Zahl der Teilnehmer an beruflichen Förderungsmaßnahmen betrug Ende 1978 rd. 128 000; sie war damit um rd. 63 000 niedriger als Ende 1975.

Überschüssen der beiden folgenden Jahre noch etwas – auf gut 2 1/2 Mrd DM – aufgestockt werden konnten.

Erneute Verschlechterung der Finanzlage im Jahre 1979

Das bei der Bundesanstalt in den Jahren 1977/78 erreichte finanzielle Gleichgewicht dürfte allerdings im laufenden Jahr wieder verlorengehen, obwohl sich die Arbeitsmarktlage voraussichtlich weiter bessern wird. Der Grund für die sich abzeichnende „atypische“ Verschlechterung der Finanzlage liegt vor allem darin, daß der Bundesanstalt im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Rentenfinanzen durch das 20. und 21. Rentenanpassungsgesetz erhebliche zusätzliche Belastungen auferlegt worden sind. Vor allem fällt hier ins Gewicht, daß die Bundesanstalt für ihre Leistungsempfänger nunmehr Rentenversicherungsbeiträge zu zahlen hat, während bislang für die auch bei Arbeitslosigkeit weiter wachsenden Rentenanwartschaften keine Beiträge an die Rentenversicherung geleistet wurden (die Rentenansprüche für Zeiten der Arbeitslosigkeit belasteten somit die Rentenversicherung). Diese neueingeführten Beiträge waren bereits im zweiten Halbjahr 1978 zu entrichten, wurden aber für diese Zeit pauschal vom Bund erstattet. Ab Jahresbeginn 1979 sind sie nun von der Bundesanstalt zu finanzieren, die dafür im laufenden Jahr schätzungsweise 2 1/2 Mrd DM zusätzlich aufwenden muß. Überdies werden sich weitere Kostenverlagerungen zu Lasten der Bundesanstalt auswirken, die teils Mitte 1978, teils Anfang 1979 in Kraft getreten sind. Neben den durch diese neuen gesetzlichen Regelungen bedingten Mehraufwendungen schlägt im Haushalt des Jahres 1979 auch erheblich zu Buche, daß für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nochmals beträchtlich höhere Mittel eingesetzt werden sollen und daß der strenge Winter 1978/79 weitaus höhere Geldleistungen im Rahmen der Winterbauförderung verursacht als in den vorangegangenen Jahren. Unter diesen Umständen wird die Bundesanstalt im laufenden Jahr wieder in die Defizitzone geraten. Da die zur Finanzierung der Deckungslücke vorhandenen liquiden Reserven voraussichtlich nicht ausreichen, wird wohl der Bund – ebenso wie 1975 und Anfang 1976, nunmehr aber in einer wesentlich günstigeren Konjunktursituation – mit Liquiditätshilfen einspringen müssen.

Auch mittelfristig hat der Bund in seinem Finanzplan für die Bundesanstalt Mittel in Höhe von mehreren Mrd DM jährlich veranschlagt. Allerdings ist im Arbeitsförderungsgesetz vorgesehen, daß der Bund die derzeit von der Bundesanstalt getragenen Kosten der Anschluß-Arbeitslosenhilfe ab 1981 wieder übernimmt. (Dies wäre dann in etwa ein finanzielles Äquivalent zu den Mehrbelastungen, die der Bundesanstalt aus der Zahlung von Rentenversicherungsbeiträgen für ihre Leistungsempfänger entstehen.) Ob und inwieweit daneben noch Liquiditätshilfen benötigt werden, wird in erster Linie von den weiteren Fortschritten beim Abbau der Arbeitslosigkeit abhängen. Damit die Bundesanstalt in den nächsten Jahren

zu einem finanziellen Gleichgewicht zurückkehren kann, bedürfte es wohl einer stärkeren Verringerung der Zahl der unterstützten Arbeitslosen, als sie sich bisher – trotz schon sehr positiver Ergebnisse – abzeichnet.

Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark

Seit 1973 werden von der Deutschen Bundesbank laufend Indizes des gewogenen Außenwerts der D-Mark ermittelt. Das hierbei angewandte Berechnungsverfahren ist in diesen Berichten verschiedentlich erläutert worden¹). Dem bisherigen Verfahren hafteten gewisse Schwächen an, die im Hinblick auf eine möglichst übersichtliche Berechnungsweise in Kauf genommen werden konnten, die aber in jüngster Zeit stärker ins Gewicht fielen und Änderungen erforderten. Hinzu kam, daß sich im Laufe der Zeit mit den immer stärker divergierenden Wechselkurstendenzen einzelner Währungen und den damit einhergehenden Unterschieden in den nationalen Preissteigerungen die Fragestellung erweiterte. Beides veranlaßte die Bundesbank zu einer Umstellung des Berechnungsverfahrens. Im folgenden werden die Unterschiede zwischen altem und neuem Verfahren näher erläutert.

Während von anderen Institutionen zum Teil verhältnismäßig komplizierte Methoden zur Bestimmung des gewogenen Außenwerts herangezogen werden, hat die Bundesbank bisher ein recht einfaches Verfahren angewendet: Die Entwicklung des Außenwerts gegenüber den einzelnen Handelspartnern wurde in Form von Meßziffern für die Wechselkurse der D-Mark gegenüber deren Währungen ermittelt, die zu einem gewogenen arithmetischen Mittel für Ländergruppen und für alle einbezogenen Handelspartner zusammengefaßt wurden (gewogener Außenwert der D-Mark). Als Gewichte des auf Basis der Leitkurse von Ende 1972 berechneten Index dienten dabei die Anteile der einzelnen Länder am Außenhandelsumsatz der Bundesrepublik Deutschland, zuletzt diejenigen der Jahre 1973 bis 1975. Diese Art der Zusammenfassung bringt den Durchschnitt der bilateralen Außenwertänderungen zum Ausdruck; die Ergebnisse können relativ leicht interpretiert werden. Erhöht sich beispielsweise der Außenwert der D-Mark gegenüber einem Land um 2% und gegenüber einem zweiten um 12%, dann ergibt sich gegenüber beiden Ländern zusammen – gleicher Anteil am Außenhandel der Bundesrepublik vorausgesetzt – eine durchschnittliche Höherbewertung der D-Mark um 7%. Sie zeigt die in ausländischer Währung gemessene durchschnittliche *wechselkursbedingte* Verteuerung der deutschen Exporte nach beiden Ländern an, d. h. es wird vorausgesetzt, daß die Preisrelationen zwischen In- und Ausland gleichbleiben (also z. B. die DM-Preise der deutschen Ausfuhr nicht gesenkt werden). Eine entsprechende Aussage liefert der durchschnittliche Außenwert für die Einfuhrverbilligung.

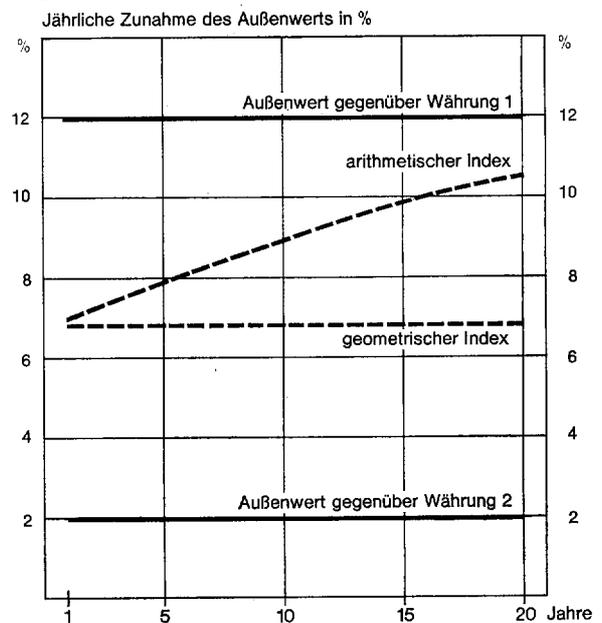
Diese Berechnungsmethode eignet sich besonders zur Quantifizierung von Änderungen des Außenwerts, wenn einmalige, schlagartige Anpassungen der Wechselkurse stattfinden (wie bei dem Realignment von Ende 1971) und ebenso, wenn sich im Zeitablauf keine großen Differenzen zwischen der Wechselkursentwicklung der einzelnen Währungen ergeben. Wird die Berechnung dagegen auf unveränderter Basis über einen längeren Zeit-

¹ Vgl.: Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 25. Jg., Nr. 9, September 1973, S. 45 ff. sowie: Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 29. Jg., Nr. 10, Oktober 1977, S. 23 ff.

raum und bei starken Abweichungen der Wechselkurse fortgeführt, dann verliert ein solcher Index an Aussagewert. Zwar lassen sich die *im Vergleich zur gewählten Basis* ermittelten Außenwertveränderungen stets in der oben beschriebenen Weise interpretieren. Die Annahme konstanter Preisrelationen zwischen Inland und Ausland wird aber — je länger desto mehr — unreal, denn die Preisrelationen ändern sich meist stark, wenn sich die Wechselkurse stark ändern. (Diese Tendenz wird akzentuiert, wenn Aufwertungsländer mit ihren Exportpreisen zurückgehen und Abwertungsländer sie zusätzlich erhöhen.) Mit zunehmender Länge des Beobachtungszeitraums richtet sich freilich das Interesse immer weniger auf die Gesamtveränderung als vielmehr auf Veränderungen in der letzten Zeit oder im letzten Jahr. Für Aussagen hierüber ist der arithmetisch gemittelte Außenwertindex besonders bei länger zurückliegender Basis weniger geeignet; er neigt im allgemeinen dazu, die laufenden Änderungen des Außenwerts zu übertreiben. Bei arithmetischer Mittelung wirkt sich nämlich die Aufwertung der D-Mark gegenüber einer bestimmten Währung um so stärker im Index aus, je höher die seit dem Basiszeitpunkt bereits aufgelaufene Aufwertungsrate gegenüber dieser Währung ist. Das Produkt aus der stark steigenden Meßziffer des DM-Außenwerts gegenüber einer sich stark abwertenden Währung und dem Gewicht dieser Währung wird laufend größer, so daß diese Währung bei fortschreitender Abwertung auf lange Sicht den Index dominiert. Bei untereinander verschiedenen, jedoch konstanten jährlichen Aufwertungsraten der D-Mark gegenüber den einzelnen Währungen ergibt ein arithmetisch gemittelter Index nicht konstante, sondern wachsende jährliche Aufwertungsraten gegenüber der Gesamtheit der in die Berechnung einbezogenen Währungen (vgl. nebenstehendes Schaubild).

Die steigende Bedeutung der sich stärker entwertenden Währungen für den Indexverlauf wäre nur dann sachlich gerechtfertigt, wenn für die betreffenden Länder eine entsprechende Zunahme ihres Anteils am deutschen Außenhandel zu verzeichnen wäre. Das ist aber schon deshalb nicht der Fall, weil die Unterschiede in den nominalen Auf- bzw. Abwertungsraten gegenüber den verschiedenen Währungen zu einem großen Teil nur das Gegenstück entsprechender Unterschiede in den Inflationsraten sind. Eine Überprüfung der Anteile der einzelnen Handelspartner am Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland zeigt in der Tat, daß sich die Verschiebung der Handelsströme in verhältnismäßig engen Grenzen hält. Solange die Entfernung zum Basiszeitpunkt (Ende 1972) kurz und die Differenzen in den Aufwertungsraten gegenüber den einzelnen Währungen geringer waren, fielen die erwähnten Übertreibungen im statistischen Ergebnis wenig ins Gewicht. Inzwischen ist jedoch der Abstand zur Basis beträchtlich geworden, und die Unterschiede in der Wechselkursentwicklung gegenüber verschiedenen Ländern haben sich in den letzten Jahren eher noch akzentuiert.

Unterschiedliche Zuwachsraten beim arithmetischen und beim geometrischen Index *)



*) In diesem Beispiel wird unterstellt: Der Außenwert der D-Mark nimmt gegenüber der Währung 1 jährlich um 12% und gegenüber der Währung 2 jährlich um 2% zu, der Außenhandelsanteil beträgt jeweils 50%.

BBk

Diese statistischen Probleme, die bei Anwendung des arithmetischen Mittels auftreten, lassen sich auch bei häufiger Aktualisierung des Basisjahres nicht dauerhaft lösen. Die Berechnungen des gewogenen Außenwerts der D-Mark werden daher jetzt auf die geometrische Indexformel umgestellt. Dabei werden die Meßziffern der DM-Außenwerte gegenüber den einzelnen Ländern miteinander multipliziert, nachdem sie zuvor zum Zwecke der Gewichtung mit den entsprechenden Außenhandelsanteilen potenziert wurden²⁾.

Bei einem so konstruierten Index gewinnen, anders als bei gewogener arithmetischer Mittelung, die sich überdurchschnittlich abwertenden Währungen auch auf lange Sicht keinen wachsenden Einfluß auf das Ergebnis. Sind die jährlichen Aufwertungsraten gegenüber den einzelnen Ländern jeweils konstant, so bleibt beim geometrisch gemittelten Index auch die jährliche Aufwertungsrate der D-Mark konstant.

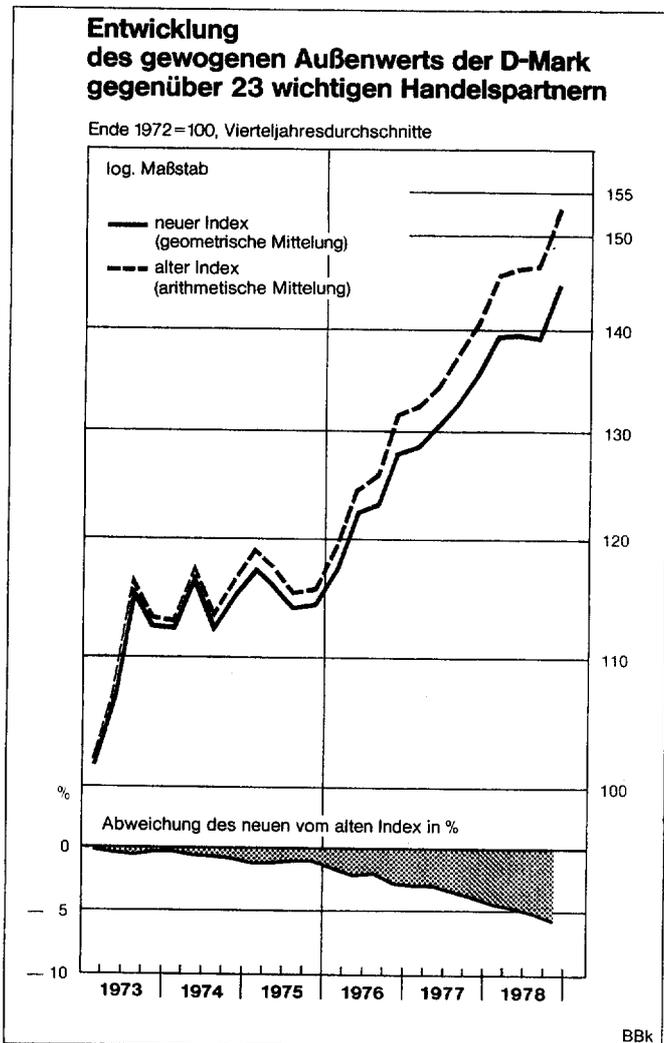
Streng genommen hat ein solcher Index eine etwas andere Aussage als der bisher berechnete. Er mißt nicht die durchschnittliche aufwertungsbedingte Verteuerung unserer Exporte (bzw. die durchschnittliche Verbilligung unserer Importe), sondern gewissermaßen das mittlere Aufwertungstempo der D-Mark gegenüber den Währungen unserer Handelspartner. Bei kleinem Abstand zum Basisjahr und mäßigen Differenzen zwischen den Aufwertungssätzen gegenüber den einzelnen Ländern sind die zahlenmäßigen Unterschiede in den Ergebnissen

²⁾ Sind a_i die Meßziffern des Außenwerts gegenüber den einzelnen Handelspartnern und g_i deren Anteile am Außenhandel mit der Bundesrepublik, dann erfolgt die Berechnung des gewogenen geometrischen Mittels G für n Länder nach der Formel

$$G = a_1^{g_1} \cdot a_2^{g_2} \cdot \dots \cdot a_n^{g_n} ; \sum g_i = 1$$

nach alter und neuer Berechnungsweise gering. So würde in dem eingangs erwähnten Beispiel von zwei Ländern mit gleichem Außenhandelsanteil und DM-Aufwertungsraten von 2 bzw. 12% die geometrische Formel anstelle einer durchschnittlichen Aufwertung von 7% einen Wert von 6,9% liefern. In einem solchen Falle können also geometrisches Mittel und arithmetisches Mittel gleich interpretiert werden. Für alle kurzfristigen Vergleiche – insbesondere auch für solche am Reiheneende – kann der neue Index so gedeutet werden, als handele es sich um einen von Verzerrungen befreiten arithmetisch gemittelten Index, d.h. praktisch um einen solchen Index, der kontinuierlich auf eine neue Basis umgestellt wird. Anders als bei der bisherigen Indexformel sind die Veränderungsrate des geometrisch gemittelten Außenwerts für ein bestimmtes Jahr unabhängig davon, welches Basisjahr der Indexberechnung zugrunde liegt.

Gleichzeitig mit der Neuberechnung, die wiederum auf der Basis der Leitkurse von Ende 1972 erfolgt, wurden auch die zur Gewichtung herangezogenen Anteile der einzelnen Länder am deutschen Außenhandel (Ausfuhr und Einfuhr zusammengenommen) aktualisiert.



Entwicklung des gewogenen Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen

Währung	Index des gewogenen Außenwerts am 9. April 1979			
	Ende 1972 = 100 1)		Veränderung in % gegenüber Ende 1977	
	bisherige Berechnung	neue Berechnung	bisherige Berechnung	neue Berechnung
Entwicklung des gewogenen Außenwerts der D-Mark insgesamt (23 wichtige Handelspartner)				
gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt am Main	152,4	143,9	+ 5,5	+ 4,1
gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 2)	148,2	140,2	+ 4,1	+ 2,9
	147,5	139,8	+ 3,2	+ 2,4
Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen (jeweils gegenüber 23 Ländern) 3)				
US-Dollar	95,8	92,0	- 1,8	- 3,0
Währungen der am EWS beteiligten Länder				
Französischer Franc	101,0	95,3	+ 1,3	+ 0,1
Holländischer Gulden	127,3	121,7	+ 4,0	+ 3,1
Italienische Lira	55,9	53,5	- 1,9	- 3,4
Belgischer Franc	119,8	114,8	+ 2,0	+ 0,9
Dänische Krone	115,9	109,9	+ 3,0	+ 2,1
Irisches Pfund	86,8	83,7	- 1,7	- 1,9
Pfund Sterling 4)	79,7	74,9	+ 6,1	+ 4,3
Währungen sonstiger Länder				
Japanischer Yen	143,5	139,4	+ 11,4	+ 10,6
Norwegische Krone	114,1	110,8	- 6,2	- 7,1
Österreichischer Schilling	135,4	124,9	+ 2,2	+ 0,4
Schwedische Krone	94,1	89,6	+ 0,7	- 0,1
Schweizer Franken	195,2	184,8	+ 10,3	+ 9,1

1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, die Marktkurse von Ende 1972 zugrunde gelegt. — 2 Ohne Großbritannien. — 3 In die Berechnung des Außenwerts für fremde Währungen wird der gleiche Kreis von Ländern einbezogen wie in die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 4 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) nicht teil.

Die Verschiebungen in der Länderstruktur des Außenhandels sind allerdings – wie bereits erwähnt – recht gering. Um nicht die Besonderheiten eines bestimmten Jahres zu stark auf das Wägungsschema durchschlagen zu lassen, wurde wieder von der durchschnittlichen Außenhandelsstruktur eines mehrjährigen Zeitraums, nämlich der Jahre 1975 bis 1977, ausgegangen. Die Gewichte entsprechen somit den Verhältnissen in der Mitte des Zeitraums 1973 bis 1979, der gegenwärtig durch den Index abgedeckt wird. Sie sind hinreichend repräsentativ für die ersten Jahre der Indexberechnung und auch aktuell genug für die Gewinnung aussagefähiger Veränderungsrate am Reiheneende. Proberechnungen, die unter Benutzung der bisher verwendeten Außenhandelsstruktur der Jahre 1973 bis 1975 durchgeführt wurden, zeigten erwartungsgemäß nur geringfügige Abweichungen gegenüber den hier präsentierten Ergebnissen.

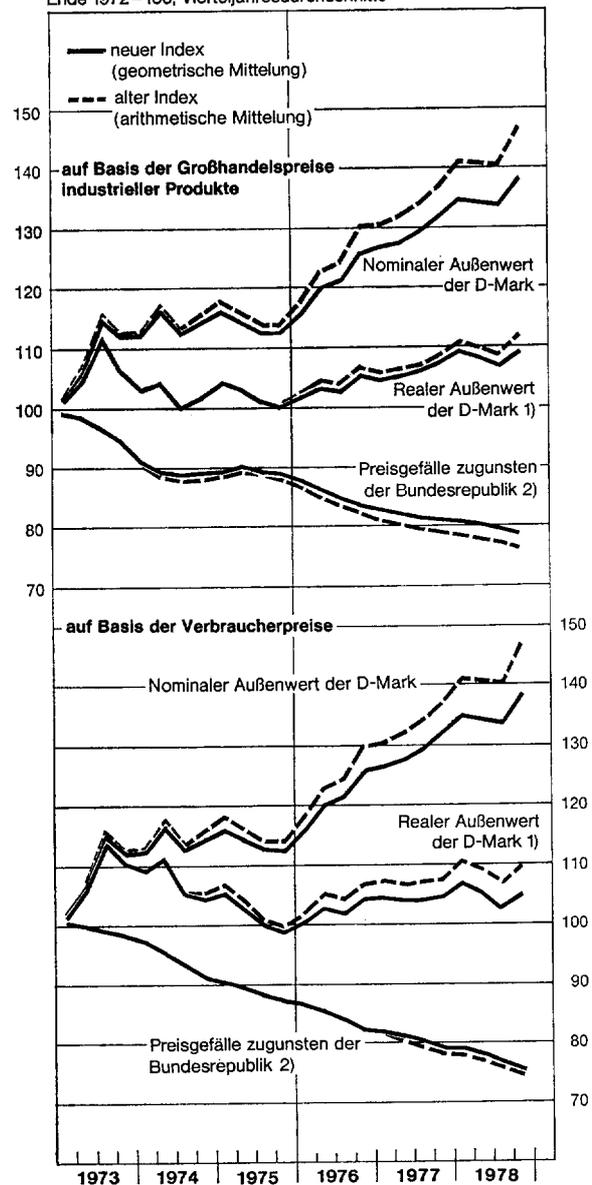
Der Kreis der Länder, die in die Berechnung einbezogen werden, und die Ländergruppen, gegenüber denen laufend Indizes des gewogenen Außenwerts ermittelt werden, blieben unverändert. Wie das Schaubild auf Seite 24 zeigt, liegen die Werte des neuen, gegenüber 23 wichtigen Handelspartnern ermittelten Index des Außenwerts der D-Mark stets unter den bisherigen Berechnungsergebnissen³⁾. Die mit wachsender Entfernung vom Basisjahr 1972 zunehmende Überhöhung, die sich bei gewogener arithmetischer Mittelung durch den stetig wachsenden Einfluß der sich stärker entwertenden Währungen ergab, tritt in den letzten Jahren besonders deutlich zutage. Die durchschnittliche jährliche Aufwertung der D-Mark von Ende 1972 bis Ende 1978, die nach bisheriger Berechnung bei 7,6% lag, reduziert sich bei geometrischer Berechnungsweise auf 6,5%.

Analog zur Berechnung des Außenwerts der D-Mark sind auch die Indizes des Außenwerts für andere wichtige Währungen, die die Bundesbank bisher schon regelmäßig ermittelt hat, auf die geometrische Indexformel umgestellt worden. Wie aus der Tabelle hervorgeht, liegen auch hier die Ergebnisse nach der neuen Berechnung zuletzt deutlich unter den bisherigen Werten. Die neuen Angaben stimmen jetzt im allgemeinen besser mit entsprechenden ausländischen Berechnungen überein, zumal – aus ähnlichen Überlegungen wie den hier dargestellten – inzwischen auch andere Institutionen, so u. a. auch der Federal Reserve Board, zur Verwendung des geometrischen Mittels übergegangen sind.

Die Tatsache, daß sich nach den neuen Berechnungen der gewogene (nominale) Außenwert der D-Mark in den zurückliegenden Jahren vergleichsweise weniger erhöht hat, bedeutet nun freilich nicht, daß die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik auf den Auslandsmärkten entsprechend höher zu veranschlagen wäre. Für solche Überlegungen müssen die Angaben über den realen Außenwert der D-Mark herangezogen werden, die neben der nominalen Aufwertung auch die Veränderungen der Preisrelationen zwischen In- und Ausland berücksichtigen. Die Berechnung des realen Außenwerts der D-Mark ist aus den gleichen Gründen wie die des nominalen Außenwerts auf die geometrische Indexformel umgestellt worden. Die Differenzen, die sich beim realen Außenwert zwischen alter und neuer Berechnung ergeben, sind erheblich geringer als beim nominalen Außenwert. Das hängt damit zusammen, daß die Unterschiede im Ausmaß der Aufwertung der D-Mark gegenüber den einzelnen Währungen meist ähnlich groß sind wie die Abweichungen in den jeweiligen Inflationsraten. In dem nebenstehenden Schaubild ist die Entwicklung des realen Außenwerts der D-Mark gegenüber 13 wichtigen Industrieländern nach alter und neuer Rechnung dargestellt. Solche Berechnungen, bei denen sich Ungenauigkeiten bei der Ermittlung des durchschnittlichen Außenwerts mit solchen bei der Feststellung der Preisdisparitäten verbinden (teils aufheben, teils aber auch kumu-

Entwicklung des realen Außenwerts der D-Mark gegenüber 13 Industrieländern

Ende 1972 = 100, Vierteljahresdurchschnitte



1) Gewogener nominaler Außenwert der D-Mark nach Ausschaltung von Preisdiskrepanzen zwischen In- und Ausland. - 2) Verhältnis der Preisentwicklung in der Bundesrepublik zu der in 13 anderen Industrieländern (gemessen in nationaler Währung, gewogen mit den deutschen Außenhandelsumsätzen). Eine fallende Kurve zeigt an, daß die Preise in der Bundesrepublik langsamer als im Ausland gestiegen sind.

BBk

lieren) können, liefern natürlich nur grobe Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage nach dem wirklichen Ausmaß der realen Wechselkursveränderung.

³ Im Statistischen Teil dieses Monatsberichts sind in den Tabellen IX, 10 bzw. IX, 11 die neuen Monatswerte ab Januar 1973 für die Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und der fremden Währungen gegenüber 23 Ländern abgedruckt.

Stand der Direktinvestitionen Ende 1976

Erste Ergebnisse einer neuen Statistik über die deutschen Direktinvestitionen im Ausland und die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland

Die Kapitalverflechtung von Unternehmen über nationale Grenzen hinweg hat in den letzten Jahrzehnten ständig an Bedeutung gewonnen. In der wirtschaftspolitischen Diskussion spielen Fragen solcher „Direktinvestitionen“, wie der Fachausdruck für internationale Beteiligungen und Kredite an verbundene Unternehmen lautet, eine große Rolle. Sie interessieren, um nur die wichtigsten Aspekte zu nennen, vom Standpunkt des internationalen Kapitalverkehrs, der Außenhandelsentwicklung, der Beschäftigungspolitik, der nationalen Konjunktursteuerung oder auch in der Entwicklungspolitik. Bisher standen in der Bundesrepublik Informationen über die Kapitalbeziehungen zwischen in- und ausländischen Unternehmen im wesentlichen nur aus der Zusammenfassung von Meldungen über *Transaktionen*, also Zahlungsvorgänge, zur Verfügung, die aber über die Gesamthöhe und Struktur der Direktinvestitionen nur unvollständig Aufschluß geben können. Es war daher, ebenso wie in anderen Ländern, notwendig, eine besondere Statistik über den *Bestand* der Direktinvestitionen einzuführen.

Die Meldungen zu dieser neuen Statistik basieren auf Bilanzunterlagen der Unternehmen, an denen die Beteiligung besteht¹). Da die Vermögenssubstanz von Unternehmen in deren Bilanzen im allgemeinen eher zu niedrig als zu hoch bewertet wird, haben die so gewonnenen Zahlen meist den Charakter von Mindestwerten. Es wird bei diesem Ansatz in Kauf genommen, daß die Bilanzen der Auslandsunternehmen nach den recht unterschiedlichen Vorschriften und Gepflogenheiten für die Rechnungslegung in den einzelnen Sitzländern aufgestellt worden sind. Für Direktinvestitionen, die in der Regel auf Dauer angelegt sind, ließe sich jedoch nur in wenigen Ausnahmefällen auf andere Weise, etwa auf Grund von Börsen- oder Marktpreisen ein besserer Wertansatz feststellen. Man dürfte dem „richtigen“ Wert der Direktinvestitionen am nächsten kommen, wenn von der materiellen und finanziellen Substanz der Unternehmen ausgegangen wird, wie sie sich aus den Bilanzen ergibt.

Die neuen Bestandsmeldungen sind nach den Bestimmungen der Außenwirtschaftsverordnung jährlich bei der Bundesbank einzureichen; erstmals geschah das für das Jahr 1976. Im folgenden werden die Ergebnisse dieser ersten Erhebung dargestellt; die Ergebnisse für die folgenden Jahre werden voraussichtlich rascher publiziert werden können.

Gesamtbilanz der unmittelbaren Direktinvestitionsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland

Die unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland (Beteiligungskapital und Kredite) stellten Ende 1976 nach der neu eingeführten Statistik einen Wert von 43,4 Mrd DM dar. Das deutsche Auslandsvermögen in dieser Form war damit um fast ein Drittel niedriger als das entsprechende Vermögen von Ausländern in der Bundes-

1 Direktinvestitionen umfassen den Anteil am Nominalkapital und an den Rücklagen eines ausländischen (bzw. inländischen) Unternehmens, der einem Inländer (bzw. einem Ausländer) zuzurechnen ist, sowie alle Kredite und Darlehen, die dieser Anteilseigner dem Unternehmen gewährt hat. Als Untergrenze für eine Direktinvestition wird eine Mindestbeteiligung von 25% des Nominalkapitals oder der Stimmrechte angesehen.

Gegenüberstellung deutscher Direktinvestitionen im Ausland und ausländischer Direktinvestitionen in der Bundesrepublik		
Stand Ende 1976; Mrd DM		
Kapitalart	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
Beteiligungskapital		
Anteile am Nominalkapital	19,1	35,5
Anteile an Rücklagen und Gewinnvorträgen	14,0	1) 13,5
abzüglich:		
Anteile an aufgelaufenen Verlusten	4,0	5,0
Anteile an ausstehenden Einlagen	.	0,6
Beteiligungskapital insgesamt	29,1	43,4
Kredite und Darlehen		
kurz- und mittelfristige	.	15,4
langfristige	.	4,2
Kredite und Darlehen insgesamt 2)	14,3	19,6
Gesamtsumme der Direktinvestitionen	43,4	63,0
Nachrichtlich:		
Forderungen der Unternehmen, bei denen Direktinvestitionen bestehen, an die Kapitalgeber	5,3	2,6
1 Der in diesen Meldungen nur global angegebene Bilanzgewinn wurde nach Unterlagen der Zahlungsbilanz um den für die Ausschüttung vorgesehenen Teil vermindert; vgl. Anm. 2. — 2 Einschl. des für die Gewinnausschüttung vorgesehenen Teils des Bilanzgewinns (für ausländische Beteiligungen in der Bundesrepublik aus Unterlagen der Zahlungsbilanzstatistik übernommen); ohne Verbindlichkeiten von Kreditinstituten gegenüber den Anteilseignern.		

republik (63,0 Mrd DM). Zwar sind die deutschen Kapitalexporte in Form von Direktinvestitionen seit längerem beschleunigt gestiegen, während die ausländischen Neuanlagen in der Bundesrepublik in den letzten Jahren nur noch vergleichsweise wenig gewachsen sind²⁾. Bezogen auf den Gesamtbestand sind aber die deutschen Direktinvestitionen im Ausland — nicht nur 1976, sondern vermutlich auch bis zur Gegenwart — noch niedriger als die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik.

Die Ursachen dafür, daß der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik relativ groß ist, reichen weit zurück. Mehrere deutsche Tochterunternehmen ausländischer Gesellschaften sind schon vor dem Ersten Weltkrieg gegründet worden. Seit Beginn der dreißiger Jahre sind die Direktinvestitionen von Ausländern zwar zunächst durch die Einführung der Devisenbewirtschaftung und später durch die Kriegsereignisse in ihrem Wert merklich beeinträchtigt worden, doch blieben sie in ihrem rechtlichen Bestand im Ergebnis erhalten und konnten so an dem nach der Währungsreform einsetzenden Wiederaufschwung der deutschen Wirtschaft voll teilhaben. Parallel mit der gesamtwirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung in Deutschland ist die Kapitalbasis dieser dem Ausland ganz oder teilweise gehörenden Unternehmen laufend aufgestockt worden, anfänglich vor allem durch die aus einer hohen Ertragskraft resultierende und steuerlich begünstigte Selbstfinanzierung der Unternehmen, dann aber zunehmend durch die Zufuhr neuer Mittel im Wege von Kapitalerhöhungen oder

Darlehensgewährungen. Neue Anreize für ausländische Kapitalanlagen schuf ab 1958 die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Innerhalb dieses erweiterten Marktraumes wurde die Bundesrepublik Deutschland mit einer liberalen Wirtschaftsordnung, hohen Produktivitätsfortschritten und einer stabilen, im System der festen Wechselkurse zeitweilig eher unterbewerteten Währung ein bevorzugtes Anlageland, vor allem für Investoren aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Dabei gewannen auch der Neuerwerb von Beteiligungen und die Neugründung von Unternehmen durch Ausländer an Gewicht; es kam zu einer ganzen Reihe von Aufkäufen inländischer Unternehmen, die in ausländische Konzerne eingegliedert wurden.

Dagegen mußten die deutschen Investoren beim Aufbau unternehmerischen Vermögens im Ausland nach dem Zweiten Weltkrieg praktisch wieder am Nullpunkt beginnen. Das deutsche Auslandsvermögen war während des Krieges durchweg beschlagnahmt worden und ist danach nur zu einem sehr geringen Teil wieder an die ursprünglichen Eigentümer zurückerstattet worden. An einen Wiederaufbau der verlorenen Vermögenspositionen war jedoch in den ersten Jahren des Bestehens der Bundesrepublik kaum zu denken. Größeren Kapitalexporten standen zunächst der Devisenmangel und die deshalb bestehenden devisenrechtlichen Beschränkungen entgegen. Doch auch als diese administrativen Hemmnisse auf Grund der bald einsetzenden deutschen Devisenüberschüsse gelockert werden konnten — eine weitgehende Freizügigkeit des Zahlungs- und Kapitalverkehrs mit dem Ausland war schon vor der formellen Konvertibilitätserklärung im Jahre 1958 wiederhergestellt worden — blieben die privaten deutschen Direktinvestitionen in anderen Ländern lange Zeit recht bescheiden. Dies lag hauptsächlich daran, daß der Kapitalbedarf im Inland hoch und die Kapitalbildung bei den Unternehmen und in der Gesamtwirtschaft noch relativ gering war. Außerdem war der Erwerb von Kapitalbeteiligungen im Ausland durch die seinerzeit bestehenden Wechselkursrelationen verhältnismäßig teuer. Das anlagebereite Kapital fand in der im Wiederaufbau befindlichen und stark expandierenden inländischen Wirtschaft attraktive Investitionsmöglichkeiten, die eine hohe Rentabilität erwarten ließen. Freilich mußten auch in diesen Aufbaujahren deutsche Unternehmen versuchen, ihre Absatzorganisation im Ausland zu verbessern und ausländische Niederlassungen, zunächst vielfach nicht mit eigener Rechtspersönlichkeit, zu gründen.

Erst in den letzten zehn Jahren verstärkten deutsche Unternehmen die Bestrebungen, ihre am Weltmarkt erlangenen Absatzpositionen durch Errichtung eigener Vertriebsunternehmen und eigener Produktionsstätten in den wichtigsten Abnehmerländern fester zu verankern. Das Anlageinteresse von In- und Ausländern an Investitionsobjekten in der Bundesrepublik verringerte sich dagegen in den letzten zehn Jahren. Ende der sechziger

² Vgl. Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 30. Jg., Nr. 10, Oktober 1978, S. 31 ff.

28 Jahre, als der Bestand der ausländischen Direktinvestitionen in deutschen Unternehmen ein Mehrfaches der deutschen Direktinvestitionen im Ausland betragen haben dürfte, war erstmals eine spürbare Abschwächung der ausländischen Anlagebestrebungen festzustellen. Die nach außen gerichteten Kapitalströme erreichten nun etwa das gleiche Ausmaß wie die ausländischen Investitionen im Inland. In den Jahren 1971 bis 1974 führten konjunkturelle Impulse sowie einige Sondereinflüsse (z.B. Beteiligungserwerb durch Ölländer) dazu, daß sich das ausländische Kapitalengagement in deutschen Unternehmen erneut intensiviert und sich das Gefälle zwischen ausländischen und deutschen Direktinvestitionen nochmals vergrößerte, bis sich 1975 das Vorzeichen der Nettobewegungen in Direktinvestitionen umkehrte. Seither verringert sich die Differenz zwischen dem Gesamtbestand der – immer noch niedrigeren – deutschen Direktinvestitionen im Ausland und der entsprechenden Vermögenswerte des Auslands im Inland.

Bilanz der Direktinvestitionen in den Wirtschaftszweigen . . .

Die ausländischen Direktinvestitionen in der deutschen Wirtschaft konzentrieren sich mit wenigen Ausnahmen auf die gleichen Branchen wie die deutschen Direktinvestitionen. Fast in allen Fällen überwiegt der ausländische Vermögensbestand hier den deutschen im Ausland. Bevorzugte Ansatzpunkte der internationalen Kapitalverflechtung sind Grundstoff- und Investitionsgüterindustrien, die wegen der notwendigen Betriebsgrößen einen hohen Einsatz von Kapital und Technologie erfordern, sowie der Handel, die Beteiligungsgesellschaften und die Kreditinstitute. Geht man von der Branchenzugehörigkeit des jeweiligen Investitionsobjektes aus, d.h. vergleicht man die Kapitalbeträge, die einer deutschen Branche vom Ausland zugeflossen sind, mit den Beträgen, die aus der Bundesrepublik in der gleichen Branche im Ausland investiert worden sind, so zeigt sich in den Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes ein deutliches Übergewicht des Auslands; hervorzuheben sind hier Elektrotechnik, Straßenfahrzeugbau, Maschinenbau, Eisen- und Stahlerzeugung, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. In diesen Branchen sind die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik insgesamt mehr als doppelt so hoch wie die deutschen Investitionen im Ausland. Einen Sonderfall bildet die mineralölverarbeitende Industrie. Den 7,2 Mrd DM ausländischen Direktinvestitionen in diesem Wirtschaftszweig, der – wie noch zu zeigen sein wird – ganz überwiegend vom Ausland beherrscht wird, stehen nur unbedeutende deutsche Anlagen im Ausland (0,2 Mrd DM) gegenüber. Die unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen in Auslandsunternehmen der Chemischen Industrie entsprachen dagegen Ende 1976 mit 5,9 Mrd DM der vergleichbaren ausländischen Investitionssumme im Inland (6,0 Mrd DM).

Bilanz der deutschen Direktinvestitionsbeziehungen zum Ausland nach Wirtschaftszweigen

Stand Ende 1976; Mrd DM

Wirtschaftszweig	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland		Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
	nach dem Wirtschaftszweig des		
	deutschen Investors	ausländischen Investitionsobjekts	deutschen Investitionsobjekts
Bergbau 1)	1,8	1,9	0,2
Verarbeitendes Gewerbe	26,4	18,2	41,8
Chemische Industrie	8,1	5,9	6,0
Mineralölverarbeitung	0,5	0,2	7,2
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	0,4	0,3	1,8
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	0,7	0,4	0,8
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	1,3	1,0	3,1
Maschinenbau	3,2	2,0	4,0
Straßenfahrzeugbau	4,6	3,0	4,9
Elektrotechnik	5,1	2,9	6,2
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 3)	0,7	0,6	1,6
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 4)	0,4	0,3	2,6
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	1,4	1,6	3,6
Baugewerbe	0,5	0,5	0,1
Handel	2,1	7,9	8,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,9	0,8	0,5
Kreditinstitute	2,6	2,2	3,2
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	5,5	8,2	5,8
Sonstige Dienstleistungen 5)	1,4	3,1	2,3
Sonstige Unternehmen	0,2	0,6	0,5
Privatpersonen	2,0	—	—
Insgesamt	43,4	43,4	63,0

1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 4 Ohne Tabakverarbeitung. — 5 Einschl. Finanzierungs-institutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen.

Die deutschen Kapitalinvestitionen im ausländischen Bergbau (einschl. Mineralölgewinnung) waren mit 1,9 Mrd DM – gemessen an den Kapitalengagements, mit denen sich andere Länder um eine Sicherung der Rohstoffbeschaffung im Ausland bemühen – nicht sehr hoch. Wenn sie trotzdem die ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik (0,2 Mrd DM) weit übertrafen, so war hier die Sonderstruktur im deutschen Steinkohlenbergbau maßgebend; Ende der sechziger Jahre sind im Zusammenhang mit der Gründung der Ruhrkohle AG mehrere früher vorhandene Auslandsbeteiligungen an deutschen Bergbauunternehmen, die durchaus ins Gewicht fielen, aufgelöst worden. Andere Formen des Bergbaus haben in der Bundesrepublik praktisch wenig Bedeutung.

Bemerkenswert hoch sind die von beiden Seiten im Handel investierten Kapitalsummen (7,9 Mrd DM von hier aus

im Ausland, 8,6 Mrd DM vom Ausland her im Inland), in denen sich das große Interesse der Produktionsunternehmen, ihren Absatz im Ausland zu sichern, dokumentiert. Allerdings spielen hier Handelskredite, die von der Muttergesellschaft an Unternehmen des Handels zur Finanzierung von Vorräten und Außenständen gewährt werden, eine große Rolle. Im Bereich der Kreditinstitute³⁾ sind nach dem Stand Ende 1976 die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik – in erster Linie zur Kapitalausstattung der rechtlich unselbständigen Zweigniederlassungen ausländischer Banken – noch immer um fast die Hälfte höher als die Beteiligungen deutscher Anleger an Tochterbanken und Bankfilialen im Ausland.

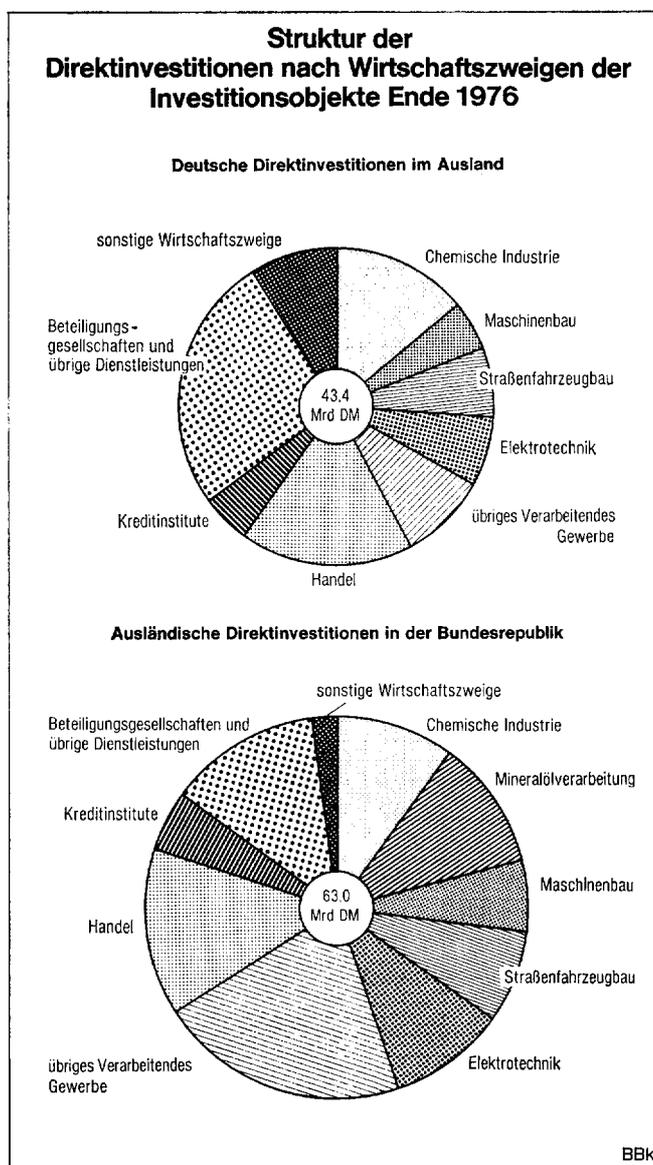
Eine Sonderstellung nehmen die Beteiligungsgesellschaften (einschl. sonstige Vermögensverwaltung) ein. Fast ein Fünftel aller unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen ist Beteiligungsgesellschaften im Ausland zugeflossen (8,2 Mrd DM) und damit weitaus mehr, als deutsche Beteiligungsgesellschaften vom Ausland erhalten haben. Das beruht darauf, daß es eine Reihe von Ländern gibt, die durch ihre Steuergesetzgebung, ihre Eigenschaft als Finanzzentren oder ihre liberale Verwaltungspraxis besonders günstige Standortbedingungen für Holdinggesellschaften bieten, wodurch auch deutsche Investoren in größerer Zahl angeregt wurden, Auslandsinvestitionen über Holdingunternehmen in solchen Ländern zu den eigentlichen Anlageobjekten zu leiten. Die Bundesrepublik ihrerseits ist kein solcher Platz.

Stellt man beim Vergleich der inländischen und ausländischen Direktinvestitionen auf die deutschen Unternehmen als Investoren und als Investitionsobjekte ab, zeigt man also, was die Unternehmen einer deutschen Branche im Ausland investiert und vom Ausland empfangen haben, so wird deutlich, daß produzierende Unternehmen nicht nur in der gleichen Branche im Ausland investieren, sondern in großem Umfang auch im Handel und in Beteiligungsgesellschaften. Bei Einbeziehung aller ihrer Investitionen in verschiedenen Wirtschaftszweigen des Auslands fällt der Vergleich der Investitionen der großen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes mit den ihnen zugeflossenen Auslandskapitalien etwas günstiger aus; die deutsche Chemische Industrie erscheint mit 8,1 Mrd DM unmittelbarer Direktinvestitionen im Ausland dann sogar als Nettoinvestor.

... und im Verhältnis zu einzelnen Ländern

Die Bilanz der Direktinvestitionen nach Herkunfts- und Anlageländern ist besonders passiv im Verhältnis zu den USA. Mit fast 26 Mrd DM war die Summe der in der deutschen Wirtschaft angelegten unmittelbaren Direktinvestitionen aus den Vereinigten Staaten von Amerika Ende 1976 beinahe fünfmal so hoch wie die gesamten zum gleichen Zeitpunkt vorhandenen unmittelbaren Direktinvestitionen deutscher Kapitalanleger in den USA (5,4 Mrd DM). In jüngster Zeit nimmt diese Passivposition

³ Bei der Beurteilung der Investitionssumme von Kreditinstituten ist zu berücksichtigen, daß es sich dabei ausschließlich um Beteiligungskapital handelt; Kredite und Darlehen von Kreditinstituten werden nach internationaler Praxis nicht zu den Direktinvestitionen gerechnet.



gegenüber den USA jedoch laufend ab. Aus der Schweiz, einem der bevorzugten Sitzländer für Holdinggesellschaften, sind bis Ende 1976 ebenfalls wesentlich höhere Beträge in der Bundesrepublik investiert worden (8,9 Mrd DM), als von deutscher Seite an Beteiligungsbesitz in der Schweiz ausgewiesen wird (4,9 Mrd DM). Auch die Investitionen aus der EG-Ländergruppe übertrafen Ende 1976 die deutschen Anlagen in diesem Wirtschaftsraum, dies ist auf die Beziehungen zu den Niederlanden und Großbritannien zurückzuführen; diese beiden Länder kamen in der Bundesrepublik auf Direktinvestitionen von 8,9 Mrd DM bzw. 5,1 Mrd DM, denen in den Niederlanden lediglich 3,9 Mrd DM und in Großbritannien 1,3 Mrd DM an unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen gegenüberstanden. Eindeutig überwiegt das deutsche Vermögen aus Direktinvestitionen in der Beziehung zu den Entwicklungsländern, die ihrerseits als Kapitalgeber für die Bundesrepublik – abgesehen von einigen Holdingsitzländern wie den Nieder-

Bilanz der deutschen Direktinvestitionsbeziehungen zum Ausland nach Ländern und Ländergruppen		
Stand Ende 1976; Mrd DM		
Ländergruppe/Land	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
EG-Länder	15,7	21,8
darunter:		
Belgien	2,4	1,3
Frankreich	4,4	4,3
Großbritannien	1,3	5,1
Italien	1,0	0,6
Luxemburg	2,1	1,3
Niederlande	3,9	8,9
Übrige Industrieländer	16,3	39,0
darunter:		
Japan	0,5	1,4
Kanada	2,0	0,5
Österreich	1,9	0,7
Schweden	0,4	1,4
Schweiz	4,9	8,9
Vereinigte Staaten von Amerika	5,4	25,9
Entwicklungsländer	9,6	1,2
OPEC-Länder	1,8	0,5
Regional nicht aufteilbar	—	1) 0,5
Insgesamt	43,4	63,0
1 Unmittelbare Darlehen der Kapitaleigner von Tochtergesellschaften an Enkelgesellschaften.		

ländischen Antillen oder Panama – praktisch kaum in Betracht kommen.

Art der Direktinvestitionen

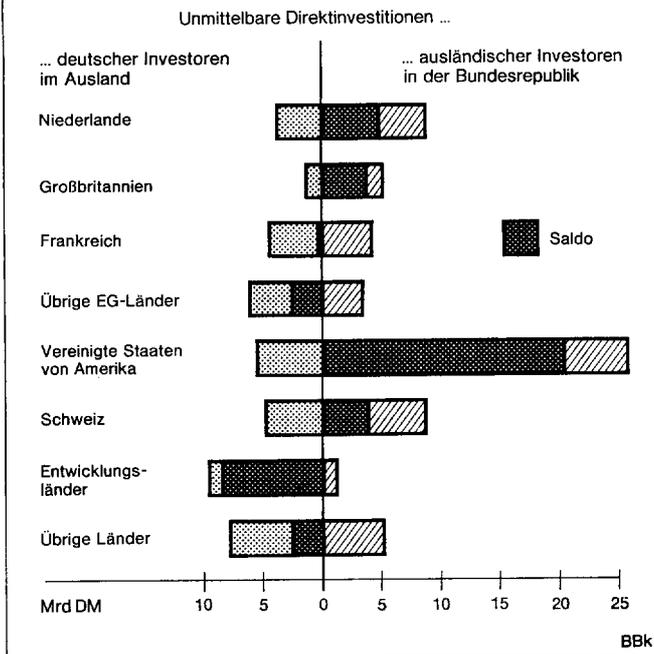
Sowohl von den unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland als auch von den entsprechenden Anlagen ausländischer Kapitalgeber in der Bundesrepublik entfallen etwa zwei Drittel auf Beteiligungskapital, das den Einfluß auf die Geschäftstätigkeit des kapitalnehmenden Unternehmens gewährleistet, während es sich bei dem Rest um Kreditbeziehungen der verschiedensten Art zum Mutterunternehmen oder zu anderen Kapitaleignern („Intercompany-Accounts“, Handelskredite, beteiligungsähnliche Darlehen, Gesellschafterdarlehen von Kommanditisten etc.) handelt. Die Zusammensetzung der deutschen und der ausländischen Beteiligungen nach Nominalkapital und Rücklagenkapital (einschließlich der anteiligen Gewinnvorträge) ist jedoch unterschiedlich. Beim deutschen Beteiligungskapital im Ausland erreichen die neben dem Nominalkapital gebildeten Rücklagen fast 75% der Höhe des Nominalkapitals, bei den ausländischen Beteiligungen in der Bundesrepublik dagegen nur knapp 40%. Dies deutet darauf hin, daß deutsche Kapitalanleger in geringerem Umfange Gewinnausschüttungen vornehmen, als dies die ausländischen Beteiligten in der Bundesrepublik tun. Allerdings wachsen direktinvestierenden Kapitalanlegern Rücklagen nicht nur durch den Verzicht auf Gewinnausschüttung zu. Sie können auch bereits beim Kauf eines Unternehmens in Form von Reservekapital mit-

erworben werden; sie entstehen ferner bei Überpari-Einzahlungen auf das Nominalkapital, und in etlichen Ländern mit starken Geldwertveränderungen resultieren nicht unerhebliche Beträge an Rücklagen aus der dort gesetzlich zulässigen Neubewertung von Anlagegütern mit in der Regel nominell höheren Werten.

Gibt der Umfang der Rücklagen einen gewissen Anhaltspunkt für die Höhe der nicht ausgeschütteten Gewinne, so kann man sich über die Höhe der ausgeschütteten Gewinne anhand von Meldungen zur Zahlungsbilanzstatistik informieren. In der Zeit von 1967 bis einschließlich 1976 – also innerhalb von 10 Jahren – sind den ausländischen Kapitaleignern aus der Bundesrepublik Direktinvestitionserträge (Dividenden und andere Gewinne) in einer Gesamthöhe von 26,7 Mrd DM zugeflossen, wogegen deutsche Direktinvestoren im gleichen Zeitraum lediglich 2,9 Mrd DM an Gewinnzahlungen vereinnahmt haben. Selbst wenn man die geringen deutschen Gewinneinnahmen und die relativ hohen Rücklagen der ausländischen Unternehmen im deutschen Besitz als Ganzes betrachtet, erscheinen deren Gewinne insgesamt – verglichen mit den Erträgen der ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik – doch sehr niedrig. Zum einen dürfte dies auf die ganz unterschiedliche Ausgangsbasis im Kapitalbesitz am Anfang der genannten Zeitspanne zurückzuführen sein. Viele von Deutschen im Ausland gegründete Unternehmen sind vergleichsweise jung; sie hatten vielfach Anlaufverluste zu verkraften, bevor sie in die Gewinnzone kamen. Es ist aber auch anzunehmen, daß die Rentabilität des eingesetzten Kapitals als Motiv für Direktinvestitionen bei deutschen Anlegern nicht immer einen gleich hohen Rang besitzt wie für die ausländischen Kapitalanleger in der Bundesrepublik. Exportorientierten deutschen Unternehmen ist vielfach in erster Linie daran gelegen, an den ausländischen Märkten präsent zu sein, um so den Absatz aus der Bundesrepublik besser absichern zu können. Wenn ihnen dies mit Hilfe ihrer im Ausland eingerichteten Tochter- oder Enkelgesellschaften in befriedigender Weise gelingt, spielen die Betriebsergebnisse dieser Außenstellen selbst keine große Rolle, dagegen tragen sie dazu bei, den Gewinn der Mutterunternehmen zu sichern.

Der Gesamtsumme der deutschen Direktinvestitionen im Ausland standen Ende 1976 Forderungen der ausländischen Direktinvestitionsunternehmen an ihre deutschen Kapitalgeber in Höhe von 5,3 Mrd DM gegenüber. Im Vergleich dazu waren die entsprechenden Ansprüche, die deutsche Unternehmen unmittelbar an ihre ausländischen Kapitaleigner zu stellen hatten, mit 2,6 Mrd DM – bei einer Gesamtsumme ausländischer Direktinvestitionen von 63,0 Mrd DM – außerordentlich niedrig. Wegen des besonderen Charakters mancher dieser Forderungspositionen erschien es wenig sinnvoll, sie mit den ausgewiesenen Kapitalbeträgen für Direktinvestitionen zu saldieren. So handelt es sich bei den ausländischen Forderungen an die deutschen Kapitalgeber zu rund 40% um

Salden zwischen deutschen Direktinvestitionen im Ausland und ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik gegenüber einzelnen Ländern Ende 1976



Forderungen von Finanzierungsgesellschaften, Beteiligungsunternehmen, Vermögensverwaltungen, Leasinggesellschaften oder ähnlichen Einrichtungen, deren sich die deutschen Investoren bedienen, um günstige Finanzierungsquellen im Ausland zu erschließen. Diese Forderungen sind nicht die Folge eines Rücktransfers von Kapitaleistungen des Investors, sondern sie sind den Mitteln gegenüberzustellen, welche die Gesellschaften im Ausland bei Dritten aufgenommen haben⁴⁾.

Deutsche Direktinvestitionen im Ausland

Das Volumen der unmittelbaren deutschen Direktinvestitionen in ausländischen Unternehmen nimmt sich nicht nur im Verhältnis zum ausländischen Kapitalengagement in der deutschen Wirtschaft recht bescheiden aus, sondern mehr noch, wenn man es mit dem Auslandsvermögen anderer wichtiger Industrieländer vergleicht. Einigermaßen vergleichbare statistische Unterlagen liegen für Großbritannien und die USA vor. Der Buchwert der britischen Kapitalanlagen in ausländischen Unternehmen war Ende 1976 mit einem Gesamtbetrag von 18,7 Mrd £ (rd. 75 Mrd DM)⁵⁾ um fast drei Viertel höher als der Bestand der deutschen Direktinvestitionen im Ausland, der sich – wie gesagt – auf 43,4 Mrd DM belief; die ebenfalls nach Bilanzwerten gerechneten direkten Kapitalanlagen der USA machten zu diesem Zeitpunkt mit 136 Mrd \$ (rd. 320 Mrd DM)⁶⁾ sogar das Siebenfache des deutschen Besitzes aus. Auch wenn man für den Vergleich mit den USA die Zahlen ins Verhältnis zum nomi-

naln Bruttosozialprodukt setzt, bleibt eine erhebliche Diskrepanz⁷⁾.

Vor einer detaillierteren Behandlung der Direktinvestitionen muß man sich mit der Frage beschäftigen, wie man die *mittelbaren* Kapitalbeteiligungen an Unternehmen im Ausland statistisch einordnen soll. Am wichtigsten ist hier der Fall der mehrheitlichen Beteiligung an einer Holdinggesellschaft im Ausland, die ihrerseits Direktinvestitionen im Ausland tätigt. Solche Holdinggesellschaften können ausländische Kapitalmittel in Anspruch nehmen und so die Wirkung des investierten Kapitals verstärken. Zeitweilig bot die Einschaltung von Holdinggesellschaften auch steuerliche Vorteile. Einige Zeit schien es, als würde die deutsche Wirtschaft zunehmend diesen Weg beschreiten, doch bestätigen die Ergebnisse der neuen Bestandserhebung das nicht. Bis Ende 1976 sind der Gruppe „Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung“ im Ausland, wie bereits gezeigt wurde, zwar Direktinvestitionen in Höhe von 8,2 Mrd DM unmittelbar zugeflossen, davon betrafen aber allein 3,2 Mrd DM entweder Vermögensverwaltungen ohne Holdingtätigkeit oder Gesellschaften, die sich nicht im Mehrheitsbesitz eines inländischen Investors befanden und deren weitere Beteiligungen daher nicht als Direktinvestitionen im Sinne dieser Untersuchung gelten. Von deutschen Kapitalgebern abhängige Holdinggesellschaften, deren mittelbare Beteiligungen im Ausland in die Betrachtung einbezogen werden, erhielten somit nur 5,0 Mrd DM – vorwiegend in Form von Beteiligungskapital – unmittelbar zur Verfügung gestellt. Die Fremdmittel dieser abhängigen Holdinggesellschaften, durch welche die Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen der ausländischen Holdinggesellschaften mitfinanziert wurden, machen 3,6 Mrd DM aus. Hinzu kommt ein Betrag von 1,5 Mrd DM, um den der tatsächliche indirekte deutsche Kapitalanteil an den Enkelgesellschaften die Bilanzposition „Beteiligungen“ der abhängigen Holdinggesellschaften übersteigt, was in einer konsolidierten Bilanz durch einen entsprechenden Ausgleichsposten zu berücksichtigen ist. Bezieht man anstelle der unmittelbaren Direktinvestitionen in abhängigen ausländischen Holdinggesellschaften deren Investitionen im Ausland in die Gesamtsumme der deutschen Direktinvestitionen im Ausland ein, so beläuft sie sich Ende 1976 auf 48,5 Mrd DM und liegt damit nur um etwa 10% über dem unmittelbaren deutschen Vermögen in den ausländischen Unternehmen.

Eine zusammengefaßte Bilanz aller Unternehmen im Ausland, in welchen sich deutsche Kapitalanleger unmittelbar oder mittelbar durch Direktinvestitionen engagiert haben (der Anzahl nach 8559), zeigt nach Eliminierung von erkennbaren Doppelzählungen durch eine Art Konsolidierungsrechnung ein Bilanzvolumen von 258 Mrd DM. Davon entfallen auf der Aktivseite wie auf der Passivseite rd. zwei Fünftel auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten von Kreditinstituten. Annähernd 75% der ausgewiesenen Eigenmittel in Höhe von rd. 44 Mrd DM (nach

⁴ Da auch im Auslandsvermögensstatus Forderungen und Verbindlichkeiten im wesentlichen unsaldiert gegenübergestellt und ebenso in der Zahlungsbilanz die Kreditgewährungen und Kreditaufnahmen weitgehend brutto erfaßt werden, erschiene auch aus Gründen der Vergleichbarkeit eine Aufrechnung solcher Forderungen mit einem Teil des Direktinvestitionskapitals nicht zweckmäßig.

⁵ Ohne britische Direktinvestitionen in Banken und Versicherungen außer-

halb der USA. Vgl.: Bank of England, Quarterly Bulletin, June 1978, S. 222 ff.

⁶ US-Department of Commerce, Survey of Current Business, August 1978, S. 16 ff.

⁷ Gemessen am nominalen Bruttosozialprodukt für 1976 macht der Bestand der deutschen Direktinvestitionen im Ausland etwa 4% aus; für die USA errechnet sich ein entsprechender Wert von 8%, für Großbritannien sogar von über 15%.

Zusammenfassung unmittelbarer und mittelbarer deutscher Direktinvestitionen im Ausland				
Stand Ende 1976; Mrd DM				
Kapitalart	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	abzüglich: Direktinvestitionen bei abhängigen Holdinggesellschaften im Ausland	zuzüglich: Investitionen der Holdinggesellschaften = mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Gesamtsumme der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland
Anteile am Nominalkapital	19,1	2,5	3,0	19,6
Anteile an Rücklagen	14,0	2,4	4,0	15,6
abzüglich: Anteile an Verlusten	4,0	0,2	0,4	4,2
Beteiligungen insgesamt	29,1	4,7	6,6	31,0
Kredite und Darlehen	14,3	0,3	3,5	17,5
Direktinvestitionen insgesamt	43,4	5,0	1) 10,1	48,5

1 Einschl. der Teile von Beteiligungen und Krediten, die aus seitens der Holdinggesellschaften im Ausland aufgenommenen Fremdmitteln finanziert sind (3,6 Mrd DM), sowie einschl. des die Bilanzposition "Beteiligungen" der Holdinggesellschaften übersteigenden Werts der Kapitalanteile (1,5 Mrd DM).

Abzug des Verlustvortrages 39 Mrd DM) sind den deutschen Kapitaleignern zuzurechnen. Daraus wird ersichtlich, daß sich die Unternehmen in aller Regel mit deutlichen Mehrheiten im Ausland beteiligen, zumal die Relation von denjenigen Fällen mitbestimmt wird, in denen der prozentuale Anteil von Ausländern am Kapital der im Land ansässigen Unternehmen gesetzlich limitiert ist (zum Teil auf unter 50%). Der Anteil der Fremdmittel, welcher den ausländischen Unternehmen von deutschen Direktinvestoren zur Verfügung gestellt worden ist, war dagegen vergleichsweise sehr niedrig. Allerdings wurden seitens der deutschen Direktinvestoren zur Sicherung der von den Auslandsunternehmen aufgenommenen Kredite für knapp 10 Mrd DM Garantien oder Bürgschaften übernommen. Das Sachvermögen der deutschen Tochter- und Enkelgesellschaften im Ausland stellt mit 77 Mrd DM etwa 10% des Sachvermögens dar, welches anhand der Jahresabschlüsse von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und des Handels für 1976 in der Bundesrepublik ermittelt werden konnte⁸).

Durch die Berücksichtigung der mittelbaren Kapitalanlagen unter gleichzeitiger Ausschaltung der den abhängigen Holdinggesellschaften zugeleiteten Mittel wird die Größenstruktur aller deutschen Direktinvestitionen im Ausland nach Wirtschaftszweigen (entsprechend der Branchenzugehörigkeit des deutschen Investors) und nach Anlageländern nicht grundlegend verändert, sondern nur in einigen Bereichen etwas stärker akzentuiert. Besonders deutlich erkennbar wird dadurch die herausragende Position der Chemischen Industrie als Kapitalexporteur, deren Anlagen im Ausland mit einem Betrag von 10,1 Mrd DM mehr als ein Fünftel des deutschen Ge-

samtinvestitionsvolumens im Ausland ausmachen. Auch eine Reihe in der Bundesrepublik ansässiger Beteiligungsgesellschaften⁹) partizipiert mit einer Gesamtsumme von 6,1 Mrd DM kräftig am deutschen Auslandsvermögen in Direktinvestitionen.

Die regionale Aufgliederung aller unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland läßt erkennen, daß die unterschiedlichen Standortbedingungen in den einzelnen Anlageländern eine wesentliche Rolle für die Investoren aus der Bundesrepublik spielen. Zwar sind deutsche Tochter- oder Enkelgesellschaften nahezu in allen größeren Ländern der Erde, die eine private Unternehmenstätigkeit erlauben, zu finden, doch führen Kostenüberlegungen sowie eine vorsichtige Beurteilung von Entwicklungschancen und Risiken, die bis zur Gefahr der völligen Enteignung reichen können, vielfach dazu, daß die Firmen in manchen Ländern nur in dem Umfang investieren, der notwendig erscheint, um überhaupt unternehmerisch präsent zu sein. Andererseits kann es zu einer ausgesprochenen Ballung von Kapitalanlagen in einem Land kommen, wenn die Größe des dortigen Marktes günstige Absatzchancen verspricht, das Investitionsklima nicht durch politische Einflüsse gestört wird und Anlagen in dem betreffenden Land eventuell sogar steuerlich gefördert werden. Dieser Effekt kann sich noch verstärken, wenn mehrere deutsche Unternehmen am gleichen Markt in Konkurrenz treten. Ein typisches Beispiel hierfür scheint Brasilien zu sein, das vor allem auf deutsche Unternehmen des Straßenfahrzeugbaus, aber auch der Elektrotechnik, der Chemischen Industrie und des Maschinenbaus eine starke Anziehungskraft ausgeübt hat und in dem bis Ende 1976 – einschließlich der Enkelbeteiligungen – 4,5 Mrd DM direkt investiert worden sind, d. s. rd. 40% des Kapitals, das allen Entwicklungsländern aus der Bundesrepublik unmittelbar oder mittelbar zugeflossen ist. Das mit einigem Abstand wichtigste Investitionsland der deutschen Wirtschaft waren jedoch nach dem Stand von Ende 1976 die USA. Unter Berücksichtigung der mittelbaren Anlagen erreichten die deutschen Direktinvestitionen in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Höhe von 6,6 Mrd DM, wovon allein 2,9 Mrd DM auf die Chemische Industrie entfallen. Insbesondere die Verbesserung der Kostenrelationen durch die Abwertung des Dollars, aber auch andere vielversprechende Bedingungen wie ein großer Absatzmarkt und ein qualifiziertes Arbeitskräftepotential hatten gerade in der jüngeren Vergangenheit große Beiträge an Direktinvestitionen in die USA gelenkt. Bei den in der Größenordnung folgenden Ländern handelt es sich um direkt angrenzende Nachbarländer der Bundesrepublik, nämlich die EG-Länder Frankreich mit 4,7 Mrd DM, Niederlande mit 4,0 Mrd DM und Belgien mit 2,6 Mrd DM sowie – bedingt durch seine Sonderstellung als Bankenzentrum – Luxemburg mit 2,2 Mrd DM; hinzu kommen die Schweiz, die sich auch nach Ausschaltung der Mittel, welche Holdinggesellschaften unmittelbar zugeführt worden sind, mit 3,1 Mrd DM als eines der wichtigsten An-

⁸ Vgl. Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1976, Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank, Nr. 5, S. 8.
⁹ Hierbei handelt es sich vorwiegend um Verwaltungszentralen von teilweise recht heterogen zusammengesetzten Konzernen, allerdings mit gewissen Schwerpunkten in der Eisen- und Stahlherzeugung, in der Elektrotechnik und im Maschinenbau. Im Gegensatz zu der Situation in typischen Holdingsitzländern spielt der ausländische Besitz an diesen Beteiligungs-

gesellschaften eine gänzlich untergeordnete Rolle. Die Kapitalanlagen dieser Holdinggesellschaften sind deshalb auch nicht dem Ausland zuzurechnen, sondern als deutsche Direktinvestitionen zu betrachten.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland nach den wichtigsten Anlageländern und Wirtschaftszweigen sowie Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Wirtschaftszweigen

Stand Ende 1976

Land/Position	Wirtschaftszweig des deutschen Investors										
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:									
		Bergbau 1)	Chemische Industrie	Eisen- und Stahl-erzeugung 2)	Ma-schinen-bau	Straßen-fahr-zeug-bau	Elektro-technik	Handel	Kredit-institute	Beteili-gungs-gesell-schaften und sonstige Vermö-gens-verwal-tung	Privat-per-sonen
Anlageländer	Unmittelbare und mittelbare Direktinvestitionen im Ausland; Mio DM										
Alle Länder	48 516	1 887	10 050	1 540	3 260	5 032	5 927	2 176	2 573	6 132	2 371
Industrieländer	33 058	814	7 367	1 037	2 358	2 629	3 656	1 672	2 276	4 269	1 904
EG-Länder	16 735	620	3 008	818	1 331	1 015	1 691	742	1 955	2 576	338
darunter:											
Belgien	2 602	×	899	×	88	376	332	125	×	267	38
Frankreich	4 716	×	824	530	452	488	523	214	160	357	117
Großbritannien	1 372	×	303	×	151	×	116	148	50	72	6
Italien	1 266	×	275	×	117	56	376	37	—	148	31
Luxemburg	2 171	×	×	×	36	×	91	18	1 699	×	11
Niederlande	4 016	×	484	109	448	×	159	167	×	1 697	100
Übrige europäische Industrieländer	5 964	64	711	94	469	231	1 194	470	160	416	1 058
darunter:											
Österreich	2 115	×	334	×	202	114	334	177	×	183	242
Schweiz	3 148	×	192	61	219	85	576	259	141	217	814
Außereuropäische Industrieländer	10 359	130	3 648	125	558	1 383	771	460	161	1 277	508
darunter:											
Kanada	1 842	40	199	×	34	×	70	99	×	632	275
Republik Südafrika	994	×	157	×	165	216	257	10	—	46	5
Vereinigte Staaten von Amerika	6 648	88	2 861	40	293	977	323	306	143	521	225
Entwicklungsländer	10 839	398	1 860	451	825	2 286	1 596	335	290	1 127	320
in Europa	2 812	×	673	25	296	163	527	90	×	329	66
darunter:											
Spanien	1 991	×	522	×	258	115	316	46	×	259	53
in Afrika	896	×	52	×	4	×	15	75	×	222	154
in Amerika	6 339	250	1 000	423	482	2 102	930	138	76	511	72
darunter:											
Brasilien	4 530	×	550	389	417	1 735	639	85	×	397	50
in Asien und Ozeanien	792	×	135	×	43	×	124	32	181	65	28
OPEC-Länder	1 857	584	192	×	×	110	150	109	×	65	×
Regional nicht aufteilbar 3)	2 762	91	631	×	×	7	525	60	×	671	×
Kenngrößen	Unternehmen im Ausland 4)										
Anzahl	8 559	101	1 055	183	980	151	593	911	143	843	1 204
Bilanzsumme; Mrd DM	258,1	4,3	29,2	7,4	11,1	12,1	20,6	7,7	105,2	19,9	7,4
Jahresumsatz; Mrd DM	171,8	2,2	32,8	8,9	10,2	25,9	21,6	15,2	0,8	19,0	6,5
Beschäftigte; Tsd	1 171	8	200	55	91	132	215	56	8	120	48

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. —

3 Kredite der abhängigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen. — 4 Ohne abhängige Holdinggesellschaften.

Konsolidierte Bilanz der ausländischen Unternehmen mit deutschen Direktinvestitionen			
Stand Ende 1976; Mrd DM			
Aktiva		Passiva	
Sachvermögen		Eigenmittel	
Sachanlagen	44,7	Nominalkapital	24,9
Vorräte	32,0	darunter entfällt auf Direktinvestoren	(19,1)
Finanzielles Vermögen		Rücklagen	18,7
Beteiligungen	9,9	darunter entfällt auf Direktinvestoren	(14,0)
Forderungen von Kreditinstituten	102,7	Konsolidierungsausgleichsposten	1,5
Forderungen anderer Unternehmen	60,3	Fremdmittel	
darunter an Direktinvestoren	(5,3)	Verbindlichkeiten von Kreditinstituten	100,0
Sonstige Aktiva	3,8	Verbindlichkeiten anderer Unternehmen	98,9
Korrekturposten zu den Eigenmitteln		darunter gegenüber Direktinvestoren	(14,3)
Verlustvortrag	4,7	Sonstige Passiva	14,1
darunter entfällt auf Direktinvestoren	(4,0)	Nachrichtlich:	
		darin enthaltene Fremdmittel von Holdinggesellschaften, die der Mitfinanzierung mittelbarer Direktinvestitionen dienen	(3,6)
Bilanzsumme	258,1	Bilanzsumme	258,1

lageländer für Investoren aus der Bundesrepublik – darunter eine größere Zahl einzelner Privatpersonen – darstellt, und schließlich mit 2,1 Mrd DM das Land Österreich. Insgesamt waren die unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen in den Industrieländern mit 33 Mrd DM gut dreimal so hoch wie die Anlagen in den Entwicklungsländern.

Angesichts der knapp 1,2 Millionen Beschäftigten, die in deutschen Auslandsunternehmen Arbeit gefunden haben – davon nicht ganz die Hälfte in Tochter- und Enkelgesellschaften der Chemischen Industrie, des Kraftfahrzeugbaus und der Elektrotechnik –, liegt die Frage nahe, welche Rückwirkungen die Auslandsinvestitionen der deutschen Wirtschaft auf die Beschäftigungslage in der Bundesrepublik gehabt haben könnten. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß von dem gesamten Umsatzvolumen aller deutschen Auslandsunternehmen in Höhe von 172 Mrd DM ein großer Teil, nämlich 63 Mrd DM, auf im Ausland eingerichtete Vertriebsgesellschaften entfiel. Deren Jahresumsatz in 1976 war damit so hoch wie etwa ein Viertel der gesamten deutschen Exporte im gleichen Zeitraum. Zwar handeln Vertriebsgesellschaften im Ausland nicht ausschließlich mit Erzeugnissen deutschen Ursprungs, man darf aber wohl davon ausgehen, daß der weit überwiegende Teil der genannten Umsätze auf Lieferungen aus der Bundesrepublik entfiel, die von den deutschen Exporteuren über ihre eigens zu diesem Zweck im Ausland eingerichteten Vertriebsorganisationen geleitet wurden. Der von den übrigen, meist herstellenden und verarbeitenden deutschen Tochter- und Enkelgesellschaften im Ausland erzielte Jahresumsatz in Höhe von 109 Mrd DM spiegelt ebenfalls nicht nur die Eigenleistung dieser Unternehmen im Ausland wider, sondern schließt auch die Zu-

¹⁰ Eine Studie aus dem Institut für Weltwirtschaft, Kiel, kommt zu dem Ergebnis, daß Befürchtungen, Auslandsinvestitionen würden deutsche Arbeitsplätze vernichten, unbegründet sind. Vgl. Kieler Arbeitspapiere, Nr. 81, Juergen B. Donges, Paulgeorg Juhl „Deutsche Privatinvestitionen im Ausland: Export von Arbeitsplätzen?“, Dezember 1978.

lieferungen von in Deutschland hergestellten Vorprodukten und Teilagregaten ein, die bei der industriellen Fertigung im Ausland keine geringe Rolle spielen dürften. Bedenkt man ferner, daß deutsche Betriebe im Ausland vielfach die von der deutschen Muttergesellschaft entwickelten Produktionsverfahren übernehmen und aus diesem Grund mit Anlageteilen und Maschinen aus der Bundesrepublik ausgestattet werden, die oft anderwärts gar nicht erhältlich wären, so läßt sich bereits daraus erkennen, welche Stütze die deutschen Direktinvestitionen für das Ausfuhrgeschäft der Bundesrepublik geworden sind. Schließlich dürfte schon allein mit der Präsenz deutscher Unternehmen im Ausland eine absatzfördernde Wirkung verbunden sein. Auslandsinvestitionen können also nicht vornehmlich als eine Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland betrachtet werden, wie das mitunter in der Öffentlichkeit geschieht¹⁰). Häufig sind davon ohnehin in erster Linie solche Arbeitsplätze betroffen, die aus Kostengründen in der Bundesrepublik nicht mehr sehr lange bestanden hätten. Wenn von allen Beschäftigten in Auslandsunternehmen mit unmittelbarer oder mittelbarer deutscher Beteiligung 40% auf die Entwicklungsländer entfielen, obwohl diese nur etwas mehr als 20% der gesamten deutschen Direktinvestitionen erhalten haben, so ist dies ein Indiz dafür, daß in diesen Ländern mit vergleichsweise geringerem Kapitaleinsatz für eine große Zahl von Menschen Arbeitsplätze geschaffen werden konnten, was in der Bundesrepublik bei den hohen Arbeitskosten nicht möglich gewesen wäre.

Ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik

Neben den unmittelbaren ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik, die sich Ende 1976 – wie erwähnt – auf 63 Mrd DM beliefen, waren weitere 15 Mrd DM vom Ausland mittelbar über ausländische Tochtergesellschaften investiert. Die 5349 Unternehmen – einschließlich Kreditinstitute –, an denen unmittelbare ausländische Beteiligungen bestanden, wiesen ein Bruttovermögen von 234 Mrd DM aus. Der mittelbare Auslandsbesitz betraf 1405 inländische Unternehmen mit einem Bilanzvolumen von gut 59 Mrd DM.

Unter den Sektoren der deutschen Wirtschaft, in denen ausländisches Direktinvestitionskapital unmittelbar oder mittelbar angelegt worden ist, steht der Handel an erster Stelle. In diesen Wirtschaftszweig war Ende 1976, wie bereits berichtet, der absolut größte Betrag an unmittelbaren ausländischen Direktinvestitionen, nämlich 8,6 Mrd DM, geflossen, und zwar aus einer Vielzahl von Ländern; auch beim mittelbar investierten ausländischen Direktinvestitionskapital lagen die Handelsunternehmen mit einem Gesamtbetrag von 2,0 Mrd DM mit an der Spitze. Betrachtet man unmittelbare und mittelbare ausländische Direktinvestitionen zusammen¹¹), so erreichte das ausländische Engagement in der Chemischen Industrie mit 6,0 Mrd DM unmittelbaren und 2,0 Mrd DM mittelbaren Kapitalanlagen fast genau die gleiche Höhe wie

¹¹ Eine Addition der Beträge führt allerdings zu gewissen Doppelzählungen; sie lassen sich nicht ausschalten, da nicht festgestellt werden kann, inwieweit das mittelbar eingesetzte ausländische Beteiligungskapital und die mittelbar gewährten Darlehen aus Mitteln finanziert wurden, die der vom Ausland abhängigen Gesellschaft unmittelbar aus dem Ausland übertragen worden sind.

Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen sowie wichtige Kenngrößen der Unternehmen im Ausland nach Anlageländern

Stand Ende 1976

Ländergruppe/Land	Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland						Unternehmen im Ausland 1)				
	Unmittelbare Direktinvestitionen		Nachrichtlich: Unmittelbare Direktinvestitionen in abhängigen Holdinggesellschaften		Mittelbare Direktinvestitionen		Anzahl	Bilanzsumme		Jahresumsatz	Beschäftigte
	insgesamt	darunter: Beteiligungen	insgesamt	darunter: Beteiligungen	insgesamt	darunter: Beteiligungen		ohne Kreditinstitute	Kreditinstitute		
	Mio DM						Mrd DM		Tsd		
Alle Länder	48 516	38 457	24 393	5 004	10 059	6 611	8 559	152,9	105,2	171,8	1 171
Industrieländer	33 058	27 372	17 750	4 573	5 686	5 042	6 440	110,9	94,3	132,1	639
EG-Länder	16 735	14 839	10 125	835	1 896	1 592	3 215	55,6	81,1	68,3	363
darunter:											
Belgien	2 602	2 431	1 836	18	171	158	388	7,4	×	12,8	60
Frankreich	4 716	3 976	2 144	464	740	684	1 072	19,9	0,9	27,7	152
Großbritannien	1 372	1 265	458	14	107	59	484	4,8	20,0	6,2	43
Italien	1 266	986	361	3	280	231	420	5,8	—	7,8	51
Luxemburg	2 171	1 903	1 869	218	268	191	105	3,6	59,3	0,7	3
Niederlande	4 016	3 736	3 158	116	280	223	566	12,6	×	11,1	44
Übrige europäische Industrieländer	5 964	4 749	3 153	2 487	1 215	1 056	1 913	24,2	2,7	24,8	135
darunter:											
Österreich	2 115	1 819	1 166	44	296	273	835	8,7	×	13,1	90
Schweden	491	352	182	13	139	132	147	2,6	—	3,8	15
Schweiz	3 148	2 422	1 767	2 430	726	603	870	12,1	2,1	6,7	24
Außereuropäische Industrieländer	10 359	7 784	4 472	1 251	2 575	2 394	1 312	31,1	10,5	39,0	141
darunter:											
Australien	376	252	103	15	124	110	87	1,2	—	1,6	8
Japan	490	474	283	—	16	14	111	2,3	×	3,2	16
Kanada	1 842	1 697	793	314	145	93	329	6,0	×	3,2	11
Republik Südafrika	994	880	336	4	114	78	187	2,9	—	3,4	33
Vereinigte Staaten von Amerika	6 648	4 472	2 954	918	2 176	2 099	593	18,6	8,6	27,5	73
Entwicklungsländer	10 839	9 270	6 216	431	1 569	1 531	1 892	33,3	10,8	34,4	467
in Europa	2 812	2 428	1 480	4	384	368	673	9,8	×	10,5	109
darunter:											
Griechenland	286	267	141	—	19	15	91	0,9	×	1,0	14
Portugal	312	299	116	—	13	10	81	1,0	×	0,8	16
Spanien	1 991	1 652	1 074	4	339	330	455	6,7	×	7,3	65
in Afrika	896	896	393	0	0	0	211	2,3	×	1,4	23
in Amerika	6 339	5 216	3 943	387	1 123	1 113	736	18,6	5,5	19,6	261
darunter:											
Argentinien	524	413	350	39	111	109	89	1,7	×	1,8	26
Brasilien	4 530	3 679	2 998	58	851	843	378	12,4	×	14,4	197
Mexiko	512	478	366	—	34	34	102	2,2	×	2,0	23
in Asien und Ozeanien	792	730	400	40	62	50	272	2,6	2,8	2,9	74
OPEC-Länder	1 857	1 815	427	—	42	38	227	5,9	×	5,3	65
Regional nicht aufteilbar 2)	2 762	—	—	—	2 762	—	—	2,8	—	—	—

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht. — 1 Ohne abhängige Holdinggesellschaften. — 2 Kredite der abhän-

gigen Holdinggesellschaften an andere ausländische verbundene Unternehmen.

Unmittelbare und mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik im Bilanzzusammenhang

Stand Ende 1976; Mrd DM

Bilanzposition	Unternehmen mit unmittelbarer ausländischer Beteiligung		Unternehmen mit mittelbarer ausländischer Beteiligung 1)		
	Gesamt-betrag der Bilanzposition	Vom Gesamtbetrag entfällt auf Direktinvestoren unmitelbar	Gesamt-betrag der Bilanzposition	unmittelbar	Vom Gesamtbetrag entfällt auf Direktinvestoren mittelbar
Aktiva					
Sachvermögen	91,8		28,6		
Finanzielles Vermögen	135,3	2) 2,5	29,6	2) 0,1	2) 1,9
darunter					
von Kreditinstituten	53,0	—	7,4	—	—
Sonstige Aktiva	1,0		0,2		
Korrekturposten zu den Eigenmitteln					
Verlustvortrag	5,4	5,0	0,8	—	0,6
ausstehende Einlagen	0,7	0,6	0,1	—	0,1
Passiva					
Eigenmittel					
Nominalkapital	39,8	35,5	10,2	—	7,5
Rücklagen	15,9	13,5	3,8	—	2,6
Fremdmittel	144,0	2) 19,1	35,1	2) 0,5	2) 5,7
darunter					
von Kreditinstituten	49,1	—	6,9	—	—
Übrige Passiva	34,5		10,2		
Nachrichtlich: Bilanzgewinn	10,5	10,0	0,8	—	0,6
Bilanzsumme	234,2		59,3		
Summe der unmittelbaren Direktinvestitionen		62,5		0,5	
Summe der mittelbaren Direktinvestitionen					15,1

1 Unter mittelbarer Beteiligung bzw. mittelbarer Direktinvestition sind Kapitalanlagen inländischer Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in ausländischem Besitz befindet, bei anderen inländischen Unternehmen zu verstehen. — 2 Ohne auf Kreditinstitute entfallende Beträge.

Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik nach den wichtigsten Wirtschaftszweigen und Herkunftsländern

Stand Ende 1976; Mio DM

Wirtschaftszweig	Vereinigte Staaten von Amerika	Niederlande	Schweiz	Großbritannien	Frankreich
Alle Wirtschaftszweige	25 884	8 863	8 850	5 069	4 290
darunter:					
Chemische Industrie	2 214	428	1 550	392	218
Mineralölverarbeitung	4 467	×	×	×	×
Eisen- und Stahlherzeugung	×	×	×	×	439
Maschinenbau	1 661	574	1 113	147	115
Straßenfahrzeugbau	4 396	×	×	×	×
Elektrotechnik	4 140	843	714	99	×
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	984	162	1 021	83	×
Handel	1 788	743	1 079	568	1 407
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	1 626	1 155	592	1 078	891
Kreditinstitute	1 178	113	53	399	220

× = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht.

in der Mineralölverarbeitung (7,2 Mrd DM und 0,9 Mrd DM); in beiden Wirtschaftsbereichen kommt der größte Betrag an unmittelbaren Direktinvestitionen aus den USA ¹²⁾.

Die Höhe der vom Ausland investierten Beträge allein läßt nicht erkennen, welche relative Bedeutung dem ausländischen Kapitaleinfluß in den einzelnen Wirtschaftszweigen zukommt, weil die Größe der Sektoren sehr unterschiedlich ist. Im großen Bereich des Produzierenden Gewerbes und des Handels lassen sich die Marktanteile der direkt oder indirekt unter ausländischem Kapitaleinfluß stehenden Unternehmen aber durch Rückgriff auf andere Statistiken schätzen. Insgesamt ist das Gewicht der mit dem Ausland kapitalmäßig verbundenen Unternehmen innerhalb des untersuchten Bereiches der gewerblichen Wirtschaft nicht unerheblich. Ende 1976 hatten sie mit einer Bilanzsumme von zusammen knapp 200 Mrd DM einen Anteil von fast 15% an der Bilanzsumme aller in Produktion und Handel tätigen inländischen Unternehmen. Bei den Umsätzen im Jahre 1976 belief sich die Relation auf annähernd 16%, bei den Beschäftigten auf 10%. Die mineralölverarbeitenden Unternehmen in der Bundesrepublik, die im Hinblick auf die Energieversorgung und die weitere Rohstoffverarbeitung besonders im Blickpunkt stehen, befinden sich weit überwiegend in ausländischer Hand. Rund 90% der Bilanzsumme sowie jeweils 86% der Umsätze und der Anzahl der Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges entfielen Ende 1976 auf Unternehmen, die vom Ausland — vornehmlich von wenigen großen multinationalen Konzernen — kontrolliert werden. In der Chemischen Industrie, im Kraftfahrzeugbau und in der — vor allem wegen der technologischen Entwicklung in der Datenverarbeitung bedeutsamen — Elektrotechnik befand sich Ende 1976 grob gerechnet ein Viertel der Unternehmen unter maßgeblichem Auslandseinfluß, wenn man Bilanzsumme, Umsätze und Beschäftigtenzahl jeder Branche als Maßstab wählt. Recht hoch waren die Anteile auch bei eisen- und stahlerzeugenden Unternehmen sowie bei Unternehmen der NE-Metallerzeugung. Gemessen an der Bilanzsumme bestanden Ende 1976 an fast 30 bzw. 40% dieser Unternehmen unmittelbare oder mittelbare ausländische Beteiligungen; ihre Anteile an den Umsätzen und an der Beschäftigtenzahl erreichten knapp 20 bzw. 25%. In den übrigen Bereichen des Produzierenden Gewerbes ist der ausländische Kapitaleinfluß merklich geringer (vgl. Tabelle).

Der ausländische Kapitaleinfluß auf den deutschen Bankensektor erscheint recht unbedeutend, wenn die Bilanzsumme der Kreditinstitute mit unmittelbarer und mittelbarer ausländischer Beteiligung am Geschäftsvolumen aller inländischen Kreditinstitute gemessen wird (Ende 1976 4%). Das schließt nicht aus, daß sie in einigen Sparten des Bankgeschäfts, beispielsweise im Devisenhandel, eine wichtige Rolle spielen.

¹² Mittelbare ausländische Direktinvestitionen können keinem bestimmten Land zugeordnet werden, da an den zwischengeschalteten Tochterunternehmen vielfach Investoren aus verschiedenen Ländern beteiligt sind.

Bilanzsumme, Umsatz und Beschäftigte der inländischen Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und des Handels mit ausländischer Beteiligung nach Wirtschaftszweigen *)
Stand Ende 1976 bzw. Jahr 1976

Wirtschaftszweig	Bilanzsumme der Unternehmen			Jahresumsatz der Unternehmen			Anzahl der Beschäftigten der Unternehmen		
	insgesamt 1)	Anteil der Unternehmen mit unmittelbarer und mittelbarer ausländischer Kapitalbeteiligung		insgesamt 1)	Anteil der Unternehmen mit unmittelbarer und mittelbarer ausländischer Kapitalbeteiligung		insgesamt 2)	Anteil der Unternehmen mit unmittelbarer und mittelbarer ausländischer Kapitalbeteiligung	
		Mrd DM	Mrd DM		%	Mrd DM		Mrd DM	%	Tsd	Tsd	%
Inländische Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und des Handels insgesamt	1 340,4	196,6	14,7	2 113,8	335,5	15,9	15 043,0	1 495,9	9,9
darunter:									
Chemische Industrie	76,4	20,0	26,2	98,9	27,2	27,5	583,6	134,1	23,0
Mineralölverarbeitung	23,7	21,1	89,0	55,5	48,0	86,5	30,0	25,9	86,3
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	20,0	3,4	17,0	26,8	4,0	14,9	227,1	27,4	12,1
Eisen- und Stahlerzeugung einschl. Stahilverformung	57,0	17,0	29,8	67,7	12,9	19,1	504,0	97,5	19,3
NE-Metallerzeugung	12,8	4,8	37,5	18,6	4,2	22,6	83,5	21,3	25,5
Stahl- und Leichtmetallbau	20,5	3,0	14,6	25,6	2,1	8,2	175,3	18,8	10,7
Maschinenbau	91,7	15,0	16,4	104,4	19,2	18,4	1 025,6	161,9	15,8
Straßenfahrzeugbau	42,8	11,3	26,4	88,8	23,2	26,1	629,3	155,5	24,7
Elektrotechnik	81,0	20,9	25,8	103,0	25,3	24,6	1 048,3	214,1	20,4
Herstellung von EBM-Waren	23,6	3,1	13,1	40,2	4,3	10,7	333,9	38,9	11,7
Holzverarbeitung	19,6	0,3	1,5	33,4	0,3	0,9	214,7	3,3	1,5
Textilgewerbe	20,0	1,7	8,5	34,0	2,5	7,4	352,9	24,0	6,8
Bekleidungs-gewerbe	10,0	0,3	3,0	21,0	0,7	3,3	288,8	4,9	1,7
Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe 3)	72,4	7,7	10,6	143,6	17,5	12,2	446,6	73,0	16,3
Baugewerbe	110,9	2,4	2,2	115,4	3,4	2,9	1 750,0	30,1	1,7
Handel	292,6	35,0	12,0	808,5	100,7	12,5	3 161,0	213,9	6,8

* Ohne Land- und Forstwirtschaft, Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, einschl. Verkehr und Nachrichtenübermittlung (ohne Bundesbahn und Bundespost). —
1 Angaben aus: Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1976, Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank, Nr. 5;

für Mineralölverarbeitung aus Unterlagen des Statistischen Bundesamtes. —
2 Quelle: Statistisches Bundesamt sowie Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. In den für die einzelnen Bereiche des Produzierenden Gewerbes ausgewiesenen Beschäftigten ist das produzierende Handwerk nicht enthalten. — 3 Ohne Tabakverarbeitung.

Unmittelbare und mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik und wichtige Kenngrößen der inländischen Unternehmen mit ausländischer Beteiligung nach Wirtschaftszweigen

Stand Ende 1976

Wirtschaftszweig	Ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik		Inländische Unternehmen mit ausländischer Beteiligung			
	unmittelbare	mittelbare	Anzahl	Bilanzsumme	Jahresumsatz	Beschäftigte
	Mio DM			Mrd DM		Tsd
Bergbau 1)	184	456	23	3,6	3,6	25
Verarbeitendes Gewerbe	41 792	9 820	2 131	147,8	220,2	1 199
Chemische Industrie	5 982	2 011	285	20,0	27,2	134
Mineralölverarbeitung	7 164	887	30	21,1	48,0	26
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 758	263	141	5,3	7,3	61
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	833	1 157	140	6,3	7,5	60
Eisen- und Stahlerzeugung 2)	3 121	222	69	17,0	12,9	98
Maschinenbau	4 028	929	399	15,0	19,2	162
Straßenfahrzeugbau	4 856	694	34	11,3	23,2	155
Elektrotechnik	6 169	1 342	246	20,9	25,3	214
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 3)	1 640	343	217	5,1	7,0	68
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe 4)	2 597	952	175	7,7	17,5	73
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	3 644	1 020	395	18,1	25,1	148
Baugewerbe	135	225	114	2,4	3,4	30
Handel	8 611	2 019	2 870	35,0	100,7	214
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	515	551	332	4,8	7,0	25
Kreditinstitute	3 224	258	100	60,9	—	13
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögensverwaltung	5 809	680	350	13,0	2,9	18
Sonstige Dienstleistungen 5)	2 315	1 048	803	22,7	12,2	59
Sonstige Unternehmen	445	74	31	3,3	1,3	10
Insgesamt	63 030	15 131	6 754	293,5	351,3	1 593

1 Einschl. Mineralölgewinnung. — 2 Einschl. Stahlverformung. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 4 Ohne Tabakverarbeitung. — 5 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen.

Vergleich mit früheren Bestandsangaben über Direktinvestitionen

Von welchem Prozentsatz an Kapitalanlagen von Inländern im Ausland bzw. von Ausländern im Inland einen Einfluß auf die Geschäftstätigkeit des kapitalnehmenden Unternehmens ermöglichen, ist umstritten. Schon bei relativ niedrigen Beteiligungsquoten können enge Bindungen zur Geschäftsleitung der Gesellschaften bestehen, deren Anteile erworben wurden. Je niedriger aber der Prozentsatz ist, um so größer wird die Wahrscheinlichkeit, daß Kapitalwerte mit berücksichtigt werden, hinter denen keine Beteiligungsabsicht steht. Mit Sicherheit kann man erst von einem Mindestanteil von 25 %,

¹³ Was die Größe der Beteiligungsobjekte betrifft, so sind Unternehmen mit einer Bilanzsumme bis zu 500 000,— DM ausgeklammert worden. Dies wirkt sich stark auf die Anzahl der Objekte aus, jedoch nur geringfügig auf die erfaßten Beträge.

der sogenannten „Sperrminorität“ an, von Direktinvestitionen sprechen. Die der Untersuchung zugrunde liegende Erhebung geht daher von dieser Abgrenzung aus¹³). Wie international üblich, umfassen die vorgelegten Zahlen über den Bestand der Direktinvestitionen aber alle erkennbaren Arten von Kapitalbeziehungen zwischen den Kapitalgebern und den kapitalnehmenden Unternehmen, d.h. die Untersuchung beschränkt sich nicht auf langfristige Positionen, sondern bezieht auch kürzerfristige Verbindlichkeiten ein, weil Vereinbarungen über Laufzeiten von Krediten zwischen Mutter- und Tochterunternehmen häufig einen anderen Charakter besitzen, als Vereinbarungen zwischen unabhängigen Unternehmen.

Bei der bisher auf anderen Wegen versuchten Ermittlung des Standes der Beteiligungen im Außenwirtschaftsverkehr (mit oder ohne Kredite und Darlehen) ist der Begriff der Direktinvestitionen in diesem Sinne nicht exakt definiert worden, sondern es wurden alle grenzüberschreitenden Anlagen in Unternehmenskapital gezählt. Das betrifft sowohl den früher von der Bundesbank schätzungsweise (anhand von Handelsregistereintragungen, Geschäftsberichten, Pressehinweisen u. a. m.) ermittelten Bestand des ausländischen Beteiligungskapitals in der Bundesrepublik¹⁴) als auch die im Rahmen des Auslandsvermögensstatus ausgewiesenen Beteiligungen¹⁵) sowie die durch Kumulation von Transaktionsmeldungen errechneten Angaben, die halbjährlich vom Bundesministerium für Wirtschaft veröffentlicht werden. Ihre Ergebnisse liegen durchweg höher als die der neuen Bestandserhebung, da sie über die Direktinvestitionen im eigentlichen Sinne hinausgingen. Es kam hinzu, daß die früheren Schätzungen bei der Ermittlung der reinvestierten Gewinne auf besonders unsicherer Grundlage vorgenommen werden mußten und wechselkursbedingte Wertänderungen nur unzureichend ausgeschaltet werden konnten. Die neuen Meldungen liefern hier verlässlichere Daten.

Methodische Anmerkungen

Die Statistik über den Stand der Direktinvestitionen im Außenwirtschaftsverkehr basiert auf Meldungen inländischer Unternehmen und Privatpersonen über das „Vermögen Gebietsansässiger in fremden Wirtschaftsgebieten“ sowie über das „Vermögen Gebietsfremder im Wirtschaftsgebiet“, die einmal jährlich — erstmals für das Jahr 1976 — der Deutschen Bundesbank zu erstatten sind. Auf der rechtlichen Grundlage von § 26, Absatz 3 des Außenwirtschaftsgesetzes sind die zu meldenden Tatbestände und das Meldeverfahren in der Außenwirtschaftsverordnung (§§ 56 a und b sowie 58 a und b) im einzelnen festgelegt worden. Hierzu gehören auch die Meldevordrucke, die als Anlagen zum Verordnungstext Bestandteil der Außenwirtschaftsverordnung sind.

A. Deutsche Direktinvestitionen im Ausland

In den Erläuterungen zu dem Meldevordruck Anlage K 3 zur Außenwirtschaftsverordnung ist im einzelnen festgelegt, wer der Meldepflicht unterliegt und welche Angaben über das „Vermögen Gebietsansässiger in fremden Wirtschaftsgebieten“ zu machen sind. Sie werden im folgenden — auszugsweise — wiedergegeben.

„Zu melden haben:

1. Gebietsansässige (darunter auch Privatpersonen), soweit ihnen am Meldestichtag 25 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte an einem

¹⁴ Vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 11, November 1974, S. 22 ff.

¹⁵ Vgl. zuletzt Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 29. Jg., Nr. 10, Oktober 1977, S. 18 ff.

gebietsfremden Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zuzurechnen sind und das gebietsfremde Unternehmen eine Bilanzsumme von (umgerechnet) mehr als 500 000 DM ausweist.

2. Gebietsansässige, die Zweigniederlassungen oder auf Dauer angelegte Betriebsstätten mit einem Bruttobetriebsvermögen von jeweils mehr als 500 000 DM in fremden Wirtschaftsgebieten unterhalten. Mehrere Zweigniederlassungen und Betriebsstätten desselben Gebietsansässigen in einem Land können hierbei zu einer Einheit zusammengefaßt werden. Als nicht auf Dauer angelegte Betriebsstätten gelten insbesondere zur Durchführung eines speziellen Auftrags für eine begrenzte Zeit eingerichtete Montagestätten, Baustellen u. ä.

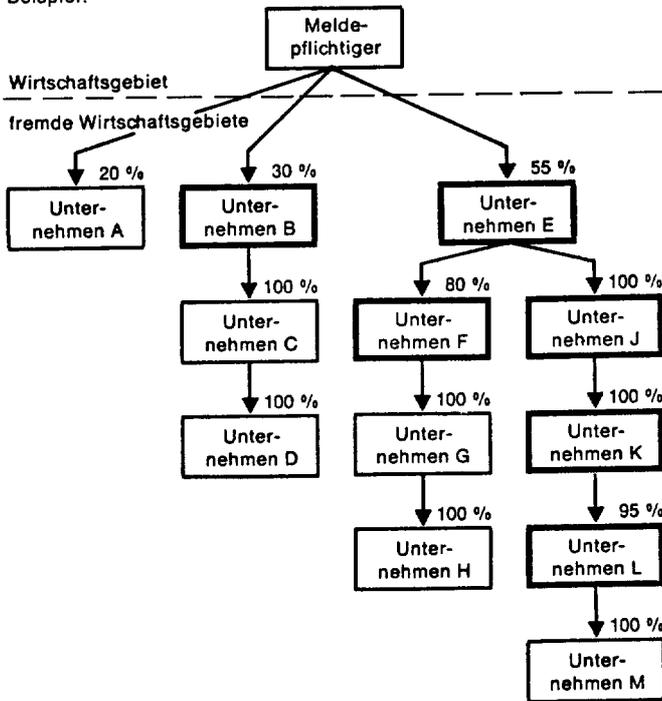
Inhalt der Meldung

Auf Blatt 1 sind zu melden:

I. allgemeine Angaben über die Person oder Firma des Meldepflichtigen

II. allgemeine Angaben über das oder die gebietsfremden Unternehmen, an denen der Meldepflichtige unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, sowie über seine Zweigniederlassungen und Betriebsstätten in fremden Wirtschaftsgebieten. Mittelbare Beteiligungen liegen vor, wenn ein gebietsfremdes Unternehmen, an dem der Meldepflichtige mit mehr als 50 % beteiligt ist – dieses gilt dann als „abhängiges Unternehmen“ –, selbst an weiteren gebietsfremden Unternehmen mit mindestens 25 % beteiligt ist. Ist das abhängige Unternehmen an einem anderen gebietsfremden Unternehmen mit vollen 100 % beteiligt, so gilt auch das andere Unternehmen und unter der Voraussetzung der 100%igen Beteiligung jedes weitere Unternehmen als „abhängig“. Die Beteiligungen dieser weiteren abhängigen Unternehmen an gebietsfremden Unternehmen, soweit sie 25 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte umfassen, gelten ebenfalls als mittelbare Beteiligungen des Meldepflichtigen.

Beispiel:



Zu melden sind Angaben über die Beteiligungen an den Unternehmen in den dick umrandeten Feldern; davon gelten die Beteiligungen an den Unternehmen B und E als unmittelbar, die Beteiligungen an den Unternehmen F, J, K und L als mittelbar.

Auf Blatt 2 sind aufzuführen:

die Bilanz des gebietsfremden Unternehmens, an welchem der Meldepflichtige unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, sowie die ihm unmittelbar oder mittelbar zuzurechnenden Anteile an den Aktiva und Passiva dieser Bilanz.

Bilanzzahlen

Der Meldung sind die nach den Vorschriften des Sitzlandes aufgestellten Bilanzen der Unternehmen, über die berichtet wird, zugrunde zu legen; die zu meldenden Beträge sind in der Währung anzugeben, in welcher die Bilanz des gebietsfremden Unternehmens aufgestellt wurde, und zwar in Tausend Währungseinheiten. Meldepflichtige Unternehmen, die eine interne oder veröffentlichte Weltbilanz erstellen, werden gebeten, – abweichend von Vorstehendem – die Bilanzdaten in Deutscher Mark und mit den Werten zu melden, wie sie in die Weltbilanz des Meldepflichtigen eingehen. Soweit Meldepflichtige danach verfahren, werden sie gebeten, dies auf der Meldung zu vermerken.

Für die Zweigniederlassungen oder Betriebsstätten sind die zu meldenden Beträge deren Vermögensaufstellungen zu entnehmen.

Bilanzgliederung

Für die Zuordnung einzelner Bilanzposten zu den Positionen im Ausweisschema des Meldeformulars sind, soweit möglich, die Abgrenzungs- und Gliederungsvorschriften für die Bilanz der deutschen Aktiengesellschaft sinngemäß anzuwenden.“

Die Höhe der *unmittelbaren* deutschen Direktinvestitionen im Ausland wurde aus folgenden Komponenten der statistischen Meldungen errechnet:

I. Beteiligungen

(1) Unmittelbare Anteile der Meldepflichtigen am Gesellschafts- oder Dotationskapital der gebietsfremden Unternehmen bzw. der gebietsfremden Zweigniederlassungen und Betriebsstätten. Die Betragshöhe ist in den Meldungen in einer Unterposition angegeben.

zuzüglich

(2) unmittelbar den Meldepflichtigen zuzurechnende Anteile an Rücklagen und Gewinnvorräten der gebietsfremden Unternehmen. Diese Anteile wurden unter jeweiliger Berücksichtigung des relativen Anteilsbesitzes der einzelnen Meldepflichtigen am nominellen Eigenkapital der gebietsfremden Unternehmen ermittelt.

abzüglich

(3) unmittelbar den Meldepflichtigen zuzurechnende Anteile an Verlusten und Verlustvorräten. Sie wurden in gleicher Weise errechnet wie die anteiligen Rücklagen.

II. Ferner gehören zu den Direktinvestitionen

(4) unmittelbare Darlehensverpflichtungen der gebietsfremden Unternehmen gegenüber den Meldepflichtigen; die Beträge können ebenfalls einer Unterposition in den Meldungen entnommen werden.

In die Berechnung des Direktinvestitionskapitals nicht einbezogen wurden alle Kredite oder Darlehen von Kreditinstituten, da es sich bei den Beziehungen zwischen deutschen Mutterinstituten und ihren ausländischen Tochterinstituten oder Bankfilialen in der Regel um andersartige Geschäftsverbindungen handelt als bei Direktinvestitionen von Nichtbanken (Direktinvestitionen von Kreditinstituten beschränken sich somit definitionsgemäß nur auf das Beteiligungskapital).

Die *mittelbaren* deutschen Direktinvestitionen im Ausland sind im Prinzip nach der gleichen Methode errechnet worden. Sie umfassen die ausländischen Einzelgesellschaften, die über im Ausland ansässige Holdinggesellschaften deutscher Investoren unterhalten werden. Als Wert der mittelbaren Direktinvestitionen wurde der Anteil der Holdings am Kapital und an den Verbindlichkeiten dieser Einzelgesellschaften angesetzt. Von etwa darüber hinaus gehenden Forderungen der Holdinggesellschaften wurde unterstellt, daß sie anderen ausländischen verbundenen Unternehmen zugute gekommen sind. Der Mehrbetrag wurde deshalb ebenfalls zu den mittelbaren Direktinvestitionen gerechnet; diese Restgröße konnte freilich regional nicht aufgegliedert werden.

Mittelbare Beteiligungen an gebietsfremden Unternehmen, die nicht über Holdinggesellschaften, sondern über andere Unternehmen im Ausland bestanden, sind in einer Art Vorkonsolidierung mit den Bilanzzahlen des gebietsfremden Unternehmens, an dem der einzelne Meldepflichtige unmittelbar beteiligt war, zusammengefaßt, sofern die betreffenden Unternehmen jeweils im gleichen Land wie das übergeordnete Unternehmen ansässig waren. Bestanden mittelbare Beteiligungen über Nichtholdinggesellschaften in einem Drittland – gemeldet wurden lediglich 144 derartige Fälle mit einem mittelbaren Beteiligungskapital von 0,3 Mrd DM –, so blieben sie unberücksichtigt.

In einer Gesamtdarstellung des produktiven Bruttovermögens deutscher Investoren im Ausland wurden die Bilanzen aller ausländischen Unternehmen mit unmittelbaren oder mittelbaren deutschen Direktinvestitionen zusammengefaßt. In dieser Bilanz sind durch Anwendung einfacher Konsolidierungsregeln die Innenbeziehungen zwischen den im Ausland ansässigen Holdinggesellschaften einerseits und den ausländischen Einzelgesellschaften andererseits, soweit erkennbar, ausgeschaltet worden. Der Wert von Beteiligungen auf der Aktivseite der Bilanzen von Holdinggesellschaften wurde mit dem Wert der auf die Holdinggesellschaften entfallenden Anteile an Nominal- und Rücklagenkapital der Einzelgesellschaften aufgerechnet, der hierbei verbleibende Saldo als Konsolidierungsausgleichsposten gezeigt. Gleichermaßen wurden die gegeneinander bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten kompensiert.

Für die Darstellung der unmittelbaren und mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland nach einzelnen Anlageländern wurden die unmittelbaren Beziehungen der deutschen Investoren zu den ausländischen Holdinggesellschaften ausgeklammert. Dadurch wurden unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen ohne Doppelzählungen addierbar.

B. Ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik

Über die Abgrenzung der Meldepflicht und den Inhalt der Meldung „Vermögen Gebietsfremder im Wirtschaftsgebiet“ geben die Erläuterungen zu dem Meldevordruck Anlage K4 zur Außenwirtschaftsverordnung wie folgt Auskunft.

„Zu melden haben:

1. gebietsansässige Unternehmen mit einer Bilanzsumme von mehr als 500 000 DM, wenn am Bilanzstichtag einem Gebietsfremden oder einer Gruppe wirtschaftlich verbundener Gebietsfremder 25 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte an dem Unternehmen zuzurechnen sind. Als wirtschaftlich verbunden gelten hierbei Gebietsfremde, die sich im Hinblick auf das gebietsansässige Unternehmen (z. B. zu dessen Gründung) zusammengeschlossen haben, die in engeren familienrechtlichen Beziehungen zueinander stehen (insbesondere miteinander verheiratet, in gerader Linie verwandt bzw. verschwägert sind) oder die im Sinne des § 15 AktG miteinander verbunden sind.

2. gebietsansässige Zweigniederlassungen und auf Dauer angelegte Betriebsstätten von Gebietsfremden mit einem Bruttobetriebsvermögen von mehr als 500 000 DM. Mehrere gebietsansässige Zweigniederlassungen und Betriebsstätten desselben Gebietsfremden gelten hierbei als eine Einheit. Als nicht auf Dauer angelegte Betriebsstätten gelten insbesondere zur Durchführung eines speziellen Auftrags für eine begrenzte Zeit eingerichtete Montagestätten, Baustellen u. ä.

Inhalt der Meldung

Auf Blatt 1 sind zu melden:

von allen Meldepflichtigen

I. allgemeine Angaben über die Firma des Meldepflichtigen.

II. allgemeine Angaben über den oder die Gebietsfremden, die an dem meldepflichtigen Unternehmen beteiligt sind. Mehrere Gebietsfremde, die zusammen eine wirtschaftlich verbundene Gruppe bilden, sind einzeln aufzuführen; ihre Zusammengehörigkeit ist durch eine Klammer hinter der Firmen- oder Namensbezeichnung kenntlich zu machen.

von meldepflichtigen Unternehmen, die zu mehr als 50 % im Besitz eines Gebietsfremden bzw. einer Gruppe wirtschaftlich verbundener Gebietsfremder sind und selbst an gebietsansässigen Unternehmen mit 25 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte beteiligt sind, außerdem

III. allgemeine Angaben über die gebietsansässigen Unternehmen, an denen die Beteiligung besteht, soweit sie jeweils eine Bilanzsumme von mehr als 500 000 DM ausweisen (mittelbare Beteiligungen von Gebietsfremden).

Auf Blatt 2 sind aufzuführen:

von allen Meldepflichtigen

I. die Bilanz des Meldepflichtigen sowie die auf gebietsfremde Beteiligte entfallenden Anteile an den Aktiva und Passiva dieser Bilanz.

von meldepflichtigen Unternehmen, die zu mehr als 50 % im Besitz eines Gebietsfremden bzw. einer Gruppe wirtschaftlich verbundener Gebietsfremder sind und selbst an gebietsansässigen Unternehmen mit 25 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte beteiligt sind, außerdem

II. die Bilanz des gebietsansässigen Unternehmens, an dem die Beteiligung besteht (s. auch Erläuterungen zu Blatt 1, Ziff. III), sowie die auf den Meldepflichtigen entfallenden Anteile an den Aktiva und Passiva dieser Bilanz.

Bilanzzahlen

Alle zu meldenden Beträge aus Bilanzen sind der Handelsbilanz des Meldepflichtigen bzw. der Unternehmen, über die berichtet wird, zu entnehmen; die Beträge sind in Tausend Deutsche Mark anzugeben.

Zweigniederlassungen und Betriebsstätten haben die zu meldenden Beträge ihren Vermögensaufstellungen zu entnehmen.

Bilanzgliederung

Für die Zuordnung einzelner Bilanzposten zu den Positionen im Ausweisschema des Meldeformulars gelten, soweit aus den nachfolgenden Erläuterungen nichts anderes hervorgeht, die Abgrenzungs- und Gliederungsvorschriften für die Bilanz der Aktiengesellschaft sinngemäß.“

Der Stand der *unmittelbaren* ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik wurde aus den Bilanzzahlen der meldepflichtigen inländischen Unternehmen abgeleitet.

I. Beteiligungskapital

(1) Unmittelbare Anteile von Ausländern am Gesellschafts- oder Dotationskapital der inländischen Unternehmen bzw. der inländischen Zweigniederlassungen und Betriebsstätten ausländischer Unternehmen. Die Betragshöhe ist in den Meldungen in einer Unterposition angegeben.

zuzüglich

(2) den ausländischen Beteiligten unmittelbar zuzurechnende Anteile an den Rücklagen der inländischen Unternehmen.

zuzüglich

(3) den ausländischen Beteiligten unmittelbar zuzurechnende Anteile an dem Teil des Bilanzgewinns, der im Folgejahr nicht ausgeschüttet wurde. Dieser Betrag konnte durch eine Differenzrechnung nur näherungsweise bestimmt werden, indem von dem gesamten Betrag des anteiligen Bilanzgewinns die in der Zahlungsbilanz registrierten Gewinnzahlungen an die ausländischen Kapitaleigner abgesetzt wurden.

abzüglich

(4) anteilige Kapitalberichtigungsposten, nämlich den ausländischen Beteiligten unmittelbar zuzurechnende Anteile an Bilanzverlusten und an nicht eingezahlten Eigenkapitalbeträgen.

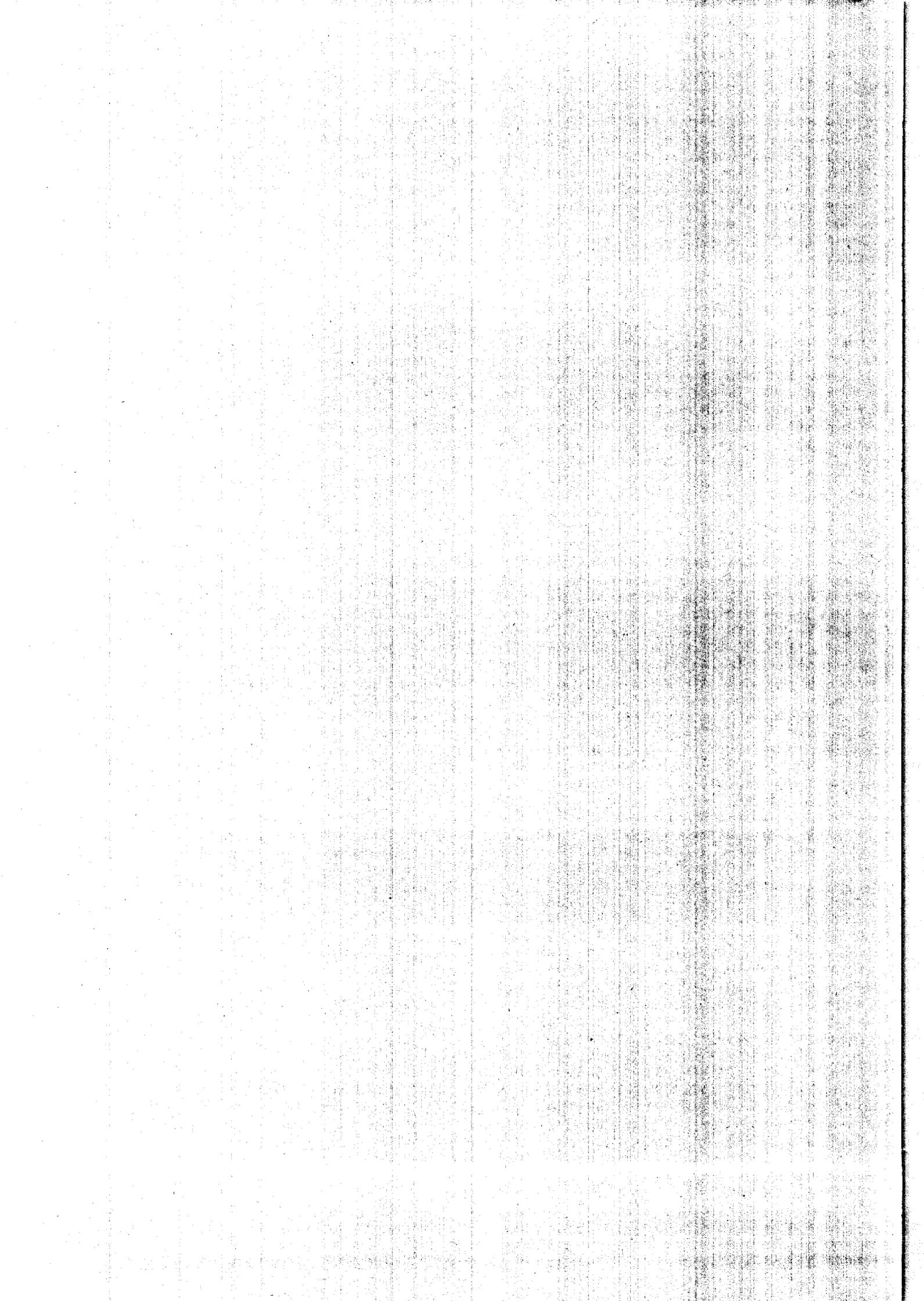
II. Ferner rechnen zu den Direktinvestitionen

(5) unmittelbare kurz- und langfristige Verbindlichkeiten der inländischen Unternehmen gegenüber gebietsfremden Beteiligten, die Unterpositionen in den Meldungen entnommen werden können. Entsprechend dem Vorgehen auf der Seite der deutschen Direktinvestitionen im Ausland wurden auch in die Berechnung des ausländischen Direktinvestitionskapitals in der Bundesrepublik die Verbindlichkeiten von Kreditinstituten gegenüber den ausländischen Beteiligten nicht einbezogen.

(6) den ausländischen Beteiligten unmittelbar zuzurechnende Anteile an dem Teil des Bilanzgewinns, der im Folgejahr ausgeschüttet wurde (vgl. Punkt 3).

Die nach der gleichen Methode zusammengerechneten *mittelbaren* ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik wurden anders dargestellt als die mittelbaren deutschen Direktinvestitionen im Ausland. Es hätte dem Vorgehen auf der Seite der deutschen Direktinvestitionen im Ausland entsprochen, wenn die Inlandsbeteiligungen von allen auslandsbeherrschten inländischen Unternehmen, die nicht als Holdinggesellschaften anzusehen sind, durch eine Konsolidierung mit der übergeordneten Gesellschaft zusammengefaßt worden wären und nur die Beteiligungen sowie alle Forderungen der auslandsbeherrschten Holdinggesellschaften als mittelbare ausländische Direktinvestitionen gesondert gezeigt worden wären. Von dieser Art der Darstellung wurde abgesehen, weil ein wichtiges Untersuchungsziel bei den ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik darin bestand, das relative Gewicht aller mit dem Ausland kapitalmäßig verbundenen Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zu messen. Wenn teilweise konsolidiert worden wäre, hätten Unternehmen verschiedener Wirtschaftsbereiche zusammengefaßt werden müssen; ferner wären die Bilanzsummen durch Aufrechnungsvorgänge verkürzt worden.

Statistischer Teil



I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2*

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*

2. Aktiva 12*

3. Passiva 14*

4. Kredite an Nichtbanken 16*

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20*

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24*

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24*

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26*

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27*

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27*

11. Aktiva der Bankengruppen 28*

12. Passiva der Bankengruppen 30*

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32*

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken 33*

15. Schatzwechselbestände 34*

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34*

17. Wertpapierbestände 35*

18. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 36*

19. Spareinlagen 38*

20. Bausparkassen 39*

21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40*

22. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*

23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*

24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*

2. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*

4. Privatlidsatzsätze 47*

5. Geldmarksätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*

6. Soll- und Habenzinsen 48*

7. Diskontsätze im Ausland 49*

8. Geldmarksätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 51*

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*

5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*

6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*

2. Aufgliederung nach Steuerarten 56*

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57*

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 60*

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*

10. Verschuldung des Bundes 62*

11. Ausgleichsforderungen 62*

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65*

3. Arbeitsmarkt 65*

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66*

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67*

6. Einzelhandelsumsätze 67*

7. Preise 68*

8. Masseneinkommen 69*

9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*

2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*

3. Dienstleistungen 72*

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74*

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*

8. Forderungen u. Verbindlichkeiten inl. Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an Inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristl.)				
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen							darunter Wertpapiere	zusammen	darunter mittel- und langfristl.)
1963	+ 26 806	+ 978	+ 25 828	+ 22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 15 430	+ 4 772	
1964	+ 30 192	- 1 032	+ 31 224	+ 25 137	+ 782	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 17 919	+ 4 633	
1965	+ 34 173	- 433	+ 34 606	+ 27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 16 693	+ 3 735	
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 910	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 516	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	- 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	+ 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 2 366	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 875	+ 17 011	
1976 1. Hj.	+ 34 854	- 1 911	+ 36 765	+ 24 034	+ 1 666	+ 12 731	+ 1 640	+ 7 105	+ 6 200	+ 905	+ 4 064	+ 29 529	+ 5 001	
2. Hj.	+ 56 353	- 3 189	+ 59 542	+ 41 724	+ 1 675	+ 17 818	+ 4 231	+ 1 162	+ 2 544	- 1 382	+ 2 773	+ 29 588	+ 6 447	
1977 1. Hj.	+ 30 554	- 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 22 475	+ 6 479	
2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 453	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	- 6 048	+ 2 380	+ 20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	- 473	+ 10 814	- 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	- 949	+ 27 206	+ 7 865	
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	- 14 495	- 935	+ 27 669	+ 9 146	
1976 1. Vj.	+ 9 651	- 1 611	+ 11 262	+ 3 704	+ 1 683	+ 7 558	- 19	+ 5 832	+ 9 779	- 3 947	+ 2 472	+ 17 043	+ 3 275	
2. Vj.	+ 25 203	- 300	+ 25 503	+ 20 330	- 17	+ 5 173	+ 1 659	+ 1 273	+ 3 579	+ 4 852	+ 1 592	+ 12 486	+ 1 726	
3. Vj.	+ 23 933	- 1 376	+ 25 309	+ 15 354	+ 455	+ 9 955	+ 2 514	+ 636	+ 3 464	- 2 828	+ 831	+ 9 549	+ 3 029	
4. Vj.	+ 32 420	- 1 813	+ 34 233	+ 26 370	+ 1 220	+ 7 863	+ 1 717	+ 526	- 920	+ 1 446	+ 1 942	+ 20 039	+ 3 418	
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486	
2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	- 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993	
3. Vj.	+ 20 174	- 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 978	+ 7 31	+ 3 433	
4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 28 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	- 3 985	+ 402	+ 19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 759	+ 13 742	+ 4 176	
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	- 2 469	- 4 126	+ 1 657	- 1 810	+ 13 464	+ 3 689	
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	- 199	+ 13 857	+ 1 761	- 662	+ 6 324	- 6 966	- 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
4. Hj.	+ 46 951	- 263	+ 47 214	+ 37 156	- 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	- 7 509	+ 543	+ 19 144	+ 5 081	
1976 Jan.	- 837	- 217	- 620	- 2 411	+ 797	+ 1 791	- 491	- 909	+ 111	- 1 020	+ 191	+ 5 215	+ 887	
Febr.	+ 4 777	- 427	+ 5 204	+ 2 857	+ 12	+ 2 347	- 3	+ 1 821	+ 1 842	- 21	+ 191	+ 5 433	+ 1 300	
März	+ 5 711	- 967	+ 6 678	+ 3 258	+ 874	+ 3 420	+ 475	+ 4 920	+ 7 826	- 2 906	+ 2 090	+ 6 395	+ 1 088	
April	+ 5 599	- 193	+ 5 792	+ 4 939	- 258	+ 853	- 70	+ 1 043	- 1 572	+ 2 615	+ 1 033	+ 4 672	+ 792	
Mal	+ 7 129	+ 264	+ 6 865	+ 4 023	+ 354	+ 2 842	+ 1 740	- 1 083	- 2 104	+ 1 021	+ 403	+ 4 482	+ 872	
Juni	+ 12 475	- 371	+ 12 846	+ 11 368	- 113	+ 1 478	- 11	+ 1 313	+ 97	+ 1 216	+ 156	+ 3 332	+ 62	
Juli	+ 7 364	+ 42	+ 7 322	+ 2 379	+ 76	+ 4 943	+ 1 695	- 1 328	- 1 014	- 314	+ 208	+ 960	+ 706	
Aug.	+ 9 215	- 235	+ 9 450	+ 5 088	+ 301	+ 4 362	+ 314	+ 832	+ 3 371	- 2 539	+ 200	+ 4 361	+ 1 162	
Sept.	+ 7 354	- 1 183	+ 8 537	+ 7 887	+ 78	+ 650	+ 505	+ 1 132	+ 1 107	+ 25	+ 423	+ 4 228	+ 1 161	
Okt.	+ 5 975	- 1 066	+ 7 041	+ 7 486	+ 612	- 445	- 182	+ 2 409	+ 2 042	+ 367	+ 538	+ 3 386	+ 731	
Nov.	+ 11 057	- 2 515	+ 13 572	+ 6 840	+ 662	+ 6 732	+ 1 354	+ 701	- 2 600	+ 3 301	+ 544	+ 4 056	+ 1 058	
Dez.	+ 15 388	+ 1 768	+ 13 620	+ 12 044	- 54	+ 1 576	+ 545	- 2 584	- 362	- 2 222	+ 860	+ 12 597	+ 1 629	
1977 Jan.	- 5 782	- 1 745	- 4 037	- 4 980	+ 535	+ 943	- 721	+ 376	- 385	+ 781	+ 307	+ 2 106	+ 1 255	
Febr.	+ 4 557	- 377	+ 4 934	+ 3 138	+ 514	+ 1 796	+ 1 689	+ 2 132	+ 308	+ 1 824	- 8	+ 5 239	+ 1 307	
März	+ 8 439	- 138	+ 8 577	+ 6 120	- 36	+ 2 457	+ 407	+ 1 407	+ 718	+ 689	+ 682	+ 4 646	+ 924	
April	+ 7 471	- 74	+ 7 545	+ 6 098	+ 670	+ 1 447	+ 222	- 1 260	- 896	- 364	+ 1 678	+ 3 987	+ 963	
Mal	+ 4 175	+ 1 672	+ 2 503	+ 4 068	+ 80	- 1 565	- 13	+ 213	- 380	+ 593	+ 1 481	+ 3 014	+ 920	
Juni	+ 11 694	- 1 388	+ 13 082	+ 11 211	+ 175	+ 1 871	+ 2 192	+ 2 074	- 130	+ 2 204	+ 1 733	+ 3 483	+ 1 110	
Juli	+ 5 832	+ 423	+ 5 409	+ 1 794	+ 181	+ 3 615	+ 291	- 1 664	+ 1 964	- 3 628	+ 21	- 6 214	+ 676	
Aug.	+ 4 771	- 831	+ 5 602	+ 3 610	+ 547	+ 1 992	+ 1 592	- 751	- 487	+ 264	+ 662	+ 3 712	+ 1 410	
Sept.	+ 9 571	+ 120	+ 9 451	+ 9 068	- 71	+ 383	+ 537	+ 291	- 1 538	+ 1 829	+ 1 295	+ 3 233	+ 1 347	
Okt.	+ 10 691	- 153	+ 10 844	+ 6 932	+ 25	+ 3 912	+ 1 798	+ 2 252	+ 2 518	- 266	+ 556	+ 4 134	+ 1 244	
Nov.	+ 16 766	+ 2 569	+ 14 197	+ 8 219	+ 366	+ 5 978	+ 575	+ 1 953	+ 2 384	- 431	+ 1 412	+ 3 183	+ 1 216	
Dez.	+ 15 999	- 1 694	+ 17 693	+ 13 830	+ 12	+ 3 863	+ 1 232	+ 3 124	+ 6 412	- 3 288	- 1 566	+ 12 400	+ 1 275	
1978 Jan.	- 6 834	- 910	- 5 924	- 9 558	- 171	+ 3 634	- 1 625	+ 1 783	+ 1 767	+ 16	- 2 049	+ 2 373	+ 699	
Febr.	+ 5 586	+ 95	+ 5 491	+ 4 705	- 291	+ 786	+ 82	+ 2 506	+ 2 265	+ 241	- 589	+ 5 750	+ 2 187	
März	+ 8 128	+ 37	+ 8 091	+ 7 348	- 145	+ 743	+ 226	+ 411	+ 513	- 102	- 121	+ 5 619	+ 1 290	
April	+ 7 152	+ 93	+ 7 059	+ 5 557	+ 78	+ 1 502	+ 271	- 3 173	- 1 658	+ 1 515	+ 646	+ 3 588	+ 1 268	
Mal	+ 9 841	+ 1 295	+ 8 546	+ 7 738	+ 62	+ 808	- 490	- 471	- 3 081	+ 2 610	+ 819	+ 5 043	+ 1 507	
Juni	+ 16 184	+ 520	+ 15 664	+ 12 323	- 6	+ 3 341	+ 1 463	+ 1 175	+ 613	+ 562	+ 345	+ 4 733	+ 914	
Juli	+ 8 612	+ 1 954	+ 6 658	+ 4 622	- 182	+ 2 036	- 1 548	- 705	+ 502	- 1 207	- 101	- 778	+ 1 063	
Aug.	+ 12 562	+ 266	+ 12 296	+ 3 777	- 190	+ 8 519	+ 774	+ 1 924	+ 3 045	- 1 121	- 174	+ 5 212	+ 1 880	
Sept.	+ 17 183	- 311	+ 17 494	+ 14 192	+ 173	+ 3 302	+ 2 535	- 1 861	+ 2 777	- 4 658	- 1 203	+ 4 091	+ 1 122	
Okt.	+ 8 048	+ 58	+ 7 990	+ 5 770	+ 315	+ 2 220	- 260	+ 5 544	+ 8 318	- 2 774	- 1 215	+ 2 604	+ 1 041	
Nov.	+ 17 465	- 43	+ 17 508	+ 11 827	- 163	+ 5 681	+ 1 732	+ 5 338	+ 2 695	+ 2 643	- 821	+ 4 787	+ 1 355	
Dez.	+ 21 438	- 278	+ 21 716	+ 19 559	+ 283	+ 2 157	+ 549	- 5 365	+ 2 013	- 7 378	- 2 579	+ 11 753	+ 2 685	
1979 Jan.	- 8 472	- 242	- 8 230	- 7 192	+ 140	- 1 038	- 1 928	- 542	- 2 230	+ 1 688	- 1 818	+ 3 499	+ 1 012	
Febr. p)	+ 12 472	+ 150	+ 12 322	+ 10 194	+ 57	+ 2 128	+ 348	+ 198	- 3 027	+ 3 225	- 261	+ 6 132	+ 2 324	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. 1, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. - 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. - 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für

Wiederaufbau. - 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						insgesamt	Kreditinstitute			
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost						
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen			Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1972	848 213	681 676	9 486	9 143	440	20	8 683	343	318	25	672 190	569 329	
1973 15)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	740 610	627 220	
1973 15)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	—	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 817	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1978 Jan.	1 375 655	1 079 771	9 369	9 040	—	357	8 683	329	—	329	1 070 402	829 168	
Febr.	1 386 506	1 085 347	9 464	9 137	101	353	8 683	327	—	327	1 075 883	833 863	
März	1 390 756	1 093 495	9 501	9 146	—	463	8 683	355	—	355	1 083 994	841 231	
April	1 385 313	1 100 647	9 594	9 246	110	453	8 683	348	—	348	1 091 053	846 788	
Mai	1 401 519	1 110 518	10 889	9 733	293	757	8 683	1 156	400	756	1 099 629	854 556	
Juni	1 416 972	1 126 762	11 409	10 121	191	1 247	8 683	1 288	150	1 138	1 115 373	866 959	
Juli	1 431 503	1 135 464	13 363	11 285	176	2 426	8 683	2 078	—	2 078	1 122 101	871 651	
Aug.	1 449 023	1 148 056	13 629	11 484	222	2 579	8 683	2 145	—	2 145	1 134 427	875 458	
Sept.	1 466 531	1 165 239	13 318	11 301	88	2 530	8 683	2 017	—	2 017	1 151 921	889 650	
Okt.	1 481 813	1 173 197	13 376	11 387	264	2 440	8 683	1 989	—	1 989	1 159 821	895 330	
Nov.	1 516 275	1 190 662	13 333	11 388	286	2 419	8 683	1 945	—	1 945	1 177 329	907 157	
Dez.	1 540 817	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979 Jan.	1 529 407	1 203 458	12 813	10 985	—	2 302	8 683	1 828	—	1 828	1 190 645	919 524	
Febr. p)	1 540 762	1 216 100	12 963	11 169	244	2 242	8 683	1 794	—	1 794	1 203 137	929 928	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3											Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagerte Gelder) 8)
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			insgesamt	zu-sammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 1)	öffentliche Haushalte 7)		
					zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Unter-nehmen und Privat-personen 1)	öffentl. Haushalte 7)						
1972	848 213	378 449	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	146 119	7 083	
1973 15)	953 282	412 795	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	148 467	11 298	
1973 15)	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120	
1978	1 540 817	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1978 Jan.	1 375 655	579 687	315 579	201 877	65 307	136 570	127 850	8 720	113 702	90 338	23 364	264 108	6 096	
Febr.	1 386 506	580 429	315 772	203 054	65 939	137 115	127 590	9 525	112 718	89 062	23 656	264 657	9 042	
März	1 390 756	574 157	310 983	204 242	67 995	136 247	127 552	8 695	106 741	84 020	22 721	263 174	12 483	
April	1 385 313	580 019	316 557	207 899	69 102	138 797	129 896	8 901	108 658	87 496	21 162	263 462	6 441	
Mai	1 401 519	587 274	323 445	212 231	68 611	143 620	133 368	10 252	111 214	87 755	23 459	263 829	4 483	
Juni	1 416 972	588 447	324 448	215 359	71 651	143 708	134 608	9 100	109 089	85 700	23 389	263 999	8 120	
Juli	1 431 503	599 421	331 143	218 712	72 291	146 421	137 978	8 443	112 431	88 823	23 608	268 278	6 288	
Aug.	1 449 023	604 919	335 290	217 708	71 544	146 164	137 213	8 951	117 582	92 279	25 303	269 629	10 026	
Sept.	1 466 531	605 401	335 710	217 498	72 022	145 476	136 830	8 646	118 212	93 123	25 089	269 691	17 834	
Okt.	1 481 813	620 493	349 017	221 114	71 236	149 878	140 465	9 413	127 903	103 414	24 489	271 476	11 642	
Nov.	1 516 275	642 429	369 752	237 466	74 795	162 671	152 297	10 374	132 286	107 204	25 082	272 677	3 984	
Dez.	1 540 817	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979 Jan.	1 529 407	637 734	351 326	223 857	72 643	151 214	142 809	8 405	127 469	102 639	24 830	286 408	4 866	
Febr. p)	1 540 762	643 930	355 499	225 457	73 071	152 386	142 373	10 013	130 042	104 524	25 518	288 431	4 199	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel

und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 6. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen					
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 529	1972
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 15)
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 15)
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 547	1978
182 709	628 335	18 124	241 234	11 688	197 938	26 833	4 775	214 254	92 636	121 618	81 630	1978 Jan.
184 771	631 259	17 833	242 020	10 705	199 626	26 915	4 774	217 461	94 844	122 617	83 698	Febr.
187 374	636 169	17 688	242 763	10 241	200 607	27 141	4 774	218 429	95 119	123 310	78 832	März
187 565	641 457	17 766	244 265	11 205	200 871	27 412	4 777	214 833	93 275	121 558	69 833	April
189 693	647 035	17 828	245 073	12 062	201 288	26 922	4 801	215 356	90 782	124 574	75 645	Mai
196 174	653 033	17 752	248 414	12 085	203 269	28 385	4 675	218 083	91 574	126 509	72 107	Juni
193 520	660 561	17 570	250 450	13 043	206 048	26 837	4 522	218 755	92 026	126 729	77 284	Juli
190 233	667 845	17 380	258 969	12 461	214 376	27 611	4 521	223 740	95 789	127 951	77 227	Aug.
197 049	675 048	17 553	262 271	12 077	215 524	30 146	4 524	224 283	98 229	126 054	77 009	Sept.
194 997	682 465	17 868	264 491	13 563	216 518	29 886	4 524	232 050	106 017	126 033	76 566	Okt.
198 953	690 499	17 705	270 172	11 116	222 913	31 618	4 525	246 626	112 693	133 933	78 987	Nov.
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 547	Dez.
196 060	705 396	18 068	271 121	9 984	226 599	30 069	4 469	238 576	105 059	133 517	87 373	1979 Jan.
200 908	710 895	18 125	273 209	8 755	229 608	30 377	4 469	235 692	101 232	134 460	88 970	Febr. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 13)	Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)				Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kredit- institute 12)			
insgesamt	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffent- liche Haus- halte								insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kredit- institute 12)
361 508	110 526	23 805	86 721	115 554	10 806	90 086	34 536	43 780	4 809	38 971	15 198	42 195	1972
416 322	123 948	29 947	94 001	127 624	16 343	110 459	37 948	45 723	3 669	42 054	14 420	52 724	1973 15)
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973 15)
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 500	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 276	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
617 248	167 646	63 568	104 078	171 008	57 652	163 804	57 138	80 396	3 993	76 403	25 748	66 480	1978 Jan.
622 677	169 763	65 254	104 509	172 166	58 905	164 400	57 443	81 378	3 936	77 442	25 916	67 064	Febr.
628 409	171 053	66 265	104 788	172 958	59 718	166 485	58 195	81 822	3 698	78 124	22 897	70 988	März
631 969	172 321	67 789	104 532	174 023	60 343	166 479	58 803	81 457	3 512	77 945	21 656	63 771	April
636 631	173 828	69 059	104 769	175 057	60 664	167 547	59 535	82 822	4 100	78 722	24 347	65 962	Mai
641 178	174 752	70 102	104 650	176 165	61 088	169 040	60 133	84 570	4 279	80 291	23 349	71 306	Juni
639 907	175 815	71 791	104 024	172 872	61 545	168 876	60 799	86 470	4 229	82 241	25 684	73 733	Juli
645 026	177 695	73 056	104 639	174 039	61 875	170 496	60 921	89 644	4 947	84 697	26 855	72 553	Aug.
648 983	178 817	73 835	104 982	174 900	62 295	171 808	61 163	92 242	4 610	87 632	23 589	78 482	Sept.
651 641	179 858	74 918	104 940	176 114	62 941	171 368	61 360	94 491	4 080	90 411	26 631	76 915	Okt.
656 282	181 213	75 860	105 353	177 158	63 440	172 787	61 684	103 695	8 061	95 634	27 039	82 846	Nov.
668 500	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 276	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	Dez.
672 665	184 910	78 895	106 015	183 129	65 160	177 272	62 194	109 172	8 225	100 947	31 751	73 219	1979 Jan.
678 824	187 234	80 602	106 632	184 207	65 565	179 410	62 408	106 293	7 425	98 868	31 333	76 183	Febr. p)

Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer

abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankanlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter

darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. Vgl. Tab. II, 1. — 15 S. Tab. III, 2 Anm. 14. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)						
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse	
				Veränderung	Bestand 5)					Bund, Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken			
Ins-gesamt (A I + II = B)														
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,4	88,3	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6,4	94,7	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 6,0	100,7	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	+ 4 309
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	+ 9,9	9) 110,6	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509
1976	+ 7 878	+ 4 094	+ 3 784	+ 9,3	9) 119,9	- 7 581	7 301	+ 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	- 462	- 758	+ 4 515
1977	+10 914	+ 6 644	+ 4 270	+ 12,0	131,8	+ 6 337	13 638	+17 251	+ 2 543	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 131
1978	+14 112	9) + 8 722	+ 5 390	+ 15,5	9) 142,9	+ 165	13 803	+14 277	+11 744	+20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 342
1976 1. Vj.	- 3 821	- 4 468	+ 647	9) + 1,6	9) 112,2	+ 393	15 275	- 3 428	- 3 281	+ 5 432	- 4 156	- 69	- 1 435	- 1 930
2. Vj.	+ 2 901	+ 2 603	+ 298	+ 2,6	114,8	- 4 062	11 213	- 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	- 218	+ 595	- 631
3. Vj.	+ 2 466	+ 1 528	+ 938	+ 2,8	117,6	- 5 088	6 125	- 2 622	- 3 024	+ 3 129	- 4 531	- 2	- 426	- 966
4. Vj.	+ 6 332	+ 4 431	+ 1 901	+ 2,3	119,9	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	- 291	+ 8 551	- 173	+ 508	- 988
1977 1. Vj.	- 3 099	- 3 398	+ 299	+ 2,4	122,3	- 1 988	5 313	- 5 087	- 7 727	+ 712	- 2 777	+ 93	- 776	- 1 138
2. Vj.	+ 3 117	+ 2 473	+ 644	+ 2,5	124,8	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	+ 1 039	+ 4 386	+ 21	+ 873	- 1 016
3. Vj.	+ 3 535	+ 2 708	+ 827	+ 3,6	128,4	+ 2 578	10 839	+ 6 113	- 899	+ 517	+ 1 972	+ 105	- 449	- 1 140
4. Vj.	+ 7 361	+ 4 861	+ 2 500	+ 3,4	131,8	+ 2 799	13 638	+10 160	+10 197	+ 8 171	+ 5 351	- 13	+ 630	- 837
1978 1. Vj.	- 1 087	9) - 1 212	+ 125	9) + 4,4	10) 131,8	- 3 135	10 503	- 4 222	- 2 680	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 115
2. Vj.	+ 2 710	+ 2 032	+ 678	+ 3,1	134,8	- 1 343	9 160	+ 1 367	- 2 902	+ 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 217
3. Vj.	+ 3 644	+ 2 414	+ 1 230	9) + 3,6	9) 138,5	- 235	8 925	+ 3 409	- 1 440	+ 4 343	- 3 444	- 141	+ 157	- 901
4. Vj.	+ 8 845	+ 5 488	+ 3 357	9) + 4,5	9) 142,9	+ 4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+ 9 577	- 219	+ 1 477	- 1 109
1976 Jan.	- 2 005	- 3 441	+ 1 436	9) + 0,9	9) 111,5	- 1 108	13 774	- 3 113	- 2 618	+ 24	+ 519	- 117	- 1 544	- 1 186
Febr.	- 2 010	- 1 008	- 1 002	9) + 0,2	9) 111,7	+ 936	14 710	- 1 074	- 1 107	+ 855	- 1 826	+ 134	- 32	- 236
März	+ 194	- 19	+ 213	9) + 0,4	9) 112,2	+ 565	15 275	+ 759	+ 444	+ 4 553	- 2 849	- 86	+ 141	- 508
April	+ 642	+ 1 229	- 587	+ 0,8	113,0	+ 1 447	16 722	+ 2 089	+ 2 469	+ 3 383	- 167	+ 21	+ 262	+ 63
Mal	+ 805	+ 527	+ 278	+ 0,8	113,8	- 874	15 848	- 69	+ 1 553	- 1 979	+ 3 544	- 43	- 10	- 194
Juni	+ 1 454	+ 847	+ 607	+ 1,0	114,8	- 4 635	11 213	- 3 181	- 1 148	- 1 397	+ 410	- 196	+ 343	- 500
Juli	+ 2 706	+ 2 090	+ 616	+ 1,2	116,0	- 2 911	8 302	- 205	- 414	- 206	- 590	- 111	- 609	- 614
Aug.	- 381	- 249	- 132	+ 0,4	118,3	- 1 380	6 922	- 1 781	- 2 180	+ 1 457	- 1 127	+ 36	+ 33	- 386
Sept.	+ 141	- 313	+ 454	+ 1,3	117,6	- 797	6 125	- 656	- 430	+ 1 878	- 2 814	+ 73	+ 150	+ 14
Okt.	+ 328	+ 398	- 70	+ 1,0	118,6	+ 1 120	7 245	+ 1 448	+ 2 305	+ 3 126	+ 1 691	- 84	+ 171	- 358
Nov.	+ 1 148	+ 153	+ 995	+ 1,1	119,7	+ 1 853	9 098	+ 3 001	+ 2 543	- 1 994	+ 5 578	- 13	+ 51	+ 76
Dez.	+ 4 856	+ 3 880	+ 976	+ 0,2	119,9	- 1 797	7 301	+ 3 059	+ 2 643	- 1 423	+ 1 282	- 76	+ 286	- 706
1977 Jan.	- 2 112	- 2 988	+ 876	+ 0,5	120,4	- 1 798	5 503	- 3 910	- 3 709	+ 576	+ 1 798	- 152	- 837	- 444
Febr.	- 1 510	- 913	- 597	+ 1,0	121,5	- 224	5 279	- 1 734	- 1 612	- 609	+ 980	+ 111	+ 350	- 472
März	+ 523	+ 503	+ 20	+ 0,8	122,3	+ 34	5 313	+ 557	- 2 404	+ 745	- 5 555	+ 134	- 289	- 222
April	+ 758	+ 1 139	- 381	+ 0,4	122,6	- 303	5 010	+ 455	+ 188	- 331	- 548	- 297	+ 211	- 22
Mal	+ 1 020	+ 713	+ 307	+ 1,0	123,6	+ 529	5 539	+ 1 549	+ 1 497	- 1 219	+ 5 585	+ 151	+ 434	- 751
Juni	+ 1 339	+ 621	+ 718	+ 1,1	124,8	+ 2 722	8 261	+ 4 061	- 713	+ 511	- 651	+ 167	+ 228	- 243
Juli	+ 3 395	+ 3 194	+ 201	+ 1,4	126,2	- 770	7 491	+ 2 625	+ 2 808	+ 732	- 1 075	- 299	- 315	- 400
Aug.	- 22	- 548	+ 526	+ 1,2	127,4	+ 2 869	10 360	+ 2 847	+ 2 456	+ 896	- 279	+ 65	- 583	- 714
Sept.	+ 162	+ 62	+ 100	+ 1,0	128,4	+ 479	10 839	+ 541	- 6 163	- 1 111	- 618	+ 339	+ 449	- 26
Okt.	+ 69	+ 12	+ 57	+ 1,0	129,4	+ 984	11 823	+ 1 053	+ 812	+ 1 086	- 1 556	- 13	+ 250	- 398
Nov.	+ 1 410	+ 319	+ 1 091	+ 1,5	130,9	- 180	11 643	+ 1 230	+ 1 257	+ 1 270	+ 3 681	+ 24	+ 201	- 229
Dez.	+ 5 882	+ 4 530	+ 1 352	+ 1,0	131,8	+ 1 995	13 638	+ 7 877	+ 8 128	+ 5 815	+ 3 226	- 24	+ 179	- 210
1978 Jan.	- 1 595	- 2 888	+ 1 293	+ 1,8	133,7	- 3 080	10 558	- 4 675	- 2 162	+ 4 021	- 5 136	- 247	- 757	- 239
Febr.	- 1 070	- 28	- 1 044	+ 1,5	135,2	- 321	10 237	- 1 391	- 2 637	+ 517	- 88	- 11	+ 115	- 543
März	+ 1 578	9) + 1 702	- 124	9) + 1,1	10) 131,8	+ 266	10 503	+ 1 844	+ 2 119	+ 2 184	- 6 479	- 75	+ 323	- 333
April	- 107	+ 499	- 606	+ 0,9	132,6	- 486	10 017	- 593	- 652	- 17	+ 3 197	+ 51	- 197	- 572
Mal	+ 1 595	+ 1 032	+ 563	+ 1,3	133,9	- 362	9 655	+ 1 233	+ 1 364	- 2 952	+ 2 394	- 17	+ 267	- 316
Juni	+ 1 222	+ 501	+ 721	+ 0,9	134,8	- 495	9 160	+ 727	- 3 614	- 979	- 2 160	+ 163	- 326	- 329
Juli	+ 2 575	+ 2 504	+ 71	+ 0,5	135,3	+ 487	9 647	+ 3 062	- 1 615	+ 733	+ 911	- 317	- 192	- 247
Aug.	+ 532	- 173	+ 705	9) + 1,8	9) 137,0	+ 400	9 247	+ 132	+ 257	+ 1 558	- 857	+ 23	+ 194	- 686
Sept.	+ 537	+ 83	+ 454	9) + 1,4	9) 138,5	- 322	8 925	+ 215	- 82	+ 2 052	- 3 498	+ 153	+ 155	+ 32
Okt.	+ 117	- 180	+ 297	9) + 1,5	9) 140,0	+ 857	9 782	+ 974	+ 1 101	+ 6 980	- 2 463	- 64	+ 322	- 525
Nov.	+ 1 799	+ 386	+ 1 413	+ 1,8	141,8	+ 3 249	13 031	+ 5 048	+ 9 634	+ 5 907	+ 5 368	- 238	- 31	+ 257
Dez.	+ 6 929	+ 5 282	+ 1 647	+ 1,1	142,9	+ 772	13 803	+ 7 701	+ 8 031	+ 3 03	+ 6 672	+ 83	+ 1 186	- 841
1979 Jan.	- 2 643	- 3 613	+ 970	+ 1,1	144,0	- 6 860	6 943	- 9 503	- 4 362	+ 1 664	- 3 445	- 160	- 1 575	- 72
Febr.	- 1 908	- 500	- 1 408	+ 0,7	144,7	- 1 585	5 358	- 3 493	- 1 179	- 3 926	+ 2 815	+ 63	+ 458	- 1 486
März ts)	+ 1 181	+ 1 168	+ 13	+ 1,7	146,4	- 1 263	4 095	- 82	+ 2	- 3 313	- 6 219	- 62	+ 239	- 225

* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie — bis Mai 1973 — freier Lombardspiel-

raum. — 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. — 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). — 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 5 Im laufen-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)				IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts- reserven				Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit	
Zusam- men	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kaufs- verein- barungen	in 5/10- Tage- Schatz- wechseln	Sonder- und be- fristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: —)	Zusam- men	Verände- rung des Mindest- reser- ve- Solls 6)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)	Zusam- men	Verän- derung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: —) 7)			Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 8)
— 2 087	— 2 087	—	—	—	— 9 588	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
— 6 342	— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+14 397	—11 886	—13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
— 1 466	— 28	— 1 438	—	+ 1 992	+12 831	+10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+11 649	+11 397	+ 252	—	— 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	— 123	+ 4 542	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+19 870	1975
— 8 606	— 8 354	— 252	—	+ 6 473	— 4 429	— 3 909	— 702	+ 182	— 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976
— 686	— 686	—	—	— 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+10 720	+ 6 531	+ 6 633	+ 102	+17 251	1977
— 3 620	— 3 620	—	—	+ 975	— 1 846	— 1 288	— 558	—	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	— 267	+14 277	1978
— 487	— 235	— 252	—	— 636	— 71	—	— 229	+ 158	— 3 352	— 76	— 263	+ 187	— 3 428	1976 1. Vj.
— 1 148	— 1 148	—	—	+ 482	— 4 199	— 3 909	— 148	— 142	— 1 325	+ 164	— 83	+ 247	— 1 161	2. Vj.
— 521	— 521	—	—	+ 293	— 27	—	— 83	+ 56	— 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	— 2 622	3. Vj.
— 6 450	— 6 450	—	—	+ 6 334	— 132	—	— 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.
+ 1 605	— 304	+ 1 909	—	— 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	— 51	— 6 363	+ 1 276	+ 1 784	— 508	— 5 087	1977 1. Vj.
+ 2 018	— 521	+ 1 497	—	— 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	— 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	—	— 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	— 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.
— 2 565	— 42	— 2 523	—	— 540	+ 3	—	— 229	+ 232	+10 200	— 40	+ 55	— 95	+10 160	4. Vj.
— 1 454	— 3 583	+ 2 129	—	+ 5 522	— 1 032	— 101	— 931	—	— 3 712	— 510	— 232	— 278	— 4 222	1978 1. Vj.
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	—	— 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	—	+ 1 443	— 76	— 35	+ 41	+ 1 367	2. Vj.
+ 138	+ 2 942	— 2 804	—	+ 1 592	— 148	—	— 148	—	+ 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.
+ 4 281	— 4 281	—	—	— 131	— 5 011	— 4 178	— 833	—	+13 755	— 32	+ 126	+ 158	+13 723	4. Vj.
+ 352	+ 604	— 252	—	— 666	— 470	—	— 233	— 237	— 3 088	— 25	— 18	— 7	— 3 113	1976 Jan.
+ 38	+ 38	—	—	— 40	+ 210	—	+ 158	+ 52	— 897	— 177	— 174	+ 3	+ 1 074	Febr.
— 877	— 877	—	—	+ 70	+ 189	—	— 154	+ 343	+ 633	+ 126	— 71	+ 197	+ 759	März
— 1 020	— 1 020	—	—	— 73	— 351	—	— 322	— 29	+ 2 118	— 29	— 37	+ 8	+ 2 089	April
— 56	— 56	—	—	+ 291	— 1 776	—	+ 109	— 39	— 223	+ 154	— 23	+ 177	— 69	Mai
— 72	— 72	—	—	+ 264	— 2 072	— 2 083	+ 65	— 74	— 3 220	+ 39	— 23	+ 62	— 3 181	Juni
— 179	— 179	—	—	+ 1 895	+ 129	—	+ 32	+ 97	— 285	+ 80	— 3	+ 83	— 205	Juli
— 118	— 118	—	—	— 2 095	+ 73	—	+ 27	+ 46	— 2 107	+ 346	+ 208	+ 138	— 1 761	Aug.
— 224	— 224	—	—	+ 493	— 229	—	— 142	— 87	— 659	+ 3	+ 52	— 49	— 656	Sept.
— 1 481	— 1 481	—	—	— 760	— 794	—	— 115	— 679	+ 1 511	— 63	+ 29	— 92	+ 1 448	Okt.
— 3 505	— 3 505	—	—	+ 2 350	+ 371	—	— 96	+ 467	+ 2 914	+ 87	+ 103	— 16	+ 3 001	Nov.
— 1 464	— 1 464	—	—	+ 4 744	+ 291	—	— 31	+ 322	+ 2 934	+ 125	+ 8	+ 117	+ 3 059	Dez.
— 368	— 368	—	—	— 4 282	— 141	—	— 151	+ 10	— 3 850	— 60	— 177	+ 117	— 3 910	1977 Jan.
+ 22	+ 22	—	—	+ 1 996	+ 336	—	+ 367	— 31	— 1 278	— 456	— 181	— 275	— 1 734	Febr.
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	—	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	— 30	— 1 235	+ 1 792	+ 2 142	— 350	+ 557	März
+ 1 218	— 423	+ 1 641	—	— 43	+ 64	—	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	+ 30	+ 455	April
— 1 133	— 145	— 988	—	— 1 570	— 6	—	— 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	— 14	+ 72	+ 1 549	Mai
— 2 103	+ 47	— 2 150	—	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	— 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni
+ 2 927	— 132	+ 3 059	—	+ 1 238	— 162	—	+ 35	— 197	+ 2 646	— 21	+ 17	— 38	+ 2 625	Juli
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	—	+ 507	— 261	—	— 181	— 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.
— 3 199	— 18	— 3 181	—	— 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	— 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.
+ 1 849	— 185	+ 2 034	—	— 406	+ 244	—	+ 12	+ 232	+ 1 056	— 3	+ 33	— 36	+ 1 053	Okt.
— 3 496	— 94	— 3 402	—	— 194	— 64	—	— 64	—	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.
— 918	+ 237	— 1 155	—	+ 60	— 177	—	— 177	—	+ 7 951	— 74	+ 3	— 77	+ 7 877	Dez.
— 427	— 427	—	—	+ 623	— 2 420	—	— 2 420	—	— 4 582	— 93	+ 10	— 103	— 4 675	1978 Jan.
— 2 845	— 2 845	—	—	+ 218	+ 1 479	—	+ 1 479	—	— 1 158	— 233	— 121	— 112	— 1 391	Febr.
+ 1 818	— 311	+ 2 129	—	+ 4 681	— 91	— 101	+ 10	—	+ 2 028	— 184	— 121	— 63	+ 1 844	März
+ 1 113	— 331	+ 1 444	—	+ 4 227	— 69	—	— 69	—	— 721	+ 128	+ 39	+ 89	— 593	April
+ 1 186	+ 744	+ 442	—	+ 802	— 9	—	— 9	—	+ 1 355	— 122	— 6	+ 116	+ 1 233	Mai
— 322	+ 889	— 1 211	—	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	—	+ 809	— 82	— 68	— 14	+ 727	Juni
+ 1 622	+ 1 182	— 2 804	—	— 881	— 7	—	— 7	—	— 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli
+ 1 946	+ 1 946	—	—	— 1 921	— 152	—	— 152	—	+ 105	+ 27	+ 153	— 126	+ 132	Aug.
— 186	— 186	—	—	+ 1 210	+ 11	—	+ 11	—	— 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.
— 1 977	— 1 977	—	—	— 1 172	— 143	—	— 143	—	+ 958	+ 16	+ 46	— 30	+ 974	Okt.
— 1 892	— 1 892	—	—	+ 263	— 4 711	— 4 178	— 533	—	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.
— 412	— 412	—	—	+ 1 040	— 157	—	— 157	—	+ 7 874	+ 173	+ 11	— 184	+ 7 701	Dez.
+ 447	+ 447	—	—	— 1 221	— 507	—	— 507	—	— 4 869	— 4 634	— 4 698	+ 64	— 9 503	1979 Jan.
+ 395	+ 395	—	—	+ 502	— 2 258	— 2 538	+ 280	—	— 3 437	— 56	— 34	— 22	— 3 493	Febr.
— 303	— 303	—	—	+ 9 885	+ 213	—	+ 213	—	+ 215	— 297	— 184	— 113	— 82	März ts)

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. — 8 In Form von Titeln, deren

Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 9 Statistisch bereinigt. — 10 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen

(März-Stand einschl. Kassenbestände 136,2 Mrd DM). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kredit-				
		insgesamt	Währungsreserven			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungs-systems	Devisen und Sorten 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Geldmarktwechsel(n) 4)	ohne Inlandswechsel	
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	—	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	—	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185	
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400	
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402	
1978	März	146 780	95 117	87 236	14 065	2 624	2 636	2 478	—	65 433	7 881	22 564	21 546	14 866
	April	139 146	93 273	85 436	14 065	2 620	2 636	2 078	—	64 037	7 837	22 985	21 889	15 785
	Mai	143 799	90 780	82 971	14 065	2 551	2 636	2 091	—	61 628	7 809	22 439	21 140	15 774
	Juni	143 537	91 572	84 082	14 065	2 493	2 636	1 992	—	62 896	7 490	26 625	25 241	16 267
	Juli	148 249	92 024	86 644	14 065	2 526	2 584	1 921	—	65 548	5 380	22 902	21 268	20 147
	Aug.	153 062	95 787	90 447	14 065	2 471	2 584	1 862	—	69 465	5 340	23 624	22 062	20 385
	Sept.	152 902	98 227	93 435	14 065	2 462	2 457	1 886	—	72 565	4 792	26 747	25 179	21 397
	Okt.	156 737	106 015	101 248	14 065	2 689	1 959	2 001	—	80 534	4 767	20 586	18 921	18 736
	Nov.	165 295	112 691	107 949	14 065	5 063	3 361	3 578	—	81 882	4 742	19 285	17 573	16 683
	Dez.	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1979	Jan.	167 213	105 057	100 685	17 083	4 779	3 036	3 839	—	71 948	4 372	20 584	19 001	18 809
	7. Febr.	159 650	103 122	98 750	17 083	4 743	3 019	3 857	—	70 048	4 372	21 898	20 267	19 777
	15. Febr.	158 394	101 959	97 612	17 083	4 731	3 019	3 857	—	68 922	4 347	21 310	19 629	19 450
	23. Febr.	157 048	101 559	97 212	17 083	4 731	3 019	3 857	—	68 522	4 347	21 949	20 251	19 079
	28. Febr.	171 036	101 228	96 881	17 083	4 731	3 019	3 857	—	68 191	4 347	29 103	27 433	18 812
	7. März	163 451	100 451	96 104	17 083	4 749	2 986	3 857	—	67 429	4 347	29 905	28 175	20 256
	15. März	168 091	100 478	96 156	17 083	4 749	2 986	3 857	—	67 481	4 322	33 681	31 835	20 802
	23. März	172 890	99 730	95 408	17 083	4 753	2 896	3 857	—	66 819	4 322	40 290	38 414	21 027
	31. März	172 947	105 471	101 149	13 666	4 753	2 896	3 852	12 695	63 287	4 322	31 756	29 886	21 578

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte				Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)					
				zusammen	laufende Einlagen		andere öffentliche Einleger 11)		zusammen	darunter			
			Bund	Lastenausgleichs- fonds und ERP- Sondervermögen	Länder				Konjunkturausgleichs- rücklagen	Stabilitätszuschlag	Investitionssteuer	Stabilitätsanleihe	
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	2 500
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	869	2 500
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	543	244	—
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	92	117	—
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	—
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—	—
1978	März	146 780	66 512	44 046	12 483	5 491	498	6 471	23	—	—	—	—
	April	139 146	67 803	46 139	6 441	2 009	405	4 001	26	—	—	—	—
	Mai	143 799	67 871	45 297	4 483	1 189	279	2 983	32	—	—	—	—
	Juni	143 537	70 563	44 228	8 120	3 495	270	4 280	75	—	—	—	—
	Juli	148 249	71 515	43 758	6 288	2 506	620	3 140	22	—	—	—	—
	Aug.	153 062	70 937	44 994	9 026	4 601	450	3 954	21	—	—	—	—
	Sept.	152 902	70 938	44 363	15 534	8 582	310	6 617	25	—	—	—	—
	Okt.	156 737	70 704	47 785	11 642	5 740	596	5 246	60	—	—	—	—
	Nov.	165 295	74 544	50 109	3 984	795	409	2 754	26	—	—	—	—
	Dez.	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—
1979	Jan.	167 213	72 077	53 832	4 866	1 661	282	2 897	26	—	—	—	—
	7. Febr.	159 650	71 775	55 829	2 907	39	194	2 642	32	—	—	—	—
	15. Febr.	158 394	71 165	55 232	3 732	177	191	3 311	53	—	—	—	—
	23. Febr.	157 048	70 074	47 404	11 060	5 695	282	5 047	36	—	—	—	—
	28. Febr.	171 036	72 339	57 958	4 199	1 025	152	2 990	32	—	—	—	—
	7. März	163 451	73 038	55 581	4 160	974	290	2 820	76	—	—	—	—
	15. März	168 091	72 561	56 149	9 298	2 528	725	6 005	40	—	—	—	—
	23. März	172 890	70 659	51 280	20 986	10 339	952	9 660	35	—	—	—	—
	31. März	172 947	74 143	48 721	10 813	3 683	627	6 457	46	—	—	—	—

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus

der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abge-

Institute			Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
im Offenmarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	Auslandswechsel	Lombardforderungen	Bund 5)			Ausgleichsforderungen 6)	Kredite an Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)		
			insgesamt	zusammen	Buchkredite				zusammen					
—	1 185	1 146	9 123	9 051	368	8 683	72	318	20	33	8 656	3 101	1972	
—	460	321	11 535	11 535	2 852	8 683	—	300	6	19	16 211	10 279	1973	
—	877	2 334	9 915	9 775	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974	
—	903	1 708	9 044	8 683	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975	
—	1 223	6 109	10 478	10 334	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976	
—	1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977	
—	1 685	6 165	8 839	8 683	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978	
4 381	1 376	1 941	8 683	8 683	—	8 683	—	—	463	357	19 596	10 925	1978 März	
4 078	1 542	1 580	8 793	8 745	62	8 683	48	—	453	350	13 292	6 598	April	
4 169	1 480	1 016	8 976	8 773	90	8 683	203	400	757	758	19 689	6 598	Mai	
—	1 590	8 768	8 874	8 868	185	8 683	6	150	1 247	1 140	13 929	6 598	Juni	
—	1 964	791	8 859	8 859	176	8 683	—	—	2 426	2 080	19 958	6 598	Juli	
—	1 968	1 271	8 905	8 777	94	8 683	128	—	2 579	2 147	20 020	6 598	Aug.	
—	1 634	3 516	8 771	8 683	—	8 683	88	—	2 530	2 019	14 608	6 598	Sept.	
—	1 785	65	8 947	8 850	167	8 683	97	—	2 440	1 991	16 758	6 598	Okt.	
—	1 728	874	8 969	8 783	100	8 683	186	—	2 419	1 947	19 984	6 598	Nov.	
—	1 685	6 165	8 839	8 683	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	Dez.	
—	1 698	77	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 302	1 830	28 757	14 184	1979 Jan.	
—	1 725	396	9 701	9 537	854	8 683	164	—	2 298	1 824	20 807	14 184	7. Febr.	
—	1 756	104	10 169	10 031	1 348	8 683	138	—	2 298	1 818	20 840	14 184	15. Febr.	
—	1 657	1 213	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 291	1 813	20 753	14 184	23. Febr.	
—	1 534	8 757	8 927	8 795	112	8 683	132	—	2 242	1 798	27 738	14 184	28. Febr.	
—	1 670	7 979	8 738	8 683	—	8 683	55	—	2 171	1 726	20 460	14 184	7. März	
—	1 755	11 124	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 171	1 724	21 354	14 184	15. März	
—	1 726	17 537	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 168	1 714	20 305	14 184	23. März	
—	1 753	8 425	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 167	1 712	23 158	14 184	31. März	

inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
zusammen	Bundespost 12)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen									insgesamt	darunter Scheidemünzen	
3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	—	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 932	2 455	477	245	897	1 746	—	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	—	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
2 502	1 962	540	256	828	1 665	—	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
2 586	2 070	518	58	1 088	1 489	—	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
3 905	3 419	486	—	477	1 387	—	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
4 086	3 515	571	—	4 534	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	1978
4 138	3 595	543	—	686	1 387	—	9 589	1 885	1 390	4 664	72 692	6 180	1978 März
3 288	2 799	489	—	486	1 387	—	9 578	1 945	1 390	689	74 013	6 210	April
11 166	10 633	533	—	833	1 387	—	8 058	1 945	1 390	1 369	74 190	6 319	Mai
3 440	2 819	621	—	936	1 387	—	9 750	1 945	1 390	1 778	76 888	6 325	Juni
9 727	9 187	540	—	946	1 387	—	8 989	1 945	1 390	2 304	77 879	6 364	Juli
10 121	9 605	516	—	1 588	1 387	—	9 015	1 945	1 390	2 659	77 373	6 436	Aug.
3 742	3 184	558	—	1 509	1 387	—	9 107	1 945	1 390	2 967	77 399	6 461	Sept.
6 475	5 849	626	—	1 040	1 387	—	11 115	1 945	1 390	3 254	77 194	6 490	Okt.
10 496	9 893	603	—	3 990	1 387	—	13 739	1 945	1 390	3 711	81 056	6 512	Nov.
4 086	3 515	571	—	4 534	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	Dez.
10 429	9 917	512	—	3 874	1 826	—	12 419	1 945	1 390	4 555	78 619	6 542	1979 Jan.
3 187	2 670	517	—	3 929	1 826	—	12 051	1 945	1 390	4 811	78 323	6 548	7. Febr.
2 675	2 153	522	—	3 416	1 826	—	12 153	1 945	1 390	4 860	77 720	6 555	15. Febr.
2 293	1 771	522	—	3 258	1 826	—	12 318	1 945	1 390	5 480	76 641	6 567	23. Febr.
10 133	9 571	562	—	3 244	1 826	—	12 499	1 945	1 390	5 503	78 917	6 578	28. Febr.
3 363	2 839	524	—	5 155	1 826	—	11 501	1 945	1 390	5 492	79 635	6 597	7. März
2 629	2 072	557	—	5 254	1 826	—	11 441	1 945	1 390	5 598	79 165	6 604	15. März
2 011	1 487	524	—	5 349	1 826	—	11 815	1 945	1 390	5 629	77 266	6 607	23. März
4 517	3 955	562	—	5 524	1 826	6 429	11 967	1 945	1 390	5 672	80 764	6 621	31. März

gebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — 7 Einschl. ausländische Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM; ab 23. Febr. 1979: 4 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Post-

scheckguthaben" und „Sonstige Aktiva". — 9 Einschl. Ausgleichsposten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. —

12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute" enthalten. — 13 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)	
	ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen			öffent-liche Haus-halte
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte					
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 3)											
1963	+ 25 828	+ 3 992	+ 4 009	- 17	- 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+ 18 380	+ 15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625			
1964	+ 31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	- 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+ 21 611	+ 17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510			
1965	+ 34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 495	+ 16 634	+ 4 861	+ 187	+ 1 006			
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518			
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285			
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526			
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904			
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	- 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	- 410	- 63			
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	- 405	+ 197			
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	- 302	- 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	- 388	+ 222			
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	- 473	- 381	+ 6 422	+ 6 484	- 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	- 493	+ 1 291			
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	- 454	+ 1 289			
1975	+ 78 889	- 901	- 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	- 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	- 495	+ 2 187			
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	- 4 219	- 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	- 531	+ 9 212			
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	- 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	- 404	+ 11 771			
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472			
1976 1. Hj.	+ 36 765	+ 1 173	+ 3 011	- 1 838	- 1 019	+ 1 942	+ 1 977	- 35	+ 30 495	+ 17 380	+ 13 115	- 151	+ 3 306			
2. Hj.	+ 59 542	+ 6 174	+ 8 555	- 2 381	- 2 531	+ 9 038	+ 5 453	+ 3 585	+ 38 804	+ 26 041	+ 12 763	- 380	+ 5 906			
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	- 879	- 145	- 1 509	+ 1 706	- 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	- 159	+ 4 686			
2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	- 245	+ 7 085			
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	- 828	+ 1 153	- 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	- 117	- 546			
2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	- 1 643	- 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	- 195	+ 4 018			
1976 1. Vj.	+ 11 262	- 6 720	- 5 514	- 1 206	- 438	- 1 076	- 539	- 537	+ 17 401	+ 9 074	+ 9 327	- 7	+ 1 664			
2. Vj.	+ 25 503	+ 7 893	+ 8 525	- 632	- 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+ 13 094	+ 9 306	+ 3 788	- 144	+ 1 642			
3. Vj.	+ 25 309	- 218	+ 2 344	- 2 562	- 2 134	+ 6 098	+ 1 725	+ 4 373	+ 16 663	+ 10 830	+ 5 833	- 203	+ 2 969			
4. Vj.	+ 34 233	+ 6 392	+ 6 211	+ 181	- 397	+ 2 940	+ 3 728	- 788	+ 22 141	+ 15 211	+ 6 930	- 177	+ 2 937			
1977 1. Vj.	+ 9 474	- 2 150	- 2 487	+ 337	+ 908	- 2 394	- 1 003	- 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	- 34	+ 1 380			
2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	- 1 216	- 1 053	+ 885	+ 2 709	- 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	- 125	+ 3 326			
3. Vj.	+ 20 462	+ 3 167	+ 1 763	- 1 404	- 736	+ 8	+ 1 036	- 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	- 148	+ 3 077			
4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	- 97	+ 4 008			
1978 1. Vj.	+ 7 658	- 6 569	- 5 615	- 954	+ 113	- 3 095	- 701	- 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	- 18	- 1 924			
2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	- 99	+ 1 378			
3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	- 151	+ 1 562			
4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	- 2 055	- 2 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	- 44	+ 2 456			
1976 Jan.	- 620	- 4 032	- 3 925	- 107	+ 65	- 1 831	- 1 343	- 488	+ 4 940	+ 2 060	+ 2 880	- 3	+ 306			
Febr.	+ 5 204	- 1 254	- 580	- 674	- 406	- 50	+ 149	- 199	+ 6 500	+ 3 276	+ 3 224	- 1	+ 9			
März	+ 6 678	- 1 434	- 1 009	- 425	- 97	+ 805	+ 655	+ 150	+ 5 961	+ 2 738	+ 3 223	- 3	+ 1 349			
April	+ 5 792	+ 382	+ 716	- 334	- 120	+ 852	+ 838	+ 14	+ 4 889	+ 3 643	+ 1 246	- 3	- 328			
Mai	+ 6 865	- 904	- 750	- 154	- 142	+ 961	+ 821	+ 140	+ 4 715	+ 3 598	+ 1 117	- 1	+ 2 094			
Juni	+ 12 846	+ 8 415	+ 8 559	- 144	- 319	+ 1 205	+ 857	+ 348	+ 3 490	+ 2 065	+ 1 425	- 140	- 124			
Juli	+ 7 322	- 2 432	- 1 812	- 620	- 529	+ 1 838	+ 195	+ 1 643	+ 6 340	+ 3 920	+ 2 420	- 195	+ 1 771			
Aug.	+ 9 450	+ 227	+ 631	- 404	- 386	+ 2 313	+ 410	+ 1 903	+ 6 295	+ 3 746	+ 2 549	- 8	+ 615			
Sept.	+ 8 537	+ 1 987	+ 3 525	- 1 538	- 1 219	+ 1 947	+ 1 120	+ 827	+ 4 028	+ 3 164	+ 864	- 8	+ 583			
Okt.	+ 7 041	+ 578	+ 1 302	- 724	- 438	+ 494	+ 925	- 431	+ 5 544	+ 4 647	+ 897	- 5	+ 430			
Nov.	+ 13 572	+ 2 259	+ 511	+ 1 748	+ 1 325	+ 397	+ 696	- 299	+ 8 904	+ 4 971	+ 3 933	- 4	+ 2 016			
Dez.	+ 13 620	+ 3 555	+ 4 398	- 843	- 1 284	+ 2 049	+ 2 107	- 58	+ 7 693	+ 5 593	+ 2 100	- 168	+ 491			
1977 Jan.	- 4 037	- 5 455	- 5 208	- 247	+ 220	- 1 944	- 1 414	- 530	+ 3 571	+ 1 107	+ 2 464	- 23	- 186			
Febr.	+ 4 934	+ 794	+ 820	- 26	+ 350	- 660	- 63	- 597	+ 3 629	+ 2 895	+ 734	- 4	+ 1 175			
März	+ 8 577	+ 2 511	+ 1 901	+ 610	+ 338	+ 210	+ 474	- 264	+ 5 492	+ 3 781	+ 1 711	- 7	+ 371			
April	+ 7 545	+ 1 732	+ 1 419	+ 313	- 7	+ 161	+ 595	- 434	+ 4 765	+ 3 414	+ 1 351	- 5	+ 892			
Mai	+ 2 503	- 2 112	- 1 109	- 1 003	- 563	- 211	+ 918	- 1 129	+ 4 759	+ 4 179	+ 580	-	+ 67			
Juni	+ 13 082	+ 5 885	+ 6 411	- 528	- 483	+ 935	+ 1 196	- 261	+ 4 015	+ 3 429	+ 586	- 120	+ 2 367			
Juli	+ 5 409	- 4 666	- 4 339	- 327	- 483	+ 47	+ 198	- 151	+ 9 702	+ 5 754	+ 3 948	- 146	+ 472			
Aug.	+ 5 602	- 2 945	- 2 505	- 440	- 79	- 130	+ 549	- 679	+ 6 540	+ 5 019	+ 1 521	- 2	+ 2 139			
Sept.	+ 9 451	+ 4 444	+ 5 081	- 637	- 174	+ 91	+ 289	- 198	+ 4 450	+ 3 769	+ 681	-	+ 466			
Okt.	+ 10 844	+ 506	+ 198	+ 308	- 95	+ 820	+ 920	- 100	+ 7 696	+ 5 789	+ 1 907	- 1	+ 1 823			
Nov.	+ 14 197	+ 4 422	+ 1 989	+ 2 433	+ 1 710	+ 1 519	+ 426	+ 1 093	+ 7 315	+ 5 438	+ 1 877	-	+ 941			
Dez.	+ 17 693	+ 6 770	+ 5 711	+ 1 059	+ 198	+ 1 992	+ 1 923	+ 69	+ 7 783	+ 6 184	+ 1 599	- 96	+ 1 244			
1978 Jan.	- 5 924	- 9 787	- 10 280	+ 493	+ 525	- 1 980	- 1 394	- 586	+ 7 656	+ 2 287	+ 5 369	- 17	- 1 796			
Febr.	+ 5 491	+ 1 079	+ 2 062	- 983	- 392	- 2 060	- 373	- 1 687	+ 6 682	+ 3 307	+ 3 375	- 1	- 209			
März	+ 8 091	+ 2 139	+ 2 603	- 464	- 20	+ 945	+ 1 066	- 121	+ 4 926	+ 3 824	+ 1 102	-	+ 81			
April	+ 7 059	+ 1 155	+ 191	+ 964	+ 107	+ 166	+ 626	- 460	+ 5 386	+ 4 662	+ 724	+ 3	+ 349			
Mai	+ 8 546	+ 2 975	+ 2 118	+ 857	+ 1 458	+ 506	+ 395	+ 111	+ 5 469	+ 5 163	+ 306	+ 24	- 428			
Juni	+ 15 664	+ 6 464	+ 6 441	+ 23	- 40	+ 1 595	+ 833	+ 762	+ 6 274	+ 5 055	+ 1 219	- 126	+ 1 457			
Juli	+ 6 658	- 1 716	- 2 674	+ 958	+ 560	+ 2 023	+ 1 162	+ 861	+ 8 234	+ 6 316	+ 1 918	- 153	- 1 730			
Aug.	+ 12 296	- 3 249	- 3 087	- 162	+ 23	+ 3 579	+ 491	+ 3 088	+ 11 383	+ 6 563	+ 4 820	- 1	+ 584			
Sept.	+ 17 494	+ 6 432	+ 6 816	- 384	+ 28	+ 780	+ 990	- 210	+ 7 571	+ 6 213	+ 1 358	+ 3	+ 2 708			
Okt.	+ 7 990	- 476	- 1 962	+ 1 486	+ 553	+ 1 151	+ 957	+ 194	+ 7 260	+ 4 660	+ 800	-	+ 55			
Nov.	+ 17 508	+ 1 509	+ 3 956	- 2 447	+ 1 944	+ 3 691	+ 686	+ 3 005	+ 10 738	+ 7 348	+ 3 390	+ 1	+ 1 569			
Dez.	+ 21 716	+ 5 556	+ 6 650	- 1 094	- 787	+ 3 196	+ 2 775	+ 421	+ 12 177	+ 9 851	+ 2 326	- 45	+ 832			
1979 Jan.	- 8 230	- 9 591	- 9 553	- 38	- 267	+ 105	- 1 425	+ 1 530	+ 3 055	+ 3 646	- 591	- 11	- 1 788			
Febr. p)	+ 12 322	+ 3 619	+ 4 848	- 1 229	- 185	+ 848	+ 285	+ 563	+ 7 450	+ 5 004	+ 2 446	-	+ 405			

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne

Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere. - 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorüber-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)					Spareinlagen			Sparbriefe	zu- sammen		darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	zu- sammen				
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	.	+ 8 725	+ 5 995	1965
153	+ 131	284	+ 8 628	579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	.	.	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	.	.	+ 1 569	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	.	.	+ 1 941	+ 12 257	1969
+ 6 466	+ 6 719	253	+ 11 975	+ 13 605	1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	.	.	+ 1 457	+ 11 690	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	.	.	+ 2 135	+ 14 672	1971
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	.	.	+ 3 475	+ 22 016	1972
+ 861	1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	.	.	+ 5 537	+ 17 187	1973
+ 11 370	+ 11 988	618	+ 6 134	+ 7 301	1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 4 830	.	.	+ 4 830	+ 22 373	1974
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	+ 12 380	+ 17 235	+ 4 855	10 051	3 329	+ 64 704	+ 61 192	.	.	+ 8 923	+ 37 993	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	.	.	+ 10 403	+ 31 626	1976
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	.	.	+ 13 440	+ 29 476	1977
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	.	.	+ 10 282	+ 30 957	1978
243	+ 911	1 154	20	+ 9 986	+ 9 966	4 274	+ 4 254	+ 10 759	+ 9 411	.	.	+ 4 568	+ 19 074	1976 1. Hj.
+ 3 058	+ 1 555	+ 1 503	+ 23 506	+ 12 699	+ 10 807	+ 19 162	+ 4 344	+ 23 571	+ 22 753	.	.	+ 5 835	+ 12 452	2. Hj.
+ 2 164	+ 2 994	830	2 526	10 108	+ 7 582	2 456	70	+ 3 334	+ 2 470	.	.	+ 8 475	+ 13 661	1977 1. Hj.
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	.	.	+ 4 965	+ 15 815	2. Hj.
+ 2 942	+ 4 355	+ 1 413	+ 6 792	+ 18 090	+ 11 298	4 632	2 160	+ 2 829	+ 2 109	.	.	+ 7 249	+ 20 232	1978 1. Hj.
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 516	.	.	+ 3 033	+ 10 725	2. Hj.
10 995	8 250	2 745	2 374	10 330	+ 7 956	3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 913	.	.	+ 3 301	+ 14 493	1976 1. Vj.
+ 10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	.	.	+ 1 267	+ 4 581	2. Vj.
+ 4 282	+ 3 405	877	+ 7 861	+ 2 920	+ 4 941	+ 6 288	+ 1 573	+ 2 946	+ 2 733	.	.	+ 1 978	+ 8 298	3. Vj.
+ 7 340	+ 4 960	+ 2 380	+ 15 645	+ 9 779	+ 5 866	+ 12 874	+ 2 771	+ 20 625	+ 20 020	.	.	+ 3 857	+ 4 154	4. Vj.
5 907	4 039	1 868	4 491	6 127	+ 1 636	3 248	1 243	+ 1 788	+ 1 375	.	.	+ 5 534	+ 9 000	1977 1. Vj.
+ 9 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	+ 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	.	.	+ 2 941	+ 4 661	2. Vj.
212	+ 750	962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	.	.	+ 2 836	+ 7 140	3. Vj.
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	.	.	+ 2 129	+ 8 675	4. Vj.
4 401	2 583	1 818	12 819	18 043	+ 5 224	10 129	2 690	993	1 182	.	.	+ 5 879	+ 13 212	1978 1. Vj.
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	47	+ 6 074	+ 5 156	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	.	.	+ 1 370	+ 7 020	2. Vj.
+ 1 801	+ 2 255	454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 457	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	.	.	+ 1 207	+ 8 719	3. Vj.
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 357	.	.	+ 1 826	+ 2 006	4. Vj.
12 238	9 126	3 112	2 673	1 638	1 035	3 276	+ 603	+ 3 218	+ 3 067	.	.	+ 1 269	+ 6 312	1976 Jan.
58	775	717	+ 3 057	2 054	+ 5 111	+ 1 873	+ 1 184	+ 3 320	+ 3 047	.	.	+ 802	+ 4 714	Febr.
+ 1 301	+ 1 651	350	2 758	6 638	+ 3 880	2 322	436	+ 158	201	.	.	+ 1 230	+ 3 467	März
+ 1 029	+ 422	+ 607	+ 2 994	+ 1 465	+ 1 529	+ 4 066	1 072	+ 799	+ 549	.	.	+ 646	+ 1 588	April
+ 6 093	+ 5 437	+ 656	+ 59	675	+ 734	+ 2 580	+ 2 639	+ 1 907	+ 1 563	.	.	+ 312	+ 1 485	Mai
+ 3 630	+ 3 302	+ 328	699	446	253	2 035	+ 1 336	+ 1 357	+ 1 386	.	.	+ 309	+ 1 508	Juni
+ 3 019	+ 2 530	489	+ 498	+ 2 190	1 692	+ 989	491	+ 700	+ 785	.	.	+ 776	+ 2 700	Juli
+ 342	+ 527	185	+ 6 567	+ 4 477	+ 2 090	+ 4 202	+ 2 365	+ 1 807	+ 1 528	.	.	+ 543	+ 2 937	Aug.
1 605	1 402	203	+ 796	+ 3 747	+ 4 543	+ 1 097	301	+ 439	+ 420	.	.	+ 420	+ 2 661	Sept.
+ 678	+ 79	+ 599	+ 7 788	+ 2 321	+ 5 467	+ 8 582	794	+ 2 255	+ 2 369	.	.	+ 852	+ 1 373	Okt.
+ 11 034	+ 10 054	+ 980	+ 470	+ 947	1 417	1 004	+ 534	+ 1 505	+ 1 545	.	.	+ 1 342	+ 1 852	Nov.
4 372	5 173	801	+ 8 327	+ 6 511	+ 1 816	+ 5 296	+ 3 031	+ 16 865	+ 16 106	.	.	+ 1 663	+ 929	Dez.
6 754	4 213	2 541	4 878	81	4 797	3 850	1 028	+ 104	+ 135	.	.	+ 3 030	+ 4 513	1977 Jan.
+ 1 519	+ 236	+ 1 283	+ 2 127	1 594	+ 3 721	+ 1 250	+ 877	+ 2 194	+ 1 851	.	.	+ 1 392	+ 1 690	Febr.
672	62	610	1 740	4 452	+ 2 712	648	1 092	510	611	.	.	+ 1 112	+ 2 797	März
+ 1 724	+ 1 192	+ 532	+ 2 188	703	+ 2 891	+ 2 948	760	186	207	.	.	+ 1 607	+ 1 781	April
+ 4 200	+ 3 590	+ 610	+ 3 596	+ 1 664	+ 1 932	+ 969	+ 2 627	+ 999	+ 635	.	.	+ 707	+ 1 190	Mai
+ 2 147	+ 2 251	104	3 819	4 942	+ 1 123	3 125	694	+ 733	+ 667	.	.	+ 627	+ 1 690	Juni
+ 863	+ 1 529	666	+ 2 186	+ 1 516	+ 670	+ 3 014	828	2 103	2 184	.	.	+ 1 455	+ 3 967	Juli
872	809	63	+ 3 848	+ 1 553	+ 2 295	+ 1 130	+ 2 718	+ 1 863	+ 1 781	.	.	+ 997	+ 2 218	Aug.
203	+ 30	233	+ 407	1 713	+ 2 120	+ 142	+ 265	+ 951	+ 1 026	.	.	+ 384	+ 955	Sept.
+ 2 882	+ 2 369	+ 513	+ 7 615	+ 3 221	+ 4 394	+ 9 159	1 544	+ 3 413	+ 3 173	.	.	+ 359	+ 2 629	Okt.
+ 13 061	+ 12 275	+ 786	+ 2 456	+ 2 861	405	+ 1 879	+ 577	+ 2 368	+ 2 351	.	.	+ 430	+ 2 537	Nov.
3 703	4 437	+ 734	+ 12 039	+ 12 361	322	+ 10 236	+ 1 803	+ 16 452	+ 15 612	.	.	+ 1 340	+ 3 509	Dez.
3 977	2 184	1 793	9 335	7 709	1 626	6 508	2 827	1 979	1 874	.	.	+ 3 813	+ 6 923	1978 Jan.
+ 490	315	+ 805	+ 1 203	3 759	+ 4 962	+ 410	+ 793	+ 1 707	+ 1 494	.	.	+ 1 253	+ 4 826	Febr.
914	84	830	+ 4 687	6 575	+ 1 888	4 031	658	721	802	.	.	+ 813	+ 1 463	März
+ 2 604	+ 2 398	+ 206	+ 3 185	+ 531	+ 2 654	+ 5 000	1 815	+ 1 353	+ 1 229	.	.	+ 625	+ 845	April
+ 4 769	+ 3 418	+ 1 351	+ 4 063	+ 1 362	+ 2 701	+ 1 529	+ 2 534	+ 1 371	+ 969	.	.	+ 321	+ 2 194	Mai
30	+ 1 122	1 152	1 221	1 940	+ 719	1 032	189	+ 1 098	+ 1 093	.	.	+ 424	+ 3 981	Juni
+ 2 774	+ 3 431	657	+ 4 405	+ 3 426	+ 979	+ 4 812	407	+ 896	+ 993	.	.	+ 457	+ 1 277	Juli
243	751	508	+ 7 031	+ 3 902	+ 3 129	+ 4 721	+ 2 310	+ 2 488	+ 2 243	.	.	+ 330	+ 4 073	Aug.
730	425	305	+ 1 752	2 182	+ 3 934	+ 1 623	+ 129	+ 923	+ 923	.	.	+ 420	+ 3 369	Sept.
+ 4 334	+ 3 567	+ 767	+ 10 732	+ 2 157	+ 8 575	+ 11 374	642	+ 2 999	+ 3 034	.	.	+ 646	1 084	Okt.
+ 12 816	+ 11 855	+ 961	+ 5 738	+ 6 741	1 003	+ 4 732	+ 1 006	+ 2 245	+ 2 284	.	.	+ 499	+ 3 019	Nov.
933	2 088	+ 1 155	+ 7 898	+ 6 319	+ 1 579	+ 5 538	+ 2 360	+ 16 608	+ 16 039	.	.	+ 681	+ 71	Dez.
10 453	7 329	3 124	9 018	+ 367	9 385	7 068	1 950	+ 3 024	+ 2 851	.	.	+ 1 039	+ 4 712	1979 Jan.
+ 1 122	486	+ 1 608	+ 4 897	+ 1 581	+ 3 316	+ 3 592	+ 1 305	+ 3 101	+ 2 927	.	.	+ 405	+ 3 920	Febr. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 5 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

11*

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 11)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl. 7)	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1967	3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	143 659	92 487	6 575	9 572	35 025	380 886	286 175	46 016	
1968 12)	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
1968 12)	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	924 513	3 052	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084	
1972	3 414	1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335	
1973 14)	3 362	1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	764 357	658 874	143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 549	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620	
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	7 175	107 356	918 020	786 305	143 330	
1976	3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	455 049	319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1977	3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	520 129	365 812	6 771	8 208	139 338	1 266 654	965 824	162 066	
1978	3 415	1 988 174	5 464	67 082	5 031	577 577	406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	991 437	173 046	
1978 Jan.	3 454	1 752 810	5 241	56 253	2 797	501 117	343 627	6 489	8 282	142 719	1 120 759	963 099	153 620	
1978 Febr.	3 454	1 769 817	5 216	53 034	3 285	512 594	351 352	6 285	8 279	146 698	1 126 417	970 821	156 443	
1978 März	3 455	1 765 684	5 066	48 093	3 491	504 736	344 077	6 224	8 246	146 189	1 136 319	980 523	159 187	
1978 April	3 453	1 775 684	5 308	50 596	2 540	505 884	344 104	6 225	8 203	146 952	1 144 502	985 903	159 009	
1978 Mai	3 453	1 798 914	6 063	52 564	2 951	515 782	352 986	6 880	8 219	147 697	1 154 846	994 425	160 672	
1978 Juni	3 437	1 611 579	5 789	46 365	4 458	516 325	350 842	7 227	8 247	150 009	1 170 961	1 009 574	167 051	
1978 Juli	3 426	1 833 277	6 161	48 733	3 123	528 472	362 291	6 986	8 248	150 947	1 177 803	1 016 690	163 997	
1978 Aug.	3 423	1 856 977	6 239	50 871	2 553	536 996	368 416	6 989	8 294	153 297	1 190 287	1 028 603	163 337	
1978 Sept.	3 419	1 878 769	5 736	47 452	3 798	543 304	372 822	7 039	8 223	155 220	1 207 371	1 043 479	167 140	
1978 Okt.	3 419	1 903 544	6 260	52 747	2 846	553 725	384 048	6 825	8 222	154 630	1 215 655	1 049 931	165 187	
1978 Nov.	3 418	1 959 733	6 604	56 935	3 437	584 265	413 600	6 354	8 227	156 084	1 234 209	1 067 595	167 915	
1978 Dez.	3 415	1 988 174	5 464	67 082	5 031	577 577	406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	173 046	
1979 Jan. Febr. p)	3 402	1 955 482	6 319	58 556	3 182	562 063	389 501	8 010	8 109	156 443	1 251 331	1 087 131	165 341	
1979 Febr. p)	3 402	1 984 165	6 221	63 473	3 125	571 992	398 142	7 696	8 102	158 052	1 264 380	1 101 110	170 200	
Inlandsaktiva														
1967	.	.	2 322	16 423	2 606	134 621	85 105	5 016	9 475	35 025	366 771	279 432	45 337	
1968 12)	.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
1968 12)	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	219 282	142 578	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	568 725	121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	70 549	740 610	645 913	141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 888	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	950 534	168 890	
1978 Jan.	.	.	4 952	56 253	2 797	429 800	275 743	6 295	5 043	142 719	1 070 402	931 362	150 177	
1978 Febr.	.	.	4 926	53 034	3 285	438 986	281 156	6 095	5 037	146 698	1 075 883	938 202	153 112	
1978 März	.	.	4 697	48 093	3 491	432 969	275 776	6 020	4 984	146 189	1 083 994	947 320	155 661	
1978 April	.	.	4 911	50 596	2 540	437 327	279 556	6 379	4 940	146 952	1 091 053	952 202	155 574	
1978 Mai	.	.	5 579	52 564	2 951	445 830	286 573	6 623	4 837	147 697	1 099 629	959 850	157 208	
1978 Juni	.	.	5 237	46 365	4 458	445 687	283 786	6 904	4 988	150 009	1 115 373	974 269	163 433	
1978 Juli	.	.	5 588	48 733	3 123	456 745	294 219	6 596	4 983	150 947	1 122 101	981 477	160 549	
1978 Aug.	.	.	5 829	50 871	2 553	464 848	299 884	6 644	5 023	153 297	1 134 427	993 063	156 875	
1978 Sept.	.	.	5 377	47 452	3 798	471 222	304 389	6 674	4 939	155 220	1 151 921	1 008 035	163 623	
1978 Okt.	.	.	5 958	52 747	2 846	482 998	316 965	6 470	4 933	154 630	1 159 821	1 014 164	161 734	
1978 Nov.	.	.	6 261	56 935	3 437	506 697	339 708	5 980	4 925	156 084	1 177 329	1 030 993	164 231	
1978 Dez.	.	.	5 174	67 082	5 031	505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	168 890	
1979 Jan. Febr. p)	.	.	5 976	58 556	3 182	490 547	321 592	7 611	4 901	156 443	1 190 645	1 046 549	161 759	
1979 Febr. p)	.	.	5 846	63 473	3 125	497 782	327 574	7 265	4 891	158 052	1 203 137	1 059 967	166 666	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzel-

nen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus

Namenschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namenschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 8 Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber“. — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträge können auch

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 8)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10) 11)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditätspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	
240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 12)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 12)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	3 300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 13)
19) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971
26) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972
34) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 791	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 14)
43) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	1974
36) 642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	13 474	135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 762	1976
53) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	10 731	190 152	1977
58) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	17 579	211 205	1978
809 479	43 047	53 185	7 509	49 144	4 775	4 900	4 708	15 984	41 051	27 002	12 409	191 863	1978 Jan.
814 378	41 528	53 427	7 117	48 750	4 774	7 306	4 955	15 943	41 067	27 979	14 423	195 448	Febr.
821 336	41 018	53 682	7 097	49 225	4 774	7 385	5 550	15 936	39 108	25 755	14 482	195 414	März
826 894	42 321	54 240	7 204	50 057	4 777	7 397	6 163	15 852	37 442	25 805	14 601	197 009	April
833 753	42 107	54 425	8 662	50 426	4 801	5 692	7 088	15 873	38 055	26 022	14 354	198 123	Mai
36) 842 523	42 313	54 319	8 622	51 458	4 675	7 397	6 484	15 952	37 848	25 784	16 019	201 467	Juni
852 693	42 842	54 673	9 172	49 904	4 522	6 772	7 272	15 998	38 943	22 242	15 944	200 851	Juli
53) 865 266	42 583	55 152	9 201	50 227	4 521	6 656	7 255	16 038	40 082	22 025	15 857	203 524	Aug.
876 339	42 281	55 346	9 229	52 872	4 524	7 012	7 271	16 132	40 333	21 461	16 241	208 092	Sept.
884 744	43 049	55 835	9 781	52 535	4 524	8 678	7 275	16 164	40 194	25 166	18 459	207 165	Okt.
899 680	43 989	56 079	7 838	54 183	4 525	10 763	6 909	16 275	40 336	28 300	18 601	210 267	Nov.
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	17 579	211 205	Dez.
921 790	43 636	56 386	6 813	52 896	4 469	9 522	5 697	16 559	42 253	25 954	16 335	209 339	1979 Jan.
930 910	42 353	56 595	6 618	53 235	4 469	9 660	6 278	16 584	42 452	24 422	16 278	211 287	Febr. p)
234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 829	22 972	9 861	50 049	1967
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	1968 12)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 136	1968 12)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	3 000	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 980	74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 980	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	1971
27) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	89 306	1972
34) 503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	4 240	92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	4 240	93 278	1973 14)
42) 547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	8 581	105 708	1974
36) 625 258	40 249	38 232	15) 10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	15) 13 371	133 136	1975
21) 703 947	43 580	36 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	10 495	154 527	1976
53) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	10 731	186 091	1977
67) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	17 547	205 986	1978
781 185	41 358	40 441	7 509	44 957	4 775	4 900	4 708	13 096	41 051	22 483	12 409	187 676	1978 Jan.
785 708	39 825	40 599	7 117	44 748	4 774	7 306	4 955	13 079	41 067	23 596	14 423	191 446	Febr.
791 641	39 272	40 720	7 097	44 829	4 774	7 385	5 550	13 092	39 108	21 543	14 482	191 018	März
796 628	40 448	41 244	7 204	45 178	4 777	7 397	6 163	12 969	37 442	21 457	14 601	192 130	April
802 642	40 214	41 352	8 662	44 750	4 801	5 692	7 088	12 990	38 055	21 637	14 354	192 447	Mai
36) 810 836	40 368	41 302	8 622	46 137	4 675	7 397	6 484	12 979	37 848	21 294	16 019	196 146	Juni
820 928	40 892	41 631	9 172	44 407	4 522	6 772	7 272	12 991	38 943	17 823	15 944	195 354	Juli
53) 836 188	40 642	42 015	9 195	44 991	4 521	6 656	7 255	12 998	40 082	17 568	15 857	198 288	Aug.
844 412	40 305	42 135	9 223	47 699	4 524	7 012	7 271	13 073	40 333	17 035	16 235	202 919	Sept.
852 430	41 030	42 573	9 776	47 754	4 524	8 678	7 275	13 103	40 194	20 549	18 454	202 384	Okt.
866 762	41 916	42 740	7 832	49 323	4 525	10 763	6 909	13 190	40 336	23 382	18 595	205 407	Nov.
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	17 547	205 986	Dez.
884 790	41 465	43 247	6 778	48 137	4 469	9 522	5 697	13 383	42 253	20 701	16 300	204 580	1979 Jan.
47) 893 301	40 202	43 404	6 593	48 502	4 469	9 660	6 278	13 387	42 452	19 529	16 253	206 554	Febr. p)

einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 12 Vgl. Anm. *. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitung bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 11, Anm. 11. — 15 — rd. 200 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 + rd. 300 Mio DM. — 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 550 Mio DM. —

23 — rd. 350 Mio DM. — 24 — rd. 1,3 Mrd DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. — 26 + rd. 400 Mio DM. — 27 + rd. 450 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — 29 — rd. 850 Mio DM. — 30 + rd. 300 Mio DM. — 31 + rd. 2,9 Mrd DM. — 32 — rd. 300 Mio DM. — 33 — rd. 600 Mio DM. — 34 + rd. 3,0 Mrd DM. — 35 + rd. 3,5 Mrd DM. — 36 + rd. 100 Mio DM. — 37 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 600 Mio DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. — 40 — rd. 2,8 Mrd DM. — 41 — rd. 2,0 Mrd DM. — 42 — rd. 1,6 Mrd DM. — 43 — rd. 1,7 Mrd DM. — 44 — rd. 1,2 Mrd DM. — 45 + rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 750 Mio DM. — 47 + rd. 200 Mio DM. — 48 — rd. 750 Mio DM. —

49 — rd. 1,1 Mrd DM. — 50 — rd. 1,4 Mrd DM. — 51 — rd. 1,9 Mrd DM. — 52 + rd. 600 Mio DM. — 53 + rd. 650 Mio DM. — 54 + rd. 1,4 Mrd DM. — 55 — rd. 2,4 Mrd DM. — 56 — rd. 2,5 Mrd DM. — 57 — rd. 650 Mio DM. — 58 + rd. 850 Mio DM. — 59 + rd. 250 Mio DM. — 60 + rd. 350 Mio DM. — 61 — rd. 450 Mio DM. — 62 — rd. 1,8 Mrd DM. — 63 + rd. 2,1 Mrd DM. — 64 + rd. 2,0 Mrd DM. — 65 — rd. 400 Mio DM. — 66 — rd. 3,0 Mrd DM. — 67 + rd. 700 Mio DM. — 68 — rd. 2,7 Mrd DM. — 69 — rd. 2,6 Mrd DM. — 70 — rd. 500 Mio DM. — 71 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon. 7)	durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder			eigene Akzepte im Umlauf 15)	Indossamentsverbindlichkeiten 8)		zusammen	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate 7)		
													darunter	darunter
Inlands- und Auslandspassiva														
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	288 601	57 580	7 849	
1968 18)	646 681	19) 140 841	19) 119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	20) 361 243	20) 327 993	62 409	9 655	
1968 16)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 17)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	23) 447 058	24) 410 719	72 960	29 368	
1970 17)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	924 513	30) 224 546	30) 187 151	21) 45 526	21) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	31) 504 002	32) 466 114	33) 83 460	37 552	
1972	1 060 335	36) 251 121	36) 213 321	20) 54 265	26) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	37) 576 196	37) 536 720	26) 95 937	44 148	
1973 18)	1 171 590	20) 265 442	20) 237 909	25) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	40) 640 813	40) 598 781	24) 96 830	67 170	
1973 18)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	1 297 414	45) 303 982	45) 272 420	36) 66 445	46) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	47) 697 748	48) 653 870	109 455	75 258	
1975	1 454 257	34) 326 237	34) 303 076	36) 71 287	24) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	51) 789 478	51) 743 350	24) 129 978	61 468	
1976	1 596 107	55) 358 512	55) 327 296	75 943	21) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	24) 858 242	24) 809 608	129 958	63 229	
1977	1 775 830	56) 411 782	56) 380 001	36) 79 897	57) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	58) 942 170	38) 891 396	24) 144 319	73 292	
1977	1 988 174	62) 481 137	62) 443 867	63) 85 563	36) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	42) 1 040 310	73) 987 777	24) 165 879	77 045	
1978 Jan.	1 752 810	392 196	356 943	67 992	32 937	10 477	24 776	2 242	21 453	927 354	876 364	140 305	63 995	
1978 Feb.	1 769 817	64) 398 663	65) 366 446	74 682	31 653	10 575	21 642	1 828	18 771	932 733	881 602	140 571	60 258	
1978 März	1 765 684	36) 392 674	36) 358 903	74 200	25 129	10 546	23 225	1 738	20 598	928 109	876 727	140 387	53 361	
1978 April	1 775 684	27) 397 492	27) 361 566	74 592	25 680	10 996	24 930	1 789	21 915	934 682	883 235	142 602	53 305	
1978 Mai	1 798 914	26) 405 565	26) 369 613	76 702	28 003	11 047	24 905	1 940	22 035	944 829	893 232	147 669	54 708	
1978 Juni	1 811 579	63) 409 142	63) 372 459	79 788	27 330	10 919	25 764	2 008	22 841	26) 945 166	26) 893 519	147 387	52 853	
1978 Juli	1 833 277	25) 417 358	25) 376 315	70 680	32 699	11 155	29 888	2 302	26 577	24) 954 478	24) 902 712	150 283	56 614	
1978 Aug.	1 856 977	30) 427 221	30) 386 143	68 176	32 083	11 124	29 954	2 407	26 733	965 772	913 540	151 109	60 506	
1978 Sept.	1 878 769	46) 434 172	46) 392 307	72 702	28 654	11 152	30 713	2 854	26 893	36) 971 459	36) 919 042	152 048	58 446	
1978 Okt.	1 903 544	67) 443 756	67) 404 362	69 344	35 468	11 548	27 846	3 138	23 734	21) 989 333	21) 936 824	153 623	60 965	
1978 Nov.	1 959 733	68) 467 102	68) 430 157	79 264	42 354	11 643	25 302	3 259	20 990	26) 1 013 762	26) 961 099	166 931	69 283	
1978 Dez.	1 988 174	48) 481 137	48) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	36) 1 040 310	36) 987 777	165 879	77 045	
1979 Jan.	1 955 482	23) 462 122	23) 421 448	70 716	36 854	11 885	28 789	3 097	24 554	19) 1 020 481	19) 967 871	155 366	75 417	
1979 Febr. p)	1 984 165	36) 474 984	36) 434 355	78 342	35 591	11 967	28 662	3 035	24 480	1 029 716	976 986	156 596	76 675	
Inlandspassiva														
1967	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	284 937	56 064	7 800		
1968 16)	131 098	19) 110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	20) 356 516	20) 323 520	60 595	9 491		
1968 16)	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584		
1969	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822		
1970 17)	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	23) 439 473	24) 403 400	70 918	28 427		
1970 17)	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
1971	194 504	30) 157 492	21) 37 008	21) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	31) 497 254	32) 459 612	33) 80 723	37 337		
1972	219 289	36) 181 743	36) 147 670	44 670	26 170	7 396	30 150	3 628	25 895	37) 569 057	37) 529 801	26) 93 020	43 915	
1973 18)	231 280	24) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	40) 632 721	40) 591 138	24) 93 981	66 740		
1973 18)	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081		
1974	267 203	60) 236 223	56 228	24 835	8 377	22 603	2 724	19 404	47) 697 574	48) 646 010	106 396	74 302		
1975	283 513	20) 260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	70) 774 543	70) 728 791	126 278	58 597		
1976	304 229	21) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	27) 840 977	27) 792 561	125 763	59 840		
1977	351 507	35) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	71) 921 672	72) 871 224	19) 140 065	69 541		
1977	402 480	57) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	34) 1 013 096	73) 960 990	24) 161 135	71 814		
1978 Jan.	332 913	298 152	57 608	28 674	10 041	24 720	2 242	21 397	910 234	859 586	136 118	61 832		
1978 Feb.	339 137	307 440	64 534	25 298	10 116	21 581	1 828	18 710	914 817	864 016	136 608	58 073		
1978 März	333 311	300 038	63 689	19 916	10 097	23 176	1 738	20 549	909 348	858 307	135 704	51 498		
1978 April	337 114	301 706	62 614	21 269	10 520	24 888	1 789	21 873	917 115	866 016	138 308	52 029		
1978 Mai	343 993	308 561	66 218	23 083	10 570	24 862	1 940	21 992	927 679	876 478	143 087	53 391		
1978 Juni	345 837	309 527	69 393	20 909	10 588	25 722	2 008	22 799	26) 928 180	26) 876 933	143 087	51 451		
1978 Juli	352 773	312 094	59 209	27 267	10 826	29 853	2 302	26 542	24) 936 822	24) 885 478	145 861	54 877		
1978 Aug.	360 828	320 061	57 360	26 159	10 864	29 903	2 407	26 682	947 468	895 637	146 648	58 779		
1978 Sept.	366 866	325 296	61 602	23 404	10 888	30 682	2 854	26 862	951 133	899 182	147 218	56 597		
1978 Okt.	375 134	336 037	57 719	30 533	11 297	27 800	3 138	23 688	967 544	915 474	149 252	58 754		
1978 Nov.	396 388	359 748	68 115	37 406	11 394	25 246	3 259	20 934	988 842	936 649	162 068	65 495		
1978 Dez.	402 460	43) 365 547	36) 72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814		
1979 Jan.	383 878	343 523	56 853	30 759	11 652	28 703	3 097	24 468	24) 997 778	24) 945 605	150 702	72 181		
1979 Febr. p)	398 529	358 205	66 686	28 977	11 733	28 591	3 035	24 409	1 007 303	955 012	151 824	73 762		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Tellerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den ein-

zelnen Tabellen (hier Anm. 19 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 S. Tab. III, 2, Anmerkung 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhabersparschulverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im

Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur Einlagen. — 8 Einschl. den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 11 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschulverschreibungen, Sparkassen-

von Nichtbanken 3) 9)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar- briefe 12)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 13)	Rück- stel- lungen	Wert- berichti- gungen	Kapital (einschl. offene Rück- lagen gem. § 10 KWG) 15)	Sonstige Passiva 14) 15)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lichkeiten aus Bür- schaften	Verbind- lich- keiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und dar- über 11)															
32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967			
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 1b)			
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 1b)			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	21) 17 826	21) 797 866	26 769	2 337	1969			
38 372	59 345	5 234	205 440	27) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	29) 19 477	22) 797 866	34 506	2 691	1970 17)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 17)			
40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	35) 21 001	22) 899 147	41 182	3 991	1971			
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	21) 25 231	28) 1 033 751	45 814	3 991	1971			
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	21) 25 231	28) 1 033 751	45 814	3 991	1971			
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	43) 29 652	39) 1 154 075	58 043	3 649	1973 18)			
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 18)			
47 862	87 225	21 246	312 824	20) 43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	49) 33 052	44) 1 277 361	70 589	4 157	1974			
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	53) 34 345	50) 1 442 374	82 425	5 973	1975			
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	23) 35 912	54) 1 577 352	95 223	5 007	1976			
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	20) 60 576	48) 1 757 013	99 372	5 252	1977			
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	21) 47 042	74) 1 966 169	106 644	7 093	1978			
55 176	119 972	57 982	438 934	50 990	311 483	13 977	4 413	60 987	42 400	24) 1 730 276	99 833	6 185	1978 Jan.			
58 711	122 158	59 249	440 655	51 131	316 284	14 736	4 432	61 303	41 666	22) 1 750 003	99 145	6 393	Feb.			
59 485	123 434	60 072	439 988	51 382	318 453	15 170	4 582	62 058	44 638	1 744 197	100 480	6 748	März			
60 780	124 478	60 707	441 363	51 447	319 824	15 077	4 599	62 598	41 412	26) 1 752 543	101 174	6 581	April			
61 038	126 002	61 038	442 777	51 597	322 577	14 942	4 617	63 344	43 040	23) 1 775 949	101 719	7 080	Mai			
60 702	127 017	61 469	444 091	51 647	325 752	14 720	4 622	63 949	48 228	36) 1 787 823	102 502	7 549	Juni			
60 679	128 098	61 930	445 108	51 766	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	21) 1 805 691	103 406	8 368	Juli			
62 168	129 736	62 266	447 665	52 322	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	30) 1 829 430	104 180	8 268	Aug.			
66 364	130 845	62 695	448 644	52 417	334 550	14 365	4 623	65 032	54 568	30) 1 850 910	105 234	8 066	Sept.			
20) 75 318	131 922	63 350	451 648	52 509	333 518	14 291	4 623	65 235	36) 52 788	66) 1 878 836	104 380	7 538	Okt.			
33) 73 845	133 238	63 859	453 943	52 663	336 032	14 118	4 633	65 654	33) 58 432	52) 1 937 690	106 808	8 490	Nov.			
36) 73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	46) 47 042	66) 1 966 169	106 644	7 093	Dez.			
60 381	137 257	65 601	473 849	52 610	339 710	15 639	4 796	66 499	49) 46 235	75) 1 929 790	106 954	8 570	1979 Jan.			
61 116	139 608	66 012	476 979	52 730	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	20) 1 958 538	106 235	8 703	Febr. p)			

31 853	45 543	249	143 428	31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	.	.	3 335	1967
42 781	44 953	1 818	163 882	32 996	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	.	.	3 025	1968 1b)
39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 159	1968 1b)
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	21) 17 826	.	.	1 694	1969
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	29) 19 477	.	.	1 580	1970 17)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	.	.	1 580	1970 17)
39 736	64 201	7 331	230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	32 064	35) 21 001	.	.	2 992	1971
49 117	71 270	10 806	261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	21) 25 231	.	.	2 653	1972
55 618	82 365	16 343	276 091	41 583	183 917	7 550	3 858	40 358	43) 29 652	.	.	3 628	1973 18)
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	3 628	1973 18)
46 869	86 537	21 173	310 733	20) 43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	49) 33 052	.	.	4 124	1974
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	53) 34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	23) 35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	20) 60 576	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	21) 47 042	.	.	7 029	1978
51 870	118 998	57 652	435 116	50 648	311 483	13 977	4 413	60 987	42 400	.	.	5 916	1978 Jan.
54 645	118 962	58 905	438 823	50 801	316 284	14 736	4 432	61 303	41 666	.	.	6 240	Feb.
55 243	120 012	59 718	436 132	51 041	318 453	15 170	4 582	62 058	44 638	.	.	6 585	März
56 629	121 222	60 343	437 485	51 099	319 824	15 077	4 599	62 598	41 412	.	.	6 277	April
57 823	122 627	60 664	438 886	51 201	322 577	14 942	4 617	63 344	43 040	.	.	6 732	Mai
57 638	123 505	61 088	440 164	51 247	325 752	14 720	4 622	63 949	48 228	.	.	7 283	Juni
57 554	124 471	61 545	441 150	51 344	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	.	.	7 991	Juli
58 803	125 864	61 875	443 668	51 831	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	.	.	7 932	Aug.
61 615	128 868	62 295	444 591	51 951	334 550	14 365	4 623	65 032	54 568	.	.	7 756	Sept.
69 149	127 788	62 941	447 590	52 070	333 518	14 291	4 623	65 235	36) 52 788	.	.	7 338	Okt.
66 791	129 020	63 440	449 835	52 193	336 032	14 118	4 633	65 654	33) 58 432	.	.	7 956	Nov.
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	25) 47 042	.	.	7 029	Dez.
55 288	132 737	65 160	469 537	52 173	339 710	15 639	4 796	66 499	49) 46 235	.	.	8 110	1979 Jan.
56 280	134 943	65 565	472 638	52 291	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	20) 1 958 538	.	8 250	Febr. p)

obligationen u. ä. — 13 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaberschuldverschreibungen; Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlands-passiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 14 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 15 In den unter „Inlands-passiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-passiva enthalten sein. — 16 Vgl. Anm. * — 17 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 18 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 19 + rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 150 Mio DM. — 21 — rd. 200 Mio DM. — 22 — rd. 750 Mio DM. — 23 + rd. 350 Mio DM. — 24 + rd. 100 Mio DM. — 25 — rd. 300 Mio DM. — 26 + rd. 250 Mio DM. — 27 + rd. 300 Mio DM. — 28 + rd. 550 Mio DM. — 29 + rd. 1,7 Mrd DM. — 30 — rd. 450 Mio DM. — 31 + rd. 900 Mio DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. — 33 + rd. 200 Mio DM. — 34 + rd. 450 Mio DM. — 35 — rd. 1,0 Mrd DM. — 36 — rd. 100 Mio DM. — 37 + rd. 850 Mio DM. — 38 + rd. 600 Mio DM. — 39 + rd. 2,9 Mrd DM. — 40 + rd. 3,5 Mrd DM. — 41 + rd. 3,0 Mrd DM. — 42 + rd. 400 Mio DM. — 43 + rd. 400 Mio DM. — 44 — rd. 6,0 Mrd DM. — 45 — rd. 3,5 Mrd DM. — 46 — rd. 350 Mio DM. — 47 — rd. 1,5 Mrd DM. — 48 — rd. 1,4 Mrd DM. — 49 — rd. 1,1 Mrd DM. — 50 + rd. 1,0 Mrd DM. — 51 + rd. 2,5 Mrd DM. — 52 + rd. 2,1 Mrd DM. — 53 — rd. 2,2 Mrd DM. — 54 — rd. 950 Mio DM. — 55 — rd. 1,2 Mrd DM. — 56 — rd. 3,0 Mrd DM. — 57 — rd. 500 Mio DM. — 58 + rd. 650 Mio DM. — 59 + rd. 1,2 Mrd DM. — 60 — rd. 2,4 Mrd DM. — 61 — rd. 2,6 Mrd DM. — 62 — rd. 2,7 Mrd DM. — 63 — rd. 250 Mio DM. — 64 — rd. 650 Mio DM. — 65 — rd. 700 Mio DM. — 66 — rd. 1,8 Mrd DM. — 67 — rd. 1,6 Mrd DM. — 68 + rd. 1,7 Mrd DM. — 69 — rd. 1,3 Mrd DM. — 70 + rd. 2,4 Mrd DM. — 71 + rd. 750 Mio DM. — 72 + rd. 700 Mio DM. — 73 + rd. 500 Mio DM. — 74 — rd. 2,8 Mrd DM. — 75 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
Nichtbanken, gesamt												
1967	380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	5) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	5) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 3)	6) 543 075	7) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	8) 423 470	9) 390 993	58 163	54 014	
1971	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1972	12) 612 841	13) 578 574	14) 138 040	14) 135 127	14) 99 084	36 043	2 913	15) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405	
1973 4)	19) 698 933	20) 666 762	21) 161 474	21) 159 159	21) 123 335	35 824	2 315	22) 537 459	22) 507 603	80 742	77 645	
1974 4)	23) 764 357	24) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	25) 594 021	26) 563 688	85 773	82 829	
1975	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1976	29) 831 912	30) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	31) 642 954	32) 611 545	93 429	90 079	
1977	38) 918 020	38) 874 223	189 065	39) 178 697	39) 143 330	35 367	40) 10 368	15) 728 955	695 526	41) 106 935	100 926	
1978	43) 1 022 018	42) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	8) 824 488	42) 782 075	21) 121 431	43) 112 825	
1979	44) 1 266 684	44) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	41) 40 388	6 984	46) 917 226	46) 861 620	47) 130 608	116 572	
1978 Jan.	1 120 759	1 059 331	199 402	191 893	153 620	38 273	7 509	921 357	867 438	127 894	114 547	
1978 Febr.	1 126 417	1 065 776	200 386	193 269	156 443	36 826	7 117	926 031	872 507	125 425	112 473	
1978 März	1 136 319	1 075 223	202 760	195 663	159 187	36 476	7 097	933 559	879 560	127 041	113 357	
1978 April	1 144 502	1 082 464	203 932	196 728	159 009	37 719	7 204	940 570	885 736	126 984	113 505	
1978 Mai	1 154 846	1 090 957	206 975	198 313	160 672	37 641	8 662	947 871	892 644	127 914	114 391	
1978 Juni	1 170 961	55) 1 106 206	213 669	205 047	167 051	37 996	8 622	957 292	43) 901 159	130 633	116 022	
1978 Juli	1 177 803	1 114 205	211 821	202 649	163 997	38 652	9 172	965 982	911 556	132 155	118 029	
1978 Aug.	1 190 287	1 126 338	56) 207 967	56) 198 766	56) 160 337	38 429	9 201	46) 927 320	46) 927 572	136 558	121 542	
1978 Sept.	1 207 731	1 141 106	214 498	205 269	167 140	38 129	9 229	993 233	935 837	138 931	122 303	
1978 Okt.	57) 1 215 655	57) 1 148 815	57) 213 897	57) 204 116	57) 165 187	38 929	9 781	1 001 758	944 699	140 121	123 483	
1978 Nov.	55) 1 234 209	55) 1 167 663	55) 215 693	55) 207 855	55) 167 915	39 940	7 838	1 018 516	959 808	144 486	127 146	
1978 Dez.	37) 1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	1 038 561	978 777	150 289	133 124	
1979 Jan.	37) 1 251 331	1 187 153	211 681	204 868	165 341	39 527	6 813	40) 1 039 650	982 285	149 281	133 149	
1979 Febr. p)	14) 1 264 380	41) 1 200 058	215 224	208 606	170 200	38 406	6 618	14) 1 049 156	41) 991 452	151 137	134 424	
Inländische Nichtbanken												
1967	366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	
1968 2)	408 915	371 937	80 609	80 747	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 3)	512 422	58) 481 180	116 293	113 676	79 895	33 771	2 627	396 129	15) 367 514	54 252	50 295	
1971	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	
1972	583 198	61) 552 375	14) 135 223	14) 132 749	14) 97 308	35 441	2 474	38) 447 975	22) 419 626	67 079	63 597	
1973 4)	19) 672 190	20) 641 984	21) 159 128	21) 157 045	21) 121 528	35 517	2 083	22) 513 062	12) 484 939	78 824	75 127	
1974	740 610	63) 710 243	43) 168 356	43) 166 810	43) 141 925	24 885	1 546	25) 572 254	26) 543 433	85 143	82 729	
1975	804 510	65) 769 518	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1976	883 599	39) 841 827	185 161	180 759	149 159	31 600	40) 10 265	66) 618 378	67) 588 743	92 488	89 149	
1977	980 076	70) 933 658	192 508	186 266	147 839	38 429	6 240	15) 698 438	666 931	41) 105 071	99 073	
1978	1 076 296	71) 1 017 767	72) 204 174	72) 197 190	73) 158 384	38 806	6 984	74) 872 122	74) 820 577	75) 127 256	43) 110 163	
1978 Jan.	1 076 296	58) 1 137 365	77) 215 625	77) 208 580	77) 168 890	39 690	7 045	82) 983 350	79) 928 785	144 075	126 955	
1978 Febr.	1 070 402	1 013 161	194 397	186 888	150 177	36 711	7 509	876 005	826 273	124 591	111 353	
1978 März	1 075 883	1 019 244	195 476	188 359	153 112	35 247	7 117	880 407	830 885	122 169	109 293	
1978 April	1 083 994	1 027 294	197 615	190 518	155 661	34 857	7 097	886 379	836 776	123 791	110 238	
1978 Mai	1 091 053	1 033 894	198 770	191 566	155 574	35 992	7 204	892 283	842 328	123 765	110 404	
1978 Juni	1 099 629	1 041 416	201 755	193 093	157 208	35 885	8 662	897 874	848 323	124 343	110 910	
1978 Juli	1 115 373	55) 1 055 939	208 259	199 637	163 433	36 204	8 622	907 114	43) 856 302	127 044	112 525	
1978 Aug.	1 122 101	1 064 000	206 563	197 391	160 549	36 842	9 172	915 538	866 609	128 595	114 558	
1978 Sept.	1 134 427	1 075 720	56) 202 694	56) 193 499	56) 156 875	36 624	9 195	46) 931 733	46) 882 221	133 058	118 137	
1978 Okt.	1 151 921	1 090 475	209 126	199 903	163 623	36 280	9 223	942 795	890 572	135 456	118 917	
1978 Nov.	1 159 821	1 097 767	208 560	198 784	161 734	37 050	9 776	951 261	898 983	136 618	120 068	
1978 Dez.	1 177 329	1 115 649	210 069	202 237	164 231	38 006	7 832	967 260	913 412	141 011	123 759	
1979 Jan.	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 075	126 955	
1979 Febr. p)	5) 1 190 645	1 131 261	206 044	199 266	161 759	37 507	6 778	86) 984 601	931 995	143 104	127 010	
	8) 1 203 137	41) 1 143 573	209 663	203 070	166 666	36 404	6 593	8) 993 474	41) 940 503	144 632	127 948	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Vgl. Anm. *. — 3 Die Differenz zwischen den

beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 5 — 100 Mio DM. — 6 + 130 Mio DM. — 7 + 500 Mio DM. — 8 + 170 Mio DM. — 9 + 450 Mio DM. — 10 + 370 Mio DM. — 11 + 470 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 530 Mio DM. — 14 + 140 Mio DM. — 15 + 270 Mio DM. — 16 + 390 Mio DM. — 17 + 330 Mio DM. — 18 — 120 Mio DM. — 19 + 510 Mio DM. — 20 + 570 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. —

Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	langfristig		Buch- kredite und Dar- lehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	208 052	30 505	12 377	8 850	1967
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	5) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	10) 365 307	11) 336 979	301 595	9) 35 384	10) 20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	15) 404 900	16) 377 042	339 233	17) 37 809	18) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	22) 456 717	12) 429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	27) 508 248	28) 480 859	439 863	5) 20 767	20 852	6 622	1973 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	1 118	3 350	33) 549 525	34) 521 466	477 999	36) 43 467	37) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	42) 6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	17) 786 618	17) 745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 165	74) 888 272	54) 845 653	790 532	54) 790 532	81) 38 139	4 480	1978
108 963	4 774	810	13 347	793 463	752 891	700 516	52 375	35 797	4 775	1978 Jan.
106 924	4 702	847	12 952	800 606	780 034	707 454	52 580	35 798	4 774	Febr.
107 925	4 542	890	13 684	806 518	766 203	713 411	52 792	35 541	4 774	März
107 994	4 602	909	13 479	813 586	772 231	718 900	53 331	36 578	4 777	April
108 981	4 466	944	13 523	819 957	778 253	724 772	53 481	36 903	4 801	Mai
110 879	4 317	826	14 611	826 659	785 137	731 644	53 493	36 847	4 675	Juni
112 986	4 190	853	14 126	833 827	793 527	739 707	53 820	35 778	4 522	Juli
116 497	4 154	891	15 016	46) 845 762	46) 808 030	751 769	46) 54 261	35 211	4 521	Aug.
117 199	4 152	952	16 628	854 302	813 534	759 140	54 394	36 244	4 524	Sept.
118 352	4 120	1 011	16 638	861 637	821 216	766 392	54 824	35 897	4 524	Okt.
122 012	4 049	1 085	17 340	874 030	832 662	777 668	54 994	36 843	4 525	Nov.
127 859	4 180	1 085	17 165	888 272	845 653	790 532	55 121	38 139	4 480	Dez.
127 957	4 109	1 083	16 132	84) 890 369	10) 849 136	793 833	10) 55 303	85) 36 764	4 469	1979 Jan.
129 320	3 947	1 157	16 713	898 019	48) 857 028	801 590	48) 801 590	55 438	36 522	Febr. p)

33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	200 780	26 199	11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 850	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	39) 317 219	288 621	15) 28 598	59) 16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	22) 356 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	22) 434 238	12) 409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	27) 487 111	28) 461 234	428 959	5) 32 275	19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	68) 525 890	69) 499 594	465 762	37) 33 832	20 474	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	76) 744 866	76) 707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 120	83) 839 275	52) 801 830	759 623	42 207	32 965	4 480	1978
106 089	4 647	617	13 238	751 414	714 920	675 096	39 824	31 719	4 775	1978 Jan.
104 066	4 578	649	12 876	758 238	721 592	681 642	39 950	31 872	4 774	Febr.
105 129	4 415	694	13 553	762 588	726 538	686 512	40 026	31 276	4 774	März
105 220	4 456	728	13 361	768 518	731 924	691 408	40 516	31 817	4 777	April
105 817	4 329	764	13 433	773 531	737 413	696 825	40 588	31 317	4 801	Mai
107 709	4 164	652	14 519	780 070	743 777	703 127	40 650	31 618	4 675	Juni
109 829	4 050	679	14 037	786 943	752 051	711 099	40 952	30 370	4 522	Juli
113 408	4 018	711	14 921	46) 798 675	46) 764 084	722 780	41 304	30 070	4 521	Aug.
114 124	4 025	768	16 539	807 339	771 655	730 288	41 367	31 160	4 524	Sept.
115 248	3 980	840	16 550	814 643	778 915	737 182	41 733	31 204	4 524	Okt.
118 938	3 910	911	17 252	826 249	789 653	747 824	41 829	32 071	4 525	Nov.
122 021	4 024	910	17 120	839 275	801 830	759 623	42 207	32 965	4 480	Dez.
122 154	3 958	898	16 094	841 497	10) 804 985	762 636	10) 42 349	81) 32 043	4 469	1979 Jan.
123 185	3 798	965	16 684	848 842	48) 812 555	770 116	48) 42 439	31 818	4 469	Febr. p)

22 + 350 Mio DM. - 23 + 3 220 Mio DM. - 44 + 610 Mio DM. - 45 - 250 Mio DM. - 66 - 1 940 Mio DM. - 67 - 1 800 Mio DM. -
 24 + 3 320 Mio DM. - 25 + 3 130 Mio DM. - 46 + 650 Mio DM. - 47 + 320 Mio DM. - 68 - 1 880 Mio DM. - 69 - 1 790 Mio DM. -
 26 + 3 230 Mio DM. - 27 + 3 080 Mio DM. - 48 + 120 Mio DM. - 49 + 190 Mio DM. - 70 + 240 Mio DM. - 71 + 420 Mio DM. -
 28 + 3 180 Mio DM. - 29 - 1 960 Mio DM. - 50 - 640 Mio DM. - 51 + 760 Mio DM. - 72 - 220 Mio DM. - 73 - 140 Mio DM. -
 30 - 1 780 Mio DM. - 31 - 2 040 Mio DM. - 52 + 830 Mio DM. - 53 + 730 Mio DM. - 74 + 640 Mio DM. - 75 + 340 Mio DM. -
 32 - 1 840 Mio DM. - 33 - 1 980 Mio DM. - 54 + 800 Mio DM. - 55 + 150 Mio DM. - 76 + 300 Mio DM. - 77 - 630 Mio DM. -
 34 - 1 830 Mio DM. - 35 - 1 640 Mio DM. - 56 - 620 Mio DM. - 57 - 210 Mio DM. - 78 + 790 Mio DM. - 79 + 860 Mio DM. -
 36 - 190 Mio DM. - 37 - 150 Mio DM. - 58 + 230 Mio DM. - 59 - 240 Mio DM. - 80 - 610 Mio DM. - 81 - 160 Mio DM. -
 38 + 290 Mio DM. - 39 + 200 Mio DM. - 60 + 430 Mio DM. - 61 + 490 Mio DM. - 82 + 720 Mio DM. - 83 + 690 Mio DM. -
 40 - 180 Mio DM. - 41 + 210 Mio DM. - 62 + 3 240 Mio DM. - 63 + 3 340 Mio DM. - 84 - 130 Mio DM. - 85 - 230 Mio DM. -
 42 + 180 Mio DM. - 43 + 110 Mio DM. - 64 - 1 860 Mio DM. - 65 - 1 740 Mio DM. - 86 - 110 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite 5)	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1967	298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 2)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
1968 2)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969	6) 385 948	7) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	6) 284 386	7) 272 352	38 633	36 941	
1970 3)	8) 429 884	9) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	10) 316 267	11) 303 437	47 918	46 185	
1970 3)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971	15) 490 567	16) 476 290	17) 131 734	17) 130 862	17) 95 450	35 412	872	18) 358 833	19) 345 428	60 621	58 671	
1972	21) 569 329	22) 554 920	23) 155 941	23) 155 260	23) 119 771	35 489	681	19) 413 388	24) 399 660	71 888	69 965	
1973 4)	25) 627 220	26) 612 112	27) 165 642	27) 165 117	27) 140 261	24 856	525	28) 461 578	29) 446 995	78 515	76 499	
1973 4)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	32) 672 122	33) 656 454	27) 179 667	27) 178 638	27) 147 067	31 571	1 029	34) 492 455	35) 477 816	81 715	79 465	
1975	13) 703 190	13) 689 173	27) 171 204	27) 170 191	27) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	40) 769 168	41) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	23) 586 338	42) 570 013	27) 86 636	27) 85 132	
1977	43) 838 696	43) 819 991	44) 192 979	44) 192 569	45) 153 794	38 775	410	46) 645 717	46) 627 422	47) 92 859	47) 91 483	
1978	8) 926 686	9) 908 328	49) 205 603	49) 205 203	49) 165 553	39 650	400	47) 721 083	51) 703 125	100 557	99 727	
1978 Jan.	829 168	810 634	182 709	182 299	145 618	36 681	410	646 459	628 335	91 465	90 089	
1978 Febr.	833 963	815 620	184 771	184 361	149 143	35 218	410	649 092	631 259	90 895	89 716	
1978 März	841 231	823 133	187 374	186 964	152 139	34 825	410	653 857	636 169	91 852	90 782	
1978 April	846 788	828 612	187 565	187 155	151 196	35 959	410	659 223	641 457	92 447	91 408	
1978 Mai	854 556	836 318	189 693	189 283	153 437	35 846	410	664 863	647 035	92 844	91 803	
1978 Juni	866 959	848 797	196 174	195 764	159 601	36 163	410	670 785	653 033	93 503	92 656	
1978 Juli	871 651	853 681	193 520	193 120	156 323	36 797	400	678 131	660 561	94 704	93 828	
1978 Aug.	875 458	857 678	190 233	189 833	153 252	36 581	400	685 225	666 561	95 206	94 319	
1978 Sept.	889 650	871 697	197 049	196 649	160 412	36 237	400	692 601	675 048	96 201	95 309	
1978 Okt.	895 330	877 062	194 997	194 597	157 586	37 011	400	700 333	682 468	97 139	96 266	
1978 Nov.	907 157	889 052	198 953	198 553	160 580	37 973	400	708 204	690 499	97 803	96 952	
1978 Dez.	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979 Jan.	919 524	901 056	196 060	195 660	158 190	37 470	400	723 464	705 396	99 139	98 312	
1979 Febr. p)	7) 929 928	7) 911 403	200 908	200 508	164 124	36 384	400	7) 729 020	7) 710 895	99 416	98 687	
Inländische öffentliche Haushalte												
1967	67 892	45 468	7 674	7 09	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 2)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 987	70 241	53 172	6 161	3 556	
1968 2)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969	55) 75 714	49) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	55) 73 070	49) 55 775	5 901	2 988	
1970	45) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	45) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 4)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
1973 4)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	56) 132 388	57) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	58) 125 923	59) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	6 252	42) 166 452	147 949	42) 25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	37) 10 022	37) 3 377	3 337	40	6 645	19) 262 267	43) 225 660	43 518	27 228	
1978 Jan.	241 234	202 527	11 688	4 589	4 559	30	7 099	229 546	197 938	33 126	21 264	
1978 Febr.	242 020	203 624	10 705	3 998	3 969	29	6 707	231 315	199 626	31 274	19 577	
1978 März	242 763	204 161	10 241	3 554	3 522	32	6 687	232 522	200 607	31 939	19 456	
1978 April	244 265	205 282	11 205	4 411	4 378	33	6 794	233 060	200 871	31 318	18 996	
1978 Mai	245 073	205 098	12 062	3 810	3 771	33	8 252	233 011	201 288	31 499	19 107	
1978 Juni	248 414	207 142	12 085	3 873	3 832	41	8 212	236 329	203 269	33 541	19 669	
1978 Juli	250 450	210 319	13 043	4 271	4 226	45	8 772	237 407	206 048	33 891	20 730	
1978 Aug.	258 969	218 042	12 461	3 666	3 623	43	8 795	43) 246 508	43) 214 376	37 852	23 818	
1978 Sept.	262 271	218 778	12 077	3 254	3 211	43	8 823	250 194	215 524	39 255	23 608	
1978 Okt.	264 491	220 705	13 563	4 187	4 148	39	9 376	250 928	216 518	39 479	23 802	
1978 Nov.	270 172	226 597	11 116	3 684	3 651	33	7 432	259 056	222 913	43 208	26 807	
1978 Dez.	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 518	27 228	
1979 Jan.	64) 271 121	230 205	9 984	3 606	3 569	37	6 378	64) 261 137	226 599	43 965	28 698	
1979 Febr. p)	273 209	232 170	8 755	2 562	2 542	20	6 193	264 454	229 608	45 216	29 261	

Anmerkungen * und 1-4 s. S. 16*/17*. - 5 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. - 6 + 190 Mio DM. - 7 + 210 Mio DM. - 8 + 130 Mio DM. - 9 + 230 Mio DM. - 10 + 170 Mio DM. -

11 + 270 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - 13 + 200 Mio DM. - 14 - 100 Mio DM. - 15 + 500 Mio DM. - 16 + 520 Mio DM. - 17 + 140 Mio DM. - 18 + 360 Mio DM. - 19 + 380 Mio DM. - 20 + 320 Mio DM. - 21 + 540 Mio DM. - 22 + 570 Mio DM. -

23 + 160 Mio DM. - 24 + 410 Mio DM. - 25 + 3 300 Mio DM. - 26 + 3 340 Mio DM. - 27 + 110 Mio DM. - 28 + 3 190 Mio DM. - 29 + 3 230 Mio DM. - 30 + 3 140 Mio DM. - 31 + 3 180 Mio DM. - 32 - 330 Mio DM. - 33 - 290 Mio DM. - 34 - 440 Mio DM. -

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen)	langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
29 683	.	613	1 162	193 135	185 882	161 311	24 571	7 253	—	1967
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 2)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 2)
31 580	4 650	711	1 692	6) 245 753	7) 235 411	7) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	12) 268 349	13) 257 252	230 630	11) 26 622	14) 11 097	—	1970 3)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 3)
51 871	5 390	1 410	1 950	18) 298 212	19) 286 757	20) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	19) 341 500	24) 329 695	24) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	30) 383 063	31) 370 496	31) 341 053	29 443	12 567	—	1973 4)
69 919	5 908	1 176	2 016	36) 385 306	37) 372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 4)
72 407	6 150	908	2 250	36) 410 740	37) 398 351	38) 367 491	39) 30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
47) 86 165	4 755	563	1 376	48) 552 858	48) 535 939	48) 500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	63) 620 526	24) 603 398	24) 565 535	37 863	17 128	—	1978
84 857	4 647	585	1 376	554 994	538 246	502 439	35 807	16 748	—	1978 Jan.
84 531	4 578	607	1 179	558 197	541 543	505 624	35 919	16 654	—	Febr.
85 707	4 415	660	1 070	562 005	545 387	509 449	35 938	16 618	—	März
86 258	4 456	694	1 039	566 776	550 049	513 643	36 406	16 727	—	April
86 741	4 329	733	1 041	572 019	555 232	518 734	36 498	16 787	—	Mai
87 870	4 164	622	847	577 282	560 377	523 855	36 522	16 905	—	Juni
89 129	4 050	649	876	583 427	566 733	529 959	36 774	16 694	—	Juli
89 629	4 018	672	887	9) 590 019	9) 573 526	9) 536 439	37 087	16 493	—	Aug.
90 555	4 025	729	892	596 400	579 739	542 628	37 111	16 661	—	Sept.
91 494	3 980	792	873	603 194	586 199	548 743	37 456	16 995	—	Okt.
92 177	3 910	865	851	610 401	593 547	555 986	37 561	16 854	—	Nov.
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	Dez.
93 495	3 958	859	827	624 325	607 084	569 142	37 942	17 241	—	1979 Jan.
93 969	3 798	920	729	65) 629 604	65) 612 208	65) 574 252	37 956	17 396	—	Febr. p)
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 2)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 2)
2 964	—	24	2 913	55) 67 169	49) 52 787	49) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	45) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 4)
5 641	—	88	929	104 446	104 446	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 4)
9 665	—	19	1 089	60) 115 150	61) 101 243	61) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 290	19) 216 749	43) 198 432	43) 194 088	4 344	15 837	4 480	1978
21 232	—	32	11 862	196 420	176 674	172 657	4 017	14 971	4 775	1978 Jan.
19 535	—	42	11 697	200 041	180 049	176 018	4 031	15 218	4 774	Febr.
19 422	—	34	12 483	200 583	181 151	177 063	4 088	14 658	4 774	März
18 962	—	34	12 322	201 742	181 875	177 765	4 110	15 090	4 777	April
19 076	—	31	12 392	201 512	182 181	178 091	4 090	14 530	4 801	Mai
19 839	—	30	13 672	202 788	183 400	179 272	4 128	14 713	4 675	Juni
20 700	—	30	13 161	203 516	185 318	181 140	4 178	13 676	4 522	Juli
23 779	—	39	14 034	43) 208 656	43) 190 558	43) 186 341	4 217	13 577	4 521	Aug.
23 569	—	39	15 647	210 939	191 916	187 660	4 256	14 499	4 524	Sept.
23 754	—	48	15 677	211 449	192 716	188 439	4 277	14 209	4 524	Okt.
26 761	—	46	16 401	215 848	196 106	191 838	4 268	15 217	4 525	Nov.
27 186	—	42	16 290	218 749	198 432	194 088	4 344	15 837	4 480	Dez.
28 659	—	39	15 267	217 172	197 901	193 494	4 407	14 802	4 469	1979 Jan.
29 216	—	45	15 955	219 238	200 347	195 864	4 483	14 422	4 469	Febr. p)

35 — 400 Mio DM. — 36 — 460 Mio DM. —
 37 — 420 Mio DM. — 38 — 270 Mio DM. —
 39 — 150 Mio DM. — 40 + 220 Mio DM. —
 41 + 240 Mio DM. — 42 + 180 Mio DM. —
 43 + 420 Mio DM. — 44 — 220 Mio DM. —
 45 — 140 Mio DM. — 46 + 640 Mio DM. —

47 + 340 Mio DM. — 48 + 300 Mio DM. —
 49 — 210 Mio DM. — 50 + 370 Mio DM. —
 51 + 440 Mio DM. — 52 + 350 Mio DM. —
 53 + 150 Mio DM. — 54 — 200 Mio DM. —
 55 — 250 Mio DM. — 56 — 1 530 Mio DM. —

57 — 1 450 Mio DM. — 58 — 1 500 Mio DM. —
 59 — 1 400 Mio DM. — 60 — 1 420 Mio DM. —
 61 — 1 370 Mio DM. — 62 — 180 Mio DM. —
 63 + 310 Mio DM. — 64 — 130 Mio DM. —
 65 + 120 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1967	319 856	57 580	.	.	86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	46 096
1968 4)	6) 361 243	62 409	.	.	6) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	6) 45 429
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	6) 52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	7) 447 058	8) 72 960	8) 70 620	2 340	9) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	9) 59 345
1971	13) 504 002	14) 83 460	14) 81 114	2 346	15) 142 774	77 784	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	19) 576 196	10) 95 937	10) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	23) 640 813	8) 96 830	8) 94 395	2 435	24) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	25) 83 078
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	27) 697 748	109 455	105 159	4 295	28) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	29) 87 225
1975	31) 789 478	129 978	125 796	4 182	32) 205 008	117 959	61 468	43 509	2 982	33) 97 049
1976	8) 858 242	129 958	124 586	5 372	36) 225 599	37) 118 840	63 229	51 834	3 777	39) 106 759
1977	43) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	35) 119 299
1978	45) 1 040 310	8) 165 879	8) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	35) 136 130
1978 Jan.	927 354	140 305	138 285	2 020	239 143	119 171	63 995	51 051	4 125	119 972
Febr.	932 733	140 571	139 167	1 404	241 127	118 969	60 258	54 408	4 303	122 158
März	928 109	140 387	138 210	2 177	236 280	112 846	53 361	55 307	4 178	123 434
April	934 682	142 602	140 606	1 996	238 563	114 085	56 552	56 552	4 228	124 478
Mal	944 829	147 669	145 340	2 329	241 748	115 746	54 708	56 807	4 231	126 002
Juni	10) 945 166	147 387	145 194	2 193	240 572	113 555	52 853	56 464	4 238	127 017
Juli	18) 954 478	150 283	148 919	1 364	245 391	117 293	56 614	56 340	4 339	128 098
Aug.	965 772	151 109	149 129	1 980	252 410	122 674	60 506	57 669	4 499	129 736
Sept.	971 459	152 048	150 046	2 002	255 655	124 810	58 446	61 867	4 497	130 845
Okt.	46) 989 333	153 623	151 337	2 286	6) 268 205	6) 136 283	60 965	6) 70 628	4 690	131 922
Nov.	42) 1 013 762	166 931	164 727	2 204	15) 276 366	15) 143 128	69 283	15) 69 239	4 606	133 238
Dez.	47) 1 040 310	165 879	160 715	5 164	47) 286 621	47) 150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979 Jan.	11) 1 020 481	155 366	153 538	1 828	273 055	135 798	75 417	55 753	4 628	137 257
Febr. p)	1 029 716	156 596	154 497	2 099	277 399	137 791	76 675	56 477	4 639	139 608
Inländische Nichtbanken										
1967	315 995	56 064	.	.	85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	45 543
1968 4)	6) 356 516	60 595	.	.	6) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	6) 44 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	7) 439 473	8) 70 918	8) 68 736	2 182	9) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	9) 58 631
1971	13) 497 254	14) 80 723	14) 78 391	2 332	15) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	19) 569 057	10) 93 020	10) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 5)	23) 632 721	8) 93 981	8) 91 721	2 260	24) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	25) 82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	27) 689 574	106 396	102 309	4 087	28) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	29) 86 537
1975	48) 774 543	126 278	122 630	3 648	49) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	33) 95 860
1976	12) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	39) 104 814
1977	50) 921 672	11) 140 085	11) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	51) 1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1978 Jan.	910 234	136 118	134 238	1 880	230 700	113 702	61 832	48 227	3 643	116 998
Febr.	914 817	136 608	135 259	1 349	231 680	112 718	58 073	50 797	3 848	118 962
März	909 348	135 704	133 663	2 041	226 753	106 741	51 498	51 521	3 722	120 012
April	917 115	138 308	136 428	1 880	229 880	108 658	52 029	52 867	3 762	121 222
Mai	927 679	143 087	140 901	2 186	233 841	111 214	53 391	54 043	3 780	122 627
Juni	10) 928 180	143 087	141 022	2 065	232 594	109 089	51 451	53 841	3 797	123 505
Juli	18) 936 822	145 881	144 614	1 267	236 902	112 431	54 877	53 686	3 868	124 471
Aug.	947 468	146 648	144 823	1 825	243 446	117 582	58 779	54 758	4 045	125 864
Sept.	951 133	147 218	145 536	1 682	245 078	118 212	56 597	57 545	4 070	126 866
Okt.	967 544	149 252	147 038	2 214	255 691	127 903	58 754	64 883	4 266	127 788
Nov.	988 842	162 068	160 085	1 983	261 306	132 286	65 495	62 623	4 168	129 020
Dez.	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979 Jan.	997 778	160 702	149 041	1 661	260 206	127 469	72 181	51 052	4 236	132 737
Febr. p)	1 007 303	151 824	149 956	1 868	264 985	130 042	73 762	52 050	4 230	134 943

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar

gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ab 2. Jahresend-

termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 7 und 10). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre“ zugeordnet worden. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
		zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte			sonstige	Durchlaufende Kredite			
249	5				244	144 672				92 350	52 322
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	10) 205 440	11) 119 107	8) 86 333	56 349	20 239	9 745	12) 36 339	.	1970
7 402	14	7 388	16) 232 478	17) 133 179	15) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	20) 263 953	21) 147 259	22) 116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	26) 278 254	12) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 5)
21 246	.	.	10) 312 824	30) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182	.	.	34) 378 182	35) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	40)	41) 40 303	42) 413 449	15) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	45) 440 880	21) 261 799	42) 179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	26) 470 727	42) 283 592	35) 187 135	101 883	38 186	47 064	52 533	.	1978
57 982	293	57 689	438 934	266 262	172 672	97 460	33 690	41 522	50 990	.	1978 Jan.
59 249	314	58 935	440 655	266 811	173 844	97 518	34 395	41 931	51 131	.	Febr.
60 072	307	59 765	439 988	265 339	174 649	97 342	35 127	42 180	51 382	.	März
60 707	318	60 389	441 363	265 640	175 723	97 412	35 830	42 481	51 447	.	April
61 038	317	60 721	442 777	266 000	176 777	97 449	36 505	42 823	51 597	.	Mai
61 469	325	61 144	14) 444 091	14) 266 184	177 907	97 565	37 262	43 080	51 647	.	Juni
61 930	330	61 600	445 108	270 479	174 629	97 894	33 185	43 550	51 766	.	Juli
62 266	340	61 926	447 665	271 851	175 814	98 096	33 872	43 846	52 322	.	Aug.
62 695	364	62 331	448 644	271 947	176 697	98 053	34 558	44 086	52 417	.	Sept.
63 350	386	62 964	451 646	273 753	177 893	98 207	35 298	44 388	52 509	.	Okt.
63 859	404	63 455	453 943	274 991	178 952	98 336	36 024	44 592	52 663	.	Nov.
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 186	47 064	52 533	.	Dez.
65 601	447	65 154	473 849	288 831	185 018	101 712	35 866	47 440	52 610	.	1979 Jan.
66 012	470	65 542	476 979	290 869	186 110	101 728	36 612	47 770	52 730	.	Febr. p)

249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	31 058	1 140	1967
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	887	1968 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	10) 203 491	11) 118 134	39) 85 357	55 488	20 239	9 630	12) 36 073	680	1970
7 331	14	7 317	16) 230 284	17) 132 140	15) 98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	20) 261 673	21) 146 119	22) 115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	26) 276 091	12) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 5)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 5)
21 173	.	.	10) 310 733	30) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	34) 375 637	35) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	40)	41) 40 151	42) 410 207	15) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	45) 437 065	21) 259 661	42) 177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	26) 466 443	42) 281 187	35) 185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
57 652	292	57 360	435 116	264 108	171 008	96 230	33 690	41 088	50 648	3 317	1978 Jan.
58 905	313	58 592	436 823	264 657	172 166	96 285	34 395	41 486	50 801	3 542	Febr.
59 718	306	59 412	436 132	263 174	172 958	96 104	35 127	41 727	51 041	3 966	März
60 343	317	60 026	437 485	263 462	174 023	96 170	35 830	42 023	51 099	3 852	April
60 664	316	60 348	438 886	263 829	175 057	96 209	36 505	42 343	51 201	4 113	Mai
61 088	324	60 764	14) 440 164	8) 263 999	176 165	96 308	37 262	42 595	51 247	4 391	Juni
61 545	329	61 216	441 150	268 278	172 872	96 625	33 185	43 062	51 344	4 745	Juli
61 875	339	61 536	443 668	269 629	174 039	96 816	33 872	43 351	51 831	4 821	Aug.
62 295	363	61 932	444 591	269 691	174 900	96 762	34 558	43 580	51 951	4 805	Sept.
62 941	384	62 557	447 590	271 476	176 114	96 905	35 298	43 911	52 070	4 552	Okt.
63 440	402	63 038	449 835	272 677	177 158	97 030	36 024	44 104	52 193	4 712	Nov.
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	Dez.
65 160	444	64 716	469 537	286 408	183 129	100 341	35 866	46 922	52 173	4 834	1979 Jan.
65 565	467	65 098	472 638	288 431	184 207	100 353	36 612	47 242	52 291	5 049	Febr. p)

aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. - 4 Vgl. Anm. * - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 - 140 Mio DM. - 7 + 330 Mio DM. - 8 + 100 Mio DM. - 9 - 300 Mio DM. - 10 + 230 Mio DM. - 11 + 130 Mio DM. - 12 + 300 Mio DM. - 13 + 880 Mio DM. - 14 + 180 Mio DM. - 15 + 190 Mio DM. - 16 + 450 Mio DM. - 17 + 260 Mio DM. -

18 + 110 Mio DM. - 19 + 840 Mio DM. - 20 + 610 Mio DM. - 21 + 340 Mio DM. - 22 + 270 Mio DM. - 23 + 3 650 Mio DM. - 24 + 3 160 Mio DM. - 25 + 3 200 Mio DM. - 26 + 390 Mio DM. - 27 - 1 550 Mio DM. - 28 - 1 710 Mio DM. - 29 - 1 700 Mio DM. - 30 + 220 Mio DM. - 31 + 2 510 Mio DM. - 32 + 2 230 Mio DM. - 33 + 2 100 Mio DM. - 34 + 200 Mio DM. - 35 + 150 Mio DM. -

36 - 130 Mio DM. - 37 - 290 Mio DM. - 38 - 160 Mio DM. - 39 + 160 Mio DM. - 40 + 210 Mio DM. - 41 - 260 Mio DM. - 42 + 240 Mio DM. - 43 + 640 Mio DM. - 44 - 170 Mio DM. - 45 + 410 Mio DM. - 46 - 180 Mio DM. - 47 - 100 Mio DM. - 48 + 2 410 Mio DM. - 49 + 2 140 Mio DM. - 50 + 760 Mio DM. - 51 + 430 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	6) 331 406	7) 65 374	7) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	10) 384 509	11) 75 035	11) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	16) 446 826	8) 85 626	8) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	20) 499 035	7) 84 069	7) 82 057	2 012	21) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	15) 28 834
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	24) 554 809	97 051	93 423	3 628	25) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	26) 33 631
1975	29) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	23) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	3) 2 964	21) 48 872
1977	37) 773 137	9) 129 572	9) 125 503	4 069	9) 159 222	15) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	39) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1978 Jan.	766 394	127 398	125 755	1 643	152 751	90 338	47 112	40 033	3 193	62 413
Febr.	769 338	127 083	125 893	1 190	153 114	89 062	43 563	42 214	3 285	64 052
März	765 296	127 009	125 292	1 717	149 018	84 020	38 277	42 623	3 120	64 998
April	774 631	129 407	127 799	1 608	153 991	87 496	40 693	43 689	3 114	66 495
Mai	781 073	132 835	131 309	1 526	155 470	87 755	40 936	43 744	3 075	67 715
Juni	8) 782 933	133 987	132 232	1 755	154 449	85 700	39 331	43 318	3 051	68 749
Juli	15) 792 757	137 438	136 302	1 136	159 267	88 823	42 381	43 336	3 106	70 444
Aug.	799 459	136 697	135 264	1 433	163 941	92 279	45 101	43 934	3 244	71 662
Sept.	801 996	136 272	134 758	1 514	165 520	93 123	43 004	46 856	3 263	72 397
Okt.	820 611	139 839	138 139	1 700	176 877	103 414	45 306	54 840	3 268	73 463
Nov.	839 892	151 694	150 174	1 520	181 566	107 204	50 806	53 231	3 167	74 362
Dez.	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979 Jan.	850 280	142 297	140 826	1 471	179 988	102 639	56 751	42 421	3 467	77 349
Febr. p)	856 796	141 811	140 128	1 683	183 557	104 524	58 220	42 758	3 546	79 033
Inländische öffentliche Haushalte										
1967	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 4)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	39 629
1968 4)	98 319	5 088	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	41) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	41) 43 304
1971	42) 112 745	5 688	5 488	200	14) 62 670	14) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 5)	43) 133 686	9 912	9 664	248	43) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	44) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	45) 134 765	9 345	8 886	459	46) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	47) 52 906
1975	49) 140 199	13 323	12 808	515	49) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	49) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1978 Jan.	143 840	8 720	8 483	237	77 949	23 364	14 720	8 194	450	54 585
Febr.	145 479	9 525	9 366	159	78 566	23 656	14 510	8 583	563	54 910
März	144 052	8 695	8 371	324	77 735	22 721	13 221	8 898	602	55 014
April	142 484	8 901	8 629	272	75 889	21 162	11 336	9 178	648	54 727
Mai	146 606	10 252	9 592	660	78 371	23 459	12 455	10 299	705	54 912
Juni	145 247	9 100	8 790	310	78 145	23 389	12 120	10 523	746	54 756
Juli	144 065	8 443	8 312	131	77 635	23 608	12 496	10 350	762	54 207
Aug.	148 009	9 951	9 559	392	79 505	25 303	13 678	10 824	801	54 202
Sept.	149 137	10 946	10 778	168	79 558	25 089	13 593	10 689	807	54 469
Okt.	146 933	9 413	8 899	514	78 814	24 489	13 448	10 043	998	54 325
Nov.	148 950	10 374	9 911	463	79 740	25 082	14 689	9 392	1 001	54 658
Dez.	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979 Jan.	147 498	8 405	8 215	190	80 218	24 830	15 430	8 631	769	55 388
Febr. p)	150 507	10 013	9 828	185	81 428	25 518	15 542	9 292	684	55 910

Anmerkungen * und 1-5 s. S. 20*/21*. -
 6 + 330 Mio DM. - 7 + 100 Mio DM. -
 8 + 230 Mio DM. - 9 + 130 Mio DM. -
 10 + 630 Mio DM. - 11 + 160 Mio DM. -

12 + 450 Mio DM. - 13 + 260 Mio DM. -
 14 + 190 Mio DM. - 15 + 110 Mio DM. -
 16 + 840 Mio DM. - 17 + 610 Mio DM. -
 18 + 340 Mio DM. - 19 + 270 Mio DM. -

20 + 650 Mio DM. - 21 + 160 Mio DM. -
 22 + 390 Mio DM. - 23 + 300 Mio DM. -
 24 - 850 Mio DM. - 25 - 630 Mio DM. -
 26 - 670 Mio DM. - 27 + 220 Mio DM. -

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist									
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
						prämienbe- günstigte	sonstige						
249	5	244	134 582	.	.	15 213	.	318	.	.	.	1967	
1 818	24	1 794	154 073	.	.	17 301	.	386	.	.	.	1968 4)	
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	17 355	2 195	370	.	.	.	1968 4)	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	408	.	.	.	1969	
5 004	17	4 987	8) 195 970	9) 115 167	7) 80 803	51 736	20 239	8 828	.	.	.	1970	
7 121	14	7 107	12) 223 162	13) 129 373	14) 93 789	15) 58 281	22 731	12 777	.	.	.	1971	
10 536	.	.	17) 254 277	18) 143 306	19) 110 971	14) 66 804	25 884	18 283	.	.	.	1972	
15 959	.	.	22) 269 277	23) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	.	1973 5)	
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	.	1973 5)	
20 790	.	.	8) 304 705	27) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	28) 731	.	.	1974	
29 701	.	.	30) 369 436	31) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	.	1975	
40 023	34)	297	35) 36) 403 548	14) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	.	1976	
53 272		251	38) 429 879	18) 256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	.	.	1977	
63 428		389	22) 458 859	36) 277 891	180 968	15) 97 777	38 188	45 003	1 517	.	.	1978	
57 046	286	56 760	428 044	260 964	167 080	93 731	33 690	39 659	1 155	.	.	1978 Jan.	
58 296	307	57 989	429 643	261 485	168 158	93 743	34 395	40 020	1 202	.	.	Febr.	
59 097	300	58 797	428 905	259 985	168 920	93 547	35 127	40 246	1 267	.	.	März	
59 706	306	59 400	430 233	260 280	169 953	93 572	35 830	40 551	1 294	.	.	April	
60 026	305	59 721	431 398	260 467	170 931	93 566	36 505	40 850	1 344	.	.	Mai	
60 446	310	60 136	11) 432 698	7) 260 697	172 001	93 630	37 262	41 109	1 353	.	.	Juni	
60 894	315	60 579	433 811	265 071	168 740	93 977	33 185	41 578	1 347	.	.	Juli	
61 229	321	60 908	436 198	266 318	169 880	94 142	33 872	41 866	1 394	.	.	Aug.	
61 651	344	61 307	437 115	266 398	170 717	94 072	34 558	42 087	1 438	.	.	Sept.	
62 275	364	61 911	440 165	268 217	171 948	94 245	35 298	42 405	1 455	.	.	Okt.	
62 751	382	62 369	442 383	269 392	172 991	94 384	36 024	42 583	1 498	.	.	Nov.	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	.	.	Dez.	
64 454	423	64 031	461 995	283 110	178 885	97 658	35 866	45 361	1 546	.	.	1979 Jan.	
64 862	445	64 417	464 997	285 092	179 905	97 601	36 612	45 692	1 569	.	.	Febr. p)	

.	.	.	8 846	.	.	.	.	30 740	.	.	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	.	32 610	.	.	.	1968 4)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	23) 32 611	.	.	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	.	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	.	1971
270	—	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	.	1973 5)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	.	1973 5)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	.	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	.	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	.	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	.	.	1978
606	6	600	7 072	3 144	3 928	2 499	—	1 429	49 493	.	.	1978 Jan.
609	6	603	7 180	3 172	4 008	2 542	—	1 466	49 599	.	.	Febr.
621	6	615	7 227	3 189	4 038	2 557	—	1 481	49 774	.	.	März
637	11	626	7 252	3 182	4 070	2 598	—	1 472	49 805	.	.	April
638	11	627	7 488	3 362	4 126	2 643	—	1 483	49 857	.	.	Mai
642	14	628	7 466	3 302	4 164	2 678	—	1 486	49 894	.	.	Juni
651	14	637	7 339	3 207	4 132	2 648	—	1 484	49 997	.	.	Juli
646	18	628	7 470	3 311	4 159	2 674	—	1 485	50 437	.	.	Aug.
644	19	625	7 476	3 293	4 183	2 690	—	1 493	50 513	.	.	Sept.
666	20	646	7 425	3 259	4 166	2 660	—	1 506	50 615	.	.	Okt.
689	20	669	7 452	3 285	4 167	2 646	—	1 521	50 695	.	.	Nov.
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	.	.	Dez.
706	21	685	7 542	3 298	4 244	2 683	—	1 561	50 627	.	.	1979 Jan.
703	22	681	7 641	3 339	4 302	2 752	—	1 550	50 722	.	.	Febr. p)

28 — 520 Mio DM. — 29 + 310 Mio DM. —
 30 + 200 Mio DM. — 31 + 150 Mio DM. —
 32 — 130 Mio DM. — 33 — 160 Mio DM. —
 34 + 210 Mio DM. — 35 — 260 Mio DM. —

36 + 240 Mio DM. — 37 + 790 Mio DM. —
 38 + 580 Mio DM. — 39 + 500 Mio DM. —
 40 — 140 Mio DM. — 41 — 300 Mio DM. —
 42 + 250 Mio DM. — 43 + 3 000 Mio DM. —

44 + 3 090 Mio DM. — 45 — 700 Mio DM. —
 46 — 1 080 Mio DM. — 47 — 1 030 Mio DM. —
 48 + 380 Mio DM. — 49 + 2 100 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	181	838	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	378	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	398	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	9) 3 377	27 228	10) 198 432	67 518	11) 311	17 979	49 228	69 268	13) 945	7 426	14) 60 897
1978 Jan.	202 527	4 589	21 264	176 674	55 420	819	12 584	42 017	59 516	1 653	6 512	51 351
1978 Febr.	203 624	3 998	19 577	180 049	56 177	569	10 953	44 655	59 826	1 497	6 531	51 798
1978 März	204 161	3 554	19 456	181 151	56 516	739	10 951	44 826	59 730	851	6 454	52 425
1978 April	205 282	4 411	18 996	181 875	56 610	893	10 667	45 050	60 406	1 545	6 354	52 507
1978 Mai	205 098	3 810	19 107	182 181	55 866	786	10 642	44 438	61 081	1 205	6 449	53 427
1978 Juni	207 142	3 873	19 869	183 400	56 951	725	11 378	44 848	61 468	1 031	6 507	53 930
1978 Juli	210 319	4 271	20 730	185 318	58 844	1 007	12 155	45 682	62 381	1 273	6 657	54 451
1978 Aug.	218 042	9) 3 666	23 818	10) 190 558	64 558	671	15 398	48 489	64 374	13) 1 256	6 526	56 592
1978 Sept.	218 778	3 254	23 608	191 916	65 199	491	15 707	49 001	64 062	905	6 024	57 133
1978 Okt.	220 705	4 187	23 802	192 716	65 371	719	16 086	48 566	65 021	1 661	5 854	57 506
1978 Nov.	226 597	3 684	26 807	196 106	67 867	479	18 215	49 173	67 571	1 457	6 732	59 382
1978 Dez.	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979 Jan.	230 205	3 606	28 698	197 901	69 630	565	19 662	49 403	68 659	1 109	7 256	60 294
1979 Febr. p)	232 170	2 562	29 261	200 347	70 529	383	19 630	50 516	69 466	521	7 813	61 132

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	30 291	98	974	29 172	4) 56	45 259	974	5) 944	43 297	44	13 349	2 714
1971	8) 112 745	31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	17 800	4 370
1975	15) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	15 205	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1978 Jan.	143 840	42 051	491	1 096	40 455	9	58 546	1 272	2 052	55 197	25	14 987	3 617
1978 Febr.	145 479	42 257	347	1 188	40 712	10	59 047	1 490	2 112	55 400	45	16 640	4 087
1978 März	144 052	42 576	218	1 265	41 084	9	59 012	1 209	2 396	55 360	47	15 902	3 667
1978 April	142 484	42 207	189	1 131	40 879	8	58 924	1 173	2 307	55 398	46	16 053	4 294
1978 Mai	146 606	42 321	164	1 120	41 029	8	59 115	1 290	2 274	55 504	47	16 186	4 618
1978 Juni	145 247	42 678	246	1 360	41 064	8	59 351	1 267	2 358	55 680	46	16 393	3 787
1978 Juli	144 065	42 533	191	1 433	40 901	8	59 581	1 269	2 638	55 627	47	15 825	3 849
1978 Aug.	148 009	43 758	1 260	1 235	41 255	8	60 300	1 182	2 772	56 288	58	18 162	4 318
1978 Sept.	149 137	45 840	2 539	1 423	41 870	8	60 487	1 394	2 865	56 170	58	17 092	3 683
1978 Okt.	146 933	43 295	295	1 218	41 772	10	59 930	1 005	2 540	56 324	61	17 097	4 550
1978 Nov.	148 950	43 621	224	1 327	42 058	12	60 274	1 163	2 405	56 644	62	18 217	4 823
1978 Dez.	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979 Jan.	147 498	43 519	340	968	42 199	12	61 117	1 175	2 566	57 314	62	15 828	3 997
1979 Febr. p)	150 507	43 611	213	899	42 488	13	61 912	1 241	2 879	57 730	62	18 861	4 628

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	4 977	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
80 857	1 872	2 011	76 974	6 593	136	157	6 300	141	109	—	32	1978 Jan.
80 806	1 693	1 928	77 185	6 687	144	165	6 378	128	95	—	33	Febr.
81 220	1 745	1 883	77 592	6 574	134	168	6 272	121	85	—	36	März
81 474	1 707	1 807	77 960	6 633	142	167	6 324	159	124	1	34	April
81 302	1 517	1 848	77 937	6 654	141	168	6 345	195	161	—	34	Mai
81 798	1 786	1 819	78 193	6 709	154	164	6 391	216	177	1	38	Juni
82 146	1 710	1 754	78 682	6 787	167	161	6 459	161	114	3	44	Juli
82 213	1 497	1 721	78 995	6 754	136	173	6 445	143	106	—	37	Aug.
82 628	1 630	1 691	79 307	6 761	147	186	6 428	128	81	—	47	Sept.
83 365	1 547	1 683	80 135	6 819	168	179	6 472	129	92	—	37	Okt.
84 121	1 510	1 699	80 912	6 897	138	161	6 598	141	100	—	41	Nov.
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	Dez.
84 712	1 639	1 627	81 446	7 018	149	152	6 717	186	144	1	41	1979 Jan.
84 942	1 362	1 662	81 918	7 032	140	155	6 737	201	156	1	44	Febr. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufende

Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. — 6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — 9 — 420 Mio DM. — 10 + 420 Mio DM. — 11 — 150 Mio DM. —

12 + 150 Mio DM. — 13 — 250 Mio DM. — 14 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar-über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	146	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	145	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 089	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
5 906	362	5 102	995	368	385	45	197	27 261	2 972	13 925	8 019	2 345	1978 Jan.
6 982	377	5 194	1 052	383	426	43	200	26 483	3 218	12 948	7 977	2 340	Febr.
6 615	379	5 241	1 053	396	401	43	213	25 509	3 205	12 044	7 922	2 338	März
6 086	381	5 292	1 092	396	449	43	204	24 208	2 849	11 189	7 831	2 339	April
7 720	383	5 465	1 187	436	498	43	210	25 797	3 744	11 847	7 810	2 396	Mai
6 769	394	5 443	1 226	410	559	43	214	25 599	3 390	12 343	7 469	2 397	Juni
6 263	397	5 316	1 380	410	721	49	200	24 746	2 724	12 553	7 050	2 419	Juli
8 019	398	5 427	1 284	439	579	60	206	24 505	2 752	12 698	6 638	2 417	Aug.
7 562	401	5 446	1 259	427	566	58	208	24 459	2 903	12 673	6 483	2 400	Sept.
6 773	395	5 379	1 276	456	557	59	204	25 335	3 107	13 401	6 390	2 437	Okt.
7 581	405	5 408	1 327	508	561	58	200	25 511	3 656	13 208	6 188	2 459	Nov.
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	Dez.
6 493	433	5 505	1 143	357	524	52	210	25 891	3 136	14 279	6 017	2 459	1979 Jan.
8 186	434	5 613	1 171	393	532	41	205	24 952	3 538	13 022	5 941	2 451	Febr. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. —

6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. —

12 — 700 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. — 14 — 640 Mio DM. — 15 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin- gelder von inlän- dischen Unterneh- men und Privat- personen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen						Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter		
		zu- sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durch- laufende Kredite)	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	129 730	75 946	49 315	26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1975 Jan.	132 727	75 246	44 112	31 134	47 326	45 464	1 862	18 926	18 886	9 514	10 155	8 345	1 810
1975 Febr.	131 419	75 704	44 004	31 700	45 473	43 599	1 874	18 412	17 974	9 067	10 242	8 404	1 838
1975 März	124 278	73 930	41 735	32 195	40 491	38 610	1 881	16 736	15 683	8 072	9 857	7 995	1 862
1975 April	120 967	77 292	44 327	32 965	34 211	32 316	1 895	14 974	12 630	6 607	9 464	7 586	1 878
1975 Mai	115 437	75 232	41 818	33 414	30 829	29 020	1 809	14 052	10 910	5 867	9 376	7 416	1 960
1975 Juni	111 180	74 093	40 290	33 803	27 899	26 058	1 841	12 720	9 849	5 330	9 188	7 230	1 958
1975 Juli	111 581	75 505	41 087	34 418	26 883	24 989	1 894	12 508	9 228	5 147	9 193	7 228	1 965
1975 Aug.	113 154	78 175	43 529	34 846	25 939	24 004	1 935	12 175	8 746	5 018	9 040	7 066	1 974
1975 Sept.	109 489	76 292	41 269	35 023	24 386	22 436	1 950	11 360	8 027	4 999	8 811	6 834	1 977
1975 Okt.	115 790	83 448	48 057	35 391	23 588	21 628	1 960	11 175	7 588	4 825	8 754	6 776	1 978
1975 Nov.	116 036	84 430	48 490	35 940	23 059	21 055	2 004	11 009	7 318	4 732	8 547	6 550	1 997
1975 Dez.	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 865	4 220	8 637	6 604	2 033
1976 Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 028
1976 März	118 537	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
1976 April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 975	17 504	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
1976 Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
1976 Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
1976 Juli	118 997	90 256	49 606	40 650	20 021	17 293	2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
1976 Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 763	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
1976 Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 985	6 812	2 173
1976 Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
1976 Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
1976 Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	55 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 685
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
1978 Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
1978 Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
1978 Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
1978 Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 534	133 827	64 409	69 418	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 939	9 281	2 958
1979 Febr. p)	185 126	135 916	64 835	71 081	36 947	30 441	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 988	2 975

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;
s. a. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen
von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-
gen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, —
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, —
2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2,
Anm. 14. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 110 Mio DM. —

6 — 1 150 Mio DM. — 7 — 1 190 Mio DM. —
8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. —
p) Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen			Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1975	11	34	24 035	14 290	109	7 688	891	212	18 402	796	2 972	158	260	115	
1976	14	42	32 476	20 345	31	8 682	1 869	385	24 360	635	5 607	506	210	177	
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209	
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248	
1978 Jan.	15	48	45 355	27 488	29	13 552	2 501	931	34 259	802	7 721	591	495	218	
Febr.	15	48	47 387	29 150	41	13 467	2 411	971	36 349	956	7 571	447	498	213	
März	15	48	49 007	31 205	9	13 963	2 411	942	37 268	654	7 173	570	536	213	
April	14	48	49 697	31 250	9	14 424	2 173	1 030	38 097	758	8 190	425	523	219	
Mai	14	48	49 686	30 521	89	15 496	2 017	1 087	36 834	658	8 715	438	509	220	
Juni	14	49	52 326	32 323	34	15 876	2 195	1 164	39 946	864	8 487	599	518	224	
Juli	14	52	54 502	34 292	21	16 267	2 226	1 108	41 587	605	8 994	684	512	234	
Aug.	14	55	55 542	34 378	22	16 103	2 320	1 284	42 001	716	10 125	657	511	260	
Sept.	14	55	57 093	36 043	18	16 300	2 534	1 229	43 654	599	9 800	649	581	257	
Okt.	14	55	54 824	34 820	24	15 455	2 469	1 151	41 650	604	9 151	657	580	247	
Nov.	15	56	61 732	39 718	179	17 142	2 727	1 267	46 253	970	11 088	652	578	252	
Dez.	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248	
1979 Jan.	15	58	64 887	42 116	216	17 793	2 619	723	50 001	863	11 016	927	635	243	

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen		andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	
			zusammen	Mutterinstitut									
Alle Auslandsstöchter													
1975	34	15 868	13 021	486	1 490	9 374	1 671	2 847	10 645	3 964	6 211	470	
1976	34	16 574	12 494	1 589	1 973	7 770	1 162	4 080	11 198	2 435	7 181	1 582	
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 751	23 634	3 561	3 822	14 413	1 838	5 117	9 087	2 407	5 140	1 540	
1978 Jan.	36	22 596	17 153	1 588	2 086	12 262	1 237	5 443	7 358	727	5 541	1 090	
Febr.	36	24 015	18 808	1 699	2 109	13 554	1 446	5 207	8 077	1 453	5 408	1 216	
März	37	23 779	18 450	1 439	2 161	13 364	1 486	5 329	8 071	1 441	5 089	1 541	
April	35	23 288	17 882	1 343	2 163	12 878	1 498	5 406	7 147	938	4 957	1 252	
Mai	35	23 293	17 962	1 610	2 135	12 582	1 635	5 331	7 929	1 485	5 141	1 303	
Juni	36	24 067	18 867	2 089	2 049	13 002	1 727	5 200	7 434	1 390	4 719	1 325	
Juli	36	25 352	20 363	2 856	2 599	13 169	1 739	4 989	8 046	1 637	4 958	1 425	
Aug.	37	27 483	22 510	2 958	3 005	14 616	1 931	4 973	7 973	1 443	5 082	1 448	
Sept.	38	28 515	23 359	3 240	3 191	15 013	1 915	5 156	8 369	1 793	4 952	1 448	
Okt.	38	29 668	24 689	2 923	3 395	16 798	1 573	4 979	8 418	1 720	4 726	1 972	
Nov.	38	29 827	24 782	2 885	3 401	16 830	1 666	5 045	10 301	3 355	5 611	1 335	
Dez.	38	28 751	23 634	3 561	3 822	14 413	1 838	5 117	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979 Jan.	39	30 029	24 957	3 676	4 450	14 921	1 910	5 072	8 332	2 277	4 477	1 578	
darunter: Luxemburger Auslandsstöchter													
1975	15	15 648	12 807	470	1 437	9 236	1 664	2 841	10 033	3 526	6 083	424	
1976	15	16 301	12 227	1 568	1 924	7 577	1 158	4 074	10 681	2 231	6 954	1 496	
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 879	1 199	6 572	908	
1978	22	28 128	23 017	3 158	3 742	14 279	1 838	5 111	8 726	2 285	5 015	1 426	
1978 Jan.	20	22 424	16 988	1 486	2 065	12 200	1 237	5 436	7 059	667	5 406	986	
Febr.	20	23 829	18 629	1 614	2 090	13 479	1 446	5 200	7 765	1 374	5 277	1 114	
März	21	23 587	18 265	1 355	2 148	13 276	1 486	5 322	7 719	1 338	4 959	1 422	
April	21	23 026	17 683	1 262	2 147	12 776	1 498	5 343	6 791	848	4 814	1 129	
Mai	21	22 872	17 563	1 331	2 118	12 479	1 635	5 309	7 584	1 405	4 999	1 180	
Juni	22	23 664	18 470	1 808	2 024	12 911	1 727	5 194	7 107	1 320	4 584	1 203	
Juli	22	24 931	19 949	2 574	2 578	13 058	1 739	4 982	7 726	1 569	4 832	1 325	
Aug.	22	27 059	22 093	2 674	2 985	14 503	1 931	4 966	7 661	1 365	4 967	1 329	
Sept.	22	27 976	22 826	2 834	3 174	14 903	1 915	5 150	8 002	1 694	4 836	1 472	
Okt.	22	29 067	24 095	2 538	3 297	16 687	1 573	4 972	8 014	1 596	4 608	1 810	
Nov.	22	29 304	24 265	2 596	3 292	16 711	1 666	5 039	9 944	3 272	5 485	1 187	
Dez.	22	28 128	23 017	3 158	3 742	14 279	1 838	5 111	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979 Jan.	22	29 395	24 329	3 310	4 318	14 791	1 910	5 066	7 927	2 116	4 345	1 466	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl. 7)
Alle Bankengruppen														
1979 Jan.	3 402	1 955 482	6 319	58 556	3 182	562 063	389 501	8 010	8 109	156 443	1 251 331	1 087 131	165 341	
Febr. p)	3 402	12) 1 984 165	6 221	63 473	3 125	13) 571 992	14) 398 142	7 696	8 102	15) 158 052	16) 1 264 380	17) 1 101 110	170 200	
Kreditbanken														
1979 Jan.	261	471 951	1 508	18 551	1 211	145 168	125 444	2 603	228	16 893	282 009	227 403	70 782	
Febr. p)	261	19) 478 140	1 454	21 568	1 356	20) 143 847	14) 124 367	2 296	228	16 956	286 230	233 019	73 552	
Großbanken														
1979 Jan.	6	198 970	884	9 871	577	54 154	48 160	1 512	52	4 430	119 973	95 262	24 769	
Febr. p)	6	14) 203 839	855	12 972	656	53 546	47 771	1 305	52	4 418	122 250	98 561	26 383	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1979 Jan.	108	206 476	549	6 842	479	55 658	46 474	747	167	8 270	134 911	112 383	31 747	
Febr. p)	108	208 032	529	6 555	528	55 580	46 471	638	165	8 306	136 643	114 240	32 464	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1979 Jan.	54	36 171	11	475	24	24 395	22 656	90	—	1 649	10 576	7 611	5 906	
Febr. p)	54	36 204	10	696	39	24 010	22 258	95	—	1 657	10 776	7 921	6 219	
Privatbankiers														
1979 Jan.	93	30 334	64	1 363	131	10 961	8 154	254	9	2 544	16 549	12 147	8 360	
Febr. p)	93	30 065	60	1 345	133	10 711	7 867	258	11	2 575	16 561	12 297	8 486	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1979 Jan.	12	318 633	138	5 048	801	96 984	74 716	592	739	20 937	205 905	174 990	8 553	
Febr. p)	12	21) 328 475	144	5 662	489	104 218	81 795	494	752	21 177	22) 207 957	17) 177 056	8 774	
Sparkassen														
1979 Jan.	606	433 306	3 224	18 142	416	113 853	38 924	1 361	—	73 568	280 610	259 369	41 899	
Febr. p)	606	20) 439 345	3 180	20 020	430	115 400	39 896	1 389	—	14) 74 115	283 297	261 967	42 690	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1979 Jan.	10	82 514	63	3 851	214	53 669	44 598	377	293	8 401	20 504	14 138	3 485	
Febr. p)	10	82 766	63	3 552	229	53 889	44 414	383	298	8 794	20 805	14 330	3 662	
Kreditgenossenschaften 11)														
1979 Jan.	2 310	199 688	1 317	5 985	353	53 589	29 474	177	—	23 938	130 668	120 533	34 015	
Febr. p)	2 310	201 948	1 312	6 676	420	53 743	29 331	216	—	24 196	131 869	121 635	34 440	
Realkreditinstitute														
1979 Jan.	39	263 256	5	91	4	31 218	30 169	1	153	895	226 644	218 243	905	
Febr. p)	39	265 684	4	30	8	32 170	31 094	1	155	920	228 009	219 561	1 203	
Private Hypothekenbanken														
1979 Jan.	25	167 426	3	82	2	19 957	19 643	1	—	313	143 924	140 794	618	
Febr. p)	25	168 659	3	21	3	20 452	20 123	1	—	328	144 855	141 679	868	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1979 Jan.	14	95 830	2	9	2	11 261	10 526	—	153	582	82 720	77 449	287	
Febr. p)	14	97 025	1	9	5	11 718	10 971	—	155	592	83 154	77 882	335	
Teilzahlungskreditinstitute														
1979 Jan.	132	22 640	39	386	5	1 961	1 299	35	—	627	19 401	18 278	4 404	
Febr. p)	132	22 888	36	386	6	1 984	1 327	29	—	628	19 612	18 474	4 484	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1979 Jan.	17	123 477	25	521	178	52 526	40 863	2 864	6 696	2 103	66 749	38 912	1 261	
Febr. p)	17	124 748	28	329	187	53 415	41 787	2 888	6 669	2 071	67 356	39 453	1 356	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1979 Jan.	15	40 017	—	5 981	—	13 095	4 014	—	—	9 081	18 841	15 265	37	
Febr. p)	15	40 171	—	5 250	—	13 326	4 131	—	—	9 195	19 245	15 615	39	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 11). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 12 ff. geson-

dert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 10 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 11 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften,

deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
921 790	43 636	56 386	6 813	52 896	4 469	9 522	5 697	16 559	42 253	25 954	16 335	209 339	1979 Jan. Febr. p)
17) 930 910	42 353	56 595	6 618	53 235	4 469	9 660	6 278	16 584	42 452	24 422	16 278	18) 211 287	
Kreditbanken													
156 621	24 486	5 038	2 813	21 205	1 064	4 446	207	9 094	9 757	15 842	7 259	38 098	1979 Jan. Febr. p)
159 467	23 228	5 118	2 747	21 054	1 064	4 356	303	9 108	9 918	13 967	7 103	38 010	
Großbanken													
70 493	12 241	348	1 817	9 648	657	2 422	58	5 180	5 851	9 175	4 239	14 078	1979 Jan. Febr. p)
72 178	11 233	353	1 789	9 657	657	2 332	58	5 197	5 973	7 477	4 121	14 075	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
80 636	8 382	4 558	982	8 223	383	1 860	149	3 319	2 709	4 777	2 842	16 493	1979 Jan. Febr. p)
81 776	8 297	4 630	944	8 149	383	1 860	245	3 316	2 776	4 677	2 804	16 455	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 705	1 222	45	8	1 689	1	77	—	9	604	736	85	3 338	1979 Jan. Febr. p)
1 702	1 176	45	8	1 625	1	77	—	9	587	669	85	3 282	
Privatbankiers													
3 787	2 641	87	6	1 645	23	87	—	586	593	1 154	93	4 189	1979 Jan. Febr. p)
3 811	2 522	90	6	1 623	23	87	—	586	582	1 144	93	4 198	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
166 437	3 371	16 641	927	9 591	385	1 165	2 592	2 958	3 042	2 220	2 092	30 528	1979 Jan. Febr. p)
17) 168 282	3 251	16 663	807	9 795	385	1 135	2 994	2 965	2 911	2 225	1 942	14) 30 972	
Sparkassen													
217 470	7 192	4 107	165	8 073	1 704	34	—	1 555	15 472	3 769	199	81 641	1979 Jan. Febr. p)
219 277	7 310	4 119	188	8 009	1 704	35	—	1 557	15 426	3 962	223	20) 82 124	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
10 653	1 674	132	891	3 497	172	1 585	58	1 354	1 216	661	2 476	11 898	1979 Jan. Febr. p)
10 668	1 588	131	863	3 721	172	1 566	71	1 367	1 224	609	2 429	12 515	
Kreditgenossenschaften 11)													
86 518	3 820	1 627	45	4 151	492	25	—	811	6 940	2 264	70	28 089	1979 Jan. Febr. p)
87 195	3 900	1 658	42	4 142	492	21	—	813	7 094	2 296	63	28 338	
Realkreditinstitute													
217 338	17	6 024	19	2 124	217	82	2 203	186	2 823	5	101	3 019	1979 Jan. Febr. p)
218 358	16	6 020	19	2 176	217	112	2 231	188	2 932	3	131	3 096	
Private Hypothekendarlehenbanken													
140 176	17	1 206	—	1 744	163	82	1 754	12	1 610	5	82	2 057	1979 Jan. Febr. p)
140 811	16	1 199	—	1 798	163	112	1 777	13	1 423	3	112	2 126	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
77 162	—	4 818	19	380	54	—	449	174	1 213	—	19	962	1979 Jan. Febr. p)
77 547	—	4 821	19	378	54	—	454	175	1 509	—	19	970	
Teilzahlungskreditinstitute													
13 874	733	17	100	273	—	—	—	105	743	533	100	900	1979 Jan. Febr. p)
13 990	747	17	100	274	—	—	—	106	758	535	100	902	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
37 651	2 343	22 800	163	2 433	98	85	637	496	2 260	660	248	4 536	1979 Jan. Febr. p)
38 097	2 313	22 869	162	2 461	98	85	679	480	2 189	825	247	4 532	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
15 228	—	—	1 690	1 549	337	2 100	—	—	—	—	3 790	10 630	1979 Jan. Febr. p)
15 576	—	—	1 690	1 603	337	2 350	—	—	—	—	4 040	10 798	

Tab. III, 21. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und

publiziert. — 12 — 160 Mio DM. — 13 — 300 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 — 200 Mio DM. — 16 + 140 Mio DM. — 17 + 210 Mio DM. —

18 — 270 Mio DM. — 19 — 140 Mio DM. — 20 — 110 Mio DM. — 21 + 110 Mio DM. — 22 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		ins- gesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu- sammen	Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 7)		zu- sammen	eigene Akzepte im Umlauf		Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 8)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate 7)
Alle Bankengruppen													
1979 Jan. Febr. p)	1 955 482 16) 1 984 165	462 122 16) 474 984	421 448 16) 434 355	70 716 78 342	36 854 35 591	11 885 11 967	28 789 28 662	3 097 3 035	24 554 24 480	1 020 481 1 029 716	967 871 976 986	155 366 156 596	75 417 76 675
Kreditbanken													
1979 Jan. Febr. p)	471 951 18) 478 140	154 703 16) 157 160	137 486 16) 140 186	31 193 34 883	13 530 12 989	3 892 3 955	13 325 13 619	2 078 2 062	10 648 10 860	234 290 234 554	232 916 233 163	53 257 52 952	46 543 47 047
Großbanken													
1979 Jan. Febr. p)	198 970 17) 203 839	46 316 48 717	41 462 43 427	11 037 13 884	2 730 2 797	72 72	4 782 5 218	204 157	4 170 4 593	119 313 119 134	118 985 118 801	29 230 28 923	21 576 21 938
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 Jan. Febr. p)	206 476 208 032	65 065 65 888	56 098 56 933	10 609 11 711	5 235 4 567	3 756 3 817	5 211 5 138	859 880	4 182 4 052	97 321 97 747	96 352 96 769	18 588 18 553	20 940 21 099
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 Jan. Febr. p)	36 171 36 204	29 841 29 694	29 147 28 975	6 511 6 062	4 521 4 656	8 8	686 711	110 109	573 597	3 427 3 629	3 390 3 592	1 588 1 632	487 579
Privatbankiers													
1979 Jan. Febr. p)	30 334 30 065	13 481 13 461	10 779 10 851	3 036 3 226	1 044 969	56 58	2 646 2 552	905 916	1 723 1 618	14 229 14 044	14 189 14 001	3 871 3 844	3 540 3 431
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 Jan. Febr. p)	318 633 19) 328 475	92 354 97 061	88 947 93 838	15 010 17 404	10 421 10 168	1 498 1 494	1 909 1 729	166 209	1 538 1 415	62 365 64 070	46 483 48 149	6 135 6 537	6 401 6 338
Sparkassen													
1979 Jan. Febr. p)	433 306 20) 439 345	35 434 36 825	28 007 29 440	2 479 2 686	1 215 1 263	2 457 2 474	4 970 4 911	186 174	4 546 4 494	371 678 376 483	370 028 374 838	53 377 54 713	12 114 13 276
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 Jan. Febr. p)	82 514 82 766	63 154 63 651	61 111 61 706	12 544 12 934	8 567 7 723	291 290	1 752 1 655	362 293	1 389 1 359	11 091 10 821	10 957 10 682	1 898 1 782	1 296 1 040
Kreditgenossenschaften 15)													
1979 Jan. Febr. p)	199 688 201 948	20 034 20 618	17 237 17 722	1 802 1 989	303 294	891 911	1 906 1 985	173 165	1 641 1 724	167 745 169 523	167 009 168 776	29 022 29 260	7 403 7 744
Realkreditinstitute													
1979 Jan. Febr. p)	263 256 265 684	44 542 45 535	42 098 43 104	760 820	574 795	2 431 2 417	13 14	— —	13 14	75 172 76 019	71 426 72 261	579 416	70 75
Private Hypothekenbanken													
1979 Jan. Febr. p)	167 426 168 659	25 145 25 490	24 445 24 794	438 461	206 197	687 682	13 14	— —	13 14	28 889 29 266	28 370 28 749	413 320	48 68
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 Jan. Febr. p)	95 830 97 025	19 397 20 045	17 653 18 310	322 359	368 598	1 744 1 735	— —	— —	— —	46 283 46 753	43 056 43 512	166 96	22 7
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 Jan. Febr. p)	22 640 22 888	11 792 12 027	11 538 11 767	1 679 1 788	230 329	17 17	237 243	2 2	232 238	6 444 6 435	6 444 6 435	746 732	215 176
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 Jan. Febr. p)	123 477 124 748	37 675 39 030	32 590 34 115	2 815 3 361	2 014 2 030	408 409	4 677 4 506	130 130	4 547 4 376	56 680 56 451	27 592 27 322	1 087 830	1 375 979
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1979 Jan. Febr. p)	40 017 40 171	2 434 2 477	2 434 2 477	2 434 2 477	— —	— —	— —	— —	— —	35 016 35 360	35 016 35 360	9 265 9 374	— —

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11,

Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnah-

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 9)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)	Sparbriefe 12)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schreibungen im Um-lauf 13)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 14)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)		
Alle Bankengruppen														
60 381	137 257	65 601	473 849	52 610	339 710	15 639	4 796	66 499	46 235	1 929 790	106 954	8 570	1979 Jan. Febr. p)	
61 116	139 608	66 012	476 979	52 730	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	16) 1 958 538	106 235	8 703		
Kreditbanken														
31 302	12 078	12 445	77 291	1 374	37 426	5 531	1 500	22 819	15 682	460 704	60 288	3 808	1979 Jan. Febr. p)	
30 804	12 256	12 399	77 705	1 391	37 551	5 779	1 574	22 857	18 065	18) 466 583	59 627	3 992		
Großbanken														
13 230	3 605	6 910	44 434	328	8 388	3 365	598	9 241	11 749	194 392	34 970	2 995	1979 Jan. Febr. p)	
12 715	3 636	6 873	44 716	333	8 423	3 516	639	9 251	14 159	17) 198 778	34 736	3 406		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
14 759	7 522	5 153	29 390	969	29 038	1 752	627	9 394	3 279	202 124	17 808	590	1979 Jan. Febr. p)	
14 804	7 656	5 143	29 514	978	29 128	1 841	650	9 407	3 371	203 774	17 457	325		
Zweigstellen ausländischer Banken														
708	403	61	163	37	—	—	143	92	2 478	190	35 595	3 873	1979 Jan. Febr. p)	
744	415	58	164	37	—	—	138	93	2 489	161	35 602	3 712		77
Privatbankiers														
2 605	548	321	3 304	40	—	—	271	183	1 706	464	28 593	3 637	1979 Jan. Febr. p)	
2 541	549	325	3 311	43	—	—	284	192	1 710	374	28 429	3 722		184
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
7 773	22 284	134	3 756	15 882	149 275	1 927	289	7 261	5 162	316 890	13 320	1 875	1979 Jan. Febr. p)	
8 312	23 009	133	3 820	15 921	152 786	1 984	305	7 277	19) 4 990	19) 326 955	13 630	1 649		
Sparkassen														
9 094	2 421	45 332	247 690	1 650	206	4 063	963	14 112	6 850	428 522	8 301	2 672	1979 Jan. Febr. p)	
9 431	2 445	45 737	249 236	1 645	215	4 161	1 003	14 164	20) 6 494	20) 434 608	8 423	2 824		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 529	2 343	3 418	473	134	4 174	340	102	2 676	977	81 124	6 463	124	1979 Jan. Febr. p)	
1 587	2 401	3 398	474	139	4 191	373	103	2 705	922	81 404	6 457	147		
Kredittgenossenschaften 15)														
7 578	4 202	2 415	116 389	736	4	1 083	738	7 665	2 419	197 955	5 787	91	1979 Jan. Febr. p)	
7 758	4 290	2 498	117 226	747	4	1 134	765	7 713	2 191	200 128	5 875	91		
Realkreditinstitute														
1 434	69 248	—	95	3 746	128 186	1 789	959	6 082	6 526	263 243	9 968	—	1979 Jan. Febr. p)	
1 570	70 104	—	96	3 758	128 653	1 888	964	6 116	6 509	265 670	9 246	—		
Private Hypothekenbanken														
1 099	26 745	—	65	519	105 604	493	115	3 592	3 588	167 413	208	—	1979 Jan. Febr. p)	
1 100	27 196	—	65	517	106 029	600	119	3 624	3 531	168 645	210	—		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
335	42 503	—	30	3 227	22 582	1 296	844	2 490	2 938	95 830	9 760	—	1979 Jan. Febr. p)	
470	42 908	—	31	3 241	22 624	1 288	845	2 492	2 978	97 025	9 036	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
857	334	1 857	2 435	—	—	398	162	1 349	2 495	22 405	40	—	1979 Jan. Febr. p)	
877	337	1 847	2 466	—	—	423	163	1 355	2 485	22 647	39	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
814	24 257	—	59	29 088	20 439	508	83	4 535	3 557	118 930	2 787	—	1979 Jan. Febr. p)	
777	24 676	—	60	29 129	20 632	573	86	4 558	3 418	120 372	2 938	—		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	25 661	—	—	—	—	—	2 567	40 017	—	—	1979 Jan. Febr. p)	
—	90	—	25 896	—	—	—	—	—	2 334	40 171	—	—		

men mit —. Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 3, Passiva. — 15 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11,

Anm. 11 und Tab. III, 21. — 16 — 160 Mio DM. — 17 — 100 Mio DM. — 18 — 140 Mio DM. —

19 + 110 Mio DM. — 20 — 110 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)	Wechseldiskontkredite	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig					
						insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n)	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite		
1979 Jan. p)	1 251 331	1 187 153	211 681	204 868	39 527	1 039 650	982 285	149 281	133 149			890 369	849 136	793 833	55 303
1979 Febr. p)	2) 1 264 380	3) 1 200 058	215 224	208 606	38 406	2) 1 049 156	3) 991 452	151 137	134 424	898 019	4) 857 028	4) 801 590	55 438
Alle Bankengruppen													
Kreditbanken													
1979 Jan. p)	282 009	256 927	96 474	93 661	22 879	185 535	163 266	52 589	45 482	132 946	117 784	113 109	4 675
1979 Febr. p)	286 230	261 365	98 068	95 321	21 769	188 162	166 044	53 568	46 446	134 594	119 598	114 879	4 719
Großbanken													
1979 Jan. p)	119 973	107 851	37 606	35 789	11 020	82 367	72 062	27 209	23 973	55 158	48 089	47 813	276
1979 Febr. p)	122 250	110 147	38 314	36 525	10 142	83 936	73 622	27 825	24 643	56 111	48 979	48 701	278
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 Jan. p)	134 911	125 323	40 778	39 796	8 049	94 133	85 527	21 938	18 865	72 195	66 662	62 339	4 323
1979 Febr. p)	136 643	127 167	41 384	40 440	7 976	95 259	86 727	22 329	19 189	72 930	67 538	63 172	4 366
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 Jan. p)	10 576	8 878	7 132	7 124	1 218	3 444	1 754	1 334	850	2 110	904	879	25
1979 Febr. p)	10 776	9 142	7 399	7 391	1 172	3 377	1 751	1 340	854	2 037	897	872	25
Privatbankiers													
1979 Jan. p)	16 549	14 875	10 958	10 952	2 592	5 591	3 923	2 108	1 794	3 483	2 129	2 078	51
1979 Febr. p)	16 561	14 909	10 971	10 965	2 479	5 590	3 944	2 074	1 760	3 516	2 184	2 134	50
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 Jan. p)	205 905	195 002	12 641	11 714	3 161	193 264	183 288	18 976	14 902	174 288	168 386	151 772	16 614
1979 Febr. p)	5) 207 957	3) 196 970	12 631	11 824	3 050	5) 195 326	3) 185 146	19 570	15 180	175 756	4) 169 966	4) 153 327	16 639
Sparkassen													
1979 Jan. p)	280 610	270 668	49 207	49 042	7 143	231 403	221 626	31 079	29 960	200 324	191 666	187 571	4 095
1979 Febr. p)	283 297	273 396	50 138	49 950	7 260	233 159	223 446	31 257	30 022	201 902	193 424	189 319	4 105
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 Jan. p)	20 504	15 944	6 050	5 159	1 674	14 454	10 785	5 138	3 396	9 316	7 389	7 260	129
1979 Febr. p)	20 805	16 049	6 113	5 250	1 588	14 692	10 799	5 379	3 401	9 313	7 398	7 270	128
Kreditgenossenschaften 1)													
1979 Jan. p)	130 668	125 980	37 844	37 799	3 784	92 824	88 181	20 845	20 547	71 979	67 634	66 527	1 107
1979 Febr. p)	131 869	127 193	38 345	38 303	3 863	93 524	88 890	20 843	20 528	72 681	68 362	67 253	1 109
Realkreditinstitute													
1979 Jan. p)	226 644	224 284	941	922	17	225 703	224 362	6 571	5 626	219 132	217 736	211 726	6 010
1979 Febr. p)	228 009	225 597	1 238	1 219	16	226 771	224 378	6 539	5 566	220 232	218 812	212 819	5 993
Private Hypothekendarlehenbanken													
1979 Jan. p)	143 924	142 017	635	635	17	143 289	141 382	4 732	3 988	138 557	137 394	136 188	1 206
1979 Febr. p)	144 855	142 894	884	884	16	143 971	142 010	4 688	3 920	139 283	138 090	136 891	1 199
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 Jan. p)	82 720	82 267	306	287	—	82 414	81 980	1 839	1 638	80 575	80 342	75 538	4 804
1979 Febr. p)	83 154	82 703	354	335	—	82 800	82 368	1 851	1 646	80 949	80 722	75 928	4 794
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 Jan. p)	19 401	19 028	4 592	4 492	88	14 809	14 536	10 337	10 308	4 472	4 228	4 217	11
1979 Febr. p)	19 612	19 238	4 689	4 589	105	14 923	14 649	10 356	10 325	4 567	4 324	4 313	11
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 Jan. p)	66 749	64 055	2 205	2 042	781	64 544	62 013	3 699	2 928	60 845	59 085	36 423	22 662
1979 Febr. p)	67 356	64 635	2 273	2 111	755	65 083	62 524	3 625	2 956	61 458	59 568	36 834	22 734
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1979 Jan. p)	18 841	15 265	1 727	37	—	17 114	15 228	47	—	17 067	15 228	15 228	—
1979 Febr. p)	19 245	15 615	1 729	39	—	17 516	15 576	—	—	17 516	15 576	15 576	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11,

und Tab. III, 21. — 2 + 140 Mio DM. — 3 + 210 Mio DM. — 4 + 120 Mio DM. — 5 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber					
					insgesamt	zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen														
1979 Jan. p)	1 020 481	155 366	153 538	1 828	273 055	135 798	75 417	55 753	4 628	137 257	65 601	473 849	52 610	
1979 Febr. p)	1 029 716	156 596	154 497	2 099	277 399	137 791	76 675	56 477	4 639	139 608	66 012	476 979	52 730	
Kreditbanken														
1979 Jan. p)	234 290	53 257	51 942	1 315	89 923	77 845	46 543	30 168	1 134	12 078	12 445	77 291	1 374	
1979 Febr. p)	234 554	52 952	51 656	1 296	90 107	77 851	47 047	29 758	1 046	12 256	12 399	77 705	1 391	
Großbanken														
1979 Jan. p)	119 313	29 230	28 893	337	38 411	34 806	21 576	12 836	394	3 605	6 910	44 434	328	
1979 Febr. p)	119 134	28 923	28 698	225	38 289	34 653	21 938	12 336	379	3 636	6 873	44 716	333	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1979 Jan. p)	97 321	18 588	17 936	652	43 221	35 699	20 940	14 265	494	7 522	5 153	29 390	969	
1979 Febr. p)	97 747	18 553	17 818	735	43 559	35 903	21 099	14 371	433	7 656	5 143	29 514	978	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1979 Jan. p)	3 427	1 568	1 380	188	1 598	1 195	487	577	131	403	61	163	37	
1979 Febr. p)	3 629	1 632	1 456	176	1 738	1 323	579	625	119	415	58	164	37	
Privatbankiers														
1979 Jan. p)	14 229	3 871	3 733	138	6 693	6 145	3 540	2 490	115	548	321	3 304	40	
1979 Febr. p)	14 044	3 844	3 684	160	6 521	5 972	3 431	2 426	115	549	325	3 311	43	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1979 Jan. p)	62 365	6 135	6 064	71	36 458	14 174	6 401	6 847	926	22 284	134	3 756	15 882	
1979 Febr. p)	64 070	6 537	6 209	328	37 659	14 650	6 338	7 304	1 008	23 009	133	3 820	15 921	
Sparkassen														
1979 Jan. p)	371 678	53 377	53 210	167	23 629	21 208	12 114	8 458	636	2 421	45 332	247 690	1 650	
1979 Febr. p)	376 483	54 713	54 491	222	25 152	22 707	13 276	8 807	624	2 445	45 737	249 236	1 645	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1979 Jan. p)	11 091	1 898	1 854	44	5 168	2 825	1 296	1 468	61	2 343	3 418	473	134	
1979 Febr. p)	10 821	1 782	1 751	31	5 028	2 627	1 040	1 505	82	2 401	3 398	474	139	
Kreditgenossenschaften 2)														
1979 Jan. p)	167 745	29 022	28 935	87	19 183	14 981	7 403	7 097	481	4 202	2 415	116 389	736	
1979 Febr. p)	169 523	29 260	29 172	88	19 792	15 502	7 744	7 272	486	4 290	2 498	117 226	747	
Realkreditinstitute														
1979 Jan. p)	75 172	579	578	1	70 752	1 504	70	387	1 047	69 248	—	95	3 746	
1979 Febr. p)	76 019	416	415	1	71 749	1 645	75	515	1 055	70 104	—	96	3 758	
Private Hypothekenbanken														
1979 Jan. p)	28 889	413	412	1	27 892	1 147	48	236	863	26 745	—	65	519	
1979 Febr. p)	29 266	320	319	1	28 364	1 168	68	235	865	27 196	—	65	517	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1979 Jan. p)	46 283	166	166	—	42 860	357	22	151	184	42 503	—	30	3 227	
1979 Febr. p)	46 753	96	96	—	43 385	477	7	280	190	42 908	—	31	3 241	
Teilzahlungskreditinstitute														
1979 Jan. p)	6 444	746	620	126	1 406	1 072	215	762	95	334	1 857	2 435	—	
1979 Febr. p)	6 435	732	619	113	1 390	1 053	176	784	93	337	1 847	2 466	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1979 Jan. p)	56 680	1 087	1 070	17	26 446	2 189	1 375	566	248	24 257	—	59	29 088	
1979 Febr. p)	56 451	830	810	20	26 432	1 756	979	532	245	24 676	—	60	29 129	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1979 Jan. p)	35 016	9 265	9 265	—	90	—	—	—	—	90	—	25 661	—	
1979 Febr. p)	35 360	9 374	9 374	—	90	—	—	—	—	90	—	25 896	—	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11, und Tab. III, 21. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren									
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1978 Jan.	12 409	11 999	11 999	7 099	—	410	—		
Febr.	14 423	14 013	14 013	6 707	—	410	—		
März	14 482	14 072	14 072	6 687	—	410	—		
April	14 601	14 191	14 191	6 794	—	410	—		
Mai	14 354	13 944	13 944	8 252	—	410	—		
Juni	16 019	15 609	15 609	8 212	—	410	—		
Juli	15 944	15 544	15 544	8 772	—	400	—		
Aug.	15 857	15 451	15 451	8 795	—	400	6		
Sept.	16 241	15 835	15 835	8 823	—	400	6		
Okt.	18 459	18 054	18 054	9 376	—	400	5		
Nov.	18 601	18 195	18 195	7 432	—	400	6		
Dez.	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979 Jan.	16 335	15 900	15 900	6 378	—	400	35		
Febr. p)	16 278	15 853	15 853	6 193	—	400	25		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *, — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024		
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970	3) 13 100	3 957	4) 7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773		
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797		
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	5 273	3 279	222	6 636		
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	8 703	3 889	184	4 979		
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861		
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834		
1978	39 887	17 120	32 127	27 201	4 819	107	7 760		
1978 Jan.	34 831	13 238	26 833	22 259	4 439	135	7 998		
Febr.	34 680	12 876	26 915	22 425	4 360	130	7 765		
März	34 736	13 553	27 141	22 844	4 172	125	7 595		
April	35 018	13 361	27 412	23 133	4 157	122	7 606		
Mai	34 492	13 433	26 922	22 647	4 155	120	7 570		
Juni	36 030	14 519	28 385	24 013	4 260	112	7 645		
Juli	34 317	14 037	26 837	22 324	4 398	115	7 480		
Aug.	35 026	14 921	27 611	23 055	4 439	117	7 415		
Sept.	37 608	16 539	30 146	25 365	4 664	117	7 462		
Okt.	37 599	16 550	29 886	24 893	4 881	112	7 713		
Nov.	39 248	17 252	31 618	26 622	4 883	113	7 630		
Dez.	39 887	17 120	32 127	27 201	4 819	107	7 760		
1979 Jan.	8) 38 112	16 094	9) 30 069	5) 25 223	4 743	103	8 043		
Febr. p)	38 357	16 684	30 377	25 269	5 007	101	7 980		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *, — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 230 Mio DM. —

4 — 140 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. —

8 — 160 Mio DM. — 9 — 130 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen										insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate	
			insgesamt	zusammen	Bankschuldverschreibungen 1)		öffentliche Anleihen		Industriebobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere			Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	35 025	2 641	6 609	3 551	1 013	3 692	159	518	784	325	
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943	192	511	2 816	471	
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 023	878	4 434	159	251	2 771	416	
1969	5) 76 861	9 461	6) 72 262	6) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	
1970	7) 78 698	8 669	8) 74 836	8) 68 253	54 129	4 520	9) 7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	10) 3 862	
1971	11) 83 744	8 313	12) 80 739	12) 74 006	59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	
1972	5) 91 039	7 042	5) 89 306	5) 82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	
1973 4)	15) 94 260	7 445	15) 92 748	15) 84 985	70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	
1974	17) 107 482	11 232	18) 105 708	18) 98 596	82 295	7 882	20) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	
1974	11 232	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 895	983	437	727	1 922	
1975	21) 135 058	21) 20 191	21) 133 136	21) 125 821	107 356	14 182	21) 12 776	4 979	710	6 807	1 361	421	676	2 235	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	20) 2 006	22) 477	1 070	4 061	
1977	23) 211 205	35 078	24) 205 986	25) 196 511	26) 155 901	17 913	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	
1975 Jan.	21) 108 860	21) 11 189	21) 107 127	21) 100 083	83 669	8 210	21) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729	1 733	
1975 Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847	1 687	
1975 März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763	1 718	
1975 April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039	2 157	
1975 Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959	2 046	
1975 Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696	2 200	
1975 Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628	2 163	
1975 Aug.	126 953	16 768	122 970	117 775	99 274	12 051	11 603	6 177	721	5 811	951	433	693	1 983	
1975 Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 988	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763	2 015	
1975 Okt.	128 435	18 015	126 631	119 570	102 796	13 100	10 769	5 117	688	5 854	948	459	737	1 804	
1975 Nov.	131 326	18 930	129 539	122 129	105 298	13 752	10 954	5 175	702	5 973	970	467	762	1 787	
1975 Dez.	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	
1976 Jan.	137 578	20 713	135 764	128 030	109 618	14 874	12 345	5 345	722	6 268	1 046	420	694	1 814	
1976 Febr.	140 378	20 600	138 534	130 742	112 379	15 050	12 342	5 301	720	6 287	1 096	409	674	1 844	
1976 März	143 076	20 441	141 161	132 710	113 657	14 885	12 817	5 502	734	6 917	1 134	400	1 197	1 915	
1976 April	142 954	20 609	140 848	132 682	113 672	15 045	12 747	5 495	768	6 917	1 145	404	753	2 106	
1976 Mai	145 142	22 678	142 787	134 373	113 587	15 238	14 437	5 590	759	6 879	1 134	401	795	2 355	
1976 Juni	144 802	22 350	142 494	134 026	113 418	15 013	14 426	5 439	743	6 905	1 158	405	774	2 308	
1976 Juli	147 227	24 061	144 873	136 499	114 026	15 404	16 121	5 596	756	6 836	1 142	396	733	2 354	
1976 Aug.	149 186	24 240	146 919	138 380	115 457	15 500	16 435	5 660	828	6 969	1 163	407	796	2 267	
1976 Sept.	151 427	24 825	148 862	140 438	116 817	15 970	16 940	5 789	892	6 860	1 163	401	729	2 565	
1976 Okt.	151 970	24 882	149 864	141 250	117 389	16 333	16 758	6 244	859	7 048	1 167	399	757	2 106	
1976 Nov.	155 137	25 114	152 951	144 330	118 460	16 589	18 112	6 857	910	6 942	1 265	414	711	2 186	
1976 Dez.	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	
1977 Jan.	157 870	24 438	155 406	146 797	120 610	16 157	17 936	7 451	800	6 832	1 369	408	837	2 464	
1977 Febr.	159 391	26 225	157 106	148 564	121 135	16 595	19 625	6 969	835	6 712	1 423	407	699	2 285	
1977 März	161 523	26 586	159 181	150 753	122 839	16 957	20 032	7 079	803	6 494	1 501	433	673	2 342	
1977 April	163 990	26 370	161 275	152 651	124 041	16 843	20 254	7 463	893	6 533	1 648	443	667	2 715	
1977 Mai	165 450	26 316	162 421	153 638	125 120	16 927	20 241	7 359	918	6 640	1 697	446	667	3 029	
1977 Juni	169 434	28 005	166 130	157 168	126 462	16 735	22 433	7 391	882	6 857	1 644	461	774	3 304	
1977 Juli	172 370	28 234	169 317	160 173	129 177	17 121	22 724	7 362	910	6 885	1 768	491	765	3 053	
1977 Aug.	176 717	29 474	173 668	164 445	131 389	17 391	24 316	7 846	894	6 846	1 868	509	745	3 049	
1977 Sept.	178 417	29 152	174 952	165 692	132 207	17 261	24 853	7 727	905	6 842	1 893	525	715	3 465	
1977 Okt.	181 951	31 117	178 377	169 185	133 809	17 364	26 651	7 814	911	6 795	1 891	506	708	3 574	
1977 Nov.	185 827	31 489	181 943	172 372	136 434	17 638	27 226	7 782	930	7 091	1 969	511	1 008	3 884	
1977 Dez.	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	20) 2 006	22) 477	1 070	4 061	
1978 Jan.	191 863	31 040	187 676	178 507	142 719	17 693	26 833	7 998	957	6 674	2 030	465	692	4 187	
1978 Febr.	195 448	30 831	191 446	182 288	146 698	17 879	26 915	7 765	910	6 592	2 100	466	673	4 002	
1978 März	195 414	31 438	191 018	181 746	146 189	17 754	27 141	7 595	821	6 709	2 095	468	676	4 396	
1978 April	197 009	31 595	192 130	182 746	146 952	18 116	27 412	7 606	776	6 769	2 123	492	679	4 879	
1978 Mai	198 123	31 659	192 447	183 048	147 697	18 136	26 922	7 570	859	6 765	2 086	548	675	5 676	
1978 Juni	201 467	32 931	196 146	186 858	150 009	18 320	28 385	7 645	819	6 747	2 026	515	667	5 321	
1978 Juli	200 851	32 876	195 354	186 051	150 947	18 750	26 837	7 480	787	6 843	1 921	539	803	5 497	
1978 Aug.	203 524	33 997	198 288	189 111	153 297	18 981	27 611	7 415	788	6 720	1 928	529	696	5 236	
1978 Sept.	208 092	35 891	202 919	193 591	155 220	19 263	30 146	7 462	763	6 899	1 913	516	804	5 173	
1978 Okt.	207 165	35 527	202 384	192 978	154 630	18 889	29 886	7 713	749	7 014	1 889	503	808	4 781	
1978 Nov.	210 267	35 850	205 407	196 049	156 084	18 510	31 618	7 630	717	6 986	1 873	499	798	4 860	
1978 Dez.	23) 211 205	35 078	24) 205 986	24) 196 511	25) 155 901	17 913	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	
1979 Jan.	27) 209 339	34 699	28) 204 580	28) 195 277	12) 156 443	18 567	30) 30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	
1979 Febr. p)	29) 211 287	36 365	30) 206 554	30) 197 100	31) 158 052	19 652	30) 37 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. — 3 Vgl. Anm. *, — 4 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. — 5 — 180 Mio DM. — 6 — 140 Mio DM. — 7 — 128 Mio DM. — 8 — 1 150 Mio DM. — 9 — 910 Mio DM. — 10 — 130 Mio DM. — 11 — 870 Mio DM. — 12 — 810 Mio DM. — 13 — 75

III. Kreditinstitute

18. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige 1)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:					Kredite für den Wohnungsbau	
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau		zusammen	darunter nicht hypothekearisch gesicherte Kredite
zusammen	Unternehmen und Selbstständige 1)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbscharakter	zusammen	Unternehmen und Selbstständige 1)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbscharakter	zusammen				
Kredite insgesamt												
1969 Dez.	11) 372 506	11) 205 922	34 904	2 828	128 852	11) 226 823	11) 197 429	26 797	2 597	145 683	16 831	
1970 Dez. 9)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	3 077	135 936	14) 259 772	15) 226 061	30 915	2 796	156 229	20 293	
1971 Dez.	20) 476 290	20) 278 313	48 146	3 633	146 198	21) 303 837	21) 264 561	35 979	3 297	172 453	26 255	
1972 Dez.	25) 554 920	25) 327 724	60 446	4 399	162 351	25) 357 933	25) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636	
1973 Dez. 10)	28) 612 112	29) 357 412	67 472	4 642	182 586	30) 428 566	30) 388 230	40 336	4 342	223 882	32) 41 296	
1974 Dez.	39) 656 454	40) 384 996	69 937	4 666	183 196	41) 196 444	42) 415 800	49 996	4 184	225 312	42 116	
1975 Dez.	41) 689 173	50) 396 054	51) 79 038	5 077	196 444	42) 415 800	43) 361 379	49 906	4 515	240 654	44) 44 210	
1976 Dez.	62) 752 245	63) 427 268	64) 98 908	5 654	208 427	52) 433 817	52) 372 558	53) 56 224	5 035	255 356	55) 46 929	
1977 Dez.	73) 819 991	74) 456 623	75) 122 056	6 005	220 064	65) 477 509	66) 403 050	67) 69 149	5 310	274 736	54 672	
1978 März	823 133	452 246	126 093	6 401	238 393	77) 516 105	77) 429 077	78) 81 252	5 776	303 886	80) 69 090	
1978 Juni	104) 848 797	115) 463 172	116) 134 538	6 622	244 465	105) 244 465	106) 528 960	117) 434 793	5 702	319 837	112) 75 372	
1978 Sept.	72) 871 697	22) 472 203	142 160	6 735	250 599	72) 541 591	72) 443 138	92 675	5 778	330 106	79 507	
1978 Dez.	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	85 187	
Kurzfristige Kredite												
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	441	—	95 787	86 495	8 901	391	4 367	4 367	
1970 Dez.	112 564	100 400	16) 11 609	555	—	107 255	96 883	16) 9 866	506	5 309	5 309	
1971 Dez.	22) 130 862	22) 115 343	14 732	787	—	123 983	22) 110 764	12 509	710	6 879	6 879	
1972 Dez.	26) 155 260	26) 134 915	19 299	1 046	—	155 260	26) 128 472	16 553	962	9 273	9 273	
1973 Dez. 10)	33) 165 117	34) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856	
1974 Dez.	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955	
1975 Dez.	33) 178 638	33) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845	
1976 Dez.	33) 170 191	56) 147 905	21 099	1 187	—	158 550	139 379	18 351	1 120	11 341	58) 11 341	
1977 Dez.	182 232	68) 156 755	69) 24 342	1 135	—	171 717	65) 149 475	70) 21 163	1 079	10 515	10 515	
1978 März	81) 192 569	82) 162 927	28 385	1 256	—	181 997	84) 156 254	85) 24 530	1 213	10 572	86) 10 572	
1978 Juni	186 954	156 858	28 843	1 263	—	176 550	150 265	25 071	1 214	10 414	10 414	
1978 Sept.	195 764	163 619	30 820	1 325	—	184 992	157 173	26 536	1 283	10 772	10 772	
1978 Dez.	111) 196 649	51) 163 630	31 769	1 250	—	185 749	51) 157 316	27 222	1 211	10 900	10 900	
	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	10 895	
Mittelfristige Kredite												
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	291	416	33 543	21 768	11 518	257	3 398	2 982	
1970 Dez. 9)	46 185	30 234	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	4 844	4 098	
1971 Dez.	46 516	30 565	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	5 175	4 429	
1972 Dez.	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 985	35 108	15 561	317	7 685	6 329	
1973 Dez. 10)	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843	
1974 Dez.	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421	
1975 Dez.	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555	
1976 Dez.	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 547	47 117	19 891	539	11 918	9 918	
1977 Dez.	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	17 704	707	11 118	9 414	
1978 März	33) 85 132	71) 47 428	16) 27 051	790	1 403	71 904	72) 42 949	28 256	699	13 228	11 825	
1978 Juni	86) 91 483	87) 47 260	42 349	756	1 118	88) 73 978	89) 41 997	90) 31 310	671	91) 17 505	91) 16 387	
1978 Sept.	90 782	45 736	43 220	687	1 139	72 829	40 567	31 655	607	17 953	16 814	
1978 Dez.	92 656	44 785	46 097	612	1 162	73 750	39 742	33 467	571	18 906	17 744	
	95 309	45 696	47 805	707	1 101	75 678	40 628	34 433	617	19 631	18 530	
	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	19 649	
Langfristige Kredite												
1969 Dez.	11) 235 411	11) 93 047	11 832	2 096	128 436	11) 97 493	11) 89 166	6 378	1 949	137 918	9 482	
1970 Dez. 9)	17) 257 252	18) 105 765	14 128	2 169	135 190	19) 111 176	18) 101 464	7 731	1 981	146 076	10 886	
1971 Dez.	257 579	107 541	12 891	2 169	134 978	111 715	103 240	6 494	1 981	145 864	10 886	
1972 Dez.	23) 285 757	23) 123 961	15 471	2 483	144 842	24) 128 668	24) 118 689	7 909	2 270	157 889	13 047	
1973 Dez.	27) 329 695	27) 146 511	19 577	2 798	160 809	27) 152 366	27) 139 748	10 047	2 571	177 329	16 520	
1974 Dez.	35) 370 495	11) 163 734	23 088	2 925	36) 180 749	37) 169 728	37) 155 588	11 464	2 676	38) 200 768	24) 20 019	
1975 Dez.	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	20 606	
1976 Dez.	45) 398 351	46) 174 857	25 847	3 203	41) 194 444	47) 181 460	48) 166 064	12 545	2 851	216 891	49) 22 447	
1977 Dez.	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	193 202	15 123	3 168	60) 232 897	61) 26 174	
1978 März	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332	
1978 Juni	92) 535 939	93) 246 436	51 321	4 504	76) 233 678	94) 260 130	95) 230 826	25 412	3 892	97) 275 809	98) 42 131	
1978 Sept.	545 387	249 652	54 030	4 451	237 254	264 341	233 548	26 971	3 822	281 046	43 792	
1978 Dez.	33) 560 377	108) 254 768	116) 57 621	4 685	243 303	109) 270 218	119) 237 878	28 462	3 878	107) 290 159	112) 46 856	
	112) 579 739	112) 262 877	62 586	4 778	249 498	112) 280 164	112) 245 194	31 020	3 950	299 575	50 077	
	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	54 643	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11 und Tab. III, 21. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit

von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 10 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 11 + 213 Mio DM. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 255 Mio DM. — 14 + 147 Mio DM. — 15 + 227 Mio DM. — 16 — 100 Mio DM. — 17 + 195 Mio DM. — 18 + 171 Mio DM. — 19 + 141 Mio DM. — 20 + 529 Mio DM. — 21 + 477 Mio DM. — 22 + 140 Mio DM. — 23 + 389 Mio DM. — 24 + 377 Mio DM. — 25 + 570 Mio DM. — 26 + 160 Mio DM. — 27 + 410 Mio DM. — 28 + 3 340 Mio DM. — 29 + 424 Mio DM. — 30 + 2 988 Mio DM. —

31 + 3 421 Mio DM. — 32 + 433 Mio DM. — 33 + 110 Mio DM. — 34 + 127 Mio DM. — 35 + 3 180 Mio DM. — 36 + 2 967 Mio DM. — 37 — 164 Mio DM. — 38 + 3 344 Mio DM. — 39 — 290 Mio DM. — 40 — 504 Mio DM. — 41 + 200 Mio DM. — 42 — 385 Mio DM. — 43 — 335 Mio DM. — 44 — 105 Mio DM. — 45 — 420 Mio DM. — 46 — 634 Mio DM. — 47 — 430 Mio DM. — 48 — 380 Mio DM. — 49 — 190 Mio DM. — 50 + 285 Mio DM. — 51 — 140 Mio DM. — 52 — 172 Mio DM. — 53 — 178 Mio DM. — 54 + 372 Mio DM. — 55 + 337 Mio DM. — 56 + 135 Mio DM. — 57 — 113 Mio DM. — 58 + 223 Mio DM. — 59 + 130 Mio DM. — 60 + 149 Mio DM. — 61 + 114 Mio DM. — 62 + 240 Mio DM. — 63 + 440 Mio DM. — 64 — 200 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)		
Kredite insgesamt													
1977 Dez.	74) 456 623	99) 406 179	125 153	33) 29 170	19 783	65) 70 572	28 557	52 277	8 413	4 681	100) 72 254	50 444	
1978 März	452 246	400 833	118 840	28 964	21 053	70 587	28 930	51 222	8 351	4 713	72 886	51 413	
Juni	115) 463 172	120) 410 653	69) 122 399	29 437	21 702	72 643	29 781	50 066	9 139	4 999	121) 75 486	110) 52 519	
Sept.	22) 472 203	72) 418 158	123 026	29 578	22 102	76 173	30 468	50 390	9 529	5 273	76 892	54 045	
Dez.	491 952	436 881	128 601	30 725	21 598	81 089	31 000	51 306	9 868	5 782	82 694	55 071	
Kurzfristige Kredite													
1977 Dez.	82) 162 927	82) 162 927	62 499	2 924	11 039	48 390	4 882	3 798	2 576	1 000	26 819	—	
1978 März	156 858	156 858	57 058	2 473	11 958	48 064	4 902	3 673	2 381	772	26 349	—	
Juni	163 619	163 619	60 776	2 554	12 274	49 376	5 284	3 840	2 670	677	26 845	—	
Sept.	51) 163 630	51) 163 630	59 961	113) 1 904	12 187	51 261	5 242	3 828	2 672	681	26 575	—	
Dez.	171 300	171 300	63 836	2 263	11 356	53 711	5 402	4 125	2 347	801	28 260	—	
Mittelfristige Kredite													
1977 Dez.	87) 47 260	87) 47 054	12 921	2 451	2 943	5 912	1 514	5 824	3 182	2 648	101) 12 307	206	
1978 März	45 736	45 548	11 971	2 507	3 008	5 854	1 511	5 291	3 153	2 681	12 253	188	
Juni	44 785	44 582	11 454	2 345	3 091	6 023	1 557	4 624	3 168	2 616	12 320	203	
Sept.	45 696	45 508	11 440	2 266	3 280	6 428	1 602	4 567	3 434	2 810	12 491	188	
Dez.	48 496	48 355	12 302	2 358	3 303	6 994	1 575	4 054	3 921	3 218	13 848	141	
Langfristige Kredite													
1977 Dez.	93) 246 436	102) 196 198	49 733	33) 23 795	5 801	71) 16 270	22 161	42 655	2 655	1 033	103) 33 128	50 238	
1978 März	249 652	198 427	49 811	23 984	6 087	16 669	22 517	42 258	2 817	1 260	34 284	51 225	
Juni	108) 254 768	122) 202 452	75) 50 169	24 538	6 337	17 244	22 940	41 602	3 301	1 706	123) 36 321	110) 52 316	
Sept.	112) 262 877	12) 209 020	51 625	114) 25 408	6 635	18 484	23 624	41 995	3 423	1 782	37 826	53 857	
Dez.	272 156	217 226	52 463	26 104	6 939	20 384	24 023	43 127	3 600	1 763	40 586	54 930	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
Kredite insgesamt												
1977 Dez.	125 153	13 336	4 357	5 313	16 217	26 535	21 251	12 424	10 889	14 831		
1978 März	118 840	11 491	4 321	5 532	14 601	25 862	19 641	12 459	10 850	14 083		
Juni	69) 122 399	11 824	4 432	5 446	15 640	26 183	20 430	12 959	11 505	13 980		
Sept.	123 026	11 764	4 489	5 310	14 708	26 857	20 932	13 333	11 537	14 096		
Dez.	128 601	12 065	4 846	5 345	16 315	27 781	22 243	13 426	11 273	15 307		
Kurzfristige Kredite												
1977 Dez.	62 499	5 813	2 294	2 468	7 061	12 693	10 657	5 983	7 021	8 509		
1978 März	57 058	4 137	2 251	2 612	6 134	12 110	9 263	6 013	6 930	7 608		
Juni	60 776	4 418	2 316	2 608	7 054	12 814	10 272	6 389	7 480	7 425		
Sept.	59 961	4 415	2 300	2 463	6 238	13 139	10 351	6 513	7 361	7 181		
Dez.	63 836	4 916	2 513	2 372	7 020	14 256	11 163	6 359	7 069	8 168		
Mittelfristige Kredite												
1977 Dez.	12 921	1 537	382	532	2 306	3 646	1 963	941	604	1 010		
1978 März	11 971	1 302	386	544	1 810	3 377	1 992	925	623	1 012		
Juni	11 454	1 095	371	530	1 806	3 225	1 775	933	654	1 065		
Sept.	11 440	1 082	375	561	1 736	3 203	1 738	985	655	1 105		
Dez.	12 302	1 198	404	642	2 248	3 045	1 956	1 042	613	1 154		
Langfristige Kredite												
1977 Dez.	49 733	5 986	1 681	2 313	6 850	10 196	8 631	5 500	3 264	5 312		
1978 März	49 811	6 052	1 684	2 376	6 657	10 375	8 386	5 521	3 297	5 463		
Juni	75) 50 169	6 311	1 745	2 308	6 780	10 144	8 383	5 637	3 371	5 490		
Sept.	51 625	6 267	1 814	2 286	6 734	10 515	8 843	5 835	3 521	5 810		
Dez.	52 463	5 951	1 929	2 331	7 047	10 480	9 124	6 025	3 591	5 985		

65 + 170 Mio DM. — 66 + 335 Mio DM. — 67 — 165 Mio DM. — 68 + 210 Mio DM. — 69 — 150 Mio DM. — 70 — 110 Mio DM. — 71 + 150 Mio DM. — 72 + 100 Mio DM. — 73 + 420 Mio DM. — 74 + 1 105 Mio DM. — 75 — 130 Mio DM. — 76 — 650 Mio DM. — 77 — 1 905 Mio DM. — 78 — 1 590 Mio DM. — 79 + 2 325 Mio DM. — 80 + 2 975 Mio DM. — 81 — 220 Mio DM. — 82 — 170 Mio DM. — 83 — 560 Mio DM. — 84 — 425 Mio DM. — 85 — 135 Mio DM. — 86 + 340 Mio DM. — 87 + 360 Mio DM. — 88 — 985 Mio DM. — 89 — 160 Mio DM. — 90 — 825 Mio DM. — 91 + 1 325 Mio DM. — 92 + 300 Mio DM. — 93 + 915 Mio DM. — 94 — 360 Mio DM. — 95 + 205 Mio DM. — 96 — 630 Mio DM. — 97 + 660 Mio DM. — 98 + 1 310 Mio DM. — 99 + 1 185 Mio DM. — 100 + 895 Mio DM. — 101 + 275 Mio DM. — 102 + 995 Mio DM. — 103 + 690 Mio DM. — 104 + 180 Mio DM. — 105 + 395 Mio DM. — 106 — 485 Mio DM. — 107 + 665 Mio DM. — 108 + 565 Mio DM. — 109 — 555 Mio DM. — 110 + 105 Mio DM. — 111 — 180 Mio DM. — 112 + 270 Mio DM. — 113 — 120 Mio DM. — 114 + 120 Mio DM. — 115 + 635 Mio DM. — 116 — 840 Mio DM. — 117 + 500 Mio DM. — 118 — 975 Mio DM. — 119 + 430 Mio DM. — 120 + 530 Mio DM. — 121 + 740 Mio DM. — 122 + 460 Mio DM. — 123 + 680 Mio DM.

III. Kreditinstitute

19. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergруппen

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz	
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen							
1967	144 672	131 827	15 213	-	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442	
1968 4)	165 432	151 002	17 301	-	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736	
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746	
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854	
1976	12) 413 449	12) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1977	13) 440 880	13) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451	
1978	10) 470 727	10) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1978 Jan.	438 934	411 631	33 690	10 343	6 070	7 072	3 818	936	4 277	
1978 Febr.	440 655	413 125	34 395	10 437	6 081	7 180	3 832	942	4 259	
1978 März	439 988	412 353	35 127	10 501	6 051	7 227	3 856	952	4 286	
1978 April	441 363	413 582	35 830	10 562	6 089	7 252	3 878	973	4 354	
1978 Mai	442 777	414 581	36 505	10 697	6 120	7 488	3 891	978	4 436	
1978 Juni	17) 444 091	17) 415 854	37 262	10 674	6 170	7 466	3 927	973	4 476	
1978 Juli	445 108	416 937	33 185	10 696	6 178	7 339	3 958	896	3 813	
1978 Aug.	447 665	419 210	33 872	10 792	6 196	7 470	3 997	884	3 895	
1978 Sept.	448 644	420 133	34 558	10 750	6 232	7 476	4 053	876	4 019	
1978 Okt.	451 646	423 167	35 298	10 744	6 254	7 425	4 056	877	4 157	
1978 Nov.	453 943	425 451	36 024	10 722	6 210	7 452	4 108	885	4 291	
1978 Dez.	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979 Jan.	473 849	444 411	35 866	11 175	6 409	7 542	4 312	827	3 970	
1979 Febr. p)	476 979	447 338	36 612	11 243	6 416	7 641	4 341	832	3 958	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 3)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+49 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1978 Jan.	440 908	33 540	2 065	35 649	8 405	- 2 109	135	438 934
1978 Febr.	438 934	19 411	1 093	17 697	384	+ 1 714	7	440 655
1978 März	440 681	19 126	1 046	19 630	308	- 704	11	439 988
1978 April	440 001	18 715	984	17 367	279	+ 1 348	14	441 363
1978 Mai	441 394	18 064	959	16 695	285	+ 1 369	14	442 777
1978 Juni	442 958	19 629	1 080	18 531	346	+ 1 098	35	444 091
1978 Juli	444 178	25 092	1 390	24 231	5 498	+ 861	69	445 108
1978 Aug.	445 141	19 947	1 050	17 452	358	+ 2 495	29	447 665
1978 Sept.	447 666	18 262	986	17 315	302	+ 947	31	448 644
1978 Okt.	448 647	20 855	981	17 892	242	+ 2 963	36	451 646
1978 Nov.	451 651	19 258	954	16 999	235	+ 2 259	33	453 943
1978 Dez.	453 965	24 642	1 252	21 511	372	+ 3 131	13 631	470 727
1979 Jan.	470 801	30 720	1 792	27 812	4 147	+ 2 908	140	473 849
1979 Febr. p)	473 847	20 596	1 045	17 469	300	+ 3 127	5	476 979

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämiengünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der

Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. * - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 230 Mio DM. - 7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. - 9 + 470 Mio DM. - 10 + 390 Mio DM. -

11 + 200 Mio DM. - 12 + 240 Mio DM. - 13 + 580 Mio DM. - 14 + 140 Mio DM. - 15 + 130 Mio DM. - 16 + 100 Mio DM. - 17 + 180 Mio DM. - 18 + 410 Mio DM. - p Vorläufig.

20. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Kapital (einschl. Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuld- ver-schrei-bungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)				
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)									
Bausparkassen insgesamt																		
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674		
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853		
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127		
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591		
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	360	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462		
1976	30	94 906	13 312	740	72	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 982	80 978	1 530	2 990	78 401		
1977	30	102 153	11 656	678	221	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	3 019	87 468	1 548	3 318	85 901		
1978	30	111 223	11 825	661	83	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 518	94 769	1 451	3 586	94 390		
1978 Nov. Dez.	30	107 455	9 104	651	68	4 688	69 480	19 797	945	1 089	1 749	4 614	89 060	1 302	3 568	7 083		
1979 Jan. Febr. p)	30	111 223	11 825	661	83	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 518	94 769	1 451	3 586	22 525		
	30	111 114	10 692	661	79	4 903	70 634	20 469	912	1 118	1 826	4 654	94 342	1 470	3 586	4 536		
	30	111 111	10 371	651	68	4 971	70 974	20 117	888	1 122	1 798	4 737	94 091	1 447	3 596	6 006		
Private Bausparkassen																		
1978 Nov. Dez.	17	69 724	4 054	456	59	2 075	49 869	10 797	345	850	1 111	1 314	59 018	1 208	2 299	4 735		
1979 Jan. Febr. p)	17	72 573	6 140	461	72	2 171	50 219	11 065	304	810	1 227	1 204	62 951	1 342	2 316	15 041		
	17	72 259	5 219	461	70	2 292	50 722	11 066	328	811	1 167	1 337	62 500	1 364	2 316	2 778		
	17	72 245	4 840	456	58	2 327	51 083	10 771	316	821	1 139	1 389	62 310	1 341	2 323	4 124		
Öffentliche Bausparkassen																		
1978 Nov. Dez.	13	37 731	5 050	195	9	2 613	19 611	9 000	600	249	638	3 300	30 042	94	1 269	2 348		
1979 Jan. Febr. p)	13	38 650	5 685	200	11	2 539	19 816	9 135	587	276	664	3 314	31 818	109	1 270	7 484		
	13	38 855	5 473	200	9	2 611	19 912	9 403	584	307	659	3 317	31 842	106	1 270	1 758		
	13	38 866	5 531	195	10	2 644	19 891	9 346	572	301	659	3 348	31 781	106	1 273	1 884		

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-präm-ien 14)	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schri-ften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finan-zie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen				
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen						zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-krediten		zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1972	15) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 890	1 899
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907
1978 Nov. Dez.	1 892	56	164	5 471	4 190	4 936	1 937	574	1 736	605	1 263	12 559	8 912	1 262	.	136
1979 Jan. Febr. p)	5 475	2 284	264	4 544	3 233	4 525	1 615	481	1 600	506	1 310	12 442	8 887	1 496	.	165
	1 716	3	216	3 930	2 844	4 330	1 959	449	1 376	368	995	11 884	8 308	1 024	.	37
	1 707	8	187	4 946	3 779	4 187	1 800	649	1 471	638	916	12 485	8 817	1 255	.	34
Private Bausparkassen																
1978 Nov. Dez.	1 188	38	80	3 327	2 565	3 223	1 294	271	1 166	328	763	6 457	4 289	819	.	91
1979 Jan. Febr. p)	3 447	1 517	90	2 819	2 143	2 506	802	272	973	301	731	6 664	4 598	1 011	.	112
	1 101	2	88	2 953	2 332	3 174	1 519	375	1 068	322	587	6 335	4 286	647	.	27
	1 090	5	83	3 125	2 451	2 801	1 229	427	1 053	426	519	6 475	4 379	792	.	24
Öffentliche Bausparkassen																
1978 Nov. Dez.	704	18	84	2 144	1 625	1 713	643	303	570	277	500	6 102	4 623	443	.	45
1979 Jan. Febr. p)	2 028	767	174	1 725	1 090	2 019	813	209	627	205	579	5 778	4 289	485	.	53
	615	1	128	977	512	1 156	440	74	308	46	408	5 549	4 022	377	.	10
	617	3	104	1 821	1 328	1 386	571	222	418	212	397	6 010	4 438	463	.	10

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 einschl.

geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen und (ab April 1978) Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Bausparsumme; nur Neuausschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuausschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Statistisch bedingte Zunahme 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1974 Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	-	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	-	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	-	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784
Dez.	4 607	225 251	137 585	187 563	53 837	133 726

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — p Vorläufig.

22. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1975 Jan.	581 139	1977 Jan.	696 838
Febr.	536 858	Febr.	655 865
März	547 815	März	728 803
April	617 430	April	673 885
Mai	554 764	Mai	700 722
Juni	583 580	Juni	742 930
Juli	647 193	Juli	760 042
Aug.	554 757	Aug.	759 852
Sept.	634 513	Sept.	741 140
Okt.	649 356	Okt.	741 211
Nov.	608 459	Nov.	777 290
Dez.	745 511	Dez.	917 753
1976 Jan.	661 002	1978 Jan.	808 136
Febr.	616 266	Febr.	710 434
März	670 504	März	793 788
April	619 333	April	737 363
Mai	614 529	Mai	735 729
Juni	677 343	Juni	848 152
Juli	666 317	Juli	779 456
Aug.	658 359	Aug.	787 497
Sept.	685 276	Sept.	775 571
Okt.	656 708	Okt.	813 542
Nov.	683 560	Nov.	813 446
Dez.	814 235	Dez.	900 353
		1979 Jan.	843 095
		Febr. p)	747 719

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1978											
Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	265	7	11	12	22	20	33	69	31	46	14
Großbanken 2)	6	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	110	3	1	4	8	8	11	29	14	24	8
Zweigstellen ausländischer Banken	53	-	-	-	2	2	6	20	10	12	1
Privatbankiers	96	4	10	8	12	10	16	20	7	9	-
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	-	-	-	-	-	-	-	-	1	11
Sparkassen	611	-	-	-	1	16	39	306	152	88	9
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	-	-	-	-	-	-	-	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 313	2	1	6	286	907	624	452	24	11	-
Realkreditinstitute	39	-	-	-	-	1	2	5	-	10	21
Private Hypothekendarlehenbanken	25	-	-	-	-	-	2	1	-	6	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	-	-	-	-	1	-	4	-	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	133	13	18	5	21	14	11	40	6	5	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	-	-	1	-	-	1	4	-	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bausparkassen	30	-	-	-	-	-	-	5	8	10	7
Private Bausparkassen	17	-	-	-	-	-	-	4	5	4	4
Öffentliche Bausparkassen	13	-	-	-	-	-	-	1	3	6	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 415	(22)	(30)	(24)	(330)	(958)	(710)	(876)	(214)	(168)	(68)
mit Bausparkassen	3 445	(22)	(30)	(24)	(330)	(958)	(710)	(881)	(222)	(178)	(75)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 21. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 640
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1977			1978			1978	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	263	5 841	6 104	255	5 840	6 095	- 9	- 0
Großbanken	8	787	795	6	3 041	3 047	6	3 068	3 074	+ 27	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	109	2 488	2 597	104	2 451	2 555	- 42	- 2
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	51	41	92	53	43	96	+ 4	+ 4
Privatbankiers 5)	245	104	349	97	271	368	92	278	370	+ 2	+ 1
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	337	349	-	-
Sparkassen	871	8 192	9 063	622	16 398	17 020	611	16 556	17 167	+ 147	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	11	71	82	10	57	67	- 15	- 18
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 806	14 567	19 373	4 604	14 835	19 439	+ 66	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	40	29	69	39	29	68	- 1	- 1
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	26	21	47	25	21	46	- 1	- 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	123	471	594	122	478	600	+ 6	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	31	48	17	30	47	- 1	- 2
Bausparkassen 2)	-	-	-	19	18	37	19	18	37	-	-
Private Bausparkassen	-	-	-	16	18	34	16	18	34	-	-
Öffentliche Bausparkassen	-	-	-	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	84	1	85	83	1	84	- 1	- 1
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	33	1	34	34	1	35	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	43	-	43	41	-	41	- 2	- 5
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 997	37 764	43 761	5 772	38 181	43 953	+ 192	+ 0,4

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagert Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiteren Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/ 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1977 und Ende 1978 weitere 6 Institute mit 297 bzw. 305 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 293 bzw. 298 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 4 bzw. 7 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Sichtverbindlichkeiten				Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten
	Progressionsstufe 3)			bis 10 Mio DM		Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			
	1	2	3			1	2	3	1	2	3	
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		
1977 1. März		9,35	12,7	14,9	1	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	0,5
1. Juni		8,9	12,05	14,15	1	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	0,5
1. Sept.		8	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5
1978 1. Jan.		8	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5
1. März		8,65	11,7	13,75	—	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	—
1. Juni		8,05	10,9	12,8	—	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	—
1. Nov.		8,75	11,85	13,95	—	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	—
1979 1. Febr.		9,2	12,45	14,65	—	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	—

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bank-plätze 2)	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75				1. Juni	

7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.
16,2	13,5	30		1971 1. Juni
16,2	13,5	40	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30	60			1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25	25	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan.
23	23			1. Okt.
20,7	20,7			1975 1. Juli
6,25	6,25			1. Aug.
6,55	6,55			1976 1. Mai
6,9	6,9			1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sicht-verbind-lichkeiten	Befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen			
14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze				1977 1. März	
14,15	9,95	6,3					1. Juni	
12,75	8,95	5,65					1. Sept.	
20	15	10		80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan.	
20	15	10		80			1. März	
12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze				1. Juni	
13,95	9,8	6,2					1. Nov.	
14,65	10,3	6,5					1979 1. Febr.	

Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von

9 % . — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten

90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschussreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)	
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt				darunter: für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	.	—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		10 660	.	—	10 660	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 686	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	.	—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	.	—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1977 Febr.	562 461	113 231	9 538	106 424	5 954	324 915	2 399	48 225	2 202	—	48 225	48 381	156	0,3	1
März	561 795	114 101	9 399	104 975	5 185	325 704	2 431	47 046	2 100	—	47 046	47 205	159	0,3	2
April	557 427	112 817	9 508	103 733	4 906	324 002	2 461	46 656	2 091	—	46 656	46 877	221	0,5	2
Mai	559 889	115 050	9 966	104 514	4 461	323 406	2 492	46 987	2 115	—	46 987	47 276	289	0,6	1
Juni	566 588	119 799	10 607	105 790	4 394	323 468	2 530	45 472	2 098	—	45 472	45 658	186	0,4	2
Juli	569 276	121 947	10 256	102 149	4 536	327 827	2 561	45 638	2 064	—	45 638	45 890	252	0,6	3
Aug.	578 135	122 910	10 839	103 834	5 497	332 465	2 590	46 345	2 244	—	46 345	46 484	139	0,3	3
Sept.	579 984	121 758	10 509	105 815	6 103	333 182	2 617	41 625	2 034	—	41 625	41 798	173	0,4	2
Okt.	580 536	121 236	10 393	106 730	6 145	333 399	2 633	41 670	2 022	—	41 670	41 842	172	0,4	2
Nov.	592 834	126 166	10 334	111 217	6 917	335 543	2 657	42 825	2 085	—	42 825	43 010	185	0,4	3
Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 Jan.	626 394	133 672	10 942	122 304	7 516	349 143	2 817	48 067	11) 4 683	—	48 067	48 240	173	0,4	5
Febr.	613 989	129 132	9 978	114 711	4 754	352 578	2 836	45 544	11) 3 204	—	45 544	45 727	183	0,4	2
März	612 602	129 557	9 959	112 627	4 997	352 619	2 843	49 909	11) 3 194	4 398	45 511	45 834	323	0,7	10
April	606 258	128 653	10 333	108 235	4 829	351 355	2 853	49 372	11) 3 263	4 416	44 956	45 317	361	0,8	9
Mai	610 694	133 296	10 597	107 912	4 385	351 642	2 862	49 944	11) 3 272	4 723	45 221	45 547	326	0,7	2
Juni	617 208	137 809	10 787	110 471	3 280	352 003	2 858	46 242	1 840	4 760	41 482	41 763	281	0,7	3
Juli	618 654	137 917	10 826	109 678	3 306	354 044	2 883	46 320	1 847	4 883	41 437	41 735	298	0,7	4
Aug.	628 452	140 403	11 787	112 736	3 596	357 022	2 908	47 177	1 999	4 964	42 213	42 444	231	0,5	2
Sept.	634 596	140 361	11 019	117 442	4 569	358 258	2 947	47 620	1 988	4 957	42 663	42 933	270	0,6	8
Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 460	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2
Nov.	657 232	144 682	12 115	129 180	8 024	360 219	3 012	54 184	2 664	5 232	48 952	49 183	231	0,5	3
Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 Jan.	691 938	153 277	13 398	136 573	12 899	372 649	3 142	57 465	3 328	5 433	52 032	52 709	677	1,3	1
Febr.	678 617	143 962	12 798	130 655	9 408	378 611	3 183	58 315	3 048	5 339	52 976	53 229	253	0,5	8

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten			darunter an Nebenplätzen	Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			darunter an Nebenplätzen
		Progressionsstufe				Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3		1	2	3	1	2	3	
1978 Febr.	596 421	25 166	40 905	63 061	39 500	13 463	22 476	78 772	44 405	103 350	204 823	164 958
März	594 803	25 462	41 175	62 920	—	13 550	22 646	76 431	44 461	103 565	204 593	—
April	588 243	25 302	40 837	62 514	—	13 550	22 365	72 320	44 406	103 430	203 519	—
Mai	592 350	25 790	42 418	65 088	—	13 593	22 202	72 117	44 384	103 556	203 702	—
Juni	600 283	26 152	43 469	68 188	—	13 823	22 636	74 012	44 333	103 660	204 010	—
Juli	601 639	26 080	43 381	68 456	—	13 790	22 322	73 566	43 914	104 265	205 865	—
Aug.	610 161	26 519	44 546	69 338	—	13 977	22 696	76 063	43 937	104 996	208 089	—
Sept.	616 061	26 739	44 697	68 925	—	14 314	24 009	79 119	43 954	105 419	208 885	—
Okt.	619 652	26 852	44 479	68 718	—	14 352	24 165	82 626	43 971	105 630	208 859	—
Nov.	634 081	27 074	45 805	71 803	—	14 407	24 402	90 371	44 101	106 288	209 830	—
Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	—	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751	—
1979 Jan.	662 499	27 102	47 450	78 725	—	14 818	25 597	96 158	44 317	109 117	219 215	—
Febr.	653 228	26 662	45 322	71 978	—	15 264	26 784	88 607	44 431	110 415	223 765	—

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)					Nachrichtlich:			
				Insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Oberschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					Mio DM
				%								
Alle Bankengruppen												
1979 Jan. Febr.	5 584	691 938	57 465	8,3	12,4	9,1	6,1	11,3	5 433	52 032	677	
	5 575	678 617	58 315	8,6	12,9	9,5	6,4	12,0	5 339	52 976	253	
Kreditbanken												
1979 Jan. Febr.	239	221 713	21 915	9,9	13,5	9,6	6,2	11,4	1 182	20 733	256	
	239	207 044	21 289	10,3	14,2	10,1	6,5	12,2	1 153	20 136	88	
Großbanken												
1979 Jan. Febr.	6	114 261	11 407	10,0	13,9	9,8	6,2	11,4	674	10 733	99	
	6	105 040	10 916	10,4	14,6	10,3	6,5	12,1	656	10 260	19	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1979 Jan. Febr.	95	88 293	8 585	9,7	13,4	9,6	6,2	11,2	451	8 134	113	
	94	83 847	8 477	10,1	14,1	10,0	6,5	12,1	441	8 036	42	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1979 Jan. Febr.	53	4 925	556	11,3	11,7	8,0	5,9	12,1	7	549	25	
	54	4 949	581	11,7	12,3	8,3	6,1	12,6	7	574	15	
Privatbankiers												
1979 Jan. Febr.	85	14 234	1 367	9,6	12,3	9,0	6,0	11,5	50	1 317	19	
	85	13 208	1 315	10,0	12,8	9,4	6,3	12,2	49	1 266	12	
Girozentralen												
1979 Jan. Febr.	12	25 001	2 641	10,6	13,6	9,6	6,2	11,2	108	2 533	149	
	12	23 892	2 620	11,0	14,2	10,1	6,4	12,2	100	2 520	7	
Sparkassen												
1979 Jan. Febr.	606	279 962	20 920	7,5	12,3	8,2	6,1	8,4	2 657	18 263	69	
	606	281 091	21 802	7,8	12,8	8,6	6,4	8,6	2 589	19 213	55	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1979 Jan. Febr.	10	6 208	677	10,9	13,2	9,3	6,0	12,1	37	640	71	
	10	6 451	731	11,3	13,8	9,8	6,4	13,0	37	694	5	
Kreditgenossenschaften												
1979 Jan. Febr.	4 592	152 040	10 675	7,0	10,2	7,4	6,0	8,7	1 400	9 275	106	
	4 582	153 308	11 224	7,3	10,7	7,8	6,2	9,1	1 414	9 810	88	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1979 Jan. Febr.	125	7 014	637	9,1	12,7	8,6	6,1	11,7	49	588	26	
	126	6 831	649	9,5	13,3	8,9	6,4	12,5	46	603	10	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1979 Jan. Febr.	15	32 359	2 688	8,3	13,9	—	6,2	12,4	—	2 688	—	
	15	32 635	2 810	8,6	14,6	—	6,5	13,2	—	2 810	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Darunter auf den Zuwachs: Januar 1 085 Mio DM, Februar 213 Mio DM, März 169 Mio DM, April 185 Mio DM, Mai 208 Mio DM.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	5	6	6	1	3
1. Dez.	5	5	6	6	1	3
1949 27. Mai	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
14. Juli	4	4	5	5	3	3
1950 27. Okt.	6	6	7	7	3	3
1. Nov.	6	6	7	7	1	3
1951 1. Jan.	6	6	7	7	3	3
1952 29. Mai	5	5	6	6	3	3
21. Aug.	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
1953 8. Jan.	4	4	5	5	3	3
11. Juni	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
1954 20. Mai	3	3	4	4	3	3
1955 4. Aug.	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
1956 8. März	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
19. Mai	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	3	3
8. Sept.	5	5	6	6	3	3
1957 11. Jan.	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
19. Sept.	4	4	5	5	3	3
1958 17. Jan.	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
27. Juni	3	3	4	4	3	3
1959 10. Jan.	2 3/4	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3	3
4. Sept.	3	3	4	4	3	3
23. Okt.	4	4	5	5	3	3
1960 3. Juni	5	5	6	6	3	3
11. Nov.	4	4	5	5	3	3
1961 20. Jan.	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
5. Mai	3	3	2) 4	4	3	3
1965 22. Jan.	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
13. Aug.	4	4	5	5	3	3
1966 27. Mai	5	5	6 1/4	6 1/4	3	3

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1967 6. Jan.	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
17. Febr.	4	4	5	5	3	3
14. April	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
12. Mai	3	3	4	4	3	3
11. Aug.	3	3	3 1/2	3 1/2	3	3
1969 21. März	3	3	4	4	3	3
18. April	4	4	5	5	3	3
20. Juni	5	5	6	6	3	3
11. Sept.	6	6	7 1/2	7 1/2	3	3
5. Dez.	6	6	9	9	3	3
1970 9. März	7 1/2	7 1/2	9 1/2	9 1/2	3	3
16. Juli	7	7	9	9	3	3
18. Nov.	6 1/2	6 1/2	8	8	3	3
3. Dez.	6	6	7 1/2	7 1/2	3	3
1971 1. April	5	5	6 1/2	6 1/2	3	3
14. Okt.	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
23. Dez.	4	4	5	5	3	3
1972 25. Febr.	3	3	4	4	3	3
9. Okt.	3 1/2	3 1/2	5	5	3	3
3. Nov.	4	4	6	6	3	3
1. Dez.	4 1/2	4 1/2	6 1/2	6 1/2	3	3
1973 12. Jan.	5	5	7	7	3	3
4. Mai	6	6	8	8	3	3
1. Juni	7	7	3) 9	9	3	3
1974 25. Okt.	6 1/2	6 1/2	8 1/2	8 1/2	3	3
20. Dez.	6	6	8	8	3	3
1975 7. Febr.	5 1/2	5 1/2	7 1/2	7 1/2	3	3
7. März	5	5	6 1/2	6 1/2	3	3
25. April	5	5	6	6	3	3
23. Mai	4 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
15. Aug.	4	4	5	5	3	3
12. Sept.	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
1977 15. Juli	3 1/2	3 1/2	4	4	3	3
16. Dez.	3	3	3 1/2	3 1/2	3	3
1979 19. Jan.	3	3	4	4	3	3
30. März	4	4	5	5	3	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.							
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)			
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig		Satz für Laufzeiten von	
				5 Tagen	10 Tagen		
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	6 1/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.				7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10				
30. Juli	14						
2. Aug. — 16. Aug.	13						
30. Aug. — 6. Sept.	16						
26. Nov. — 13. Dez.	11						
1974 14. März — 5. April	11 1/2						
8. April — 24. April	10						
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2						
29. Aug. — 11. Sept.	4						
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2						
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2						
1977 10. März — 31. Mai 4)	4						
6. Juli — 14. Juli	4						
15. Juli — 26. Juli	3 3/4						
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2						
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2						
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4						

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.														
Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 2) mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 3), der Bundesbahn 4) und der Bundespost 5) – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes 6) mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze														
1977 16. Dez.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,35	3,75	4,05	4,30	7) 3,35	7) 3,75	7) 4,05	7) 4,30
1978 6. Jan.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,15	3,55	3,85	4,10	3,15	3,55	3,85	4,10
20. März	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	3,90
7. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	7) 4,45
10. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	7) 4,40
8. Sept.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,45	3,85	4,25	4,65
12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,45	3,85	4,25	4,65	3,45	3,85	4,25	4,65
19. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3,85	4,25	4,65
1979 26. Jan.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	8) 4,05	4,25	8) 4,85
30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	8) 4,05	—	8) 4,85
2. April	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	8) 4,55	—	8) 5,35
Renditen														
1977 16. Dez.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,41	3,90	4,25	4,60	7) 3,41	7) 3,90	7) 4,25	7) 4,60
1978 6. Jan.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,20	3,68	4,03	4,37	3,20	3,68	4,03	4,37
20. März	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	4,14
7. Juli	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	7) 4,77
10. Juli	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	7) 4,71
8. Sept.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,51	4,00	4,47	5,00
12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,51	4,00	4,47	5,00	3,51	4,00	4,47	5,00
19. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	4,00	4,47	5,00
1979 26. Jan.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	8) 4,22	4,47	8) 5,23
30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	8) 4,22	—	8) 5,23
2. April	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	8) 4,77	—	8) 5,82

1 Ab 1. Januar 1977 nicht mehr in die Marktregulierung einbezogen. — 2 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975

nicht mehr abgegeben werden. — 3 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 4 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. — 5 Erstmalige Ausgabe

24. Juni 1974. — 6 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975. — 7 Gilt nur für Finanzierungspapiere. — 8 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90			
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70			
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monats-durchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze
1976 Aug.	4,21	3,3—4,6	4,41	4,1—4,6	4,56	4,4—4,7
Sept.	4,33	4,0—4,7	4,44	4,3—4,6	4,56	4,4—4,7
10. Okt.	3,26	0,5—4,5	4,32	4,0—4,6	4,85	4,6—5,1
Nov.	3,98	2,6—5,5	4,03	3,6—4,6	4,69	4,5—4,8
1977 Dez.	5,03	1) 4,5—9,5	5,04	4,6—5,3	4,93	4,6—5,1
1977 Jan.	4,57	4,4—4,7	4,67	4,5—4,8	4,78	4,6—4,9
Febr.	4,36	3,8—4,7	4,35	4,2—4,6	4,71	4,6—4,8
März	4,53	4,4—4,7	4,62	4,5—4,7	4,73	4,6—4,8
April	4,52	4,4—4,6	4,52	4,4—4,6	4,62	4,5—4,7
Mai	4,10	2,5—4,5	4,31	4,0—4,6	4,44	4,2—4,7
Juni	4,13	3,5—4,9	4,18	4,0—4,3	4,28	4,1—4,4
Juli	4,26	3,8—4,6	4,21	4,0—4,5	4,29	4,1—4,5
Aug.	4,03	3,8—4,2	4,06	3,9—4,2	4,12	4,0—4,2
Sept.	4,01	3,9—4,1	4,05	4,0—4,1	4,15	4,1—4,2
10. Okt.	3,98	3,9—4,1	4,03	4,0—4,1	4,13	4,1—4,2
Nov.	3,94	3,8—4,1	4,00	4,0—4,1	4,15	4,1—4,2
1978 Dez.	3,24	2) 1,0—4,1	4,05	3,7—4,4	3,98	3,6—4,3
1978 Jan.	3,37	3,0—3,6	3,50	3,4—3,7	3,58	3,5—3,7
Febr.	3,34	3,0—3,6	3,30	3,2—3,5	3,46	3,3—3,6
März	3,55	3,5—3,6	3,52	3,4—3,6	3,51	3,4—3,6
April	3,53	3,5—3,6	3,56	3,5—3,6	3,56	3,5—3,6
Mai	3,54	3,5—3,6	3,56	3,5—3,7	3,60	3,6—3,7
Juni	3,55	3,5—3,7	3,58	3,5—3,7	3,68	3,6—3,8
Juli	3,40	1,8—3,6	3,64	3,6—3,7	3,75	3,7—3,8
Aug.	3,23	2,9—3,5	3,50	3,4—3,6	3,70	3,6—3,8
Sept.	3,51	3,4—3,6	3,55	3,5—3,7	3,70	3,7—3,8
10. Okt.	3,07	0,5—3,6	3,52	3,4—3,7	3,95	3,8—4,1
Nov.	2,67	0,5—3,6	3,25	2,6—4,1	3,85	3,8—4,0
1979 Dez.	3,56	3) 2,6—7,5	4,13	4,0—4,3	4,06	3,9—4,2
1979 Jan.	2,99	0,1—4,0	3,72	3,5—4,1	3,89	3,6—4,3
Febr.	3,81	3,5—4,3	3,81	3,7—4,0	4,15	4,1—4,2
März	4,32	4,0—5,3	4,34	4,0—5,2	4,47	4,2—5,4

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimgeld 7,5—9,5%. — 2 Ultimgeld 3,7—4,0%. — 3 Ultimgeld 5,5—7,5%.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1976 Okt.	8,35	7,50-9,25	7,21	6,50-8,50	5,04	4,00-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,60
Nov.	8,35	7,50-9,50	7,18	6,50-8,25	5,00	4,00-7,00	7,70	7,30-8,10	0,33	0,30-0,60
Dez.	8,32	7,50-9,50	7,21	6,50-8,50	4,99	4,00-6,75	7,63	7,19-8,07	0,33	0,30-0,60
1977 Jan.	8,30	7,50-9,25	7,09	6,50-8,00	5,02	4,00-7,00	7,58	7,14-7,96	0,33	0,30-0,60
Febr.	8,27	7,25-9,25	7,12	6,50-8,00	5,00	4,00-6,75	7,50	6,94-7,96	0,33	0,30-0,60
März	8,26	7,25-9,25	7,11	6,50-8,00	4,99	4,00-6,75	7,47	6,88-7,91	0,33	0,30-0,60
April	8,16	7,25-9,25	6,98	6,25-8,00	4,93	4,00-6,75	7,24	6,66-7,76	0,32	0,30-0,60
Mai	8,03	7,00-9,00	6,89	6,37-7,50	4,88	4,00-6,50	7,05	6,59-7,71	0,32	0,30-0,60
Juni	7,96	7,00-8,87	6,86	6,25-7,75	4,85	3,88-6,50	6,98	6,50-7,60	0,32	0,30-0,60
Juli	7,93	7,00-8,87	6,82	6,25-7,50	4,82	3,75-6,50	6,93	6,50-7,50	0,32	0,30-0,60
Aug.	7,89	7,00-8,75	6,75	6,00-7,50	4,79	3,75-6,50	6,84	6,17-7,25	0,32	0,30-0,60
Sept.	7,83	7,00-8,75	6,64	6,00-7,50	4,72	3,75-6,50	6,69	6,06-7,19	0,32	0,30-0,60
Okt.	7,79	6,75-8,75	6,65	6,00-7,50	4,71	3,75-6,50	6,63	6,06-7,14	0,32	0,30-0,60
Nov.	7,76	6,75-8,75	6,61	6,00-7,50	4,69	3,75-6,50	6,60	6,06-7,09	0,32	0,30-0,60
Dez.	7,74	6,75-8,75	6,59	6,00-7,50	4,67	3,75-6,50	6,56	6,00-7,09	0,32	0,30-0,60
1978 Jan.	7,55	6,50-8,75	6,32	5,50-7,25	4,35	3,25-6,00	6,38	5,81-7,00	0,32	0,28-0,60
Febr.	7,39	6,50-8,50	6,22	5,50-7,25	4,29	3,25-6,00	6,25	5,64-7,00	0,32	0,28-0,60
März	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,12	5,56-6,75	0,31	0,28-0,60
April	7,31	6,25-8,25	6,19	5,50-7,00	4,24	3,25-6,00	6,05	5,50-6,75	0,31	0,28-0,60
Mai	7,30	6,25-8,25	6,09	5,50-6,75	4,24	3,25-6,00	6,04	5,49-6,75	0,31	0,28-0,60
Juni	7,27	6,25-8,25	6,06	5,25-7,00	4,19	3,25-6,00	6,08	5,41-6,75	0,31	0,28-0,60
Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,22	5,58-6,94	0,31	0,28-0,60
Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,36	5,75-7,19	0,32	0,28-0,60
Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,37	5,83-7,04	0,32	0,28-0,60
Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,34	5,75-6,93	0,32	0,28-0,60
Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,38	5,83-7,24	0,32	0,28-0,60
Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,39	5,83-7,24	0,32	0,28-0,60
1979 Jan.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,41	5,83-7,24	0,32	0,30-0,60
Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,56	6,00-7,45	0,32	0,30-0,57
März p)	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,73	6,08-7,56	0,33	0,30-0,57

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1976 Okt.	6) 4,09	3,00-5,00	6) 5,13	4,50-5,50	3,51	3,50-3,75	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Nov.	3,95	3,00-4,87	4,69	4,00-5,25	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Dez.	3,99	3,13-4,75	4,82	4,25-5,50	3,50	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,62	5,50-6,13
1977 Jan.	3,95	3,25-4,50	4,50	4,00-5,00	3,51	3,50-4,00	4,53	4,50-5,00	5,61	5,50-6,25
Febr.	3,87	3,25-4,50	4,43	4,00-4,87	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,60	5,50-6,00
März	3,89	3,25-4,50	4,42	4,00-5,00	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-4,75	5,59	5,50-6,00
April	3,75	3,00-4,38	4,30	3,88-4,75	3,07	3,00-3,50	4,09	4,00-4,75	5,15	5,00-6,00
Mai	3,60	3,00-4,25	4,17	3,75-4,75	3,01	3,00-3,50	4,02	4,00-4,50	5,09	5,00-5,50
Juni	3,53	3,00-4,00	3,99	3,75-4,40	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,08	5,00-5,50
Juli	3,52	3,00-4,00	4,00	3,75-4,37	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
Aug.	3,48	3,00-4,00	3,98	3,63-4,25	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
Sept.	3,43	3,00-4,00	3,95	3,50-4,30	3,01	3,00-3,25	4,01	3,75-4,50	5,04	4,75-5,50
Okt.	6) 3,57	3,00-4,25	6) 4,29	3,75-4,75	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,50	5,00	4,75-5,50
Nov.	6) 3,60	3,00-4,25	6) 4,36	3,75-4,83	3,00	3,00-3,25	3,99	3,75-4,50	4,99	4,75-5,50
Dez.	6) 3,59	3,00-4,25	6) 4,45	3,75-4,80	3,00	3,00-3,25	3,98	3,75-4,25	4,99	4,75-5,50
1978 Jan.	3,08	2,62-3,75	3,43	3,00-4,00	2,93	2,50-3,00	3,90	3,50-4,25	4,90	4,50-5,50
Febr.	2,93	2,50-3,50	3,32	3,00-3,75	2,55	2,50-3,00	3,55	3,50-4,00	4,57	4,50-5,25
März	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,52	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
April	2,87	2,50-3,50	3,31	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Mai	2,88	2,50-3,50	3,37	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juni	2,94	2,50-3,50	3,44	3,00-3,75	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Okt.	6) 3,33	2,50-4,25	6) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
Nov.	6) 3,32	2,50-4,00	6) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Dez.	6) 3,34	2,50-4,00	6) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan.	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
März p)	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite

von 2000 DM bis unter 5000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p) Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 5. 4. 1979		Vorheriger Satz		Land	Satz am 5. 4. 1979		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 3 1/2 16. 3.78 4 1/4 5. 9.77				
Belgien-Luxemburg 6 27. 7.78 5 1/2 30. 3.78					Kanada 11 1/4 4. 1.79 10 3/4 6.11.78				
Dänemark 8 25. 7.78 9 3. 3.77					Neuseeland 12 11.78 10 11.77				
Frankreich 9 1/2 31. 8.77 10 1/2 23. 9.76					Republik Südafrika 7 1/2 17. 3.79 8 6. 2.79				
Großbritannien 1) 12 5. 4.79 13 1. 3.79					Vereinigte Staaten 2) 9 1/2 1.11.78 8 1/2 16.10.78				
Irland, Rep. 11,85 8.12.78 11,75 13.11.78					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien 10 1/2 4. 9.78 11 1/2 29. 8.77					Ägypten 8 6.78 7 3.77				
Niederlande 6 1/2 13.10.78 5 1/2 26. 9.78					Brasilien 30 9.77 28 5.76				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
Island 17 2.78 14 11.77					Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Norwegen 7 13. 2.78 6 6. 9.76					El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Österreich 3 3/4 25. 1.79 4 1/2 29. 6.78					Ghana 8 17. 7.75 6 30. 8.73				
Portugal 18 5. 5.78 13 25. 8.77					Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
Schweden 6 1/2 21. 7.78 7 20. 4.78					Iran 10 16. 6.77 9 11.76				
Schweiz 1 27. 2.78 1 1/2 15. 7.77					Korea, Süd- 15 13. 6.78 14 1.10.75				
3. Sonstige europäische Länder					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Finnland 7 1/4 1. 5.78 8 1/4 1.10.77					Sri Lanka 3) 10 8.77 8 1/2 26. 1.77				
Griechenland 14 19. 6.78 11 3. 1.77					Venezuela 7 1/2 7.78 7 3.77				
Spanien 8 26. 7.77 7 10. 8.74									
Türkei 10 4.78 9 1.10.74									

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Schatzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Diskontsatz

der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1977 März	6,18	5,20	5,46	7,25	9,68	9,92	4,69	4,61	9,73	1,63	4,84	4,91	5,16	— 0,61	— 7,21
April	4,01	4,46	6,18	7,25	7,72	8,24	4,73	4,54	9,22	1,94	4,89	4,99	5,19	— 0,80	— 4,95
Mai	1,23	2,39	5,93	7,00	6,73	7,40	5,35	4,94	9,07	3,13	5,40	5,56	5,84	— 1,73	— 4,81
Juni	0,75	2,18	5,87	6,75	6,73	7,45	5,39	5,00	8,92	3,31	5,48	5,59	5,79	— 1,94	— 6,20
Juli	0,88	2,45	4,49	6,65	6,65	7,43	5,42	5,15	8,67	2,56	5,49	5,63	5,86	— 1,97	— 5,77
Aug.	2,69	2,66	4,91	6,25	6,25	6,53	5,90	5,50	8,52	2,25	5,93	6,09	6,38	— 2,49	— 3,97
Sept.	3,02	3,49	4,88	6,25	5,84	5,68	6,14	5,77	8,30	2,25	6,26	6,45	6,63	— 2,74	— 2,88
Okt.	4,29	3,91	4,75	6,25	4,63	4,53	6,47	6,19	8,36	2,07	6,52	6,79	7,21	— 3,31	— 1,43
Nov.	4,82	4,41	3,42	6,00	3,64	4,95	6,51	6,16	8,97	1,75	6,59	6,77	7,14	— 3,15	— 1,76
Dez.	5,34	4,50	7,16	9,25	5,29	6,37	6,56	6,06	9,29	1,88	6,62	7,04	7,19	— 3,65	— 3,48
1978 Jan.	5,11	4,19	7,56	7,75	6,08	5,81	6,70	6,45	8,88	1,00	6,95	7,13	7,33	— 4,41	— 3,74
Febr.	5,45	4,48	4,12	6,75	4,96	5,96	6,78	6,46	10,18	0,63	6,82	6,98	7,31	— 4,14	— 4,27
März	5,33	4,57	4,64	5,75	5,42	5,93	6,79	6,32	9,96	0,50	6,94	7,11	7,34	— 4,07	— 4,21
April	4,56	4,06	4,04	5,60	4,83	6,73	6,89	6,31	8,47	0,50	6,95	7,21	7,45	— 4,08	— 5,17
May	4,65	3,82	3,63	5,60	6,37	8,41	7,36	6,43	8,08	0,75	7,48	7,64	7,90	— 4,56	— 7,47
Juni	3,99	3,76	4,06	5,75	8,35	9,17	7,60	6,71	7,76	1,00	7,74	8,00	8,39	— 5,02	— 8,28
Juli	4,10	3,96	3,85	6,35	8,99	9,22	7,81	7,07	7,43	1,19	8,00	8,22	8,60	— 5,03	— 7,61
Aug.	3,47	5,07	5,06	7,00	8,51	8,90	8,04	7,04	7,25	0,63	8,08	8,22	8,53	— 5,20	— 7,78
Sept.	5,59	5,68	4,93	7,50	7,69	8,98	8,45	7,84	7,20	0,50	8,59	8,89	9,17	— 5,63	— 8,58
Okt.	13,56	9,32	7,41	10,00	8,23	9,86	8,96	8,13	6,99	0,50	8,99	9,47	10,16	— 6,58	— 9,23
Nov.	8,76	7,93	6,96	8,75	10,14	11,51	9,76	8,79	6,89	0,13	9,87	10,54	11,63	— 7,98	— 10,04
Dez.	10,29	9,39	6,45	9,25	10,77	11,57	10,03	9,12	6,67	0,13	10,08	11,12	11,65	— 7,75	— 9,48
1979 Jan.	8,64	7,78	6,33	8,50	10,44	11,86	10,07	9,35	6,64	0,13	10,32	10,71	11,24	— 7,47	— 9,42
Febr. p)	7,73	6,48	6,40	7,90	12,06	12,64	10,06	9,30	6,68	0,13	10,29	10,55	10,86	— 6,76	— 9,45
März p)	...	...	...	...	12,17	11,35	10,09	9,46	6,77	...	10,32	10,43	10,71	— 6,24	— 7,68
Woche endend p)															
1979 März 2.	7,80	6,75	5,48	7,90	12,64	11,97	10,06	9,45	6,50	0,13	10,23	10,78	10,85	— 6,78	— 8,65
23.	7,90	6,90	5,09	7,90	12,55	11,33	10,07	9,36	6,70	0,13	10,15	10,23	10,66	— 6,41	— 7,75
30.	7,40	6,55	5,55	7,90	12,33	10,93	10,21	9,48	7,00	0,13	10,38	10,55	10,74	— 6,42	— 7,61
9.	5,80	6,20	6,10	...	11,33	11,07	10,09	9,50	6,78	0,13	10,40	10,48	10,72	— 6,15	— 7,79
16.	...	...	...	...	12,45	11,44	10,00	9,50	6,70	...	10,38	10,34	10,70	— 5,81	— 7,29

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	zusammen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	12 211	— 73	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	— 1 184	17 778	x) 5 795	11 970	x) 13	1 616
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	— 4 314	22 024	x) 7 061	15 322	— 359	7 729
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 263	x) 3 525	14 766	— 28	6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	— 444	— 2 549
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	— 7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	42 760	x) 21 446	17 789	— 3 525	624
1977 Okt.	5 446	4 946	2 428	725	975	— 85	813	— 57	2 575	500	5 378	x) 3 588	1 811	— 21	68
1977 Nov.	3 487	3 281	2 636	750	1 326	362	198	— 80	726	206	3 319	x) 3 466	— 120	— 27	168
1977 Dez.	6 043	5 784	3 770	1 292	2 134	51	292	— 25	2 039	259	5 310	x) 4 324	971	— 15	733
1978 Jan.	9 009	8 537	7 451	2 204	3 627	37	1 584	— 45	1 130	472	8 301	x) 2 112	6 194	— 5	708
1978 Febr.	6 366	5 987	4 507	911	2 759	303	534	— 47	1 528	379	6 427	x) 3 619	2 814	— 6	61
1978 März	2 944	2 735	1 604	393	788	758	— 335	— 100	1 231	209	2 364	x) — 247	2 473	— 138	580
1978 April	882	403	654	— 322	165	109	703	— 80	— 171	479	880	x) 1 458	— 561	— 17	2
1978 Mai	2 491	1 138	1 528	601	1 190	— 42	— 221	— 71	— 319	1 353	2 861	x) 1 085	1 064	— 712	— 370
1978 Juni	6 294	6 346	3 739	1 403	1 797	257	282	— 123	2 729	— 52	6 673	x) 3 525	2 276	— 872	— 379
1978 Juli	— 807	— 972	700	39	348	60	253	— 11	— 1 661	165	— 165	x) — 670	— 1 614	2 119	— 642
1978 Aug.	4 395	4 039	3 831	1 262	1 831	— 82	819	— 69	278	356	4 518	x) 1 821	1 477	— 220	— 123
1978 Sept.	7 612	7 785	3 521	701	1 560	317	943	— 150	4 415	— 173	7 165	x) 4 423	2 919	— 177	447
1978 Okt.	— 1 670	— 1 086	— 1 396	— 740	— 587	— 366	297	— 79	389	— 584	— 1 975	x) — 988	— 869	— 118	306
1978 Nov.	4 292	4 021	2 961	765	2 017	200	— 22	— 159	1 220	271	4 306	x) 3 158	1 213	— 65	— 13
1978 Dez.	1 576	899	337	365	239	328	— 595	— 90	651	677	1 407	x) 1 150	405	— 148	168
1979 Jan.	4 193	4 342	4 523	853	2 169	44	1 458	— 67	— 114	— 149	4 387	x) — 677	5 150	— 86	— 194
1979 Febr. p)	4 467	4 180	3 528	— 133	2 135	142	1 383	— 70	722	287	4 661	x) 2 064	2 691	— 94	— 194

Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb				Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
		inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer										
		zusammen	Kreditinstitute 5) 11)		Nichtbanken 6)										
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409					
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	526	+ 1 125	+ 2 800	— 1 675					
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 640					
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	+ 1 273					
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 586	— 4 330	— 3 224	— 1 106					
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	+ 4 828	— 1 405					
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 550	115	6 435	x) 2 942	— 3 929	— 2 928	— 1 000					
1977 Okt.	680	164	516	512	— 47	559	x) 168	— 780	— 432	— 348					
1977 Nov.	377	101	276	255	91	164	122	— 192	— 38	— 154					
1977 Dez.	1 550	954	596	1 177	— 12	1 189	x) 374	+ 251	+ 474	— 223					
1978 Jan.	868	632	236	576	— 30	606	x) 292	+ 292	+ 236	+ 56					
1978 Febr.	572	258	314	446	— 8	454	x) 125	— 628	— 440	— 188					
1978 März	911	592	319	583	200	383	328	+ 381	+ 371	+ 9					
1978 April	472	205	267	426	134	292	46	— 698	— 477	— 221					
1978 Mai	508	152	356	485	23	462	23	— 2 056	— 1 723	— 333					
1978 Juni	622	166	456	424	— 138	562	197	— 585	— 327	— 258					
1978 Juli	531	230	301	369	— 97	466	161	— 946	— 807	— 139					
1978 Aug.	458	559	— 101	9	— 41	50	449	+ 71	— 479	+ 550					
1978 Sept.	1 224	1 094	130	867	37	830	358	+ 847	+ 620	+ 227					
1978 Okt.	840	418	422	567	57	510	273	+ 740	+ 889	— 149					
1978 Nov.	776	504	272	445	— 46	491	330	— 226	— 285	+ 59					
1978 Dez.	1 711	740	971	1 352	24	1 328	359	— 1 120	— 508	— 612					
1979 Jan.	1 184	740	444	1 045	32	1 013	139	— 350	— 45	— 305					
1979 Febr. p)	415	206	209	343	206	137	x) 72	— 617	— 481	— 137					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1977	80 512	54 522	10 000	26 399	3 527	14 598	312	25 678	13 170
1978	95 422	72 590	14 920	33 277	5 537	18 858	119	22 712	15 285
1978 Febr.	9 031	7 285	1 295	3 857	500	1 633	—	1 746	1 370
März	7 119	4 789	745	2 307	945	792	—	2 330	1 510
April	6 225	4 465	695	1 908	327	1 535	—	1 760	1 515
Mai	5 072	4 858	889	2 262	431	1 276	—	214	2 055
Juni	9 706	5 924	1 646	2 273	582	1 423	—	3 782	270
Juli	7 223	6 460	1 550	2 338	465	2 106	100	663	880
Aug.	8 663	7 055	1 600	3 205	293	1 958	—	1 608	1 165
Sept.	10 228	6 014	1 000	3 033	402	1 579	—	4 214	1 225
Okt.	5 736	4 571	938	2 294	126	1 214	—	1 164	1 360
Nov.	7 596	5 513	862	2 496	382	1 773	6	2 077	1 495
Dez.	7 719	5 872	1 125	2 604	696	1 447	13	1 834	890
1979 Jan.	8 591	7 757	1 547	3 674	229	2 307	—	835	1 110
Febr.	9 279	7 236	657	3 858	402	2 319	—	2 043	913
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1977	60 711	42 884	9 645	23 538	2 927	6 774	312	17 511	.
1978	72 369	58 049	14 410	28 870	4 293	10 474	119	14 204	.
1978 Febr.	8 202	6 456	1 289	3 720	385	1 062	—	1 746	.
März	4 771	4 143	745	2 234	705	458	—	628	.
April	5 097	3 337	692	1 702	142	802	—	1 760	.
Mai	4 475	4 262	845	2 194	348	875	—	214	.
Juni	5 945	4 866	1 582	1 960	482	842	—	1 079	.
Juli	5 792	5 029	1 542	1 999	364	1 123	100	663	.
Aug.	5 537	5 245	1 382	2 808	253	801	—	293	.
Sept.	6 671	4 515	974	2 485	244	812	—	2 157	.
Okt.	4 748	3 584	900	1 832	109	743	—	1 164	.
Nov.	5 279	3 927	850	1 902	329	846	6	1 346	.
Dez.	6 080	4 233	1 034	2 033	552	614	13	1 834	.
1979 Jan.	6 291	5 456	1 476	2 946	133	902	—	835	.
Febr.	4 675	4 184	637	2 914	153	480	—	491	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1977	50 474	29 699	7 234	16 651	1 345	4 467	— 417	21 191	10 295
1978	44 620	31 404	8 190	16 307	2 450	4 455	— 1 023	14 239	10 283
1978 Febr.	6 251	4 789	969	2 957	301	562	— 47	1 509	1 144
März	3 341	2 149	481	1 099	841	— 272	— 100	1 292	1 031
April	1 695	1 357	— 49	460	169	777	— 80	418	1 035
Mai	2 612	2 621	735	1 308	330	248	— 71	62	1 808
Juni	6 415	3 262	1 425	1 640	240	— 44	— 123	3 276	— 246
Juli	1 128	1 691	245	792	202	451	— 10	— 553	604
Aug.	4 134	3 937	1 335	1 817	— 49	833	— 69	267	828
Sept.	7 439	3 587	715	1 753	212	908	— 150	4 002	683
Okt.	— 845	— 1 225	— 703	— 453	— 311	241	— 79	460	898
Nov.	3 870	2 500	567	1 618	182	134	— 159	1 529	882
Dez.	— 95	— 1 196	204	— 619	232	— 1 013	— 90	1 190	311
1979 Jan.	5 218	5 024	1 026	2 486	66	1 446	— 67	261	960
Febr.	5 112	4 219	121	2 447	192	1 459	— 70	964	450
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1977	44 044	30 007	6 986	17 082	1 810	4 128	— 417	14 456	.
1978	40 136	31 680	7 767	17 701	2 394	3 817	— 1 023	9 478	.
1978 Febr.	6 630	5 118	989	3 346	256	527	— 47	1 559	.
März	2 732	2 760	481	1 400	651	227	— 100	72	.
April	1 848	980	— 28	412	49	547	— 80	947	.
Mai	2 660	2 669	691	1 521	258	199	— 71	62	.
Juni	3 823	3 069	1 362	1 372	199	135	— 123	877	.
Juli	999	811	246	542	191	— 167	— 10	197	.
Aug.	2 829	3 443	1 120	2 026	36	260	— 69	— 545	.
Sept.	5 047	3 133	689	1 898	174	372	— 150	2 065	.
Okt.	— 259	— 639	— 729	— 144	— 141	375	— 79	460	.
Nov.	3 325	2 286	556	1 338	180	212	— 159	1 198	.
Dez.	2 247	538	118	417	284	— 280	— 90	1 799	.
1979 Jan.	3 610	3 295	967	1 894	6	429	— 67	381	.
Febr.	2 578	2 455	118	2 105	43	188	— 70	193	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bau- und Sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1977	30 041	24 823	2 766	9 746	2 179	10 131	729	4 486	2 875
1978	50 801	41 186	6 729	16 968	3 085	14 404	1 141	8 472	5 002
1978 Febr.	2 781	2 497	326	900	199	1 072	47	236	226
März	3 778	2 639	263	1 208	104	1 064	100	1 039	479
April	4 530	3 108	745	1 447	157	758	80	1 342	480
Mai	2 460	2 237	154	954	100	1 028	71	152	247
Juni	3 290	2 663	220	633	342	1 467	123	505	516
Juli	6 095	4 768	1 305	1 546	263	1 655	110	1 216	276
Aug.	4 528	3 118	264	1 387	342	1 125	69	1 341	337
Sept.	2 789	2 427	285	1 281	190	671	150	212	542
Okt.	6 581	5 796	1 641	2 747	436	973	79	705	462
Nov.	3 726	3 013	296	878	200	1 639	165	547	613
Dez.	7 814	7 068	921	3 223	465	2 460	102	644	579
1979 Jan.	3 374	2 733	521	1 188	164	860	67	573	150
Febr.	4 166	3 017	536	1 411	210	860	70	1 079	463
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren									
1977	16 665	12 877	2 660	6 457	1 114	2 646	729	3 058	.
1978	32 235	26 368	6 641	11 167	1 899	6 658	1 141	4 724	.
1978 Febr.	1 571	1 337	299	373	129	535	47	186	.
März	2 039	1 383	263	834	54	231	100	556	.
April	3 249	2 357	720	1 290	92	255	80	813	.
Mai	1 816	1 593	154	672	90	676	71	152	.
Juni	2 122	1 797	220	588	282	707	123	202	.
Juli	4 794	4 217	1 296	1 457	174	1 291	110	466	.
Aug.	2 709	1 802	262	782	217	541	69	837	.
Sept.	1 624	1 382	285	587	70	440	150	92	.
Okt.	5 007	4 223	1 629	1 976	250	368	79	705	.
Nov.	1 954	1 642	294	564	150	634	165	147	.
Dez.	3 833	3 695	916	1 616	268	894	102	35	.
1979 Jan.	2 681	2 161	509	1 052	128	472	67	453	.
Febr.	2 097	1 729	519	809	110	291	70	298	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Ver-

änderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1978 Juni	445 883	324 773	91 996	158 534	22 999	51 243	7 500	113 610	58 963
Sept.	458 584	333 988	94 291	162 896	23 365	53 435	7 271	117 326	61 078
Dez.	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979 Jan.	466 732	339 091	95 386	165 928	23 533	54 244	6 875	120 766	64 128
Febr.	471 845	343 310	95 506	168 375	23 725	55 703	6 805	121 730	64 578
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 28. Februar 1979									
Gesamt-fällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	213 594	140 768	18 818	71 748	11 779	38 424	680	72 146	.
über 4 bis unter 10	152 107	111 838	27 493	60 199	8 198	15 948	267	40 002	.
10 und darüber	7 931	5 181	1 574	3 337	84	187	—	2 750	.
Nicht-gesamt-fällige Anleihen									
bis einschl. 4	24 173	16 341	6 437	7 123	1 883	898	2 769	5 063	.
über 4 bis unter 10	35 247	30 388	16 846	12 301	1 025	216	3 090	1 769	.
10 " " 20	35 688	35 688	21 913	12 989	756	30	—	—	.
20 und darüber	3 104	3 104	2 425	679	—	—	—	—	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder

zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich

Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamt-fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1978 Febr.	82 595	+ 58	49	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
März	82 930	+ 335	325	2	—	—	11	95	21	3	—	1	21	100
April	83 038	+ 108	97	0	11	—	—	—	—	0	0	—	—	—
Mai	82 982	— 56	68	4	8	—	1	—	—	—	—	77	60	—
Juni	82 994	+ 12	87	—	110	—	14	—	0	—	—	101	88	10
Juli	83 208	+ 214	56	34	145	—	—	—	—	0	—	12	9	—
Aug.	83 541	+ 333	260	2	140	—	—	—	—	3	—	56	2	14
Sept.	84 004	+ 463	412	—	3	—	—	15	—	102	—	29	40	0
Okt.	84 241	+ 237	212	—	9	—	4	0	1	26	—	5	5	5
Nov.	84 627	+ 386	361	15	3	1	9	—	—	1	—	2	2	0
Dez.	85 013	+ 386	401	0	11	—	2	30	—	1	—	20	30	11
1979 Jan.	85 252	+ 239	243	—	1	—	—	0	—	—	—	5	—	1
Febr.	85 300	+ 48	83	4	—	—	—	—	10	1	—	1	—	49

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 3)		
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl.	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				Steuergutschrift 4)
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	—	2,87	—
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	—
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	—
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	—
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	—
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	—
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	—
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	—
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,89
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1978 Febr.	5,7	5,8	5,7	—	5,7	5,7	6,0	5,9	6,3	5,4	6,0	3,99	3,58
März	5,5	5,4	5,6	—	—	5,6	5,9	5,8	6,4	5,2	5,9	4,14	3,52
April	5,4	5,5	5,6	—	5,4	5,6	5,9	5,8	6,5	5,2	6,0	4,75	3,37
Mai	5,8	6,0	5,8	—	—	5,8	6,1	6,0	6,6	5,4	6,2	4,89	3,18
Juni	6,0	6,1	5,9	—	6,1	6,0	6,3	6,2	6,6	5,6	6,2	4,82	3,11
Juli	6,2	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,6	6,5	6,7	5,9	6,3	4,65	2,98
Aug.	6,5	6,6	6,5	—	—	6,6	6,8	6,8	6,8	6,1	6,3	4,58	2,94
Sept.	6,3	6,4	6,3	—	6,3	6,4	6,6	6,5	6,7	6,0	6,1	4,49	2,88
Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,2	6,3	6,5	6,5	6,7	6,0	6,1	4,60	2,95
Nov.	6,4	6,5	6,5	—	6,3	6,6	6,8	6,7	6,8	6,2	6,3	4,66	2,98
Dez.	6,5	6,6	6,6	—	6,4	6,6	6,8	6,7	6,8	6,3	6,3	4,69	3,00
1979 Jan.	6,6	6,6	6,6	—	6,5	6,7	6,8	6,8	6,8	6,4	6,4	4,58	2,93
Febr.	6,8	6,9	6,9	—	—	7,0	7,1	7,1	7,0	6,8	6,6	4,71	3,02
März	...	...	...	...	...	7,1	7,2	7,2	7,1	6,9	6,7	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schein- und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorzahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1975 Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537
Dez.	330	160 134	1 676	2 046	156 412	30 456	58 591	37 110	3 390	2 929	20 438	3 498
1976 März °)	473	168 547	1 378	3 023	164 146	30 863	62 072	40 585	3 480	2 851	20 632	3 663
Juni	487	173 601	1 505	2 795	169 301	31 315	64 301	42 385	3 665	2 866	21 147	3 632
Sept.	488	178 020	1 332	2 380	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599
Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 925	3 895	2 932	22 341	3 567
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607
Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547
Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 341	1 666	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
Sept. p)	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	99 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
Dez. p)	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
Lebensversicherungsunternehmen												
1975 Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724
Dez.	110	98 029	789	440	96 800	25 381	37 357	15 780	861	2 615	13 108	1 698
1976 März °)	106	100 772	582	380	99 810	25 605	39 205	16 807	814	2 538	13 133	1 708
Juni	108	103 589	637	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683
Sept.	107	106 690	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658
Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668
Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 792	1 647
Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
Sept. p)	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
Dez. p)	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
Pensionskassen und Sterbekassen 5)												
1975 Sept.	41	17 018	90	262	16 666	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121
Dez.	41	17 792	138	453	17 201	3 849	5 622	4 162	28	268	2 161	1 111
1976 März °)	69	19 533	78	329	19 126	4 007	6 379	4 966	12	268	2 302	1 192
Juni	81	20 661	119	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256
Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258
Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257
Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
Sept. p)	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
Dez. p)	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1975 Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166
Dez.	28	7 247	94	96	7 057	204	3 290	2 578	51	—	771	163
1976 März °)	44	7 720	69	114	7 537	206	3 493	2 835	55	—	775	173
Juni	44	7 976	87	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171
Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168
Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165
Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162
Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
Sept. p)	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
Dez. p)	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 7)												
1975 Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424
Dez.	127	27 897	583	911	26 403	962	8 335	11 506	1 512	46	3 620	422
1976 März °)	225	30 894	591	2 034	28 269	985	8 869	12 692	1 632	45	3 618	428
Juni	224	31 240	565	1 825	28 850	1 000	9 066	12 862	1 752	44	3 709	417
Sept.	225	31 292	498	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411
Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415
Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407
Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
Sept. p)	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
Dez. p)	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1975 Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept. p)	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez. p)	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM; s. auch Anm. °. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch

eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °. Ab 1. Vj. 1978 werden hier auch Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds					Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktiefonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1966	496	344	266	78	—	152	—
1967	785	488	398	87	—	297	—
1968	2 611	1 663	890	770	—	948	—
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	—	—	254
1972	4 043	4 361	1 423	1 810	1 129	321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	—	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	789
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1977 März	597	604	24	565	14	— 7	223
April	557	562	91	452	20	— 5	161
Mai	475	469	133	319	17	6	124
Juni	402	397	18	356	23	5	92
Juli	467	467	4	429	35	0	134
Aug.	918	920	134	751	34	— 2	141
Sept.	474	475	45	403	26	— 1	83
Okt.	409	412	22	378	13	— 3	282
Nov.	1 084	1 085	279	774	33	— 1	344
Dez.	877	887	75	767	44	— 10	328
1978 Jan.	1 301	1 299	103	1 089	106	2	256
Febr.	1 187	1 189	161	977	51	— 2	166
März	848	848	62	751	35	— 0	174
April	522	522	71	409	43	0	165
Mai	181	181	35	118	28	0	192
Juni	177	178	— 3	144	37	— 1	256
Juli	— 31	— 33	— 18	— 70	55	2	124
Aug.	636	639	109	504	26	— 3	107
Sept.	270	273	— 49	281	41	— 3	194
Okt.	172	177	— 60	213	24	— 5	258
Nov.	621	621	163	436	22	— 0	208
Dez.	399	400	39	318	43	— 1	184
1979 Jan.	408	407	56	298	51	1	435
Febr.	503	511	118	362	33	— 8	146

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten	
1972	197 003	171 571	101 706	66 945	1 380	1 541	25 319	2 362	+ 113
1973	224 803	194 904	114 958	76 486	1 297	2 163	29 882	2 714	+ 17
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	- 90
1978 p)	...	275 394	155 184	110 484	888	8 838	...	...	...
1977 3. Vj.	75 325	64 284	35 989	25 844	221	2 230	10 456	983	+ 585
4. "	85 316	75 741	43 153	30 501	244	1 844	12 928	901	- 3 353
1978 1. Vj.	76 331	64 084	35 331	26 045	220	2 488	9 133	1 096	+ 3 114
2. "	73 062	62 734	35 453	24 941	232	2 109	10 639	887	- 311
3. "	79 092	68 073	38 247	27 564	206	2 055	10 379	981	+ 640
4. " p)	...	80 503	46 153	31 934	230	2 186	...	...	...
1978 Jan.	.	19 185	9 940	8 061	20	1 185	.	.	.
Febr.	.	19 686	11 402	7 479	178	627	.	.	.
März	.	25 213	13 990	10 505	21	697	.	.	.
April	.	17 463	10 154	6 614	18	677	.	.	.
Mai	.	18 156	10 137	7 056	194	769	.	.	.
Juni	.	27 115	15 162	11 271	17	662	.	.	.
Juli	.	21 141	12 251	8 212	13	665	.	.	.
Aug.	.	19 641	10 988	7 748	176	729	.	.	.
Sept.	.	27 292	15 009	11 604	17	662	.	.	.
Okt.	.	20 705	12 178	7 840	16	671	.	.	.
Nov.	.	20 400	11 609	7 905	195	691	.	.	.
Dez. p)	.	39 398	22 366	16 189	19	824	.	.	.
1979 Jan. p)	.	20 038	10 883	8 447	12	697	.	.	.
Febr. p)	.	19 829	11 180	7 530	176	943	.	.	.

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. - 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingeleiteten Beträgen. - Differenzen in den Summen durch Runden. - p Vorläufig.

gangen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. - Differenzen in den Summen durch Runden. - p Vorläufig.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)			Gewerbesteuerumlage 4)				
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
1972	180 399	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	46 981	34 153	12 828	5 851	31 549	10 883	1 541	10 207	
1973	205 885	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	49 486	34 922	14 563	7 023	35 111	11 485	2 163	12 279	
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978 p)	292 628	152 629	92 014	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 761	39 344	15 038	3 590	18 122	
1977 3. Vj.	68 535	37 442	23 136	8 809	4 382	1 115	15 022	9 254	5 768	2 073	9 456	3 666	876	4 472	
4. "	80 830	44 008	27 934	10 153	5 251	670	16 503	10 514	5 989	4 316	11 263	3 889	851	5 332	
1978 1. Vj.	68 074	36 653	20 361	9 705	4 888	699	19 965	13 631	6 334	178	7 670	3 746	863	4 209	
2. "	66 394	32 931	19 226	8 571	4 254	880	17 228	10 543	6 685	2 044	9 495	3 800	896	3 892	
3. "	72 443	38 921	23 579	9 110	4 818	1 413	17 206	10 686	6 520	2 199	9 539	3 700	878	4 577	
4. " p)	85 717	45 125	28 847	10 040	5 864	374	18 867	11 776	7 091	4 339	12 640	3 793	953	5 444	
1978 Jan.	20 517	10 620	8 461	1 197	635	327	7 216	5 197	2 019	11	1 298	1 076	296	1 352	
Febr.	20 526	7 723	6 369	908	274	173	7 458	5 280	2 178	114	3 309	1 646	277	1 019	
März	27 030	17 310	5 532	7 600	3 979	199	5 292	3 154	2 137	53	3 063	1 023	289	1 839	
April	18 363	6 993	5 826	728	147	292	5 509	3 223	2 286	1 528	2 998	1 022	313	918	
Mai	18 892	7 124	6 134	506	262	222	5 993	3 805	2 188	508	3 221	1 757	288	930	
Juni	29 140	18 814	7 266	7 337	3 845	366	5 725	3 515	2 210	8	3 276	1 021	295	2 044	
Juli	22 399	10 230	8 311	773	288	857	5 934	3 711	2 223	1 597	3 335	1 006	297	1 272	
Aug.	20 600	8 815	7 682	431	232	471	5 759	3 599	2 161	597	3 406	1 737	285	1 136	
Sept.	29 444	19 876	7 586	7 906	4 298	85	5 513	3 376	2 136	5	2 798	957	295	2 169	
Okt.	21 898	9 318	7 811	825	568	113	5 939	3 704	2 236	1 633	3 665	1 039	305	1 209	
Nov.	21 347	8 574	7 677	478	326	94	6 449	3 996	2 453	579	3 609	1 804	332	1 142	
Dez. p)	42 472	27 233	13 359	8 736	4 970	167	6 479	4 076	2 403	2 128	5 366	950	316	3 093	
1979 Jan. p)	21 429	11 110	8 828	1 193	717	372	7 313	5 140	2 173	50	1 482	1 192	282	1 403	
Febr. p)	20 660	7 628	6 572	621	294	142	7 528	5 076	2 452	184	3 332	1 681	307	1 007	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichs- abgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohn- summensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. -

2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag- steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder ver- teilt. - 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %,

Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. - 4 Bund und Länder je 50 %, - 5 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. - p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	Sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	Sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1972	1 406	14 227	7 826	2 870	1 654	3 566	1 250	2 994	4 722	1 917	14 847	2 176	3 004	1 049
1973	1 854	16 589	8 872	3 175	1 675	2 946	1 269	3 234	4 989	1 993	17 777	2 535	3 209	1 122
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978 p)	120	20 463	10 459	3 917	2 123	2 262	1 258	4 524	6 282	2 974	...	...	...	...
1977 3. Vj.	47	5 001	2 643	800	458	508	351	1 236	1 444	634	5 926	887	1 510	319
4. "	40	6 342	3 021	897	450	513	331	1 415	1 429	714	6 099	853	1 301	307
1978 1. Vj.	39	3 417	1 813	1 171	664	565	276	1 144	1 566	759	5 635	967	1 232	381
2. "	29	4 889	2 607	921	494	555	320	1 102	1 699	679	5 890	754	1 406	431
3. "	34	4 876	2 705	909	499	516	354	1 101	1 493	752	5 910	817	1 558	357
4. " p)	18	7 280	3 334	917	466	626	307	1 178	1 524	784	...	...	...	...
1978 Jan.	18	305	231	367	152	224	109	115	602	250	.	.	.	.
Febr.	11	1 628	742	417	336	175	80	876	441	249	.	.	.	.
März	10	1 484	839	387	176	166	87	154	524	259	.	.	.	.
April	8	1 449	877	310	180	173	100	92	604	225	.	.	.	.
Mai	11	1 699	868	294	164	186	104	896	536	221	.	.	.	.
Juni	9	1 741	862	317	151	196	116	114	559	232	.	.	.	.
Juli	16	1 718	946	330	145	179	122	83	553	248	.	.	.	.
Aug.	9	1 766	961	296	210	164	104	880	470	284	.	.	.	.
Sept.	9	1 393	798	283	144	172	128	139	469	221	.	.	.	.
Okt.	6	2 129	892	298	153	186	101	116	562	260	.	.	.	.
Nov.	5	1 853	1 078	298	175	201	104	929	496	275	.	.	.	.
Dez. p)	7	3 298	1 364	321	138	239	103	132	466	249	.	.	.	.
1979 Jan. p)	10	410	219	434	162	247	109	143	654	286	.	.	.	.
Febr. p)	5	1 563	807	409	378	170	78	870	468	265	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrsteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamte Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1978: 90 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p) Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Art der Einlagen	Mio DM													
	Stand Ende									1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970														
Bund	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	
436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971														
Bund	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Stabilitätzuschlag														
Bund	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	
Länder 1)	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	
4. Investitionsteuer														
Bund	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	
88	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973														
Bund	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	
80	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Stabilitätsanleihe des Bundes														
— 3)	256	—	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	
7. Konjunktzuschlag zu den Einkommensteuern														
—	2 189	5 879	251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Sondereinlagen, insgesamt														
Bund	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	
Länder 1)	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	
436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—	
Konjunktzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunktzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 7)	167 754	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 379	92 077	14 392	6 222	711	18 643	1 789	815
1974 Dez.	192 383	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 940	107 755	16 954	6 969	629	18 431	1 432	726
1975 Dez.	256 389	361	—	—	12 246	31	6 401	40 680	150 102	18 426	7 638	524	18 199	1 065	718
1976 Dez.	296 650	1 795	—	—	8 409	11	11 194	52 101	180 908	12 953	9 581	463	17 966	688	580
1977 Sept.	314 756	50	—	—	6 480	0	17 087	60 845	189 501	10 885	10 681	398	17 905	501	524
1977 Dez.	328 484	905	—	—	8 554	0	20 005	63 498	195 206	10 342	10 925	397	17 710	440	503
1978 März	339 824	—	—	—	8 832	0	21 375	66 240	202 502	10 254	11 626	401	17 675	439	481
1978 Juni	345 293	191	—	—	10 366	0	22 694	66 302	205 855	10 548	10 609	342	17 548	256	582
1978 Sept.	361 987	88	—	—	10 984	—	25 644	67 667	217 718	10 311	10 855	337	17 543	256	583
1978 Dez. a)	371 642	156	—	—	8 570	—	25 266	70 067	226 507	10 296	12 186	338	17 445	251	562
Bund															
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	6 429	2 085	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	—	10 174	37 757	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Sept.	141 523	50	—	—	6 380	—	15 846	46 534	51 890	2 639	6 099	398	11 196	—	492
1977 Dez.	150 150	822	—	—	8 504	—	18 897	49 395	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 März	159 630	—	—	—	8 832	—	20 284	52 080	57 966	1 828	6 619	401	11 161	—	460
1978 Juni	163 606	—	—	—	10 366	—	21 637	52 677	59 267	2 131	5 493	342	11 126	—	569
1978 Sept.	175 615	—	—	—	10 984	—	24 586	53 359	66 937	2 124	5 608	337	11 125	—	555
1978 Dez.	177 518	—	—	—	8 570	—	24 358	55 788	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
Lastenausgleichsfonds															
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	502	491	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	—	283	1 286	1 304	476	—	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	400	—	—	1 065	22
1976 Dez.	4 813	—	—	—	—	—	—	283	1 616	1 297	366	—	—	688	17
1977 Sept.	4 153	—	—	—	—	—	—	283	1 625	978	271	—	—	501	7
1977 Dez.	3 771	—	—	—	—	—	—	150	1 622	931	158	—	—	440	7
1978 März	3 914	—	—	—	—	—	—	150	2 003	701	154	—	—	439	7
1978 Juni	3 362	185	—	—	—	—	—	150	1 574	634	152	—	—	256	—
1978 Sept.	3 236	—	—	—	—	—	—	150	1 518	770	98	—	—	256	20
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	767	93	513	—	—	251	20
ERP-Sondervermögen															
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Sept.	1 662	—	—	—	—	—	—	—	1 412	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 März	1 529	—	—	—	—	—	—	—	1 279	—	250	—	—	—	—
1978 Juni	1 426	—	—	—	—	—	—	—	1 176	—	250	—	—	—	—
1978 Sept.	1 361	—	—	—	—	—	—	—	1 111	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
Länder															
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	3 878	834	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	4 233	938	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	4 397	1 019	—	6 893	—	43
1976 Dez.	81 805	144	—	—	501	11	738	12 271	56 217	3 951	1 233	—	6 708	—	30
1977 Sept.	85 669	—	—	—	100	0	958	12 262	60 558	3 622	1 542	—	6 609	—	19
1977 Dez.	89 583	82	—	—	50	0	958	12 067	64 178	3 867	1 845	—	6 518	—	18
1978 März	8) 91 151	—	—	—	—	0	941	11 753	65 959	3 903	2 074	—	6 514	—	8
1978 Juni	92 699	6	—	—	—	0	908	11 682	67 582	3 855	2 197	—	6 422	—	7
1978 Sept.	96 675	88	—	—	—	—	908	12 428	70 704	3 769	2 359	—	6 418	—	2
1978 Dez. p)	102 170	156	—	—	—	—	908	12 443	75 767	3 804	2 767	—	6 323	—	2
Gemeinden 6)															
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 7)	59 900	—	—	—	—	—	—	532	53 277	3 583	2 495	—	—	—	13
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 295	4 124	2 440	—	—	—	13
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 171	4 294	2 458	—	—	—	13
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 571	4 406	2 391	—	—	—	6
1977 Sept.	81 750	—	—	—	—	—	—	425	74 663	4 353	2 304	—	—	—	6
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 308	4 401	2 217	—	—	—	6
1978 März	83 600	—	—	—	—	—	—	405	76 596	4 370	2 223	—	—	—	6
1978 Juni	84 200	—	—	—	—	—	—	369	77 196	4 370	2 259	—	—	—	6
1978 Sept.	85 100	—	—	—	—	—	—	363	78 196	4 320	2 215	—	—	—	6
1978 Dez. s)	87 500	—	—	—	—	—	—	350	80 696	4 320	2 128	—	—	—	6

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe.

Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-versorgungseinrichtungen. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe und nach Einbe-

ziehung der kommunalen Zweckverbände. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — p Vorläufig. — s Geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Mio DM			Zunahme bzw. Abnahme					
	Stand Ende 1976	Stand Ende 1977	Stand Ende 1978 s)	1977			1978		
				Ins-gesamt	davon		Ins-gesamt s)	davon	
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. s)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	128 449	150 150	177 518	+21 701	+13 074	+ 8 627	+27 368	+25 465	+ 1 903
2) Lastenausgleichsfonds	4 813	3 771	3 129	- 1 042	- 660	- 381	- 642	- 536	- 106
3) ERP-Sondervermögen	1 753	1 634	1 325	- 119	- 92	- 28	- 309	- 273	- 36
4) Länder	81 805	89 583	102 170	+ 7 779	+ 3 864	+ 3 914	9) +12 587	+ 7 092	+ 5 495
5) Gemeinden 1)	79 831	83 345	87 500	10) + 3 515	+ 1 920	+ 1 595	+ 4 155	+ 1 755	+ 2 400
Zusammen (1 bis 5)	296 650	328 484	371 642	+31 834	+18 106	+13 728	+43 159	+33 503	+ 9 655
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 795	905	156	- 891	- 1 746	+ 855	- 749	- 817	+ 68
2) Schatzwechsel 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 409	8 554	8 570	+ 144	- 1 930	+ 2 074	+ 16	+ 2 430	- 2 414
4) Steuergutscheine	11	0	—	- 11	- 10	- 0	- 0	- 0	—
5) Kassenobligationen	11 194	20 005	25 266	+ 8 811	+ 5 892	+ 2 919	+ 5 261	+ 5 639	- 378
6) Bundesschatzbriefe	14 474	21 956	24 734	+ 7 482	+ 5 951	+ 1 531	+ 2 778	+ 2 299	+ 479
7) Anleihen 3)	37 627	41 542	45 333	+ 3 916	+ 2 794	+ 1 122	+ 3 791	+ 1 870	+ 1 921
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	180 908	195 206	226 507	+14 298	+ 8 593	+ 5 705	+31 301	+22 512	+ 8 789
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	1 831	—	—	- 1 831	- 1 454	- 378	—	—	—
10) Darlehen von Sozialversicherungen	11 122	10 342	10 296	- 780	- 614	- 166	- 46	- 31	- 15
11) Sonstige Darlehen	9 581	10 925	12 186	+ 1 344	+ 1 100	+ 244	+ 1 261	- 70	+ 1 331
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	463	397	338	- 66	- 65	- 2	- 58	- 59	+ 1
13) Ausgleichsforderungen	17 966	17 710	17 445	- 256	- 162	- 95	- 265	- 167	- 98
14) Deckungsforderungen 5)	688	440	251	- 248	- 187	- 61	- 189	- 183	- 6
15) Auslandsschulden 4) 6)	580	503	562	- 78	- 57	- 21	+ 59	+ 80	- 22
Zusammen (1 bis 15)	296 650	328 484	371 642	+31 834	+18 106	+13 728	+43 159	+33 503	+ 9 655
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 189	9 948	11 181	- 1 241	- 2 101	+ 859	+ 1 233	+ 1 354	- 121
b) Kreditinstitute	202 119	227 087	262 157	+24 968	+13 368	+11 600	+35 071	+26 258	+ 8 813
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 7)	14 631	10 366	10 304	- 4 265	- 3 717	- 548	- 62	- 47	- 15
b) Sonstige 8)	55 031	66 910	72 808	+11 879	+10 003	+ 1 876	+ 5 898	+ 4 763	+ 1 135
3) Ausland s)	13 680	14 173	15 192	+ 493	+ 553	- 61	+ 1 019	+ 1 175	- 157
Zusammen (1 bis 3)	296 650	328 484	371 642	+31 834	+18 106	+13 728	+43 159	+33 503	+ 9 655

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds

nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — 9 Ab 1978

einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Einschl. statistisch bedingter Veränderungen. — s) Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)	
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige				
Bundesbahn														
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513	
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363	
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215	
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098	
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980	
1977 Sept.	31 323	4)	100	—	410	1 195	12 420	505	12 211	373	1 949	33	1 234	893
Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862	
1978 März	32 251	—	—	410	1 195	12 926	505	12 467	353	2 116	33	1 389	858	
Juni	32 027	4)	150	—	410	995	13 330	501	12 023	5) 497	1 948	28	1 313	832
Sept.	32 081	—	—	—	400	995	13 347	500	12 297	434	1 976	28	1 325	779
Dez. r)	32 071	—	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 408	743
Bundespost														
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474	
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436	
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414	
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391	
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317	
1977 Sept.	36 313	—	—	—	250	9 137	12 409	11 680	286	2 248	4	—	299	
Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281	
1978 März	34 106	—	—	—	50	8 801	12 082	10 560	268	2 071	4	—	271	
Juni	32 878	—	—	—	50	8 730	12 082	9 519	5) 547	1 690	4	—	256	
Sept.	31 997	—	—	—	50	8 552	12 082	8 893	513	1 648	4	—	254	
Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	—	196	

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer

Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. —

4 Buchkredite der Bundesbank. — 5 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — r Berichtigt.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel				Unverzinsliche Schatzanweisungen
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	zu-sammen	Bundes-bahn			Bundes-bahn	Bundes-post
1963 Dez.	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	—	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	—	—	7 678	7 475	200	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	—	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125	
1975 "	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20	
1976 "	9 088	8 420	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	8	—	
1977 Nov.	8 611	8 201	—	—	—	8 201	8 151	50	0	410	—	410	—	—	
Dez.	8 964	8 554	—	—	—	8 554	8 504	50	0	410	—	410	—	—	
1978 Jan.	8 932	8 522	—	—	—	8 522	8 522	—	0	410	—	410	—	—	
Febr.	9 131	8 720	—	—	—	8 720	8 720	—	0	410	—	410	—	—	
März	9 242	8 832	—	—	—	8 832	8 832	—	0	410	—	410	—	—	
April	9 317	8 906	—	—	—	8 906	8 906	—	0	410	—	410	—	—	
Mai	10 818	10 408	—	—	—	10 408	10 408	—	0	410	—	410	—	—	
Juni	10 776	10 366	—	—	—	10 366	10 366	—	0	410	—	410	—	—	
Juli	11 407	11 007	—	—	—	11 007	11 007	—	0	400	—	400	—	—	
Aug.	11 378	10 978	—	—	—	10 978	10 978	—	0	400	—	400	—	—	
Sept.	11 384	10 984	—	—	—	10 984	10 984	—	—	400	—	400	—	—	
Okt.	11 441	11 041	—	—	—	11 041	11 041	—	—	400	—	400	—	—	
Nov.	9 784	9 384	—	—	—	9 384	9 384	—	—	400	—	400	—	—	
Dez.	8 970	8 570	—	—	—	8 570	8 570	—	—	400	—	400	—	—	
1979 Jan.	8 683	8 283	—	—	—	8 283	8 283	—	—	400	—	400	—	—	
Febr.	8 427	8 027	—	—	—	8 027	8 027	—	—	400	—	400	—	—	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362		- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234		- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84		- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35		- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	+ 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	- 15	- 34 048
1976	141 489	171 652	- 30 163	65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	68	+ 100	- 30 098
1977	157 009	179 246	- 22 238	14	- 22 224	- 195	+ 21 701	488	+ 161	- 22 224
1978	171 165	196 771	- 25 606	82	- 25 688	+ 2 080	+ 27 368	368	- 32	- 25 688
1975 1. Vj.	29 643	36 021	- 6 378	-	- 6 378	- 439	+ 5 511	476	+ 47	- 6 378
2. "	28 678	39 282	- 10 604	2	- 10 605	- 1 612	+ 8 847	111	- 35	- 10 605
3. "	33 235	39 561	- 6 326	32	- 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107	- 12	- 6 358
4. "	38 583	49 292	- 10 710	3	- 10 707	+ 2 219	+ 12 805	106	- 15	- 10 707
1976 1. Vj.	32 426	38 467	- 6 042	33	- 6 009	+ 1 483	+ 7 694	171	+ 31	- 6 009
2. "	32 916	39 754	- 6 838	10	- 6 848	- 6 225	+ 607	22	+ 7	- 6 848
3. "	35 282	42 147	- 6 864	31	- 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128	- 13	- 6 833
4. "	40 866	51 284	- 10 419	11	- 10 408	- 7 849	+ 2 346	89	- 125	- 10 408
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+ 106	- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	9	- 4 753	- 2 003	+ 8 486	149	- 116	- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107	+ 149	- 6 529
4. "	45 386	54 203	- 8 817	19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140	+ 21	- 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	- 2 004	+ 3 976	119	- 67	- 6 165
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+ 29	- 4 688
4. "	48 971	59 516	- 10 545	25	- 10 520	- 8 498	+ 1 903	98	- 22	- 10 520
1977 Okt.	12 007	14 296	- 2 289	4	- 2 286	+ 792	+ 3 009	77	+ 9	- 2 286
Nov.	11 700	18 498	- 6 798	6	- 6 793	- 843	+ 5 894	34	- 22	- 6 793
Dez.	21 680	21 409	+ 271	10	+ 281	- 0	- 275	29	+ 35	+ 281
1978 Jan.	12 514	15 058	- 2 544	2	- 2 546	+ 1 487	+ 4 019	24	+ 10	- 2 546
Febr.	12 344	13 919	- 1 575	14	- 1 561	+ 1 902	+ 3 466	17	+ 20	- 1 561
März	15 555	15 761	- 207	1	- 208	+ 1 805	+ 1 996	17	- 1	- 208
April	10 966	14 539	- 3 573	6	- 3 579	- 3 490	+ 47	24	- 18	- 3 579
Mal	12 077	14 043	- 1 966	34	- 2 000	- 820	+ 1 072	64	- 44	- 2 000
Juni	16 609	17 107	- 498	88	- 586	+ 2 306	+ 2 857	31	- 5	- 586
Juli	13 069	15 818	- 2 749	7	- 2 756	- 989	+ 1 755	18	+ 7	- 2 756
Aug.	12 782	16 149	- 3 368	10	- 3 357	+ 3 095	+ 6 412	59	+ 19	- 3 357
Sept.	16 278	14 860	+ 1 418	7	+ 1 425	+ 5 281	+ 3 842	17	+ 3	+ 1 425
Okt.	13 068	17 813	- 4 745	30	- 4 715	- 5 142	- 461	37	+ 3	- 4 715
Nov.	12 858	20 572	- 7 714	16	- 7 730	- 4 945	+ 2 749	31	- 5	- 7 730
Dez.	23 045	21 131	+ 1 914	12	+ 1 925	+ 1 590	- 385	30	- 19	+ 1 925
1979 Jan.	14 244	17 286	- 3 042	49	- 2 994	- 723	+ 2 253	16	- 2	- 2 994
Febr.	12 112	14 789	- 2 677	1	- 2 677	- 636	+ 1 830	34	- 176	- 2 677

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-transaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgeholzten laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). - 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. - 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). - 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. - 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. - 10 Nach Einbeziehung der Öffi und der Krankenhausfinanzierung. - 11 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen		Sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen 5)	Dar-lehen 5)				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	2 086	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	4 027	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	5 786	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	2 398	5 162	463	11 259	527
1977 Okt.	144 532	—	—	—	6 390	18 267	20 721	26 074	52 160	378	2 278	6 182	398	11 196	488
Nov.	150 426	2 518	—	—	8 151	18 967	21 041	26 048	52 965	378	2 265	6 017	397	11 196	483
Dez.	150 150	822	—	—	8 504	18 897	21 956	27 439	52 405	—	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Jan.	154 169	—	—	—	8 522	18 897	22 261	27 601	56 696	—	1 865	6 297	398	11 161	472
Febr.	157 635	—	—	—	8 720	18 847	22 635	28 903	58 120	—	1 822	6 569	400	11 161	458
März	159 630	—	—	—	8 832	20 284	23 261	28 819	57 966	—	1 828	6 619	401	11 161	459
April	159 677	—	—	—	8 906	19 754	23 510	29 581	58 486	—	2 066	5 409	345	11 161	457
Mai	160 749	—	—	—	10 408	19 754	23 720	29 251	58 106	—	2 065	5 448	345	11 162	490
Juni 9)	163 606	—	—	—	10 366	21 637	23 806	28 871	59 267	—	2 130	5 493	342	11 126	569
Juli	165 361	—	—	—	11 007	21 637	24 015	28 023	60 855	—	2 120	5 669	338	11 126	572
Aug.	171 773	—	—	—	10 978	22 649	24 105	27 338	66 799	—	2 132	5 747	337	11 125	563
Sept.	175 615	—	—	—	10 984	24 586	24 255	29 104	66 937	—	2 124	5 608	337	11 125	555
Okt.	175 154	—	—	—	11 041	24 586	24 464	28 903	66 413	—	2 174	5 584	338	11 126	526
Nov.	177 903	—	—	—	9 384	24 967	24 605	29 869	69 361	—	2 166	5 545	339	11 126	542
Dez.	177 518	—	—	—	8 570	24 358	24 734	31 054	68 201	—	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Jan.	179 771	—	—	—	8 283	24 238	24 764	30 823	70 864	—	2 134	6 716	337	11 090	523
Febr.	181 601	—	—	—	8 027	24 809	25 181	30 673	72 130	—	2 092	6 738	338	11 090	523

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundes-

bank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobili-sierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungs-einrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berücksichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Wäh-

lung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 9 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 216	3) 8 683	7 607	5 860	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1978 p)	4 772	—	2 669	2 079	24
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1978 p)	17 444	8 683	4 938	3 781	42
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 265	—	712	544	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 122	8 683	450	1 989	—
b) Länder	6 322	—	4 488	1 792	42
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	6	—	6	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 743	8 136	4 607	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 819	—	3	3 774	42
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	322	—	322	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 444	8 683	4 938	3 781	42

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 78. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Aus-gleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzins-liche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — p Vorläufig.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versiche-rung der Rentner								
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+ 1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	+ 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	+ 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	+ 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+ 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	+ 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	+ 10 264
1978 p)	115 636	92 327	19 643	120 782	99 305	11 641	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	+ 5 679
1977 1. Vj.	24 860	19 910	4 095	28 054	21 954	3 994	32 726	7 345	40	8 850	1 739	11 833	2 920	+ 3 526
2. "	25 849	20 934	4 130	29 367	9) 22 944	4 030	29 215	6 175	—	7 674	1 367	10 957	3 043	+ 3 511
3. "	26 933	22 001	4 246	29 523	24 214	2 723	26 404	5 531	—	7 199	445	10 154	3 076	+ 2 811
4. "	29 431	24 364	4 309	29 913	24 440	2 668	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	+ 416
1978 1. Vj.	27 102	20 900	5 709	29 537	24 526	2 876	23 368	5 060	—	6 167	58	8 938	3 146	+ 2 620
2. "	27 828	22 428	4 811	30 130	9) 24 798	2 872	21 155	4 080	—	5 195	58	8 587	3 235	+ 2 213
3. "	28 212	23 155	4 527	30 175	24 762	2 901	19 315	3 750	—	4 926	58	7 315	3 267	+ 1 840
4. "	32 497	25 844	4 597	30 923	25 219	2 992	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	+ 994

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinshlos gestundeten Bundeszuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)					Veränderung des Vermögens		
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter			Ins-gesamt	Ein-lagen 5)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forde-rungen		Dar-lehen 6)	
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits-losen-unter-stützun-gen 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld								Förde-rung der Beschäf-tigung 3)
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	+ 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	+ 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	+ 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	+ 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	+ 326
1975	7) 16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 2 261
1976	7) 17 051	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 211	576	703	2 933	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 394
1978	8) 17 755	14 740	729	9) 17 523	8 260	744	651	3 573	4 185	2 656	—	221	—	589	+ 288
1977 1. Vj.	3 469	3 142	200	4 504	2 443	397	407	619	2 491	603	—	275	—	1 030	+ 1 011
2. "	3 938	3 369	176	3 723	2 025	128	262	660	2 751	964	—	271	—	932	+ 260
3. "	3 883	3 535	184	3 173	1 852	17	31	648	3 440	1 680	—	269	—	907	+ 689
4. "	4 078	3 727	194	3 682	1 891	34	3	1 006	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 457
1978 1. Vj.	3 709	3 361	182	4 816	2 550	466	387	746	2 851	1 159	—	265	—	779	+ 1 046
2. "	4 101	3 616	139	4 099	2 113	243	234	832	2 873	1 284	—	254	—	687	+ 22
3. "	4 137	3 774	200	3 335	1 802	24	28	802	3 583	2 020	—	239	—	676	+ 710
4. "	8) 5 809	3 990	209	9) 5 273	1 795	10	2	1 194	4 185	2 656	—	221	—	589	+ 602

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967), Kurzarbeitergeld und Stilllegungsvergütung. — 3 Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an

Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen (ab 1969). — 7 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1975: 7 262 Mio DM, 1976: 2 990 Mio DM. — 8 Einschl.

der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 9 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1970	1975	1976 p)	1977 p)	1978 p)	1976 p)	1977 p)	1978 p)	1976 p)	1977 p)	1978 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	30,8	32,8	33,7	33,8	+ 6,5	+ 2,9	+ 0,3	2,9	2,8	2,6
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	496,2	537,8	572,9	619,0	+ 8,4	+ 6,5	+ 8,1	47,9	48,0	48,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,3	42,9	46,9	47,7	-	+ 9,3	+ 1,7	-	4,2	4,0	-
Verarbeitendes Gewerbe	121,7	277,3	378,1	411,5	440,6	-	+ 8,8	+ 7,1	-	36,7	36,9	-
Baugewerbe	23,8	58,2	75,2	79,4	84,5	-	+ 5,5	+ 6,5	-	7,1	7,1	-
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	161,2	175,4	185,1	196,4	+ 8,8	+ 5,5	+ 6,1	15,6	15,5	15,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	218,5	238,2	257,9	278,4	+ 9,0	+ 8,2	+ 8,0	21,2	21,6	21,7
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	906,7	984,2	1 049,5	1 127,6	+ 8,5	+ 6,6	+ 7,4	87,7	87,9	87,9
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	863,5	937,1	998,5	1 071,1	+ 8,5	+ 6,6	+ 7,3	83,5	83,6	83,5
Staat	21,9	63,5	124,5	131,8	140,8	148,7	+ 5,9	+ 6,8	+ 5,6	11,8	11,8	11,6
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	16,7	18,0	19,6	20,8	+ 8,0	+ 8,6	+ 6,5	1,6	1,6	1,6
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 004,6	1 086,9	1 158,9	1 240,7	+ 8,2	+ 6,6	+ 7,1	96,9	97,1	96,7
	5,7	18,6	28,2	32,5	34,6	38,1	+ 15,4	+ 6,5	+ 10,0	2,9	2,9	3,0
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 032,8	1 119,4	1 193,5	1 278,7	+ 8,4	+ 6,6	+ 7,1	99,8	100,0	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,1	+ 2,3	+ 0,2	+ 3,9	-	-	-	0,2	0,0	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 033,9	1 121,7	1 193,7	1 282,6	+ 8,5	+ 6,4	+ 7,4	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	751,5	789,8	810,0	837,3	+ 5,1	+ 2,6	+ 3,4	-	-	-
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	29 680	31 480	32 340	33 350	+ 6,1	+ 2,7	+ 3,1	-	-	-
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	583,6	626,4	669,9	709,7	+ 7,3	+ 6,9	+ 5,9	55,8	56,1	55,3
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	222,0	248,4	259,4	288,1	+ 11,9	+ 4,5	+ 11,0	22,1	21,7	22,5
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	226,6	256,1	270,8	299,0	+ 13,0	+ 5,7	+ 10,4	22,8	22,7	23,3
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 4,6	- 7,7	- 11,3	- 10,9	+ 8,8	+ 3,5	+ 6,7	- 0,7	- 0,9	- 0,9
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	805,6	874,8	929,3	997,7	+ 8,6	+ 6,2	+ 7,4	78,0	77,9	77,8
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	111,3	121,4	130,0	139,9	+ 9,0	+ 7,1	+ 7,6	10,8	10,9	10,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	916,9	996,2	1 059,3	1 137,7	+ 8,7	+ 6,3	+ 7,4	88,8	88,7	88,7
+ Abschreibungen	23,6	68,4	117,0	125,5	134,4	144,9	+ 7,3	+ 7,1	+ 7,8	11,2	11,3	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 033,9	1 121,7	1 193,7	1 282,6	+ 8,5	+ 6,4	+ 7,4	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	576,5	623,1	666,6	709,5	+ 8,1	+ 7,0	+ 6,4	55,6	55,8	55,3
Staatsverbrauch	40,8	108,1	215,3	227,4	240,3	256,1	+ 5,6	+ 5,7	+ 6,6	20,3	20,1	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	182,8	193,1	206,4	-	+ 5,6	+ 6,9	-	17,2	17,3	-
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	32,5	34,4	33,9	-	+ 5,7	- 1,4	-	3,1	2,8	-
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	214,5	231,9	249,1	276,5	+ 8,1	+ 7,4	+ 11,0	20,7	20,9	21,6
Ausrüstungen	27,1	68,4	82,3	90,7	99,9	110,4	+ 10,2	+ 10,2	+ 10,5	8,1	8,4	8,6
Bauten	46,4	105,3	132,2	141,2	149,3	166,1	+ 6,8	+ 5,7	+ 11,3	12,6	12,5	12,9
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	- 2,3	+ 9,7	+ 9,1	+ 5,8	-	-	-	0,9	0,8	0,5
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 004,1	1 092,1	1 165,1	1 247,9	+ 8,8	+ 6,7	+ 7,1	97,4	97,6	97,3
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,8	+ 29,6	+ 28,6	+ 34,8	-	-	-	2,6	2,4	2,7
Ausfuhr	60,7	152,7	272,5	311,8	329,3	347,0	+ 14,4	+ 5,6	+ 5,4	27,8	27,6	27,1
Einfuhr	52,8	138,4	242,7	282,2	300,7	312,3	+ 16,3	+ 6,5	+ 3,9	25,2	25,2	24,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 033,9	1 121,7	1 193,7	1 282,6	+ 8,5	+ 6,4	+ 7,4	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). —

5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersver-

sorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p) Vorläufig. 1978: erste vorläufige Ergebnisse. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1970 D	100	-	100	-	100	-	100	100	100	100	-	100	100	-
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	± 0
1978 "	116,9	+ 2,8	116,6	+ 3,8	115,6	+ 0,5	97,4	126,7	134,6	115,6	+ 1,0	104,8	102,4	+ 7,6
1977 Dez.	115,2	+ 4,8	105,4	+ 2,8	123,6	+ 6,6	122,7	119,2	136,8	114,9	+ 6,0	101,1	83,0	+ 7,4
1978 Jan.	108,7	+ 2,3	106,3	+ 0,9	109,8	+ 2,0	86,3	130,8	125,5	109,8	+ 0,2	106,3	73,8	+ 11,5
Febr.	112,3	+ 0,3	112,1	- 1,1	115,0	- 0,3	90,2	133,1	135,4	114,8	+ 0,5	110,3	69,5	- 7,7
März	115,8	+ 0,6	116,0	+ 0,3	114,1	- 3,2	94,5	122,7	135,6	118,7	+ 2,0	111,8	92,0	+ 0,3
April	121,3	+ 0,3	123,0	+ 3,2	116,4	- 5,5	95,6	122,9	138,9	122,6	+ 0,2	115,2	113,3	+ 8,7
Mai	120,2	+ 2,2	120,9	+ 3,2	118,3	- 1,8	97,9	134,0	135,8	117,0	+ 0,4	107,6	113,2	+ 5,9
Juni	119,0	- 0,5	122,2	+ 1,9	120,2	- 2,8	102,0	135,7	139,0	113,6	- 1,8	107,2	113,6	+ 2,9
Juli	105,3	+ 5,2	111,6	+ 4,5	99,9	+ 5,7	86,7	107,1	119,9	95,5	+ 2,1	73,8	105,4	+ 9,7
Aug.	100,9	+ 3,2	108,5	+ 5,8	90,6	- 0,9	81,3	90,4	102,3	97,5	+ 0,7	80,2	99,4	+ 10,7
Sept.	123,0	+ 5,7	121,8	+ 7,9	123,8	+ 4,7	103,0	138,2	147,3	122,1	+ 1,3	111,8	119,4	+ 11,8
Okt.	124,6	+ 3,7	123,5	+ 8,2	121,4	+ 0,9	95,3	137,6	144,0	126,0	± 0	114,7	118,3	+ 8,7
Nov.	130,7	+ 5,1	126,6	+ 8,4	129,4	+ 2,1	106,6	143,2	151,6	131,1	+ 2,2	120,8	119,1	+ 14,6
Dez.	122,0	+ 5,9	108,0	+ 2,5	131,8	+ 6,6	134,9	128,5	144,8	121,3	+ 5,6	101,4	89,4	+ 7,7
1979 Jan.	107,1	- 1,5	105,7	- 0,6	107,8	- 1,8	80,6	136,4	123,2	109,0	- 0,7	104,2	56,0	- 24,1
Febr. p)	116,2	+ 3,5	119,1	+ 6,2	117,3	+ 2,0	90,8	141,1	135,1	115,8	+ 0,9	110,4	70,0	+ 0,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				Insgesamt		darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
1968 D	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	- 136	28	1,5	488	+ 186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	- 144	24	0,9	747	+ 259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 881	+ 8,1	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 682	+ 0,3	1 550	- 1,3	2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	p) 21 288	p) - 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	p) 21 347	p) + 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	p) 21 486	p) + 0,7	7 585	- 0,7	r) 1 188	+ 1,5	...	191	993	- 37	187	4,4	245	+ 14
1978 März	...	...	7 571	- 0,6	r) 1 158	- 0,6	1 849	226	1 099	+ 15	191	4,9	247	+ 3
April	...	...	7 549	- 0,8	1 185	+ 0,9	...	298	1 000	- 39	191	4,4	257	+ 11
Mai	p) 21 402	p) + 0,7	7 541	- 0,8	1 194	+ 1,5	...	235	913	- 33	183	4,0	255	+ 12
Juni	...	...	7 553	- 0,8	1 218	+ 2,3	1 869	231	877	- 54	180	3,9	280	+ 18
Juli	...	...	7 572	- 0,8	1 209	+ 2,5	...	155	922	- 50	182	4,0	272	+ 15
Aug.	p) 21 594	p) + 0,7	7 614	- 0,7	1 229	+ 2,7	...	125	924	- 40	183	4,0	269	+ 14
Sept.	...	...	7 637	- 0,8	1 236	+ 3,0	...	109	864	- 47	177	3,8	252	+ 15
Okt.	...	...	7 629	- 0,6	1 229	+ 3,6	...	127	902	- 52	186	3,9	248	+ 28
Nov.	p) 21 638	p) + 0,7	7 621	- 0,5	1 221	+ 3,9	...	155	927	- 77	187	4,1	234	+ 35
Dez.	...	...	7 577	- 0,5	1 205	+ 4,7	...	127	1 007	- 84	187	4,4	222	+ 36
1979 Jan.	...	...	7 543	- 0,5	1 158	+ 5,1	...	135	1 171	- 42	193	5,1	238	+ 33
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	167	1 134	- 90	185	5,0	267	+ 43
März	...	...	...	...	...	...	...	170	958	- 141	178	4,2	302	+ 55

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Be-

rechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten,

ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig. — r Angaben für 1978 revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,4	+ 2,4	102,0	+ 2,0	103,5	+ 3,5	101,0	+ 1,0	100,3	+ 0,3	103,5	+ 3,5
1972 "	109,7	+ 7,1	109,0	+ 6,9	115,2	+ 11,3	110,0	+ 8,9	107,4	+ 7,1	118,7	+ 14,6
1973 "	128,2	+ 16,9	120,3	+ 10,4	153,7	+ 33,4	128,9	+ 17,2	122,9	+ 14,3	149,6	+ 26,1
1974 "	138,9	+ 8,4	124,6	+ 3,6	184,7	+ 20,1	153,4	+ 19,0	138,3	+ 12,5	204,7	+ 36,8
1975 "	135,9	- 2,2	127,9	+ 2,6	162,2	- 12,2	135,2	- 11,9	126,4	- 8,6	165,2	- 19,3
1976 "	154,7	+ 13,8	139,5	+ 9,1	204,5	+ 26,1	153,6	+ 13,6	141,7	+ 12,1	194,2	+ 17,6
1977 "	156,1	+ 0,9	142,5	+ 2,1	199,6	- 2,4	148,3	- 3,5	134,0	- 5,5	198,8	+ 2,3
1978 "	164,0	+ 5,1	150,4	+ 5,5	208,9	+ 4,6	154,9	+ 4,4	138,5	+ 3,3	213,8	+ 7,6
1977 Nov.	165,3	+ 5,4	150,0	+ 4,1	213,8	+ 7,7	147,2	- 1,7	132,5	- 6,6	199,7	+ 12,8
1977 Dez.	164,2	+ 3,5	148,8	+ 4,3	215,5	+ 1,8	142,7	- 3,5	125,7	- 6,7	203,5	+ 5,5
1978 Jan.	157,4	+ 8,9	146,4	+ 10,7	194,7	+ 5,8	147,7	+ 3,8	132,3	+ 4,1	202,1	+ 3,7
1978 Febr.	151,0	+ 1,5	139,9	+ 2,4	189,2	+ 0,4	141,3	+ 0,0	125,0	- 1,1	199,1	+ 3,0
1978 März	174,6	- 3,3	158,4	- 2,9	228,6	- 3,7	155,8	- 7,5	139,3	- 7,7	214,1	- 7,1
1978 April	165,1	+ 6,4	153,9	+ 8,6	201,9	+ 1,9	154,1	+ 2,2	138,2	+ 2,1	210,6	+ 3,0
1978 Mai	157,1	+ 1,7	143,2	+ 2,6	201,9	+ 0,2	154,6	+ 0,9	137,6	- 0,9	215,4	+ 5,6
1978 Juni	169,4	+ 11,4	152,8	+ 11,8	223,0	+ 11,2	169,2	+ 10,2	150,4	+ 7,8	238,5	+ 17,0
1978 Juli	146,1	+ 7,0	135,1	+ 7,4	182,0	+ 6,0	152,2	+ 8,6	136,0	+ 7,0	211,2	+ 12,8
1978 Aug.	154,7	+ 8,7	139,9	+ 8,3	202,6	+ 10,6	153,6	+ 11,3	138,0	+ 9,5	210,8	+ 16,8
1978 Sept.	173,6	+ 7,5	160,7	+ 5,8	214,9	+ 5,8	159,9	+ 4,7	144,1	+ 1,9	217,7	+ 12,5
1978 Okt.	181,0	+ 7,9	169,0	+ 9,3	219,7	+ 5,3	165,8	+ 11,4	150,4	+ 9,7	220,9	+ 16,1
1978 Nov.	176,3	+ 6,7	161,4	+ 7,6	226,7	+ 6,0	161,0	+ 9,4	145,1	+ 9,5	218,2	+ 9,3
1978 Dez.	161,6	- 1,6	143,8	- 3,4	221,4	+ 2,7	143,3	+ 0,4	125,2	- 0,4	207,4	+ 1,9
1979 Jan.	164,3	+ 4,4	150,6	+ 2,9	210,5	+ 8,1	153,1	+ 3,7	133,9	+ 1,2	220,9	+ 9,3
1979 Febr. p)	170,9	+ 13,1	155,2	+ 10,9	222,5	+ 17,6	154,3	+ 9,2	134,0	+ 7,2	226,2	+ 13,6

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	99,7	- 0,3	98,6	- 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 "	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 "	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 "	133,4	+ 3,7	113,9	- 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 "	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	- 9,6	127,4	- 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	- 4,5
1976 "	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1977 "	164,6	+ 3,4	149,6	+ 8,3	199,7	- 5,0	148,6	+ 2,0	141,6	+ 2,0	201,5	+ 1,5
1978 "	173,9	+ 5,6	161,3	+ 7,8	204,9	+ 2,6	155,2	+ 4,5	146,9	+ 3,7	219,8	+ 9,1
1977 Nov.	179,8	+ 11,8	162,5	+ 14,7	218,8	+ 6,2	160,4	+ 0,9	152,2	+ 0,2	222,6	+ 4,3
1977 Dez.	193,0	+ 8,4	179,8	+ 12,9	225,8	+ 0,9	131,4	+ 0,8	124,3	+ 1,3	185,6	- 2,0
1978 Jan.	170,4	+ 12,0	162,8	+ 15,7	191,4	+ 6,4	141,7	+ 8,6	135,1	+ 8,8	194,4	+ 8,6
1978 Febr.	162,8	+ 2,1	155,5	+ 4,6	183,5	- 1,6	138,8	+ 2,5	131,4	+ 2,0	197,0	+ 5,3
1978 März	188,6	- 1,0	170,4	+ 0,1	234,3	- 2,5	172,1	- 2,4	163,9	- 2,6	234,6	- 1,5
1978 April	166,6	+ 8,7	157,6	+ 14,6	190,3	+ 0,3	179,3	+ 7,2	170,1	+ 7,1	249,4	+ 7,5
1978 Mai	162,2	+ 3,8	149,0	+ 8,2	193,7	- 2,7	149,0	- 1,8	140,4	- 2,6	214,6	+ 2,2
1978 Juni	179,5	+ 13,0	163,1	+ 16,4	217,2	+ 8,0	145,7	+ 9,2	136,8	+ 8,4	214,2	+ 13,7
1978 Juli	152,1	+ 6,0	144,8	+ 8,9	170,1	+ 1,2	121,9	+ 6,6	115,4	+ 5,2	171,8	+ 15,0
1978 Aug.	164,6	+ 9,2	148,0	+ 10,6	203,1	+ 8,2	133,2	+ 3,1	127,7	+ 2,0	175,6	+ 8,9
1978 Sept.	181,8	+ 10,0	170,3	+ 9,7	208,4	+ 10,4	176,4	+ 5,6	167,0	+ 4,0	247,7	+ 14,9
1978 Okt.	182,3	+ 5,3	172,1	+ 10,3	207,2	- 1,7	202,7	+ 9,0	190,6	+ 7,4	294,5	+ 18,3
1978 Nov.	187,1	+ 4,0	172,2	+ 6,0	224,8	+ 2,7	175,1	+ 9,2	164,1	+ 7,8	262,4	+ 17,9
1978 Dez.	188,4	- 2,4	170,0	- 5,5	234,3	+ 3,8	127,1	- 3,3	120,4	- 3,1	181,1	- 2,4
1979 Jan.	181,8	+ 6,7	172,2	+ 5,8	207,4	+ 8,4	140,8	- 0,6	133,3	- 1,3	200,3	+ 3,0
1979 Febr. p)	192,3	+ 18,1	179,8	+ 15,6	223,2	+ 21,7	146,1	+ 5,3	138,4	+ 5,4	207,6	+ 5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschli.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. - p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1971=100	1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1971=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								Öffent- licher Hoch- bau 3)
1971 D	100,0	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	6 132	+24,6	2 524	+31,6	
1972 "	104,8	+ 4,9	109,5	121,4	100,6	99,9	97,1	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4	
1973 "	100,7	- 4,0	101,6	99,0	100,0	110,0	99,2	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2	
1974 "	90,0	-10,6	85,9	75,0	79,6	121,4	96,9	-14,2	6 018	-16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	96,2	+ 6,9	90,9	78,5	93,1	114,3	105,0	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7	
1976 "	90,3	- 6,2	87,3	83,2	87,9	95,4	95,2	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	104,4	+15,6	97,3	100,1	94,1	96,7	116,8	- 5,3	5 942	- 2,1	3 829	+17,0	
1978 "	128,6	+23,2	121,2	131,6	108,7	119,1	141,7	...	p) 7 351	+23,7	4 717	+23,2	
1977 Aug.	112,7	+19,9	98,4	101,0	88,7	110,1	137,7		6 069	+ 3,3	4 374	+33,1	
Sept.	129,0	+25,6	115,4	120,6	104,0	124,2	152,6	- 0,6	6 369	+11,4	4 115	+32,2	
Okt.	117,0	+28,4	108,5	107,8	113,9	100,0	132,0		7 239	+25,4	4 174	+45,2	
Nov.	97,8	+25,5	95,7	99,7	91,2	94,4	101,6		5 701	+10,4	4 421	+34,8	
Dez.	102,2	+14,7	98,4	106,4	88,7	97,0	108,8	+ 6,1	6 100	+16,6	5 102	+36,9	
1978 Jan.	84,2	+29,9	83,3	91,6	80,1	69,5	85,7		5 251	+23,5	3 229	+27,9	
Febr.	87,3	+21,1	89,3	104,3	73,2	82,7	83,8		5 434	+26,5	3 886	+23,8	
März	135,9	+24,7	132,9	152,5	120,2	109,5	141,1	+19,0	6 229	+ 5,0	4 492	+21,7	
April	132,1	+27,1	117,9	133,3	103,0	108,7	156,9		6 748	+18,6	4 534	+46,6	
Mai	137,7	+25,4	120,6	130,9	113,7	108,5	167,6		7 355	+14,3	5 331	+34,8	
Juni	156,2	+21,6	144,1	161,3	118,0	151,3	177,5	+27,6	8 951	+48,0	5 549	+44,9	
Juli	129,0	+21,7	113,5	121,2	108,5	104,4	156,0		8 304	+17,9	5 165	+46,1	
Aug.	140,4	+24,6	124,8	125,5	106,4	156,7	168,0		7 836	+29,1	5 638	+28,9	
Sept.	165,3	+28,1	154,5	164,1	124,9	186,5	184,2	+28,8	8 270	+29,8	4 451	+ 8,2	
Okt.	137,1	+17,2	129,4	132,6	126,3	127,4	150,7		8 134	+12,4	4 669	+11,8	
Nov.	123,0	+25,8	125,3	127,7	131,7	107,9	118,8		7 398	+29,8	4 950	+12,0	
Dez.	115,6	+13,1	118,4	134,5	98,8	116,2	110,7	+32,2	8 303	+36,1	4 715	- 7,6	
1979 Jan.	89,0	+ 5,7	95,7	104,5	86,6	91,7	77,3		...	...	3 909	+21,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — p) Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit			Umsatz der			Warenhaus-		Versandhandels-	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		unternehmen		unternehmen	
				1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	110,4	+10,4	+ 5,5	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,5	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 " p)	171,3	+ 7,3	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,5	164,0	+ 2,7	182,3	+ 9,5
1978 " p)	180,6	+ 5,4	+ 3,0	179,9	+ 5,7	169,8	+ 6,5	183,5	+ 4,3	166,4	+ 1,5	191,7	+ 5,2
1977 Aug.	156,7	+11,1	+ 7,0	166,6	+ 9,4	128,3	+14,6	161,2	+18,2	146,6	+ 6,2	146,1	+14,8
Sept.	167,4	+ 7,9	+ 4,0	167,8	+ 9,9	160,1	+ 6,9	178,2	+11,2	149,0	+ 1,7	196,5	+ 5,0
Okt.	174,9	+ 5,9	+ 2,1	169,4	+ 5,7	182,2	+ 5,9	188,1	+10,7	160,9	+ 1,1	232,4	+ 4,3
Nov.	191,3	+ 6,5	+ 2,8	175,4	+ 7,3	199,1	+ 6,9	210,2	+ 9,6	198,1	+ 1,2	286,9	+ 6,0
Dez. p)	238,8	+ 8,8	+ 5,2	211,3	+ 5,9	234,2	+ 5,3	277,4	+13,1	261,1	+ 1,8	218,1	+ 4,8
1978 p) Jan.	155,2	+ 8,3	+ 5,5	158,2	+ 9,9	150,0	+ 9,1	142,9	+ 8,5	162,0	+ 6,9	128,3	+ 6,6
Febr.	151,3	+ 6,5	+ 3,6	158,4	+ 8,6	119,8	+ 3,8	147,6	+ 5,8	132,8	- 0,2	155,1	+ 2,3
März	185,3	+ 6,7	+ 3,9	184,7	+ 9,9	167,6	+ 5,5	179,1	+ 3,6	159,2	+ 5,6	215,8	+ 3,6
April	177,2	+ 6,7	+ 4,2	178,2	+ 3,1	165,3	+13,4	173,2	+ 9,8	150,9	+ 0,3	189,2	+17,5
Mai	176,8	+ 4,9	+ 2,4	184,1	+ 7,3	161,8	+ 2,0	169,3	+ 3,7	151,2	+ 2,0	181,4	- 2,5
Juni	179,3	+ 8,5	+ 6,2	189,2	+ 8,3	147,6	+ 5,0	177,0	+ 8,4	151,2	+ 2,2	157,4	+ 2,5
Juli	172,9	+ 3,1	+ 0,7	180,4	+ 3,3	149,8	- 1,7	168,7	+ 0,1	161,1	- 5,1	126,2	- 0,4
Aug.	165,8	+ 5,8	+ 3,4	176,0	+ 5,6	146,3	+14,0	166,1	+ 3,0	154,4	+ 5,3	150,3	+ 2,9
Sept.	177,5	+ 6,0	+ 3,7	174,8	+ 4,2	179,9	+12,4	189,8	+ 6,5	153,7	+ 3,2	208,6	+ 6,2
Okt.	187,4	+ 7,1	+ 5,0	175,8	+ 3,8	196,9	+ 8,1	199,8	+ 6,2	164,7	+ 2,4	262,8	+13,1
Nov.	198,5	+ 3,8	+ 1,5	182,6	+ 4,1	205,9	+ 3,4	216,8	+ 3,1	191,0	- 3,6	296,6	+ 3,4
Dez.	239,4	+ 0,3	- 2,0	216,0	+ 2,2	246,2	+ 5,1	271,9	- 2,0	264,8	+ 1,4	228,5	+ 4,8
1979 p) Jan.	167,3	+ 7,8	+ 5,0	169,9	+ 7,4	154,1	+ 2,7	148,6	+ 4,0	167,7	+ 3,5	126,0	- 1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)				Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1970 = 100 4)	
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	·	×	·	·	88,3	99,3	87,7	
1961 "	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	·	×	·	·	88,1	95,3	84,9	
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	·	×	·	·	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	·	×	·	·	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	·	×	·	·	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	·	×	·	·	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	·	×	·	·	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	·	×	·	·	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1	
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	100	100	100	100	100,0	
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	108,2	102,3	103,4	100,4	101,2	
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4	
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1	
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4	
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	140,7	130,5	136,5	142,3	259,9	
1976 "	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	177,0	139,1	141,7	151,8	274,0	
1977 "	144,5	×	+ 2,6	140,8	143,3	140,9	142,3	×	145,7	141,1	143,6	154,1	302,1	
1978 "	146,3	×	+ 1,2	140,1	146,9	143,3	137,0	×	141,7	135,4	145,3	146,2	·	
1978 März	145,5	+ 0,2	+ 1,0	139,4	145,7	142,3	140,5	- 1,0	143,3	139,5	144,3	146,5	301,1	
1978 April	145,8	+ 0,2	+ 0,8	139,7	146,3	142,6	136,7	- 2,7	141,3	135,0	144,8	146,5	299,5	
1978 Mai	146,3	+ 0,3	+ 1,0	140,0	147,1	142,9	136,1	- 0,4	143,2	133,6	145,3	147,4	300,8	
1978 Juni	146,4	+ 0,1	+ 1,1	139,8	147,3	143,2	134,3	- 1,3	145,6	130,2	145,6	147,2	300,7	
1978 Juli	146,5	+ 0,1	+ 1,2	139,7	147,5	143,5	136,7	+ 1,8	146,6	133,1	145,7	146,2	296,3	
1978 Aug.	146,5	± 0	+ 1,2	139,6	147,6	143,7	134,1	- 1,9	135,9	133,5	145,9	145,1	301,4	
1978 Sept.	146,6	+ 0,1	+ 1,3	139,9	147,6	143,9	135,3	+ 0,9	134,8	135,5	146,0	145,3	309,5	
1978 Okt.	146,7	+ 0,1	+ 1,4	140,1	147,8	144,1	134,1	- 0,9	136,5	133,2	145,8	144,1	319,1	
1978 Nov.	147,2	+ 0,3	+ 1,8	141,6	147,8	144,4	p) 135,9	+ 1,3	140,9	p) 134,2	146,2	145,0	318,9	
1978 Dez.	147,5	+ 0,2	+ 2,0	142,3	147,9	144,5	p) 137,8	+ 1,4	144,8	p) 135,3	146,4	145,9	317,1	
1979 Jan.	148,5	+ 0,7	+ 2,3	143,9	148,7	145,2	p) 137,8	± 0	149,7	p) 133,6	147,7	148,4	324,1	
1979 Febr.	149,6	+ 0,7	+ 3,0	146,6	149,4	145,9	p) 138,3	+ 0,4	150,7	p) 133,9	148,8	153,5	326,5	

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5) 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)									
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt			davon:				Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
					1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
1960 D	·	·	77,7	+ 4,7	·	×	·	·	·	·	·	·	×	·
1961 "	·	·	81,6	+ 5,0	·	×	·	·	·	·	·	·	×	·
1962 "	·	·	87,1	+ 6,7	81,6	×	·	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	×	·
1963 "	·	·	90,4	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	×	+ 2,9
1964 "	·	·	89,6	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	×	+ 2,3
1965 "	·	·	84,9	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	×	+ 2,7
1966 "	·	·	83,9	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	×	+ 4,1
1967 "	·	·	80,0	- 4,6	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	×	+ 2,7
1968 "	82,0	·	83,6	+ 4,5	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	×	+ 3,2
1969 "	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	×	+ 1,5
1970 "	100	+ 15,9	100	+ 14,5	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	×	+ 3,8
1971 "	110,0	+ 10,0	107,9	+ 7,9	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	×	+ 5,6
1972 "	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	×	+ 5,4
1973 "	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	×	+ 6,7
1974 "	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	×	+ 7,4
1975 "	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	134,7	×	+ 6,0	133,1	133,1	141,1	132,7	135,1	×	+ 5,9
1976 "	141,9	+ 3,4	128,3	+ 1,4	140,8	×	+ 4,5	140,7	138,1	147,9	139,5	140,9	×	+ 4,3
1977 "	148,7	+ 4,8	131,4	+ 2,4	146,3	×	+ 3,9	144,2	144,1	154,9	144,1	146,9	×	+ 4,3
1978 "	157,4	+ 5,9	139,5	+ 6,2	150,1	×	+ 2,6	145,6	148,1	160,9	148,4	151,4	×	+ 3,1
1978 März	·	·	·	·	149,7	+ 0,3	+ 3,1	145,9	147,7	159,7	147,5	150,7	+ 0,3	+ 3,6
1978 April	·	·	·	·	150,1	+ 0,3	+ 2,9	147,6	147,6	160,0	147,7	150,8	+ 0,1	+ 3,4
1978 Mai	156,4	+ 5,0	138,0	+ 5,2	150,5	+ 0,3	+ 2,7	148,0	148,0	160,4	148,1	151,2	+ 0,3	+ 3,1
1978 Juni	·	·	·	·	150,8	+ 0,2	+ 2,4	148,8	148,1	160,7	148,3	151,4	+ 0,1	+ 3,1
1978 Juli	·	·	·	·	150,8	± 0	+ 2,6	149,0	147,9	160,4	148,6	151,3	- 0,1	+ 2,8
1978 Aug.	159,3	+ 6,1	141,8	+ 7,0	150,4	- 0,3	+ 2,4	145,6	148,1	161,7	148,8	151,7	+ 0,3	+ 2,8
1978 Sept.	·	·	·	·	150,0	- 0,3	+ 2,2	143,4	148,2	162,0	149,0	151,9	+ 0,1	+ 2,7
1978 Okt.	·	·	·	·	150,0	± 0	+ 2,1	142,3	148,6	162,3	149,3	152,2	+ 0,2	+ 2,6
1978 Nov.	160,5	+ 6,5	143,0	+ 7,4	150,5	+ 0,3	+ 2,3	142,7	149,1	162,7	149,6	152,7	+ 0,3	+ 2,8
1978 Dez.	·	·	·	·	151,1	+ 0,4	+ 2,4	144,1	149,7	162,8	150,0	153,1	+ 0,3	+ 3,0
1979 Jan.	·	·	·	·	152,7	+ 1,1	+ 2,9	145,6	150,9	165,9	150,4	154,7	+ 1,0	+ 3,4
1979 Febr.	·	·	·	·	153,6	+ 0,6	+ 2,9	146,9	151,9	166,6	150,8	155,5	+ 0,5	+ 3,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. — 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. —

6 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+7,3	39,5	+14,1	183,8	+6,0	50,9	+9,2	10,4	+10,4	245,2	+6,8
1967	222,5	-0,4	40,3	+1,9	182,3	-0,9	56,6	+11,1	11,0	+6,2	249,9	+1,9
1968	237,7	+6,8	45,4	+12,8	192,3	+5,5	59,2	+4,5	11,5	+4,2	263,0	+5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+7,2	12,7	+10,7	288,2	+9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,1	+9,4
1976 p)	526,1	+6,7	148,3	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,5	+4,3	556,9	+5,1
1977 p)	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,8	+5,5	165,8	+7,3	25,8	+5,1	590,4	+6,0
1978 p)	595,0	+5,9	169,4	+3,8	425,6	+6,7	176,0	+6,2	27,2	+5,3	628,8	+6,5
1977 p) 1. Vj.	128,9	+7,4	34,5	+12,9	94,4	+5,5	41,8	+6,4	5,8	+3,4	142,0	+5,7
2. "	139,8	+7,1	40,0	+11,9	99,8	+5,3	39,6	+7,1	6,3	+5,9	145,7	+5,8
3. "	140,4	+6,6	41,0	+9,8	99,4	+5,4	41,9	+7,8	6,1	+4,6	147,3	+6,0
4. "	153,0	+6,3	47,7	+6,9	105,3	+6,0	42,5	+7,8	7,7	+6,3	155,4	+6,5
1978 p) 1. Vj.	136,0	+5,5	35,4	+2,6	100,6	+6,6	45,6	+9,1	6,2	+6,6	152,4	+7,3
2. "	147,3	+5,3	41,2	+2,9	106,0	+6,3	43,6	+10,0	6,2	-1,8	155,8	+6,9
3. "	149,4	+6,4	42,7	+4,1	106,7	+7,3	43,2	+3,2	6,7	+10,5	156,6	+6,3
4. "	162,4	+6,2	50,1	+5,1	112,3	+6,7	43,6	+2,7	8,1	+5,9	164,0	+5,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft				Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)											
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten				Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)			
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	71,0	+7,7	73,1	+7,0	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,7	65,9	+9,1				
1966	76,0	+7,1	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,2	70,7	+7,2				
1967	79,1	+4,0	80,0	+2,9	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,8				
1968	82,2	+4,0	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6				
1969	88,0	+7,0	88,5	+6,5	87,1	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6				
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7				
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8				
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7				
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3				
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5				
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5				
1976 p)	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3				
1977 p)	193,4	+6,9	188,3	+6,8	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7				
1978 p)	204,4	+5,7	198,9	+5,6	195,8	+5,2	203,6	+5,9	202,5	+5,9	197,5	+5,5				
1977 p) 1. Vj.	188,9	+6,9	184,0	+6,8	171,7	+7,2	187,9	+7,9	186,9	+7,9	170,5	+8,4				
2. Vj.	193,7	+7,1	188,7	+7,0	186,0	+7,2	192,2	+7,6	191,2	+7,6	187,9	+7,0				
3. Vj.	195,2	+6,8	190,1	+6,8	185,0	+6,7	194,0	+7,3	193,0	+7,3	186,6	+5,1				
4. Vj.	195,6	+6,8	190,5	+6,7	201,5	+6,4	194,7	+7,2	193,7	+7,2	204,6	+6,6				
1978 p) 1. Vj.	200,1	+6,0	194,8	+5,9	180,2	+4,9	200,1	+6,5	199,0	+6,5	177,6	+4,2				
2. Vj.	204,8	+5,7	199,3	+5,6	194,6	+4,6	203,4	+5,8	202,3	+5,8	199,2	+6,0				
3. Vj.	206,1	+5,6	200,6	+5,5	195,5	+5,7	205,1	+5,7	204,0	+5,7	197,5	+5,8				
4. Vj.	206,6	+5,6	201,0	+5,5	212,5	+5,5	205,7	+5,7	204,6	+5,6	216,2	+5,7				
1978 p) Jan.	198,8	+6,5	193,5	+6,5	.	.	199,4	+6,5	198,3	+6,5	178,8	+9,6				
Febr.	199,5	+5,2	194,2	+5,1	.	.	200,4	+6,5	199,3	+6,4	168,0	+0,9				
März	201,9	+6,1	196,6	+6,0	.	.	200,5	+6,4	199,4	+6,4	185,9	+2,3				
April	203,3	+5,9	197,9	+5,8	.	.	201,4	+6,2	200,4	+6,2	188,1	+6,5				
Mai	205,4	+5,7	199,9	+5,6	.	.	204,2	+5,6	203,1	+5,6	201,5	+7,4				
Juni	205,6	+5,6	200,1	+5,5	.	.	204,4	+5,6	203,3	+5,6	208,2	+4,3				
Juli	206,0	+5,6	200,5	+5,5	.	.	205,0	+5,8	203,9	+5,7	199,9	+7,9				
Aug.	206,1	+5,6	200,6	+5,5	.	.	205,1	+5,7	203,9	+5,7	200,2	+5,5				
Sept.	206,2	+5,6	200,7	+5,5	.	.	205,2	+5,7	204,1	+5,7	192,3	+4,2				
Okt.	206,5	+5,6	200,9	+5,5	.	.	205,4	+5,7	204,3	+5,6	201,0	+7,9				
Nov.	206,7	+5,6	201,1	+5,5	.	.	205,8	+5,7	204,7	+5,6	240,8	+7,5				
Dez.	206,7	+5,6	201,1	+5,5	.	.	205,9	+5,6	204,8	+5,6	206,8	+1,7				
1979 p) Jan.	208,6	+4,9	203,0	+4,9	.	.	209,3	+5,0	208,2	+4,9	...	...		
Febr.	209,3	+4,9	203,6	+4,9	.	.	209,9	+4,8	208,8	+4,8	...	...		

r Ab 1970 revidiert wegen der Umstellung der Monaterhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und

mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)^{o)}

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)							
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- trags- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)			Saldo aller Trans- aktionen 6)
1971	+ 2 888	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 497	+10 614	+ 6 293	+ 4 322	+13 502	+ 2 853	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 561	+20 278	- 598	- 3 110	-14 009	+12 017	+15 551	- 3 535	+14 578	+ 1 112	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 289	+32 979	- 82	- 5 016	-15 592	+13 226	+12 950	+ 277	+25 515	+ 913	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+25 479	+50 846	- 1 263	- 8 051	-16 053	-24 835	- 5 782	-19 052	+ 644	- 2 550	- 1 907	+ 7 231	- 9 137
1975	+ 8 522	+37 276	- 1 187	- 9 678	-17 889	-11 879	-16 831	+ 4 952	- 3 357	+ 1 137	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 8 647	+34 469	- 208	- 7 528	-18 086	+ 211	- 317	+ 528	+ 8 858	+ 68	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 831	+38 436	- 253	-10 533	-17 819	+ 786	-12 913	+12 127	+ 9 045	+ 1 406	+10 451	+ 7 880	+ 2 570
1978	+17 490	+41 200	+ 1 531	- 8 117	-17 124	+ 6 282	- 2 202	+ 8 484	+23 773	- 4 001	+19 772	- 7 586	+12 185
1971 1. Vj.	+ 1 729	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 998	+ 5 878	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 535	+ 3 233	+ 183	- 21	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 281	+ 59	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 266	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 351	+ 584	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 891	+ 4 337	- 353	- 405	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 872	+ 3 667	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 172	+ 4 513	- 278	- 486	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 349	+ 4 652	+ 3 304	+ 621	+ 3 925
2. "	+ 11	+ 3 925	- 364	- 280	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 359	+ 579	+ 9 937	-	+ 9 937
3. "	- 1 206	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 491	- 1 012	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 584	+ 7 249	+ 56	- 221	- 3 500	- 2 507	+ 620	- 3 127	+ 1 078	- 3 107	- 2 029	- 1 116	- 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 837	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+14 078	+ 3 280	+10 798	+15 915	+ 3 957	+19 871	- 7 217	+12 654
2. "	+ 3 127	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 930	+ 580	+ 4 658	- 4 078	+ 3 707	- 982	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 330	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 209	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 529	+ 1 753	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 996	+10 205	- 1 228	- 201	- 3 780	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 636	- 3 814	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 569	+13 271	- 322	- 1 792	- 3 588	- 9 844	- 197	- 9 648	- 2 276	+ 1 766	- 510	-	- 510
2. "	+ 5 659	+11 999	- 1 170	- 1 586	- 3 584	- 2 321	- 484	- 1 838	+ 3 337	+ 64	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 339	+11 725	- 495	- 4 770	- 4 121	- 7 316	- 2 120	- 5 195	- 4 977	- 1 455	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 9 912	+13 851	+ 724	+ 97	- 4 760	- 5 353	- 2 982	- 2 371	+ 4 559	- 2 925	+ 1 633	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 4 945	+10 555	- 154	- 1 541	- 3 915	- 1 475	- 3 311	+ 1 836	+ 3 471	+ 1 527	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 558	+ 9 208	- 751	- 2 647	- 4 252	- 7 441	- 5 301	- 2 140	- 5 882	+ 1 930	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 1 377	+ 8 270	- 192	- 4 905	- 4 550	+ 1 279	- 5 483	+ 6 762	- 98	- 2 588	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 395	+ 9 243	- 90	- 586	- 5 172	- 4 242	- 2 735	- 1 507	- 847	+ 269	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 317	+ 8 626	+ 234	- 1 522	- 4 021	+ 6 593	- 855	+ 7 448	+ 9 910	- 129	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 1 892	+ 7 600	+ 254	- 1 247	- 4 715	- 5 997	- 38	- 5 958	- 4 105	+ 523	- 3 581	-	- 3 581
3. "	- 1 154	+ 8 453	- 745	- 4 137	- 4 725	+ 4 663	+ 2 628	+ 2 035	+ 3 509	- 46	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 592	+ 9 790	+ 49	- 622	- 4 625	- 5 048	- 2 052	- 2 996	- 456	- 417	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 2 896	+ 8 905	- 126	- 1 971	- 3 911	- 4 216	- 1 170	- 3 046	- 1 319	+ 1 916	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 663	+ 9 462	- 461	- 1 784	- 4 553	- 5 747	- 6 892	+ 1 145	- 3 084	+ 1 676	- 1 408	-	- 1 408
3. "	- 4 402	+ 7 958	- 152	- 7 203	- 5 005	+ 4 752	- 3 007	+ 7 759	+ 350	- 419	- 68	-	- 68
4. "	+ 8 674	+12 112	+ 486	+ 425	- 4 350	+ 4 425	- 1 844	+ 6 269	+13 098	- 1 767	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 4 328	+ 9 188	+ 1 307	- 1 012	- 5 156	+ 607	+ 3 099	- 2 492	+ 4 935	- 389	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 721	+10 254	- 455	- 1 249	- 4 828	- 6 150	- 5 030	- 1 120	- 2 428	- 1 695	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 3 323	+ 9 584	+ 719	- 5 806	- 4 174	+ 6 936	+ 1 785	+ 5 151	+ 7 259	- 939	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 9 118	+12 175	- 40	- 50	- 2 967	+ 4 889	- 2 056	+ 6 945	+14 007	- 978	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1977 Juli	- 2 218	+ 1 746	+ 130	- 2 202	- 1 892	+ 5 546	- 840	+ 6 385	+ 3 328	- 1 362	+ 1 966	-	+ 1 966
Aug.	- 1 257	+ 2 532	- 48	- 2 015	- 1 726	+ 1 064	- 541	+ 1 605	- 193	- 295	- 487	-	- 487
Sept.	- 927	+ 3 680	- 233	- 2 987	- 1 387	- 1 858	- 1 626	- 232	- 2 785	+ 1 238	- 1 547	-	- 1 547
Okt.	+ 3 954	+ 4 807	+ 800	- 106	- 1 548	+ 227	- 1 502	+ 1 729	+ 4 181	- 1 654	+ 2 527	-	+ 2 527
Nov.	+ 1 653	+ 3 083	- 325	+ 272	- 1 377	+ 1 477	- 1 496	+ 2 973	+ 3 130	- 748	+ 2 382	-	+ 2 382
Dez.	+ 3 066	+ 4 221	+ 10	+ 260	- 1 425	+ 2 721	+ 1 154	+ 1 567	+ 5 787	+ 635	+ 6 422	- 7 880	- 1 458
1978 Jan.	+ 585	+ 2 119	+ 682	+ 85	- 2 301	+ 84	+ 1 690	- 1 606	+ 669	+ 1 103	+ 1 772	-	+ 1 772
Febr.	+ 731	+ 2 828	+ 221	- 466	- 1 852	+ 1 514	+ 237	+ 1 277	+ 2 246	+ 13	+ 2 258	-	+ 2 258
März	+ 3 012	+ 4 241	+ 404	- 630	- 1 003	- 991	+ 1 172	- 2 164	+ 2 020	+ 1 505	+ 516	-	+ 516
April	+ 1 217	+ 3 246	- 465	- 74	- 1 490	- 215	- 1 225	+ 1 010	+ 1 002	- 2 662	- 1 660	-	- 1 660
Mai	+ 512	+ 3 042	+ 101	- 286	- 2 345	- 3 119	- 2 195	- 925	- 2 608	- 470	- 3 077	-	- 3 077
Juni	+ 1 993	+ 3 966	- 92	- 889	- 992	- 2 816	- 1 610	- 1 206	- 822	+ 1 437	+ 614	-	+ 614
Juli	- 1 510	+ 1 744	+ 257	- 2 195	- 1 315	+ 2 131	- 17	+ 2 147	+ 621	- 122	+ 499	-	+ 499
Aug.	+ 745	+ 3 116	+ 855	- 1 662	- 1 565	+ 2 227	- 166	+ 2 393	+ 2 972	+ 72	+ 3 044	-	+ 3 044
Sept.	+ 1 088	+ 4 723	- 393	- 1 948	- 1 294	+ 2 578	+ 1 968	+ 610	+ 3 666	- 888	+ 2 777	-	+ 2 777
Okt.	+ 3 327	+ 4 798	- 476	- 23	- 972	+ 5 017	+ 853	+ 4 164	+ 8 344	- 24	+ 8 320	-	+ 8 320
Nov.	+ 2 883	+ 3 551	+ 140	+ 177	- 986	- 731	+ 891	- 1 622	+ 2 152	+ 544	+ 2 695	-	+ 2 695
Dez.	+ 2 908	+ 3 826	+ 296	- 204	- 1 009	+ 603	- 3 801	+ 4 403	+ 3 511	- 1 497	+ 2 014	- 7 586	- 5 572
1979 Jan.	- 10	+ 2 050	- 133	- 411	- 1 517	- 3 307	+ 646	- 3 953	- 3 317	+ 1 085	- 2 231	+ 534	- 1 697
Febr. p)	+ 870	+ 2 383	+ 487	+ 400	- 2 400	- 1 640	+ 730	- 2 370	- 770	- 2 260	- 3 030	-	- 3 030

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. -^o Angaben teilweise revidiert. - 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. - 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und

Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Februar 1979 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der

Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1976			1978		1979			1978		1979		Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %		Veränderung gegen Vorjahr in %			Veränderung gegen Vorjahr in %				
		1976	1977	1978	Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.	1978			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	256 642	273 614	284 907	25 394	25 018	23 103	+ 8,1	- 1,6	+ 7,5	100,0			
	Einfuhr	222 173	235 178	243 707	21 843	21 192	21 053	+ 7,1	- 0,1	+ 8,6	100,0			
	Saldo	+34 469	+38 436	+41 200	+ 3 551	+ 3 826	+ 2 050							
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	181 503	193 427	204 050	18 268	17 555	16 746	+ 8,6	+ 2,0	+ 9,3	71,6			
	Einfuhr	157 235	167 005	178 058	16 158	15 523	15 161	+10,8	+ 2,0	+10,3	73,1			
	Saldo	+24 268	+26 421	+25 992	+ 2 109	+ 2 032	+ 1 585							
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	117 312	122 816	130 567	11 832	11 164	10 973	+13,1	+ 4,2	+ 9,2	45,8			
	Einfuhr	107 099	113 344	119 801	10 714	9 948	10 285	+ 8,6	- 1,7	+ 9,7	49,2			
	Saldo	+10 213	+ 9 473	+10 767	+ 1 118	+ 1 216	+ 688							
darunter:														
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	20 266	21 502	23 657	2 066	2 003	1 958	+16,7	+12,7	+14,6	8,3			
	Einfuhr	19 102	19 557	20 524	1 876	1 725	1 691	+13,4	- 0,5	+13,2	8,4			
	Saldo	+ 1 164	+ 1 945	+ 3 133	+ 190	+ 279	+ 267							
Dänemark	Ausfuhr	6 648	6 024	6 320	582	617	463	+13,0	+14,6	+ 7,6	2,2			
	Einfuhr	3 322	3 545	4 011	361	316	318	+ 7,2	-16,0	+ 1,5	1,6			
	Saldo	+ 3 326	+ 2 480	+ 2 309	+ 221	+ 301	+ 145							
Frankreich	Ausfuhr	33 666	33 643	34 895	3 204	3 068	3 124	+13,5	+ 3,3	+14,9	12,2			
	Einfuhr	25 831	27 306	28 281	2 570	2 342	2 492	+ 7,6	- 4,7	+ 9,9	11,6			
	Saldo	+ 7 835	+ 6 337	+ 6 614	+ 634	+ 726	+ 632							
Großbritannien	Ausfuhr	12 184	14 608	16 883	1 505	1 482	1 270	+14,5	+ 8,0	- 3,9	5,9			
	Einfuhr	8 539	10 449	12 065	1 135	1 100	1 021	+26,9	+ 8,5	+13,3	5,0			
	Saldo	+ 3 645	+ 4 159	+ 4 818	+ 371	+ 382	+ 249							
Italien	Ausfuhr	18 998	18 730	19 431	1 859	1 610	1 776	+15,8	+ 1,9	+14,3	6,8			
	Einfuhr	18 900	20 729	23 185	2 064	1 836	1 903	+20,2	+ 6,9	+14,8	9,5			
	Saldo	+ 98	- 1 999	- 3 753	- 205	- 227	- 127							
Niederlande	Ausfuhr	24 845	27 529	28 371	2 521	2 292	2 255	+ 6,8	- 4,9	+ 0,6	10,0			
	Einfuhr	30 585	30 825	30 748	2 615	2 545	2 784	- 5,8	- 6,7	+ 4,5	12,6			
	Saldo	- 5 740	- 3 296	- 2 378	- 95	- 253	- 529							
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	39 731	42 195	42 003	3 703	3 675	3 318	- 1,3	- 2,1	+ 8,8	14,7			
	Einfuhr	20 847	23 651	27 809	2 631	2 466	2 372	+17,8	+ 6,4	+21,9	11,4			
	Saldo	+18 884	+18 544	+14 194	+ 1 072	+ 1 209	+ 946							
darunter:														
Finnland	Ausfuhr	2 494	2 247	1 988	188	201	155	+ 4,4	- 2,5	+ 9,8	0,7			
	Einfuhr	1 557	1 949	1 945	180	157	168	+ 7,9	- 3,4	+12,3	0,8			
	Saldo	+ 937	+ 298	+ 44	+ 7	+ 43	- 14							
Norwegen	Ausfuhr	3 955	3 904	3 130	275	255	230	-13,2	-22,9	-14,3	1,1			
	Einfuhr	2 358	2 793	3 990	378	377	376	+22,9	- 1,7	+29,1	1,6			
	Saldo	+ 1 597	+ 1 111	- 859	- 103	- 122	- 146							
Osterreich	Ausfuhr	12 544	14 545	14 617	1 315	1 265	1 113	- 8,0	- 5,7	+12,8	5,1			
	Einfuhr	5 150	6 101	7 116	664	613	607	+14,6	+10,2	+24,5	2,9			
	Saldo	+ 7 394	+ 8 444	+ 7 501	+ 651	+ 652	+ 506							
Schweden	Ausfuhr	9 027	8 767	7 674	700	747	629	+ 0,2	+ 1,9	+ 8,1	2,7			
	Einfuhr	4 706	4 833	5 147	495	464	422	+26,0	+ 9,9	+19,8	2,1			
	Saldo	+ 4 321	+ 3 934	+ 2 527	+ 206	+ 284	+ 207							
Schweiz	Ausfuhr	11 577	12 574	14 436	1 213	1 196	1 181	+ 9,0	+ 6,3	+11,2	5,1			
	Einfuhr	6 965	7 869	9 484	902	838	786	+16,8	+ 7,1	+20,3	3,9			
	Saldo	+ 4 612	+ 4 705	+ 4 952	+ 311	+ 358	+ 394							
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	24 461	28 415	31 480	2 733	2 716	2 455	+ 4,6	- 1,2	+10,2	11,0			
	Einfuhr	29 289	30 011	30 448	2 814	3 108	2 505	+13,1	+11,8	+ 2,9	12,5			
	Saldo	- 4 828	- 1 596	+ 1 032	- 81	- 393	- 50							
darunter:														
Japan	Ausfuhr	2 796	3 014	3 477	294	317	298	+17,5	+ 1,5	+15,4	1,2			
	Einfuhr	5 437	6 493	7 179	692	686	550	+27,5	+17,2	+ 2,9	2,9			
	Saldo	- 2 641	- 3 479	- 3 702	- 398	- 369	- 252							
Kanada	Ausfuhr	2 018	2 195	2 215	172	201	271	- 8,9	+ 8,7	+72,0	0,8			
	Einfuhr	2 322	2 342	1 963	205	214	203	+ 3,1	+10,3	+12,6	0,8			
	Saldo	- 304	- 147	+ 252	- 34	- 13	+ 69							
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	14 413	18 199	20 180	1 768	1 661	1 496	+ 0,4	- 6,5	+ 0,7	7,1			
	Einfuhr	17 556	17 020	17 434	1 646	1 854	1 471	+17,4	+19,8	+ 6,5	7,2			
	Saldo	- 3 143	+ 1 179	+ 2 746	+ 122	- 194	+ 25							
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 432	16 704	17 635	1 519	1 739	1 323	+ 8,0	- 9,9	- 6,5	6,2			
	Einfuhr	10 977	11 370	12 565	1 171	1 154	1 165	+ 3,8	- 6,4	+ 7,7	5,2			
	Saldo	+ 6 455	+ 5 334	+ 5 070	+ 349	+ 586	+ 157							
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	20 731	24 926	24 525	2 110	1 853	1 802	+ 2,5	-26,6	- 4,9	8,6			
	Einfuhr	24 408	23 477	19 390	1 611	1 857	1 769	-10,9	- 6,2	+ 3,0	-8,0			
	Saldo	- 3 676	+ 1 449	+ 5 135	+ 499	- 4	+ 34							
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	36 199	37 732	37 937	3 425	3 805	3 182	+ 9,6	+ 2,6	+13,6	13,3			
	Einfuhr	29 292	33 086	33 491	2 884	2 638	2 944	+ 0,9	- 4,6	+ 4,4	13,7			
	Saldo	+ 6 907	+ 4 646	+ 4 446	+ 541	+ 1 167	+ 238							
A. Europäische Länder	Ausfuhr	15 122	15 912	15 030	1 353	1 632	1 169	+ 3,5	+12,0	+12,1	5,3			
	Einfuhr	8 276	8 532	9 219	880	772	899	+ 8,0	- 1,3	+19,9	3,8			
	Saldo	+ 6 846	+ 7 380	+ 5 811	+ 473	+ 861	+ 270							
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	21 078	21 820	22 907	2 072	2 172	2 013	+14,0	- 3,4	+14,4	8,0			
	Einfuhr	21 016	24 554	24 272	2 004	1 866	2 046	- 1,9	- 5,9	- 1,2	10,0			
	Saldo	+ 62	- 2 734	- 1 365	+ 68	+ 306	- 32							

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ab 1976 einschl. elektr. Strom. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monats-

berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien,

Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Insgesamt	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Insgesamt	darunter:		
								Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)	
1971	-1 763	-7 300	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 713	+ 6 732	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	-3 110	-8 572	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 747	+ 6 985	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	-5 016	-10 920	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	-8 051	-12 397	+ 5 880	- 208	- 173	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	-9 678	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 1 004	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	-7 528	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 2 279	+ 6 235	+ 8 364	- 7 104	- 4 419	- 1 264	- 1 375
1977	-10 533	-16 268	+ 5 983	+ 197	+ 427	+ 6 275	+ 8 259	- 7 147	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	-8 117	-19 247	+ 5 797	+ 285	+ 4 465	+ 7 113	+ 8 905	- 6 530	- 4 776	- 1 465	- 1 342
1977 1. Vj.	-1 971	-2 811	+ 1 633	- 7	- 88	+ 1 515	+ 1 769	- 2 213	- 1 233	- 411	- 463
2. "	-1 784	-3 528	+ 1 596	+ 118	+ 224	+ 1 611	+ 2 140	- 1 805	- 1 057	- 336	- 406
3. "	-7 203	-7 330	+ 1 277	+ 0	- 703	+ 1 229	+ 2 058	- 1 676	- 1 201	- 332	- 204
4. "	+ 425	-2 600	+ 1 478	+ 86	+ 994	+ 1 920	+ 2 292	- 1 453	- 1 176	- 383	- 36
1978 1. Vj.	-1 012	-3 246	+ 1 510	+ 143	+ 920	+ 1 914	+ 2 196	- 2 253	- 1 225	- 439	- 292
2. "	-1 249	-4 057	+ 1 388	+ 112	+ 903	+ 1 776	+ 2 176	- 1 371	- 1 138	- 431	- 415
3. "	-5 806	-8 180	+ 1 315	- 36	+ 1 140	+ 1 684	+ 2 147	- 1 728	- 1 258	- 351	- 327
4. "	- 50	-3 764	+ 1 583	+ 67	+ 1 502	+ 1 741	+ 2 386	- 1 178	- 1 155	- 245	- 307
1978 Jan.	+ 85	- 901	+ 615	+ 91	+ 609	+ 702	+ 742	- 1 031	- 461	- 151	- 146
Febr.	- 466	- 842	+ 396	+ 11	+ 62	+ 660	+ 699	- 756	- 367	- 210	- 78
März	- 630	- 1 503	+ 497	+ 41	+ 249	+ 551	+ 755	- 466	- 396	- 78	- 68
April	- 74	- 1 035	+ 413	+ 18	+ 475	+ 549	+ 654	- 495	- 381	- 159	- 170
Mai	- 286	- 1 346	+ 486	+ 73	+ 162	+ 698	+ 737	- 361	- 344	- 193	- 114
Juni	- 889	- 1 676	+ 489	+ 20	+ 265	+ 529	+ 785	- 515	- 413	- 79	- 131
Juli	- 2 195	- 2 793	+ 409	+ 19	+ 334	+ 724	+ 735	- 889	- 518	- 88	- 106
Aug.	- 1 662	- 3 174	+ 537	+ 19	+ 682	+ 711	+ 752	- 438	- 364	- 113	- 63
Sept.	- 1 948	- 2 213	+ 369	- 74	+ 124	+ 248	+ 659	- 401	- 375	- 150	- 158
Okt.	- 23	- 1 585	+ 558	- 10	+ 556	+ 798	+ 846	- 340	- 382	- 88	- 135
Nov.	+ 177	- 1 027	+ 559	- 10	+ 176	+ 753	+ 820	- 275	- 389	- 75	- 93
Dez.	- 204	- 1 152	+ 465	+ 87	+ 769	+ 189	+ 720	- 563	- 386	- 82	- 78
1979 Jan.	- 411	- 1 187	+ 619	+ 0	+ 359	+ 565	+ 654	- 766	- 439	- 119	- 166
Febr. p	+ 400	- 960	+ 510	+ 30	+ 526	.	.	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Über-

tragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. - * Angaben teilweise revidiert.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen aus- ländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	-11 497	-7 553	-6 450	- 852	- 250	-3 944	-1 620	-1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 009	-8 434	-7 450	- 733	- 252	-5 575	-1 853	-2 173	-1 585	-1 122	- 428
1973	-15 592	-9 231	-8 200	- 809	- 221	-6 361	-1 882	-2 848	-2 266	-1 339	- 293
1974	-16 053	-8 969	-7 700	- 868	- 402	-7 084	-1 876	-2 603	-1 982	-1 738	- 865
1975	-17 889	-8 982	-7 400	- 939	- 643	-8 906	-1 930	-4 649	-3 819	-1 982	- 345
1976	-18 086	-8 549	-6 700	-1 036	- 813	-9 537	-1 695	-4 776	-3 745	-2 995	- 70
1977	-17 819	-7 952	-6 000	-1 148	- 803	-9 867	-1 786	-4 300	-3 228	-3 340	- 440
1978	-17 124	-8 341	-5 700	-1 350	-1 292	-8 783	-1 686	-3 236	-2 100	-3 587	- 274
1977 1. Vj.	-3 911	-1 820	-1 400	- 222	- 198	-2 091	- 399	- 788	- 322	- 707	- 198
2. "	-4 553	-2 046	-1 500	- 258	- 287	-2 508	- 409	- 957	- 816	-1 098	- 44
3. "	-5 005	-2 148	-1 600	- 329	- 219	-2 857	- 465	-1 646	-1 326	- 734	- 13
4. "	-4 350	-1 939	-1 500	- 339	- 99	-2 411	- 514	- 910	- 764	- 800	- 186
1978 1. Vj.	-5 156	-1 911	-1 250	- 332	- 328	-3 245	- 409	-2 022	-1 517	- 720	- 96
2. "	-4 828	-1 937	-1 300	- 318	- 318	-2 891	- 415	-1 099	- 770	-1 218	- 159
3. "	-4 174	-2 408	-1 750	- 362	- 296	-1 766	- 408	- 577	- 471	- 816	+ 35
4. "	-2 967	-2 086	-1 400	- 336	- 349	- 881	- 454	+ 461	+ 658	- 834	- 54
1978 Jan.	-2 301	- 647	- 450	- 79	- 117	-1 655	- 137	-1 237	- 952	- 280	- 1
Febr.	-1 852	- 632	- 400	- 123	- 110	-1 219	- 135	- 806	- 739	- 220	- 58
März	-1 003	- 632	- 400	- 129	- 101	- 371	- 136	+ 22	+ 173	- 220	- 37
April	-1 490	- 642	- 450	- 97	- 96	- 848	- 135	- 330	- 171	- 244	- 138
Mai	-2 345	- 693	- 450	- 97	- 146	-1 652	- 134	- 792	- 770	- 720	- 6
Juni	- 992	- 601	- 400	- 126	- 76	- 390	- 147	+ 24	+ 171	- 253	- 15
Juli	-1 315	- 826	- 600	- 111	- 115	- 489	- 145	- 148	- 122	- 287	+ 91
Aug.	-1 565	- 813	- 600	- 135	- 78	- 751	- 131	- 299	- 245	- 239	- 82
Sept.	-1 294	- 769	- 550	- 116	- 102	- 526	- 132	- 130	- 104	- 290	+ 26
Okt.	- 972	- 684	- 450	- 103	- 132	- 288	- 132	+ 72	+ 100	- 225	- 3
Nov.	- 966	- 589	- 400	- 105	- 83	- 397	- 160	+ 77	+ 144	- 265	- 49
Dez.	-1 009	- 812	- 550	- 128	- 134	- 197	- 162	+ 312	+ 415	- 344	- 3
1979 Jan.	-1 517	- 629	- 450	- 112	- 68	- 886	- 136	- 444	- 198	- 289	- 17
Febr. p	- 2 400	- 600	- 400	- 113	- 87	-1 800	- 137	-1 364	-1 150	- 230	- 69

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeiträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. - * Angaben teilweise revidiert.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *) o)

Mio DM

Position	1976	1977	1978	1977					1978		
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 17 556	— 22 246	— 20 911	— 5 369	— 3 819	— 6 672	— 3 126	— 7 294	— 5 929	— 995	— 863
Direktinvestitionen	— 6 179	— 6 422	— 7 242	— 2 075	— 1 212	— 2 083	— 1 438	— 2 509	— 1 605	— 758	— 635
Aktien	— 2 257	— 2 686	— 3 291	— 902	— 471	— 739	— 407	— 1 674	— 924	— 290	— 191
Sonstige Kapitalanteile	— 3 166	— 2 902	— 3 833	— 1 112	— 826	— 934	— 857	— 1 215	— 491	— 298	— 238
Kredite und Darlehen	— 756	— 834	— 118	— 60	+ 85	— 409	— 174	+ 380	— 190	— 170	— 206
Portfoliointvestitionen	— 915	— 5 407	— 4 204	— 1 451	— 1 457	— 2 120	— 272	— 355	— 724	— 5	— 304
Aktien	+ 403	— 873	— 661	— 499	— 397	— 340	+ 73	+ 3	— 48	— 153	— 26
Investmentzertifikate	+ 36	+ 17	+ 10	+ 14	+ 0	+ 1	+ 3	+ 6	+ 1	— 1	+ 8
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 354	— 4 551	— 3 553	— 966	— 1 060	— 1 780	— 348	— 364	— 677	+ 149	— 287
Kredite und Darlehen	— 9 965	— 9 856	— 8 821	— 1 681	— 1 012	— 2 314	— 1 252	— 4 243	— 3 524	— 124	+ 156
Sonstige Kapitalbewegungen	— 496	— 562	— 645	— 162	— 138	— 156	— 163	— 188	— 77	— 108	— 80
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 14 830	+ 10 994	+ 21 809	+ 4 916	+ 7 672	+ 2 309	+ 5 525	+ 6 303	+ 2 265	+ 1 668	+ 1 387
Direktinvestitionen	+ 3 852	+ 3 290	+ 3 233	+ 894	+ 1 043	+ 396	+ 1 169	+ 625	+ 583	+ 10	+ 172
Aktien	+ 540	+ 493	— 80	+ 141	— 216	— 7	— 77	+ 221	+ 199	+ 14	+ 0
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 3 337	+ 1 723	+ 2 968	+ 389	+ 1 006	+ 551	+ 908	+ 502	+ 308	+ 116	+ 116
Kredite und Darlehen	— 25	+ 1 073	+ 344	+ 363	+ 253	— 148	+ 338	— 99	+ 75	— 120	+ 56
Portfoliointvestitionen	+ 4 766	+ 2 303	+ 3 662	+ 1 515	+ 2 205	— 472	+ 728	+ 1 202	+ 328	— 69	— 112
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 637	+ 1 615	+ 3 037	+ 546	+ 977	+ 274	+ 1 045	+ 741	+ 160	+ 125	+ 82
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 3 129	+ 687	+ 624	+ 969	+ 1 228	— 746	— 318	+ 461	+ 168	— 194	— 194
Kredite und Darlehen	+ 6 274	+ 5 465	+ 14 981	+ 2 525	+ 4 451	+ 2 425	+ 3 667	+ 4 437	+ 1 323	+ 1 734	+ 1 335
Sonstige Kapitalbewegungen	— 61	— 65	— 66	— 18	— 27	— 40	— 39	+ 40	+ 30	— 8	— 8
Saldo	— 2 726	— 11 253	+ 897	— 453	+ 3 852	— 4 363	+ 2 399	— 991	— 3 664	+ 673	+ 524
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	+ 2 408	— 1 660	— 3 099	— 1 391	— 753	— 666	— 614	— 1 065	— 137	— 27	+ 205
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 407	— 1 313	— 2 395	— 361	— 762	— 521	— 392	— 720	— 266	+ 11	— 165
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 317	— 12 913	— 2 202	— 1 844	+ 3 099	— 5 030	+ 1 785	— 2 056	— 3 801	+ 646	+ 730
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	— 2 691	+ 1 183	— 2 210	— 7 602	+ 2 929	+ 1 373	— 721	— 5 791	— 195	+ 2 585	— 427
Verbindlichkeiten	+ 9 422	+ 6 889	+ 12 275	+ 12 188	— 6 567	— 831	+ 4 890	+ 14 783	+ 9 759	— 6 549	— 3 290
Saldo	+ 6 731	+ 8 072	+ 10 065	+ 4 586	— 3 638	+ 542	+ 4 169	+ 8 992	+ 9 564	— 3 964	— 3 717
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	— 2 046	— 433	— 600	+ 88	— 496	— 120	+ 420	— 404	— 18	— 569	+ 406
Verbindlichkeiten	+ 2 012	+ 8 981	+ 1 749	+ 2 729	+ 1 200	— 886	+ 1 573	— 138	— 4 580	+ 777	— 175
Saldo	— 34	+ 8 548	+ 1 149	+ 2 817	+ 704	— 1 006	+ 1 993	— 542	— 4 598	+ 208	+ 231
Handelskredite											
Forderungen	— 10 739	— 6 546	— 5 970	— 1 335	— 595	— 2 716	— 1 132	— 1 527	+ 188	+ 368	—
Verbindlichkeiten	+ 5 085	+ 2 659	+ 2 101	+ 1 368	— 354	+ 1 732	— 147	+ 870	— 296	— 1 038	—
Saldo	— 5 654	— 3 887	— 3 869	+ 33	— 949	— 984	— 1 279	— 657	— 108	— 670	—
Sonstiges	+ 3	— 98	— 169	+ 15	— 54	— 166	+ 82	— 30	— 113	+ 50	— 48
Saldo	— 5 685	+ 4 564	— 2 889	+ 2 865	— 300	— 2 156	+ 796	— 1 229	— 4 818	— 412	+ 183
3. Öffentliche Hand 4)	— 517	— 508	+ 1 306	— 1 182	+ 1 446	+ 494	+ 187	— 818	— 342	+ 423	+ 1 164
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 528	+ 12 127	+ 8 484	+ 6 269	— 2 492	— 1 120	+ 5 151	+ 6 945	+ 4 403	— 3 953	— 2 370
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 211	— 786	+ 6 282	+ 4 425	+ 607	— 6 150	+ 6 936	+ 4 889	+ 603	— 3 307	— 1 640

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 9 Angaben teilweise revidiert. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen

zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen han-

delt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A + B)	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						
		Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Forderungen an den EFWZ 2) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 3)		Verbindlichkeiten		Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 2) vorläufig eingebrachten Goldes	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
						Insgesamt	darunter: US-Dollar-Anlagen 4)	Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft 3) 5)	Insgesamt						Insgesamt
1971 6)	59 345	55 036	14 688	5 581	—	37 641	37 413	2 874	—	4 309	—	2 000	125	2 184
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	—	52 224	51 965	2 954	—	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	—	65 823	65 549	1 923	—	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	—	49 748	49 513	2 202	—	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	—	51 303	51 057	1 869	—	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	—	52 004	51 826	2 738	—	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	—	58 310	55 239	1 977	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1978 Jan.	90 021	80 766	14 065	8 275	—	61 038	58 780	2 613	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 Febr.	92 280	83 070	14 065	8 179	—	63 387	62 769	2 561	—	9 209	1 022	1 884	3 786	2 518
1978 März	92 795	84 914	14 065	7 738	—	65 433	65 247	2 322	—	7 882	774	1 884	2 723	2 501
1978 April	91 135	83 299	14 065	7 334	—	64 037	63 979	2 138	—	7 837	774	1 884	2 678	2 501
1978 Mai	88 058	80 250	14 065	7 278	—	61 628	61 576	2 722	—	7 808	774	1 884	2 649	2 501
1978 Juni	88 672	81 182	14 065	7 121	—	62 895	62 858	2 900	—	7 490	519	1 884	2 586	2 501
1978 Juli	89 171	83 790	14 065	7 031	—	65 547	65 509	2 854	—	5 380	519	1 884	477	2 501
1978 Aug.	92 215	86 875	14 065	6 917	—	69 465	68 199	3 572	—	5 339	519	1 884	435	2 501
1978 Sept.	94 992	90 200	14 065	6 805	—	72 565	69 273	3 235	—	4 792	—	1 884	409	2 499
1978 Okt.	103 312	98 545	14 065	6 649	—	80 533	74 091	2 703	—	4 767	—	1 884	384	2 499
1978 Nov.	106 007	101 265	14 065	12 001	—	81 882	79 294	6 683	—	4 742	—	1 884	359	2 499
1978 Dez. 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 Jan.	98 646	94 275	17 083	11 655	—	71 948	70 571	6 411	—	4 371	—	1 636	252	2 483
1979 Febr.	95 616	91 269	17 083	11 607	—	68 191	67 052	5 611	—	4 347	—	1 636	227	2 483
1979 März p)	91 556	87 234	13 666	11 501	12 695	63 287	62 289	7 486	6 429	4 322	—	1 636	202	2 483

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:		
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)			
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1971	5 581	3 917	—	—	1 663	1 364	299	5 856	1 464	2 453
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627
1975 6)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1978 Jan.	8 275	2 948	1 223	1 413	2 691	1 387	1 304	4 091	1 023	1 925
1978 Febr.	8 179	2 919	1 223	1 413	2 625	1 387	1 238	4 091	1 023	1 896
1978 März	7 738	2 624	1 223	1 413	2 478	1 387	1 091	4 091	1 023	1 601
1978 April	7 334	2 620	1 223	1 413	2 078	1 387	691	5 478	1 370	1 250
1978 Mai	7 278	2 552	1 223	1 413	2 091	1 387	704	5 478	1 370	1 182
1978 Juni	7 121	2 493	1 223	1 413	1 993	1 387	606	5 478	1 370	1 123
1978 Juli	7 031	2 526	1 171	1 413	1 921	1 387	535	5 478	1 370	1 156
1978 Aug.	6 917	2 471	1 171	1 413	1 862	1 387	475	5 478	1 370	1 101
1978 Sept.	6 805	2 462	1 171	1 286	1 886	1 387	499	5 478	1 370	1 092
1978 Okt.	6 649	2 689	673	1 286	2 001	1 387	614	5 478	1 370	1 319
1978 Nov.	12 001	5 063	2 101	1 260	3 578	1 387	2 191	5 478	1 370	3 693
1978 Dez. 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1979 Jan.	11 655	4 780	1 977	1 059	3 839	1 826	2 013	5 135	1 284	3 496
1979 Febr.	11 607	4 732	1 977	1 041	3 857	1 826	2 031	5 135	1 284	3 448
1979 März	11 501	4 753	1 977	919	3 851	1 826	2 025	5 135	1 284	3 469

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition (1)	B. Währungsreserven						C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
			Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Verbindlichkeiten (Zunahme: -)			Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes					
1971	+10 986	- 5 996	+16 875	+ 354	+ 1 281	-	+15 303	- 63	-	+ 107	-	- 200	+ 36	+ 271
1972	+15 195	- 1 116	+16 137	+ 105	+ 1 504	-	+14 607	- 79	-	+ 173	-	- 7	- 102	+ 282
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	-	+23 401	+ 1 031	-	- 15	-	- 8	- 22	+ 15
1974	- 9 137	- 7 231	-10 188	+ 0	+ 388	-	-10 248	- 329	-	+ 8 282	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 665	-	+ 906	-	- 2 904	+ 333	-	- 554	-	+ 563	+ 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	-	+ 2 495	-	+ 6 069	- 876	-	+ 1 102	-	- 395	+ 1 443	+ 53
1977	+ 2 570	- 7 880	+12 128	+ 64	- 1 421	-	+12 725	+ 760	-	- 1 677	-	- 1 151	- 517	- 9
1978	+12 185	- 7 586	+24 311	+ 29	+ 3 089	-	+26 083	- 4 890	-	- 4 540	- 1 022	-	- 3 499	- 19
1977 1. Vj.	+ 596	-	+ 738	+ 33	+ 386	-	- 583	+ 903	-	- 142	-	- 376	+ 234	-
2. "	+ 1 408	-	- 1 785	-	- 143	-	- 1 329	- 314	-	+ 377	-	-	+ 377	-
3. "	- 68	-	+ 1 426	-	- 1 463	-	+ 3 550	- 661	-	- 1 494	-	- 357	- 1 128	- 9
4. "	+ 3 451	- 7 880	+11 749	+ 31	- 201	-	+11 087	+ 832	-	- 418	-	- 418	-	-
1978 1. Vj.	+ 4 546	-	+ 5 920	-	- 857	-	+ 7 122	- 345	-	- 1 374	- 247	-	- 1 110	- 17
2. "	- 4 123	-	- 3 732	-	- 617	-	- 2 537	- 577	-	- 392	- 255	-	- 136	-
3. "	+ 6 320	-	+ 9 018	-	- 316	-	+ 9 669	- 335	-	- 2 698	- 519	-	- 2 177	- 2
4. "	+ 5 443	- 7 586	+13 105	+ 29	+ 4 880	-	+11 829	- 3 633	-	- 76	-	-	- 76	-
1979 1. Vj. p)	- 8 788	-	- 8 713	- 3 417	+ 354	+12 695	-11 298	- 618	- 6 429	- 75	-	-	- 75	-
1976 Jan.	+ 113	-	- 537	-	+ 663	-	- 1 304	+ 104	-	+ 650	-	-	+ 650	-
Febr.	+ 1 840	-	+ 1 840	-	+ 215	-	+ 1 719	- 94	-	-	-	-	-	-
März	+ 7 828	-	+ 6 503	-	+ 194	-	+ 6 495	- 186	-	+ 1 325	-	-	+ 1 286	+ 39
April	- 1 552	-	- 1 552	-	+ 599	-	- 1 515	- 636	-	-	-	-	-	-
Mai	- 2 128	-	- 2 128	-	+ 562	-	- 2 397	- 293	-	-	-	-	-	-
Juni	+ 98	-	- 314	-	- 52	-	- 1 202	+ 940	-	+ 412	-	-	+ 412	-
Juli	- 1 014	-	- 1 208	-	- 33	-	- 1 044	- 131	-	+ 193	-	-	+ 193	-
Aug.	+ 3 374	-	+ 3 413	-	- 74	-	+ 3 360	+ 128	-	- 39	-	-	- 39	-
Sept.	+ 1 103	-	+ 2 548	-	+ 348	-	+ 2 722	- 522	-	- 1 445	-	- 395	- 1 065	+ 14
Okt.	+ 2 043	-	+ 2 043	-	- 55	-	+ 2 092	+ 6	-	-	-	-	-	-
Nov.	- 2 600	-	- 2 600	-	+ 145	-	- 3 049	+ 304	-	-	-	-	-	-
Dez.	- 7 805	- 7 489	- 320	-	- 17	-	+ 191	- 495	-	+ 4	-	-	+ 4	-
1977 Jan.	- 432	-	- 417	+ 33	+ 537	-	- 1 291	+ 304	-	- 14	-	-	- 14	-
Febr.	+ 309	-	+ 309	-	- 77	-	+ 259	+ 127	-	-	-	-	-	-
März	+ 719	-	+ 847	-	- 74	-	+ 449	+ 472	-	- 127	-	- 376	+ 248	-
April	- 896	-	- 896	-	- 18	-	- 406	- 472	-	-	-	-	-	-
Mai	- 383	-	- 383	-	+ 452	-	+ 254	- 1 089	-	-	-	-	-	-
Juni	- 130	-	- 507	-	- 576	-	- 1 177	+ 1 247	-	+ 377	-	-	+ 377	-
Juli	+ 1 966	-	+ 2 289	-	- 323	-	+ 2 433	+ 179	-	- 323	-	- 357	+ 34	-
Aug.	- 487	-	- 487	-	- 440	-	+ 207	- 255	-	-	-	-	-	-
Sept.	- 1 547	-	- 376	-	- 700	-	+ 909	- 585	-	- 1 171	-	-	- 1 162	- 9
Okt.	+ 2 527	-	+ 2 527	-	- 49	-	+ 2 408	+ 168	-	-	-	-	-	-
Nov.	+ 2 382	-	+ 2 382	-	- 52	-	+ 2 551	- 117	-	-	-	-	-	-
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	-	+ 6 128	+ 781	-	- 418	-	- 418	-	-
1978 Jan.	+ 1 772	-	+ 1 772	-	- 320	-	+ 2 728	- 636	-	-	-	-	-	-
Febr.	+ 2 258	-	+ 2 305	-	- 96	-	+ 2 349	+ 51	-	- 46	-	-	- 46	-
März	+ 516	-	+ 1 843	-	- 441	-	+ 2 045	+ 239	-	- 1 328	- 247	-	- 1 063	- 17
April	- 1 660	-	- 1 615	-	- 404	-	- 1 396	+ 185	-	- 45	-	-	- 45	-
Mai	- 3 077	-	- 3 049	-	- 56	-	- 2 409	- 584	-	- 28	-	-	- 28	-
Juni	+ 614	-	+ 932	-	- 157	-	+ 1 268	- 178	-	- 318	- 255	-	- 63	-
Juli	+ 499	-	+ 2 608	-	- 90	-	+ 2 652	+ 46	-	- 2 110	-	-	- 2 110	-
Aug.	+ 3 044	-	+ 3 085	-	- 115	-	+ 3 918	- 718	-	- 41	-	-	- 41	-
Sept.	+ 2 777	-	+ 3 325	-	- 112	-	+ 3 100	+ 337	-	- 547	- 519	-	- 27	- 2
Okt.	+ 8 320	-	+ 8 345	-	- 156	-	+ 7 969	+ 532	-	- 25	-	-	- 25	-
Nov.	+ 2 695	-	+ 2 720	-	+ 5 352	-	+ 1 348	- 3 980	-	- 25	-	-	- 25	-
Dez.	- 5 572	- 7 586	+ 2 039	+ 29	- 317	-	+ 2 512	- 185	-	- 25	-	-	- 25	-
1979 Jan.	- 1 697	-	- 1 672	-	+ 507	-	- 2 636	+ 457	-	- 25	-	-	- 25	-
Febr.	- 3 030	-	- 3 005	-	- 48	-	- 3 757	+ 800	-	- 25	-	-	- 25	-
März p)	- 4 060	-	- 4 036	- 3 417	- 106	+12 695	- 4 904	- 1 875	- 6 429	- 25	-	-	- 25	-

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 3 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus dem bis zum 12. März 1979 bestehenden europäischen Gruppenfloat (sog. Schlange). — 4 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Auslandsposition, da

lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — 5 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 7 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). —

8 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd. DM. — 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). — 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM														
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)					
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			Langfristige Forderungen insgesamt 5)	gegenüber			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)		
			zusammen	darunter	zusammen	Buchkredite 4)	Wechseldiskontkredite		ausländische Noten und Münzen	insgesamt	ausländischen Banken 1)		ausländischen Nichtbanken 1)	
														täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1978	r)-22 409	r) 47 232	r) 40 738	r) 7 961	r) 32 371	r) 6 293	r) 4 203	2 090	201	89 015	r) 69 641	r) 48 180	r) 21 461	38 600
1978 Febr.	- 8 820	44 096	38 828	7 283	31 372	5 092	3 475	1 617	176	77 616	52 916	39 285	13 631	26 908
März	- 8 678	43 776	38 190	6 995	30 991	5 353	3 652	1 701	233	78 744	52 454	38 244	14 210	28 044
April	-10 873	40 672	35 064	7 100	27 718	5 358	3 566	1 792	250	80 100	51 545	38 403	13 142	28 880
Mai	- 9 209	41 750	36 023	7 298	28 491	5 424	3 586	1 838	303	81 945	50 959	38 398	12 561	30 279
Juni	- 8 972	43 031	37 069	7 127	29 642	5 617	3 737	1 880	345	82 533	52 003	39 772	12 231	30 703
Juli	-10 288	42 549	36 903	7 256	29 302	5 283	3 387	1 896	363	83 403	52 837	40 219	12 618	32 025
Aug.	-11 060	42 764	37 215	7 143	29 737	5 286	3 403	1 883	263	84 592	53 824	40 893	12 931	33 441
Sept.	r)-14 606	r) 41 036	r) 35 446	r) 7 257	r) 28 833	r) 5 361	r) 3 436	r) 1 925	r) 229	r) 84 387	r) 55 642	r) 40 748	r) 14 894	r) 34 564
Okt.	r)-16 084	r) 41 170	r) 35 687	r) 6 813	r) 28 538	r) 5 293	r) 3 372	r) 1 921	r) 190	r) 84 250	r) 57 254	r) 41 061	r) 16 193	r) 35 554
Nov.	r)-12 877	r) 48 003	r) 42 172	r) 7 190	r) 34 630	r) 5 628	r) 3 616	r) 2 012	r) 203	r) 85 198	r) 60 880	r) 41 714	r) 19 166	r) 37 476
Dez.	r)-22 409	r) 47 232	r) 40 738	r) 7 961	r) 32 371	r) 6 293	r) 4 203	r) 2 090	r) 201	r) 89 015	r) 69 641	r) 48 180	r) 21 461	r) 38 600
1979 Jan.	r)-19 280	r) 44 242	r) 38 313	r) 7 946	r) 29 960	r) 5 717	r) 3 611	r) 2 106	r) 212	r) 88 584	r) 63 522	r) 46 726	r) 16 796	r) 40 167
Febr. p)	-15 794	44 469	38 580	8 115	30 035	5 648	3 571	2 077	241	89 216	60 263	43 908	16 355	41 383

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungsrechtlich bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — 4 Einschl. ausländische

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 wurden keine Bestände gemeldet. — 5 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM															
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten		
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1973	- 2 519	2 513	1 058	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1978 Febr.	-19 944	7 611	3 509	4 102	2 389	5 222	6 782	27 555	4 401	23 154	19 322	8 233	21 655	8 897	
März	-16 732	8 142	3 430	4 712	2 877	5 265	6 900	26 874	4 624	22 250	18 649	8 225	21 677	8 971	
April	-17 726	7 738	3 558	4 180	2 461	5 277	7 053	25 464	4 755	20 709	17 486	7 978	21 668	8 902	
Mai	-16 568	8 869	4 699	4 170	3 137	5 732	7 121	25 437	5 051	20 386	17 286	8 151	21 490	8 806	
Juni	-17 799	8 189	4 601	3 588	2 880	5 309	7 123	25 988	5 022	20 966	18 093	7 895	21 529	8 893	
Juli	-18 462	7 884	4 331	3 553	2 741	5 143	7 225	26 346	5 106	21 240	18 441	7 905	21 835	9 079	
Aug.	-20 665	7 159	3 794	3 365	2 060	5 099	7 284	27 824	5 088	22 736	20 086	7 738	21 970	9 033	
Sept.	-20 050	7 769	4 201	3 568	2 368	5 401	7 310	27 819	5 405	22 414	19 258	8 561	22 170	9 258	
Okt.	-23 176	8 011	4 443	3 568	2 762	5 249	7 274	31 187	5 421	25 766	22 746	8 441	22 184	9 221	
Nov.	-24 106	8 155	4 423	3 732	2 525	5 630	6 759	32 261	5 455	26 806	24 055	8 206	21 798	9 016	
Dez.	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1979 Jan.	-19 716	8 742	5 093	3 649	2 426	6 316	7 159	28 458	4 820	23 638	19 912	8 546	22 349	9 125	
Febr. p)	-19 947	8 336	4 652	3 684	2 083	6 253	7 367	28 283	4 802	23 481	20 213	8 070	22 580	9 208	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher herein genommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 2)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr									
1974	96,365	6,649	—	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	—	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,366
Durchschnitt im Monat									
1977 Sept.	94,368	6,491	—	55,741	37,640	5,741	4,051	2,740	2,632
Okt.	93,557	6,433	—	54,977	37,281	5,613	4,033	2,712	2,587
Nov.	92,690	6,367	—	53,721	36,622	5,525	4,079	2,706	2,554
Dez.	92,420	6,372	—	52,289	36,216	5,346	3,995	2,637	2,459
1978 Jan.	93,310	6,451	—	52,743	36,705	5,284	4,096	2,626	2,430
Febr.	93,250	6,428	—	50,866	36,594	5,175	4,027	2,576	2,415
März	93,515	6,426	—	48,784	36,332	4,996	3,883	2,543	2,380
April	93,632	6,417	—	48,763	36,377	4,928	3,776	2,546	2,377
Mai	93,500	6,411	—	49,319	36,961	4,686	3,827	2,598	2,421
Juni	93,250	6,376	—	48,746	36,951	4,569	3,826	2,626	2,426
Juli	92,644	6,346	—	48,917	36,672	4,519	3,892	2,648	2,427
Aug.	92,307	6,355	—	48,646	36,318	4,419	3,876	2,667	2,388
Sept.	92,074	6,347	—	48,456	36,289	4,348	3,859	2,685	2,375
Okt.	91,954	6,343	—	46,872	36,000	4,132	3,698	2,638	2,272
Nov.	92,402	6,369	—	47,507	36,178	4,121	3,728	2,673	2,256
Dez.	92,264	6,319	—	46,948	35,881	4,057	3,733	2,652	2,235
1979 Jan.	92,635	6,341	—	46,678	36,055	3,965	3,705	2,644	2,211
Febr.	92,588	6,344	—	46,779	36,079	3,929	3,720	2,682	2,211
März	92,641	6,323	3) 3,803	46,805	35,839	3,888	3,791	2,698	2,212
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	1) 0,020 0,010	1) 0,010 0,007	1) 0,010 0,005	1) 0,010 0,005

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
Durchschnitt im Monat								
1977 Sept.	2,1652	2,3237	42,372	47,214	47,885	0,8712	14,037	97,830
Okt.	2,0745	2,2777	41,540	46,900	47,490	0,8943	14,020	99,984
Nov.	2,0216	2,2415	41,101	46,210	46,750	0,9166	14,024	101,961
Dez.	1,9620	2,1526	41,030	44,922	45,323	0,8933	13,941	103,702
1978 Jan.	1,9250	2,1184	41,132	44,897	45,376	0,8794	13,931	106,496
Febr.	1,8649	2,0755	39,447	42,912	44,738	0,8648	13,918	109,035
März	1,8089	2,0341	38,212	43,185	44,164	0,8785	13,881	107,182
April	1,7884	2,0404	38,047	44,513	44,373	0,9212	13,893	107,341
Mai	1,8847	2,1060	38,682	45,320	45,281	0,9321	13,905	107,331
Juni	1,8586	2,0841	38,574	45,508	45,230	0,9742	13,907	110,614
Juli	1,8274	2,0539	38,094	46,283	45,251	1,0299	13,875	114,022
Aug.	1,7515	1,9962	37,978	45,910	45,005	1,0597	13,867	119,810
Sept.	1,6922	1,9708	37,817	45,176	44,554	1,0376	13,823	125,542
Okt.	1,5602	1,8438	37,397	43,760	42,965	1,0029	13,709	119,846
Nov.	1,6199	1,8980	37,579	43,707	43,483	0,9930	13,669	114,014
Dez.	1,5966	1,8823	36,943	43,550	42,940	0,9600	13,653	112,243
1979 Jan.	1,5534	1,8473	36,485	43,582	42,528	0,9359	13,653	110,701
Febr.	1,5527	1,8562	36,435	43,442	42,526	0,9267	13,655	110,855
März	1,5847	1,8603	36,496	43,398	42,610	0,9018	13,641	110,706
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	1) 0,0050 0,0040	1) 0,0050 0,0040	0,060	1) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Bis 31. 8. 1978. —

2 Erstmalige Notierung am 13. 3. 1979. — 3 Durchschnitt 13. bis 30. 3. 1979

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
		gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt +)	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep. +)
		gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
1973	Jan.	100,8	100,2	99,9	101,4	99,2	99,3	100,4	98,7	100,3	100,0	99,3	97,9	×	100,1	100,0	100,1
	Febr.	107,1	99,8	99,7	105,7	99,6	99,6	103,5	95,9	100,2	99,9	101,6	95,0	×	101,1	101,2	101,4
	März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
	April	113,6	101,1	103,2	114,9	101,7	101,1	107,3	97,7	101,1	100,9	106,5	95,8	102,3	104,6	104,7	104,9
	Mai	115,4	101,0	103,0	116,9	101,5	101,7	107,0	99,0	100,9	100,8	106,3	95,3	102,1	104,8	105,0	105,3
	Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9
	Juli	138,1	109,4	109,6	137,7	108,9	109,3	127,4	118,2	109,4	101,7	115,7	101,2	109,8	115,6	116,3	116,6
	Aug.	132,9	110,4	108,8	130,9	109,6	108,6	125,9	114,2	110,1	101,8	114,6	102,8	109,9	114,6	115,0	115,4
	Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
	Okt.	133,6	110,0	102,8	129,9	109,0	108,0	129,0	115,4	109,8	102,5	115,8	105,2	107,8	112,9	114,3	114,5
	Nov.	124,9	107,6	103,2	126,8	107,5	106,7	122,6	112,6	105,4	101,7	112,6	102,9	106,4	111,0	111,5	111,6
	Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974	Jan.	114,7	112,4	103,6	127,1	109,4	109,2	120,9	110,5	102,9	101,7	114,1	100,4	4) 108,6	112,7	111,2	111,0
	Febr.	118,7	115,0	103,4	133,5	108,6	109,3	122,4	112,0	103,1	101,7	115,4	98,2	106,7	114,3	112,7	112,5
	März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
	April	127,7	121,2	105,1	139,4	110,8	110,7	125,3	114,9	105,5	102,6	116,6	100,5	108,5	117,9	116,5	116,5
	Mai	131,1	124,5	104,8	142,3	110,0	110,3	127,3	118,5	105,0	100,8	116,3	99,3	108,1	119,1	117,6	117,5
	Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
	Juli	126,2	117,5	102,4	139,5	106,7	107,1	129,9	118,7	102,4	98,3	114,6	97,4	105,4	115,2	114,0	114,0
	Aug.	123,1	114,9	101,3	138,6	106,3	106,5	123,1	120,7	101,5	98,0	113,1	95,6	104,5	113,9	112,6	112,7
	Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
	Okt.	124,2	114,9	101,7	142,4	106,9	107,2	124,9	120,7	102,9	98,5	113,4	93,8	105,0	114,9	113,4	113,7
	Nov.	128,1	117,0	102,8	146,7	107,8	107,9	129,0	124,6	104,8	98,8	114,9	92,0	106,1	116,9	115,3	115,7
	Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975	Jan.	136,3	116,3	103,1	151,0	107,8	109,5	135,3	132,5	104,7	98,2	114,3	89,6	106,3	118,1	116,9	117,7
	Febr.	138,4	115,8	102,7	151,8	107,4	109,6	135,6	130,9	104,2	98,2	114,3	89,2	106,0	117,9	116,9	117,8
	März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
	April	135,7	111,3	101,3	147,8	106,4	107,2	134,3	128,6	101,8	98,0	112,0	90,3	104,5	115,4	114,9	115,8
	Mai	137,2	108,5	101,6	147,9	106,8	107,2	138,7	129,7	102,0	97,9	112,0	89,4	104,8	115,2	114,9	115,9
	Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2
	Juli	130,7	107,8	102,7	145,8	107,3	106,9	140,4	125,6	102,0	97,6	111,9	88,8	106,1	115,2	114,1	115,1
	Aug.	125,1	107,0	101,9	143,7	106,9	106,8	138,8	121,0	102,9	97,5	112,2	87,4	105,6	114,3	112,7	113,7
	Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
	Okt.	124,8	107,5	102,2	145,6	108,5	107,6	142,4	122,5	103,7	98,0	113,9	86,6	106,4	115,4	113,6	114,8
	Nov.	124,6	107,2	101,9	145,4	108,4	107,6	142,5	122,3	103,4	97,9	113,5	86,0	106,2	115,2	113,3	114,6
	Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976	Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9
	Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	108,0	119,7	116,6	117,8
	März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
	April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
	Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
	Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
	Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
	Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	122,3	123,4
	Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
	Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
	Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
	Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977	Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
	Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
	März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
	April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
	Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
	Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
	Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	121,2	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
	Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
	Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
	Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
	Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
	Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978	Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
	Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
	März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
	April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
	Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
	Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
	Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
	Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
	Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2										

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern *)												
	US- Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Sterling 2)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta
1973 Jan.	99,5	99,9	100,1	98,6	100,9	100,8	99,8	102,1	99,7	100,0	101,0	102,4	101,0
1973 Febr.	95,5	101,7	101,4	95,6	101,3	102,0	98,2	108,8	101,4	101,0	99,8	106,9	101,5
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6
1973 April	93,5	103,6	100,1	89,8	101,6	103,4	97,6	111,3	103,7	102,3	97,5	109,0	103,2
1973 Mai	93,0	104,1	100,5	88,5	102,0	103,0	98,4	111,3	104,1	102,7	98,0	110,0	102,2
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8
1973 Juli	89,3	105,2	101,8	81,2	102,5	105,1	91,6	107,9	106,6	108,3	98,9	112,8	96,0
1973 Aug.	90,8	102,9	101,9	85,0	101,3	104,8	91,6	109,4	104,6	107,5	99,0	109,9	99,3
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7
1973 Okt.	90,4	102,9	108,0	85,4	100,9	105,6	89,0	107,4	105,4	106,8	97,9	107,2	98,8
1973 Nov.	92,7	102,9	105,4	85,5	100,4	104,0	90,9	104,7	106,6	105,9	97,8	107,1	102,0
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0
1974 Jan.	96,9	97,3	104,6	84,7	98,7	100,8	90,4	100,2	108,5	105,3	95,4	109,1	107,8
1974 Febr.	95,0	96,2	105,8	81,5	100,6	101,8	90,4	100,9	109,3	106,1	95,3	113,2	104,1
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8
1974 April	92,1	93,8	106,6	80,5	101,3	102,8	91,6	104,7	109,5	107,2	96,8	113,7	101,4
1974 Mai	91,1	91,8	107,6	79,5	103,0	103,8	90,8	103,0	110,8	109,6	97,6	116,2	102,1
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6
1974 Juli	92,9	95,3	107,8	79,1	103,5	104,7	91,0	99,7	111,3	110,8	96,7	115,8	103,8
1974 Aug.	94,3	96,8	108,1	78,7	102,8	104,4	90,4	96,2	111,3	110,5	97,3	117,0	104,8
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8
1974 Okt.	94,6	97,6	108,3	77,1	102,8	104,5	90,0	98,5	110,6	110,6	97,9	120,3	104,2
1974 Nov.	94,1	97,3	108,6	75,9	103,3	105,5	88,6	97,9	110,5	111,4	98,2	124,6	103,5
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2
1975 Jan.	92,5	99,7	109,7	74,8	104,5	105,6	86,4	96,5	112,9	113,2	100,6	130,1	101,4
1975 Febr.	91,7	100,4	110,2	74,5	104,9	105,6	86,5	98,6	113,6	113,3	100,6	131,0	100,1
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8
1975 April	92,3	103,3	110,5	75,5	104,2	106,6	86,1	98,9	114,8	112,6	101,5	127,6	100,2
1975 Mai	92,6	106,5	110,4	75,4	103,7	107,2	83,6	99,0	115,4	112,9	102,0	129,0	100,0
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1
1975 Juli	94,9	106,5	108,7	75,9	102,9	107,1	81,7	99,3	114,9	112,8	101,5	129,0	101,1
1975 Aug.	96,6	106,1	108,7	76,1	102,3	106,4	81,4	100,0	112,8	112,0	100,3	129,7	102,1
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2
1975 Okt.	97,3	106,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6
1975 Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8
1976 Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6
1976 Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3
1976 April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7
1976 Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7
1976 Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7
1976 Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,6	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3
1976 Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2
1976 Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0
1977 Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1
1977 April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9
1977 Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0

* Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indices des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die

Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Irland, das in den bisherigen Berechnungen mit Großbritannien zusammengefaßt war, ist jetzt als eigenes Land

einbezogen worden. -- Weitere Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| April 1978 | Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur
in der Bundesrepublik seit 1967
Weiterentwicklung des ökonomischen Modells
der Deutschen Bundesbank |
| Mai 1978 | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen 1977
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1977 |
| Juni 1978 | 30 Jahre Deutsche Mark
Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1978 |
| Juli 1978 | Neue geldpolitische Maßnahmen
Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC) |
| August 1978 | Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971
Die Weiterentwicklung der Automation
in der Deutschen Bundesbank
Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung
im öffentlichen Dienst |
| September 1978 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1978 |
| Oktober 1978 | Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1978
Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen
Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977
Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen |
| November 1978 | Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland
am internationalen Anleihemarkt
Die Entwicklung der Steuerbelastung
seit Beginn der siebziger Jahre |
| Dezember 1978 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1978 |
| Januar 1979 | Geldmengenziel 1979
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977
sowie Vorratshaltung der Unternehmen |
| Februar 1979 | Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1978/79 |
| März 1979 | Das Europäische Währungssystem
Einkommen und Einkommensverwendung
im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren
Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1978 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.